

223. — *Tanymecus* spec.

Mabwe, lac Upemba, 585 m, 1-8.IX.1947. — 1 Ex.

224. — *Tanymecus obscuriusculus* n. sp.

Kopf breiter als lang, gewölbt, hinter den Augen dorsal seicht eingedrückt. Punktierung kräftig und sehr dicht. Stirn doppelt so breit wie die Augen lang, letztere mässig stark gewölbt. Rüssel breiter als lang, parallelseitig, mit feinem Mittelkiel, wie der Kopf, doch etwas runzlig punktiert; die Spitze stumpfwinklig ausgeschnitten. Fühler-Schaft mässig stark, in der Spitzenhälfte gekeult, die Spitze die Augenmitte etwas überragend. Das 1. Geisselglied etwas länger als das 2. Glied; 3.-5. Glied etwas breiter als lang, 6. und 7. Glied etwa so lang wie breit. Keule ziemlich kräftig, so lang wie die letzten vier Geisselglieder zusammen. — Halsschild so lang oder wenig länger als breit, die Basis merklich schmaler als der Vorderrand, seitlich schwach gerundet, zur Basis in leicht konkaver Schweifung auslaufend. Punktierung ziemlich fein und sehr dicht. — Schildchen ziemlich klein, dreieckig. — Flügeldecken nicht ganz doppelt so lang wie breit (4,6 : 2,4), im ganzen schwach keilförmig nach hinten verschmälert, von der Mitte ab etwas schneller gerundet zur Spitze verjüngt. Über den Schultern  $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie der Halsschild (2,5 : 1,6). Punktstreifen mässig stark; Zwischenräume breiter als die Streifen, kaum gewölbt. — Schenkel ziemlich kräftig gekeult und die Tibien etwas keilförmig zur Spitze verbreitert, aussen und innen gerade. — Erstes Glied der Hintertarsen gestreckt und so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen, länger als das vordere erste Tarsenglied.

Färbung schwarz. — Beschuppung unten ziemlich dicht hellbräunlich-greis, oben vorwiegend dunkelbraun mit heller bräunlichen, wenig scharf begrenzten Makeln untermischt. Auf dem Halsschild beiderseits der Mitte je ein dunkles Längsband, auf den Flügeldecken liegen die dunklen Felder mehr querwolkig angeordnet. Kurze Behaarung wird nur hinten auf den Decken deutlicher sichtbar, auf der Deckenspitze täuscht sie kurze Mukros vor. — Länge : 6,5-7,3 mm.

Holotypus : Kiamokoto-Kiwakishi, 1070 m, 4-16.X.1948. — Paratypus : 1 Ex. : idem.

Beziehungen : Dem *T. destructor* MARSHALL nicht unähnlich, der jedoch keine scharfen Schultern und dünnere Tibien besitzt und dessen Fühlerschaft den Augen-Hinterrand erreicht. Auch *T. bayeri* HUSTACHE kommt unserer Art nahe, bei dieser Art sind aber u.a. die Flügeldecken nur wenig schmaler als der Halsschild.

Gattung **SIDERODACTYLUS** SCHÖNHERR.

SCHÖNHERR, Gen. Spec. Curc., II, 1834, p. 125.

MARSHALL, Ann. Mag. Nat. Hist., (12), V, 1952, p. 261.

Typus-Art. — *Curculio sagittarius* OLIVIER.

Geogr. Verbreitung. — Afrika.

225. — **Siderodactylus externedentatus** n. sp.

♂ : Kopf quer, abgeplattet, ziemlich kräftig und dicht punktiert; mit schmaler Mittelfurche, die sich bis zur Rüsselspitze fortsetzt. Stirn fast vier mal so breit wie die kleinen, halbkugelig gewölbten Augen im Durchmesser gross. Schläfen halb so lang wie die Augen. Rüssel etwas breiter als lang, fast parallelseitig, nur wenig nach vorn verschmälert; von den vorderen Seitenecken zieht sich je ein scharfer Kiel zur Rüsselbasis, beide sind hier noch um die halbe Stirnbreite getrennt; zwischen beiden Kielen ist der Rüssel flach eingesenkt. An der Spitze ist letzterer stumpfwinklig ausgeschnitten, die Flanken mit langen roten Haaren besetzt. Fühler-Schaft dünn, an der Spitze schwach gekeult, die Mitte der Augen erreichend. Das 1. Geisselglied am längsten, so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen, das dritte wenig kürzer als das zweite; die restlichen Glieder in der Länge wenig verschieden, länger als breit. Keule spindelförmig, so lang wie die letzten fünf Geisselglieder zusammen. — Halsschild nicht ganz doppelt so breit, seitlich ziemlich kräftig gerundet, die grösste Breite etwas hinter der Mitte befindlich, der Vorderrand auch dorsal schwach abgeschnürt. Basis gerade. Beiderseits der Mitte mit einem Schrägeindruck. Punktierung ziemlich fein und sehr dicht. — Schildchen dreieckig. — Flügeldecken nicht ganz doppelt so lang wie breit (6 : 3,3); die basalen Seitenecken kräftig gerundet vorgequollen, über ihnen breiter als der Halsschild. Hinter der anschliessenden konkaven Verengung zur Mitte wieder flach gerundet verbreitert, an der Spitze breit abgerundet, ohne Subapikalschwiele. Der Nahtzwischenraum an der Spitze als kleiner Mukro verlängert. Punktstreifen fein, fast linienartig; Zwischenräume breit und flach. — Vorderschenkel sehr stark gekeult, etwa so dick wie der Kopf über den Augen breit. Aussen in der Nähe der Spitze mit kräftigem Höckerzahn. Vorderschienen kräftig gebogen, innen mit Kerbzähnen und in kurzer Entfernung von der Wurzel mit scharfem Zahn, aussen an der Spitze mit längerem Fortsatz; die übrigen Tibien gerade, die hinteren schlank keilartig zur Spitze verbreitert. Das 1. und 2. Tarsenglied gestreckt, das erste am längsten.

♀ : Flügeldecken zur Basis leicht konkav-geschweift verjüngt, die Basis hier seitlich gekielt und zahnartig vorstehend, ohne basale Erweiterung, Vorderschenkel weniger stark gekielt. Vorderschienen im Spitzenteil schwach nach innen gebogen, ohne subbasalen Zahn, und auch der Seitenzahn in der Nähe der Schenkelspitze fehlt aussen.

Färbung schwarz. — Beschuppung spangrün; auf dem Rücken gelockerter beschuppt. Im Spitzendrittel der Tibien innen länger greis behaart. Die Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken gelb bestäubt. — Länge : 8-8,5 mm.

Holotypus : Mabwe, rive Est lac Upemba, 585 m, 20-26.I.1949. — Paratypen : 3 Ex. : Mabwe, rive Est lac Upemba, 585 m, 20-26.I, 2.III.1949; Kanonga, affl. dr. Fungwe, 700 m, 17-22.II.1949.

Beziehungen. — Nah verwandt mit *S. obscurus* HUSTACHE, der im männlichen Geschlecht die Schenkel aussen in der Nähe der Spitze ebenfalls gezähnt, ausserdem aber noch Haarfransen aufweist. Diese Art hat die Augen fast eben. Auch *S. humeridens* HUSTACHE kommt unserer Art nahe, hat jedoch die Schenkel unbewehrt. Eine kleinere, sehr ähnliche Art ist *S. seydeli* HUSTACHE, die sich jedoch durch andere Deckenbildung unterscheidet.

#### Subtribus **PIAZOMINA.**

#### Gattung **CIMBODES** MARSHALL.

MARSHALL, Ann. Mag. Nat. Hist., (12), III, 1950, p. 727.

Typus-Art. — *Cimbus umbratus* FAUST.

Geogr. Verbreitung. — Tanganyika, Kenya, Uganda, Congo, Angola.

#### 226. — **Cimbodes concavifrons** n. sp.

Kopf quer, mässig stark granuliert-punktiert; Schläfen  $\frac{2}{3}$ -mal so lang wie der Augendurchmesser gross, schwach gerundet. Stirn doppelt so breit wie die Augen lang, einschliesslich der basalen Rüsselpartie auf ganzer Breite tief eingesenkt. Augen ziemlich kräftig gewölbt, ihre Scheitelhöhe beträgt gut ein Drittel ihres Durchmessers. Rüssel wenig breiter als lang, seitlich schwach geradlinig zur Spitze verschmälert, auf der basalen Hälfte — die Stirn angreifend — mit breiter, tiefer, am Grunde glänzender Mittelfurche; auf der Spitzenhälfte beiderseits der Mitte mit flachem, vorn auslaufendem Eindruck, die Spitze des Rüssels stumpfwinklig ausgeschnit-

ten; wie der Kopf punktiert. Fühler im Spitzenviertel eingelenkt. Schaft dünn, von der Mitte ab gekeult verdickt. Das 1. Geisselglied deutlich länger als das 2. Glied; 3., 4., 6. und 7. Glied von annähernd gleicher Länge, länger als breit; 5. Glied kaum so lang wie dick. Keule spindelförmig, gut doppelt so lang wie dick. — Halsschild breiter als lang, schwach und gleichmässig gerundet, mit feiner, verkürzter, schwach eingedrückter Mittelfurche. Punktierung wie diejenige des Kopfes, kaum stärker. Halsschildvorderrand schwach gerandet. — Schildchen dreieckig, seine Umgebung etwas aufgestaucht. — Flügeldecken fast doppelt so lang wie breit (10,6 : 5,5), Schultern seitlich schwach vorgezogen, hinter ihnen zur Mitte leicht verbreitert, dann zum Spitzenviertel flach gerundet verschmälert und von hier ab schwach konkav vorgezogen; der Nahtzwischenraum kurz mukroartig verlängert. Punktstreifen ziemlich kräftig, zur Spitze hin fast verlöschend; Zwischenräume flach, vorn etwa  $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie die Streifen, sehr dicht unregelmässig gekörnelt-punktiert. — Unterseite fein und dicht, etwas schuppig punktiert, d.h. die Punkte sind etwas von hinten her eingestochen. Hinterschenkel etwas gestreckter als die übrigen; Vordertibien an der Spitze einwärts gekrümmt und in einen Dorn ausgezogen; 2. Tarsenglied wenig länger als breit.

Färbung schwarz; Fühlerschaft in der grösseren basalen Hälfte und die Schenkel mit Ausnahme der Umgebung der Kniee rot bis dunkelrot. — Beschuppung mehr oder weniger haarförmig bis hirsekornartig, Unterseite weiss, besonders unter der Rüsselbasis. Kopf und Halsschild dicht beschuppt; Flügeldecken seitlich schiefergrau, auf dem Rücken rötlich-braun beschuppt. Über der Mitte des 4. und zum Teil des 5. Zwischenraums eine länglich-greise Makel, die in einem dunkelbraunen Längswisch angeordnet ist; eine kleine, greise Makel befindet sich kurz hinter dem basalen Viertel auf dem 5. Zwischenraum, eine weitere etwa im basalen Fünftel des 7. Zwischenraums, ferner einige zerstreut angeordnete seitlich des apikalen Drittels der Decken. — Länge : 16 mm.

Holotypus : Mukana, près Lusnga. 1.810 m, 1.X.1948. — Paratypus : 1 Ex. : Lusnga, riv. Kamitungulu, 13.VI.1945.

Beziehungen. — Die Nachbestimmung der Art nach der von MARSHALL gegebenen Bestimmungs-Übersicht (l.c. p. 728) führt zu *squamulatus* HUSTACHE. Die letztgenannte Art hat aber vor allem eine konvex gewölbte Stirn und besitzt auf den Flügeldecken über der Mitte keine weisse Makel. Unsere Art ist wesentlich gestreckter als z.B. *brevipes* MARSHALL; sie nähert sich den *Neocimbus*-Arten, ohne jedoch die für die Abtrennung der Gattung *Cimbodes* ausschlaggebenden Merkmale aufzugeben.



Gattung **DEREODUS** SCHÖNHERR.

SCHÖNHERR, Curc. Disp. meth., 1826, p. 125.

VAN EMDEN, Stett. Ent. Zeitg., XCVII, 1936, p. 227; Ann. Mag. Nat. Hist., (41), XI, 1944, p. 575.

Typus-Art. — *D. denticollis* BOHEMAN.

Geogr. Verbreitung. — Orientalische und aethiopische Region.

227. — **Dereodus vagabundus** FAUST (?).

Gorges de la Pelenge, 1.150 m, 6-10.VI.1947; Kaswabilenga, 700 m, 18-23.IX.1947, 24.IX.1947. — 3 Ex.

Gattung **ISCHNOTRACHELUS** SCHÖNHERR.

SCHÖNHERR, Gen. Spec. Curc., VI, 1, 1850, p. 287.

HELLER, Ent. Tidskr., XXV, 1904, pp. 167, 169 (Best.-Tabelle).

Typus-Art. — *Ischnotrachelus granulicollis* BOHEMAN.

Geogr. Verbreitung. — West-, Zentral- und Ost-Afrika.

## ARTEN-ÜBERSICHT.

- 1 (8) Vorderschenkel ungezähnt ..... (Subgen. *Astycomerus* KOLBE).
- 2 (3) Stirn über den Augen stark gewölbt, hinter der Wölbung der Quere nach eingedrückt. Vordertibien innen ohne Kerbzähnelung. Flügeldecken mit dunkler, x-förmiger Zeichnung .....  
*dorsalis* CHEVROLAT.
- 3 (2) Stirn über den Augen nur flach oder gar nicht gewölbt. Tibien auf der inneren Flanke mit Kerbzähnelung.
- 4 (5) Augen mässig stark gewölbt. Rüssel mit drei Längsfurchen, die mittlere derselben scharf und seitlich durch einen Kiel von den anderen abgegrenzt. Halsschild mässig stark gerundet, die grösste Breite über der Mitte. Bräunlich-greis beschuppt, über der Deckenmitte mit dunkelbrauner, grösserer Quermakel vom 2. bis zum 6. Zwischenraum reichend ..... *variegatus* FAUST.
- 5 (4) Augen kräftiger gewölbt. Rüssel nur mit feiner Mittelfurche.

- 6 (7) Flügeldecken ohne subapikale Schwiele. Beschuppung greis-bräunlich, auf der Mitte des 4. Zwischenraums eine längliche braune Makel, vorn und hinten durch eine kleine gelbliche Makel abgegrenzt ..... *distigma* HUSTACHE.
- 7 (6) Flügeldecken mit scharfwinkliger Subapikalschwiele; über der Mitte seitlich des 2. Zwischenraums mit grossem, braunem Fleck, ebenso basal zur Schulter hin gebräunt, sonst leicht messing-glänzend heller beschuppt ..... *concinus* FAUST.
- 8 (1) Wenigstens die Vorderschenkel gezähnt .....  
Subgen *Ischnotrachelus* s. str.
- 9 (10) Rüssel nur mit feiner Mittelfurche. Basis der Flügeldecken gewulstet. Beschuppung einfarbig gelblichgreis oder schwach bräunlich marmoriert; mit sehr kurzen, aufgerichteten Borstenhärchen auf den Decken ..... *pauciseta* n. sp.
- 10 (9) Rüssel mit breiter und tiefer Mittelfurche. Basis der Flügeldecken gewulstet, Schultern seitlich vorragend. Tibien im basalen Drittel nur halb so breit wie im übrigen Teil, in letzterem fein gezähnt-gekörnelt. Beschuppung hellbraun, mit kleineren dunkelbraunen Flecken und einzelnen hellen Makeln. Behaarung sehr kurz, gekrümmt ..... *sulcirostris* n. sp.

228. — *Ischnotrachelus (Astycomerus) dorsalis* CHEVROLAT.

CHEVROLAT, Berl. Ent. Z., XXVIII, 1884, p. 184.

HELLER, Ent. Tidskr., XXV, 1904, p. 173.

Kaswabilenga, 700 m, 3-4.XI.1947; Kabwe-sur-Muye, affl. dr. Lufira, 1.320 m, 6-12.V.1948; Mukana-Lusinga, 1.810 m, 18.III.1948; Kalumengongo, tête de source, affl. dr. Lualaba, 1.780 m, 21.I.1948. — 10 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Westafrika : Old Calabar.

229. — *Ischnotrachelus (Astycomerus) variegatus* FAUST.

FAUST, Deutsche Ent. Z., XXX, 1886, p. 352.

HELLER, Ent. Tidskr., XXV, 1904, p. 174.

Kankunda, affl. g. Lupiala, 1.300 m, 16-24.XI.1947. — 4 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Gabun.

230. — **Ischnotrachelus (Astycomerus) distigma** HUSTACHE.

HUSTACHE, Rev. Zool. Bot. Afr., XXX, 1937, p. 191.

Mabwe, 585 m, 20-28.I, 1.II.1949. — 11 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Bassin Lukuga; Lulua; Sandoa.

231. — **Ischnotrachelus (Astycomerus) concinnus** FAUST.

FAUST, Ann. Soc. Ent. Belg., XXXVIII, 1894, p. 510.

HELLER, Ent. Tidskr., XXV, 1904, p. 175.

Kankunda, rive dr. Lupiala, 1.300 m, 13-27.XI.1947; riv. Lupiala, 890 m, 21.IV.1947; Mukana, 1.810 m, 24.III.1947. — 3 Ex.

232. — **Ischnotrachelus (Ischnotrachelus) pauciseta** n. sp.

Kopf breiter als lang, gewölbt. Augen stark vorstehend, die Stirn fast doppelt so breit wie die Augen lang. Rüssel etwa so lang wie breit, in der vorderen Hälfte etwas schmaler als die Stirn, flach, mit feiner Mittelfurche; von der Seite gesehen, oben gerade und von der Stirn nicht abgesetzt. Fühler-Schaft erreicht die Augenmitte. 1. Geisselglied etwas kräftiger und länger als das 2. Glied; die restlichen Glieder etwas breiter als lang. Keule etwa so lang wie die Geissel ohne das 1. Glied; das 1. Glied der Keule vom 2. Glied etwas abgesetzt. — Halsschild wenig breiter als lang, seitlich mässig stark und gleichmässig gerundet, der Vorderrand fein gerandet abgesetzt, auch die Basis kurz abgeschnürt. — Schildchen klein, dreieckig. — Flügeldecken gut  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit (3,5 : 2,2), über den Schultern fast doppelt so breit wie die Basis des Halsschildes; Basis ungerandet, zwischen den 3. Zwischenräumen flach-halbrund ausgeschnitten, diese schwach schwielentartig gewölbt; von den Schultern bis hinter die Deckenmitte schwach geradlinig verbreitert und dann gerundet verschmälert, ohne vorragende Subapikalschwiele. Punktstreifen fein, die Punkte um etwa ihren Durchmesser getrennt; Zwischenräume breit und flach. — Vorderschenkel etwas kräftiger als die übrigen, alle fein und spitz gezähnt; Vordertibien an der Spitze einwärts gebogen, an der inneren Spitze fein gedorn; 1. Glied der Hintertarsen so lang wie Glied 2 und 3 zusammen. Innenflanke der Tibien nur sehr fein gezähnt.

Färbung pechbraun. — Beschuppung ziemlich einheitlich gelblich — bis bräunlichgrau, über der Mitte des Halsschildes mit breiterem hellbraunem Mittelband und bisweilen dorsal auf den Flügeldecken mit

unscharfen, unregelmässig verteilten braunen Makelgruppen. Auf Kopf, Rüssel, Halsschild und Flügeldecken mit sehr kurzen, aufgerichteten Haaren. — Länge : 5-5'5 mm.

Holotypus : Lusinga, 1.760 m, 1-8.XII.1947. — Paratypen : 5 Ex. : Kaswabilenga, 700 m, 14.X.1947.

Etwas grösser (6,7 mm) und mit schwach messing-glänzender Beschupung, aber wohl der gleichen Art angehörig, zwei weitere Stücke von :

Piste de la Lupiala, 900-1.200 m, 23.X.1947.

Beziehungen. — Dem *I. curtus* HUSTACHE anscheinend am nächsten verwandt, dessen Fühlerschaft erreicht aber den Hinterrand der Augen und das 2. Geisselglied ist etwas länger als das 1. Glied.

233. — ***Ischnotrachelus (Ischnotrachelus) sulcirostris* n. sp.**

Kopf quer, Schläfen kürzer als die Augen; Stirn kräftig gewölbt, etwa 3-mal so breit wie die Augen lang, etwas rauh punktiert; Augen klein, kräftig gewölbt, die Wölbung leicht exzentrisch nach hinten verlagert. Rüssel länger als breit, an der Basis so breit wie die Stirn, nach vorn schwach verschmälert, mit länglicher, kräftiger, muldenartiger Vertiefung, beiderseits von einer kielartigen, parallel verlaufenden Wulst abgegrenzt; Seitenkiele undeutlich; wie der Kopf rauh punktiert. Fühlerschaft dünn, den Augenvorderrand nur wenig überragend, zur Spitze gekeult verdickt; 1. Geisselglied kräftiger und länger als das 2. Glied, die übrigen Glieder quer. Keule kurz spindelförmig, reichlich doppelt so lang wie dick. — Halsschild länger als breit, schwach und gleichmässig gerundet; der Vorderrand nur undeutlich abgeschnürt, etwas schmaler als die Basis, mässig stark granuliert. — Schildchen punktförmig. — Flügeldecken nicht ganz doppelt so lang wie breit (4 : 2,2), die Schultern etwas eckig vorgezogen, hinter ihnen bis über die Mitte hinaus parallelseitig, dann leicht gerundet nach hinten verschmälert, die Spitzenpartie verjüngt — schnabelartig — abgesetzt, ohne Subapikalschwiele, der Nahtstreif schwach mukroartig vorgezogen, die Basis wulstartig gerandet. Punktstreifen ziemlich kräftig, die Punkte schmal getrennt; Zwischenräume wenig breiter als die Streifen, schwach gewölbt. — Vorderschenkel kräftig, — etwas abgestutzt-gezähnt, Mittel- und Hinterschenkel fein gezähnt. Vordertibien an der Spitze etwas nach innen gekrümmt, an der inneren Spitze mit einem Dorn bewehrt, im basalen Drittel nur halb so breit wie der übrige Teil, auf der breiteren Flanke innen fein gezähnt; die Mittel- und Hintertibien innen schwach doppelbuchtig. Tarsen gedrunken, das 1. Glied 1 ½-mal so lang wie das 2. Glied und letzteres kaum so lang wie breit.

Färbung pechbraun, Fühlerschaft und -geißel, sowie die Tarsen rotbraun. — Beschuppung vorwiegend hellbraun, mit einigen dunkelbraunen Makeln auf den Flügeldecken und leicht schattierten Längsbändern auf dem Halsschild, auf den Flügeldecken ausserdem mit einigen greisen Makeln : auf dem 2. Zwischenraum an der Basis und vor der Mitte, auf dem 4. Zwischenraum im basalen Viertel, auf dem 6. Zwischenraum über der Mitte, einige zerstreute seitlich; meist sind die hellen Makeln dunkelbraun abgegrenzt, bisweilen sind die inneren zwei Zwischenräume bis zum apikalen Drittel dunkelbraun gefärbt, nach hinten zu schliesst sich ein kleines braunes V an, und ebenso ist der 6. und 7. Zwischenraum fast auf der ganzen Länge dunkelbraun gefärbt. Auch der Halsschild kann einige weisse Tupfen besitzen. — Behaarung kurz, stark gekrümmt, auf Kopf und Rüssel mehr aufgerichtet. — Länge : 5,5-6 mm.

Holotypus : Mabwe, rive Est lac Upemba, 585 m, 12-17.XII.1948. — Paratypen : 3 Ex. : idem, 1-12.VIII.1947, 12-17.XII.1948.

234. — **Ischnotrachelus (Ischnotrachelus) vinaceus** FAUST (?).

Kaswabilenga, 700 m, 21.X.1947. — 1 Ex.

235. — **Ischnotrachelus (Ischnotrachelus) spec.**

Mabwe, rive Est lac Upemba, 585 m, 20-26.I.1949. — 1 Ex.

Gattung **HETEROSCAPUS** FAUST.

FAUST, Deutsche Ent. Z., 1886, p. 343.

Typus-Art. — *Heteroscapus acuticollis* FAUST.

Geogr. Verbreitung. — Zentral-Afrika.

236 — **Heteroscapus acuticollis** FAUST (?).

FAUST, loc. cit., p. 344.

Kankunda, affl. g. Lupiala, 13-24.XI.1947. — 12 Ex.

Die Bestimmung ist nicht ganz gesichert, Stücke vom typischen Fundort Gabun lagen mir noch nicht vor.

## Subfam. TANYRRHYNCHINAE.

MARSHALL, Ann. Mag. Nat. Hist., (8), I, 1908, pp. 9-33 (Best.-Tabelle der Gattungen).

## GATTUNGS-ÜBERSICHT.

- 1 (4) Krallen frei. Kopf sphaerisch. Augen nicht oder wenig vorgewölbt.
- 2 (3) Rüssel gestreckt, länger als der Halsschild, dünner als die Schenkel, kräftig gebogen; Fühlerfurchen auf ganzer Länge von oben einzusehen. Mandibeln aussen ungezähnt, sichelförmig, sich kreuzend. Fühler gestreckt. Augen nivelliert, subdorsal angeordnet. Flügeldecken länglich-eiförmig, hinten schlank zugespitzt, mit kurzen, kaum erhobenen Härchen. Hinterschienen innen in der Spitzenhälfte ausgeschnitten und hier befranst. ....  
*Echinocnemos* gen. nov.
- 3 (2) Rüssel kürzer als der Halsschild, kräftig und gedrunken, kaum gebogen. Fühler gedrunken. Stirn  $1\frac{1}{2}$ -mal so breit als der Rüsselsattel. Flügeldecken kurz verkehrt eiförmig, mit längeren aufstehenden Haaren. Hinterschienen einfach. .... *Anathresa* MARSHALL.
- 4 (1) Tarsen mit Einzelkralle, oder die Krallen an der Basis verwachsen.
- 5 (8) Tarsen mit Einzelkralle.
- 6 (7) Schenkel ungezähnt. Kopf kurz mit kurzen gerundeten Schläfen, mit tiefer Mittelfurche, vom Rüssel durch eine tiefe Querfurche abgegrenzt. Rüssel kurz, wenig gebogen. Flügeldecken gedrunken eiförmig, hinten zugespitzt; mit kurzen aufstehenden Härchen. ....  
*Parepeigorrhinus* gen. nov.
- 7 (6) Schenkel gezähnt. Kopf und Rüssel bilden einen gemeinsamen Kegel und sind nicht durch eine basale Querfurche getrennt. Rüssel kurz. Flügeldecken annähernd elliptisch, hinten lang beborstet. .... *Epipolaionyx* gen. nov.
- 8 (5) Tarsen an der Basis verwachsen.
- 9 (10) Kopf und Rüssel bilden keinen gemeinsamen Kegel, der Rüssel ist viel schmaler als der Kopf an der Basis. Augen scheinbar an der Basis des Rüssels gelegen, auf der Stirn einander sehr genähert. Flügeldecken kurz eiförmig, nicht deutlich behaart. ....  
*Haptomerus* FAUST.
- 10 (9) Der Kopf bildet mit dem breiten Rüssel fast einen gemeinsamen Kegel, Augen weit getrennt. Mandibeln aussen und innen gezähnt,

ähnlich vielen Auletinen und Rhynchitinen. Rüssel nur doppelt so lang wie breit, mit Mittelfurche. Fühlerfurchen breit, zu den Augen gerichtet, auf ganzer Länge von oben sichtbar. Flügeldecken elliptisch, mit lang abstehenden Borsten. ....

*Aneremnodes* gen. nov.

Gattung **ECHINOCNEMODES** gen. n.

Kopf quer, Schläfen kräftig gerundet. Augen nicht vorragend, schwach quer oval. Stirn so breit wie der Rüssel vor der Basis. Rüssel etwas schmaler als die Schenkel dick, in der basalen Hälfte parallelseitig, in der apikalen etwas verbreitert, von der Seite gesehen, stumpfwinklig gebogen. Fühlerfurchen parallel zur Oberkante des Rüssels zu den Augen verlaufend, vollständig von oben einzusehen. Die Entfernung zwischen den Fühlergruben kaum halb so breit wie die Stirn. Fühler vor der Rüsselmitte eingelenkt; Schaft dünn, leicht gebogen, im Spitzenteil keulig verdickt, die Spitze den Augenhinterrand erreichend; Fühlergeißel 7-gliedrig, gestreckt. Keule spindelförmig. Halsschild quer, seitlich kräftig gerundet, Vorderrand mit mässig starken Augenlappen, kurz abgeschnürt, Basis gerade und schwach gerandet. Schildchen fehlend. Flügeldecken länglich, ungeschultert, die grösste Breite im basalen Viertel, gerundet keilförmig zur Spitze verschmälert, mit 10 feinen Punktstreifen und breiten, flachen Zwischenräumen. Schenkel kräftig gekeult. Tibien aussen gerade oder schwach durchgebogen, an der Spitze innen verbreitert und mit kurzem Dorn, in der Spitzenhälfte — oder etwas darüber hinaus — auf der inneren Flanke mit Kerbzähnen. Tarsen ziemlich gedrunken, das 1. Glied erheblich breiter als das 2. Glied. Krallen frei. Dicht beschuppt und mit kurzen, aufgerichteten Haaren besetzt.

Typus-Art. — *Echinocnemodes fallaciosus* n. sp.

237. — **Echinocnemodes fallaciosus** n. sp.

(Abb. 41.)

Der Rüssel ist unten schwach, oben kräftiger geknickt-gebogen, auf dem Mentum stehen 2 lange Borstenhärchen ab; der Rüsselrücken zwischen den zu den Augen gerichteten Fühlerfurchen ist parallelseitig und kaum halb so breit wie die Stirn. Fühlerschaft leicht s-förmig geschweift. Das 1. und 2. Geisselglied am längsten, das 2. Glied etwas länger als das erste; 3. Glied gut halb so lang wie das 2. Glied und so lang wie das vierte; die übrigen Glieder etwa  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie dick. Keule nicht ganz so lang wie die letzten vier Geisselglieder zusammen. — Halsschild reichlich  $1\frac{1}{2}$  mal so breit wie lang, die grösste Breite hinter der Mitte befindlich,

nach vorn etwas mehr verschmälert als zur Basis. — Flügeldecken gut  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit (2,7 : 1,7), die Basis halbrund ausgeschnitten, vom basalen Viertel zur Basis im Bogen verrundet, der Schnittpunkt im basalen Winkel scharfwinklig; zur Spitze in mässig starker Rundung keilartig verschmälert. Punktstreifen ziemlich fein, die Punkte schmal getrennt; Zwischenräume mindestens dreimal so breit wie die Streifen,

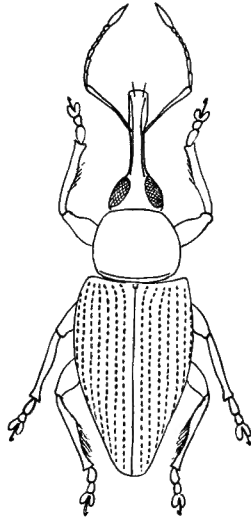


ABB. 41. — *Echinocnemodes fallaciosus* n. sp.

flach. — Vorder- und Mitteltibien innen doppelbuchtig, in der Spitzenhälfte innen mit feinen Kerbzähnen besetzt; die Hintertibien auf  $\frac{2}{5}$  der Länge von der Wurzel ab geradlinig verbreitert, hier stumpfwinklig abgesetzt, in konkavem Bogen ausgeschnitten und bewimpert; Spitze scharf zahnartig gehöckert.

Färbung schwarz; Fühlerschaft, Geißel und Beine rot. — Beschuppung dicht aus kleinen, runden Schuppen bestehend, von olivgrüner bis gelbbraunlicher Färbung mit leichtem Messingschein und unauffällig greis auf dem 4. und 6. Zwischenraum. — Auf den Zwischenräumen mit einer Reihe greiser, kurzer gekrümmter Härchen, die in der Seitenansicht von der Mitte ab gut sichtbar sind. — Länge : 4-4,2 mm.

Holotypus : Mukana-Lusinga, 1.810 m, 15-19.I.1948. — Paratypen : 5 Ex. : Lusinga, 1.760 m, 16.IV.1947; riv. Kamitungulu, affl. g. Lusinga, 1.700 m, 16.IV.1947; riv. Munte, 1.480 m, 16.IV.1947.

Die Art ähnelt sehr *Echinocnemus*-Arten, ist aber durch die dorsalen, zu den Augen gerichteten Fühlerfurchen und durch den kleinen Dorn der inneren Tibienspitze zu unterscheiden.



Gattung **ANATHRESA** MARSHALL.

MARSHALL, Ann. Mag. Nat. Hist., (8), I, 1908, pp. 13, 25 (Best.-Tabelle).

Typus-Art. — *Myorrhinus globulosus* FÄHRAEUS.

Geogr. Verbreitung. — Südafrika, Kongogebiet.

238. — **Anathresa crenulosa** FÄHRAEUS.

Riv. Lufwa, 1.700 m, 16.I.1948; Mukana-Lusinga, 1.810 m, 6.III.1948; Lusinga, 1.760 m, 12-17.XII.1947; Kalumengongo, 1.780 m, 21.I.1948. — 6 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Südafrika (Matabeleland).

239. — **Anathresa globulosa** FÄHRAEUS.

Lusinga, riv. Kamitungulu, 13.VI.1945. — 1 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Südafrika (Matabeleland).

Gattung **PAREPEIGORRHINUS** gen. nov.

Kopf quer, Stirn breiter als der Rüsselsattel zwischen der Fühlereinklebung, mit tiefer Mittelfurche, die in die Querfurche an der Rüsselbasis einmündet. Augen klein, kreisrund, schwach gewölbt. Rüssel länger als breit, parallelschief; Fühlergruben tief, um die halbe Rüsselbreite voneinander entfernt; Fühlerschaft den Halsschildvorderrand überragend; 2. Geißelglied länger als das 1. Glied; Keule kurz verkehrt-eiförmig. Halsschild breiter als lang, die grösste Breite im basalen Drittel. Flügeldecken eiförmig, hinten zugespitzt, die grösste Breite etwa im basalen Drittel. Punktstreifen fein, Zwischenräume flach. Schenkel ungezähnt; Schienen innen doppelbuchtig. Tarsen gedrungen, mit Einzelkrallen.

Typus-Art. — *P. tristiculus* n. sp.

Heimat. — Kongogebiet.

Beziehungen. — Es sind noch zwei weitere Gattungen bekannt, bei denen Arten mit Einzelkrallen vorkommen: *Epipolaionyx* und eine unter *Epeigorrhinus* beschriebene Art.

240. — **Parepeigorrhinus tristiculus** n. sp.

Schläfen etwas kürzer als die Augen, gerundet zur Basis verbreitert; Augenmittellachse unter  $45^\circ$  zur Rüsselmittellachse angeordnet; auf der Stirn das Mittelfeld etwas breiter als die Seitenfelder. Rüssel kurz und kräftig,  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit, parallelseitig, schwach gebogen. Entfernung zwischen den Fühlergruben etwas grösser als der Fühlerschaft an der Spitze dick, Rüsselrücken bis zur Querfurche parallelseitig, die Fühlerfurchen von oben einzusehen. Fühler vor der Rüsselmitte eingelenkt, der Schaft zur Spitze mässig stark verdickt; Geißel ziemlich gedrunken, das 2. Glied länger als das 1. Glied, reichlich doppelt so lang wie dick; 3. Glied etwas kürzer als das 1. Glied, die übrigen Glieder kugelförmig; Keule eiförmig, mässig stark. — Halsschild viel breiter als lang, konisch, vom basalen Drittel zur Basis kräftig gerundet verschmälert, zum Vorder- rand fast geradlinig verengt, dieser kurz zylindrisch abgesetzt. Punktierung fein und sehr dicht. — Flügeldecken etwa  $1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie breit (1,8 : 1,4), mit ziemlich feinen Punktstreifen und breiten flachen Zwischenräumen. — Schenkel ungezähnt. Schienen innen in der Spitzenhälfte konkav ausgeschnitten, hier mit feinen Höckerzähnen und Härchen besetzt. Das 1. Tarsenglied an den Hinterbeinen so lang wie breit, das 2. Glied etwas breiter als lang.

Färbung schwarz; Schienen dunkelrot, Fühler und Tarsen heller rot. — Beschuppung schwärzlich mit stellenweise schmutziggreisem Anflug. Mit kurzen abstehenden Borsten spärlich besetzt. — Länge : 2,6-2,8 mm.

Holotypus : Mabwe, rive Est lac Upemba, 585 m, 11-26.I.1949. — Paratypen : 6 Ex. : idem; [Kenia, affl. dr. Lusinga, 1.585 m, 19.XII.1947]; Lusinga, 1.760 m, 9-17.XII.1947.

Die greise Beschuppung ist recht variabel. So überwiegt bei einem Stück aus Kenia die dunkelgreise Beschuppung; bei einem weiteren Exemplar aus Kenia sowie aus Kabwe liegt etwas hinter der Deckenmitte ein schmales Querband aus graisen Schuppen, davor eine querovale Kahlmakel zwischen dem 2. und 7. Zwischenraum, in welche von der Basis her die greise Beschuppung des 4. Zwischenraums hineinragt.

Gattung **EIPOLAIONYX** gen. n.

Kopf und Rüssel bilden einen gemeinsamen Kegel. Rüssel kurz, ohne basale Querfurche. Augen nivelliert, länglich-oval; Stirn fast doppelt so breit wie die Entfernung zwischen den Fühlergruben, letztere wenig breiter als der Fühlerschaft an der Spitze. Schaft schlank und dünn, den Hals-

schild-Vorderrand etwas überragend; Geißel 7-gliedrig; Keule länglich-oval. Halsschild breiter als lang, der Vorderrand seicht abgeschnürt, Basis gerade abgeschnitten. Schildchen undeutlich (fehlend?). Flügeldecken fast elliptisch, die grösste Breite etwas vor der Mitte befindlich; mit 10 feinen Punktstreifen, Zwischenräume flach. Schenkel fein gezähnt. Tibien gerade, innen an der Spitze schwach erweitert, der innere Dorn fehlt; Korbchen der Hintertibien offen. Tarsen gedrunge, das 1. Glied am längsten, nur wenig länger als breit; 3. Glied doppelt-gelappt. Nur mit feiner Einzelkralle. Tierchen beschuppt und die Flügeldecken hinten lang beborstet.

Typus-Art. — *Epipolaionyx viridilineatus* n. sp.

241. — **Epipolaionyx viridilineatus** n. sp.

(Abb. 42.)

Den Gattungsmerkmalen sind folgende Einzelheiten nachzutragen :

Schläfen konisch, fast so lang wie die Augen, die Stirn nicht ganz doppelt so breit wie der Rüssel zwischen den Fühlergruben. Rüssel etwa

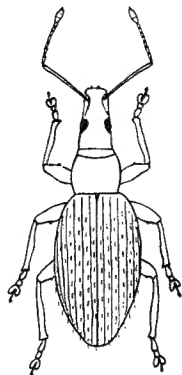


ABB. 42 — *Epipolaionyx viridilineatus* n. sp.

$1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie an der Basis breit. Fühlergruben lochartig, nach hinten geöffnet. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt; 1. Geißelglied am längsten, so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen; das 3. Glied  $\frac{2}{3}$ -mal so lang wie das 2. Glied; 4. Glied wenig länger als dick; 5. und 7. so lang wie dick; 6. Glied quer. Keule eiförmig,  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie dick. — Halsschild seitlich schwach gerundet, die grösste Breite etwas hinter der Mitte, zum Vorderrand mehr als zur Basis verschmälert, im apikalen Viertel auch dorsal schwach abgeschnürt. — Flügeldecken eiförmig,

nicht ganz doppelt so lang wie breit (2,1 : 1,2), die grösste Breite wenig vor der Mitte, in der hinteren Hälfte in Form einer Halbellipse geformt, zur Basis schwach gerundet verschmälert und hier im Viertelkreis ver-rundet. Punkte der Streifen fein und dicht angeordnet; Zwischenräume doppelt so breit wie die Streifen, flach. — Schenkel mit feinem Zähnchen. Tibien aussen gerade, innen schwach doppelbuchtig, alle an der Spitze nach innen erweitert, die mittleren und hinteren auch nach aussen schwach erweitert.

Färbung pechbraun; Fühler, Tibien und Tarsen rötlich. — Beschuppung der Unterseite, der Seiten des Kopfes, des Halsschildes und der Flügeldecken vom 7. Zwischenraum ab grün; die Oberseite braun beschüpft, beiderseits der Mitte des Halsschildes eine schmale Linie und auf den Flügeldecken der 3. Zwischenraum grün beschüpft. Die Spitzenpartie der Flügeldecken lang abstehend greis beborstet. — Länge : 2,8-3,2 mm.

Holotypus : Lufwa, affl. dr. Lufira, 1.700 m, 16.I.1948. — Paratypen : 54 Ex. : Mukana-Lusinga, 1.810 m, 15-19.I, 6.III.1948; Lusinga, 1.760 m, 7.IV.1947; Lusinga, près Mukana, 4.VI.1945; Kanonga, affl. dr. Fungwe, 700 m, 17-22.II.1949; gorges de la Pelenge, 1.150 m, 10-14.VI.1947.

Beziehungen. — Eine gewisse Ähnlichkeit, schon hinsichtlich der Schuppenzeichnung, besteht zu *Ephimerostylus elegans* MARSHALL, doch ist die Krallenbildung ein hinreichend trennendes Merkmal.

#### Gattung **HAPTOMERUS** FAUST.

FAUST, Deutsche Ent. Z., 1889, pp. 141, 142.

Typus-Art. — *Myorrhinus lepidus* BRULLÉ.

Geographische Verbreitung. — Kapland, Mashonaland, Ostafrika, Mittelmeergebiet, Kaukasus.

#### 242. — **Haptomerus brevitarsis** n. sp.

♀ : Kopf flach-sphaerisch. Augen dorsal gelegen, in der Aufsicht vollständig zu übersehen; auf der Stirn zusammenstossend, rund und wenig gewölbt, im Profil gesehen etwas die Kopfwölbung überragend. Rüssel reichlich so lang wie der Halsschild, kräftig, höher als breit, fast im Viertelkreis gebogen, auf der vorderen Hälfte glänzend, seitlich mattiert punktuliert, auf der basalen Hälfte beschüpft; Fühlerfurche breit, zu den Augen verlaufend, von oben einzusehen. Fühler in der Nähe der Rüsselmitte eingelenkt, die Fühlergruben schmal getrennt; die Schaftspitze überragt

etwas den Halsschildvorderrand; Schaft dünn, an der Spitze gekeult verstärkt; 1. Geißelglied am längsten, reichlich so lang wie Glied 2 und 3 zusammen; 2. Glied ungefähr  $\frac{2}{3}$ -mal so lang wie das 1. Glied; 3. Glied etwas länger als breit; 4.-7. Glied breiter als lang; Keule kurz eiförmig. — Halsschild quer, seitlich kräftig gerundet, die grösste Breite über der Mitte, zum Vorderrand etwas mehr gerundet verschmälert und vorn kurz konkav ausgezogen, der Vorderrand etwa  $\frac{3}{4}$ -mal so breit wie die Basis; Punktierung fein und sehr dicht, matt. Basis gerade, ungerandet. — Schildchen länglich-dreieckig. — Flügeldecken ungefähr  $1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie breit (1,8 : 1,4), eiförmig, die grösste Breite wenig hinter dem basalen Drittel, zur Spitze schlank verschmälert. Punktstreifen fein; Zwischenräume breit und flach. — Schenkel gekeult, ungezähnt, die vorderen etwas kräftiger und länger als die übrigen; Tibien aussen gerade, innen doppelbuchtig, an der Spitze aussen und innen erweitert und bewimpert. Tarsen kurz und kräftig, das 1. Glied  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit; 2. Glied breiter als lang; 3. Glied doppelt gelappt, viel breiter als die vorhergehenden Glieder. Krallen an der Basis verwachsen.

♂ : Rüssel kürzer, so lang wie der Halsschild, die Hinterschienen an der inneren Flanke mit schwachen Kerbzähnen.

Färbung schwarz; Tibien, Tarsen und Fühlerschaft in der Regel dunkelrot. — Beschuppung grünlichgrün, auf dem Halsschild spärlich, in einem Längsband verdichtet. Behaarung undeutlich, sehr kurz, etwas aufgerichtet. Das ♂ ist im allgemeinen lebhafter gezeichnet beschuppt : auf dem Halsschild ein schmäleres Mittelband und je ein Seitenband, dazwischen etwas braun beschuppt; auf den Flügeldecken bilden sich silbergrüne unterbrochene Querbinden heraus, die in der Schultergegend verdichtet angeordnet sind und vor der Mitte zwischen den 3. Punktstreifen sich pfeilartig zum Schildchen verschmälern. Auf den Zwischenräumen der hinteren Deckenhälfte treten deutliche kleine weisse Schuppenborstchen in Erscheinung, die in einer Reihe angeordnet sind. — Länge : 2-3,2 mm.

Beziehungen. — *Haptomerus brevitarsis* steht zwischen *mashunus* MARSHALL und *limis* GYLLENHAL. Mit der ersteren hat sie die stark genähernten Augen, mit der letzteren die scheinbare Anordnung derselben auf der Rüsselbasis gemeinsam.

Holotypus ♀ : Mukana-Lusinga, 1.IV.1947. — Allotypus ♂ : Lufwa, affl. dr. Lufira, 1.700 m, 16.I.1948. — Paratypen : 437 Ex. : Mukana-Lusinga, 1.810 m, 15-19.I, 6, 15, 18, 18-19.III.1948, 1.IV.1947, 22-23.IV.1949; Lusinga, 1.760 m, 1, 12, 16.IV.1947, 9-18.IV.1949; riv. Lufwa, affl. dr. Lufira, 1.700 m, 16.III.1948; Lufwa, affl. dr. Lufira, 1.700 m, 16.I.1948; id., 1.780 m, 5.III.1948; Grande-Kafwe, affl. dr. Lufwa, affl. dr. Lufira, 1.780 m, 5.III.1948; Kabwekanono, 1.815 m, 6.III.1948; Kabwekanono, près tête de source Lufwa, affl. dr. Lufira, 1.815 m, 25.IV.1948; Kalumengongo, tête de source, affl. dr. Lualaba, 1.780 m, 21.I.1948; riv. Kampadika, affl. Kafwi, 1.700 m, 22.I.1948; Buye-Bala, affl. g. Muye, affl. dr. Lufira, 1.750 m, 24-31, 25-31.III.1948.

Gattung **ANEREMNODES** gen. n.

Rüssel breit und lang gestreckt, seitlich nur schwach vom Kopf abgesetzt, mit kräftiger, bis zum Kopf durchlaufender Mittelfurche. Mandibeln schmal, an der Spitze aussen und innen gezähnt. Fühlerfurche breit, gerade zu den Augen gerichtet, auf ganzer Länge von oben einzusehen. Fühler wenig hinter der Rüsselspitze eingelenkt. Fühlerschaft lang und dünn, den Halsschildvorderrand etwas überragend; Geißel 7-gliedrig, das 1. Glied lang-gestreckt. Keule kurz spindelförmig. Augen nivelliert, schwach länglich-oval. Halsschild breiter als lang, der Vorderrand nur schwach abgeschnürt; Basis gerade abgeschnitten. Flügeldecken fast elliptisch, mit 10 schwachen Punktreihen. Schenkel ungezähnt; Tibien aussen gerade, innen schwach doppelbuchtig, an der inneren Spitze etwas verbreitert. Körper beschuppt, die Flügeldecken mit langen, dicht angeordneten, graisen Borstenhärchen. Tarsen kräftig und gedrunken, Krallen an der Basis verwachsen.

Typus-Art. — *Aneremnodes mukanaensis* n. sp.

243. — **Aneremnodes mukanaensis** n. sp.

(Abb. 43.)

Die Gattungsbeschreibung ist um folgende Einzelheiten zu ergänzen :

Kopf quer, nur wenig breiter als der Rüssel. Stirn etwa  $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie der Rüssel zwischen den Fühlergruben. Augen nivelliert, rund, vom Vorderrand des Halsschildes nur schmal getrennt. Rüssel doppelt so lang wie breit, undeutlich konisch, fast parallelseitig, dorsal wenig gebogen, ventral stark gekrümmt. Mandibeln von ungewöhnlicher Bildung : schmal, an der Spitze aussen und innen spitz gezähnt. Das 1. Geißelglied fast so lang wie das 2. und 4. Glied zusammen, letztere gleichlang; das 3. Glied so lang wie das 5. und 6. Glied; 7. Glied etwa so lang wie dick. Keule so lang wie die letzten drei Geißelglieder zusammen, etwa doppelt so lang wie dick. — Halsschild seitlich mässig stark gerundet, im basalen Drittel am breitesten, zur Basis nur wenig, zum Vorderrand mehr verschmälert und hinter dem Vorderrand schwach eingeschnürt, ziemlich fein und dicht punktiert. — Flügeldecken gut  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit (2,5 : 1,6), die grösste Breite kurz vor der Mitte, zur Basis schwach gerundet verschmälert, über den stumpfwinkligen Seitenecken wenig breiter als die Basis des Halsschildes; zur Spitze kräftiger verschmälert, die Spitzenpartie leicht vorgezogen. Punktstreifen mässig stark, die Punkte dicht stehend. — Schenkel kräftig gekault; Tibien aussen gerade, innen flach-doppelbuchtig, an der Spitze nach innen erweitert. Tarsen kräftig, gedrunken, das 1. Glied  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit, das 2. Glied etwa so breit wie lang.

Färbung schwarz; Fühler, Tibien und Tarsen dunkelrot. — Beschuppung greisgrün. Auf Kopf, Rüssel und Halsschild stehen kurze, gekrümmte Härchen auf, auf den Zwischenräumen der Punktstreifen befindet sich je eine Reihe langer, absteigender, greiser Borsten. — Länge : 3,3-3,7 mm.

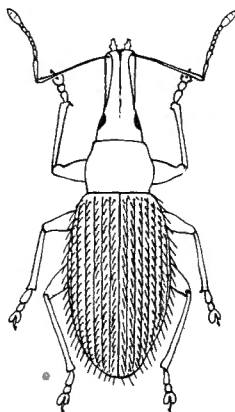


ABB. 43. — *Aneremnodes mukanaensis* n. sp.

Holotypus : Mukana-Lusinga, 1.810 m, 18.III.1943. — Paratypen : 14 Ex. : id., 6, 15, 18.III.1943; Kenia, affl. dr. Lusinga, affl. dr. Lufwa, 1.585 m, 5.III.1948, 8.V.1949; Grande-Kafwe, affl. dr. Lufwa, affl. dr. Lufira, 1.780 m, 5.III.1948; Kafwia, affl. dr. Lufwa, 1.780 m, 5.III.1948; riv. Dipidi, 1.700 m, 22.IV.1947; Kabwekanono, 1.815 m, 6, 8.III.1948.

### Subfam. MICROCERINAE.

#### Gattung **MICROCERUS** SCHÖNHERR.

SCHÖNHERR, Gen. Spec. Curc., I, 1833, p. 441.

AURIVILLIUS, Öfv. Vet.-Ak. Förh., XLII, 1885, pp. 6, 16; Sv. Vet. Ak. Handl., XXI, 15, 1887, p. 56 (Best.-Tabelle).

#### 244. — **Microcerus retusus** FABRICIUS var. **spissus** AURIVILLIUS.

Munoi, bif. Lupiala, 890 m, 22-24.VI.1943; Kaswabilenga, 700 m, 7-21.II.1949; [Masombwe, riv. Kanakakazi, 1.120 m, 4-16.X.1948]; Lusinga, 1.760 m, 28.XI-6.XII.1947. — 2 ♂♂, 2 ♀♀.

Sonstige Verbreitung. — Südafrika (Caffraria, Transvaal, Kapland).

245. — **Microcerus retusus** FABRICIUS var. **rotundatus** AURIVILLIUS.

Mukana, 1.810 m, 19.X.1948; riv. Mubale, 1.480 m, 1-20.V.1947; riv. Lufwa, 1.700 m, 16.I.1948; [Masombwe, riv. Kanakakazi, 1.120 m, 4-16.X.1948]. — 5 ♀♀.

Sonst. Verbreitung. — Südafrika.

246. — **Microcerus fossilis** AURIVILLIUS.

Kateke, s.-affl. Lufira, 950 m, 23.XI-5.XII.1947; Munoi, bif. Lupiala, 890 m, 22-24.VI.1948. — 2 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Delagoa Bay. — Ferner : S.W. Afrika : Abachaus, Otjivarongo Distr. (8.I, 1956, G. HOBOHM leg.); Zool. Staatssammlg. München, 1 ♂. (Das Exemplar von Kateke stimmt mit diesem Stück gut überein, dasjenige von Munoi ist etwas gestreckter, parallelseitiger und vielleicht das ♀).

## Subfam. BRACHYCERINAE.

## Tribus BRACHYCERINI.

## Gattung BRACHYCERUS OLIVIER.

OLIVIER, Encycl. meth. Ins., V, 1790, p. 181.

HAAF, Ent. Arb. Mus. Frey, VIII, 1957, pp. 1-274, 343-559, fig. 1-70 (Monogr.).

Typus-Art. — *Curculio apterus* LINNÉ.

Geogr. Verbreitung. — Äthiopische Region, mediterrane Subregion, Mitteleuropa.

Herrn Dr. E. HAAF, Tutzing b. München, der die afrikanischen Arten der Gattung *Brachycerus* monographisch bearbeitete, bin ich für die Bestimmung der nachfolgend aufgeführten Arten dankbar.



247. — **Brachycerus modestus** FÄHRAEUS.

FÄHRAEUS, Öfv. Vet.-Ak. Förh., 28, 1871, p. 52. — HAAF, Ent. Arb. Mus. Frey, VIII, 1957, pp. 94, 522.

*scrobipennis* FÄHRAEUS, Öfv. Vet.-Ak. Förh., 28, 1871, p. 53.

*agrestis* MARSHALL, Ann. Natal Gvt. Mus., 5, 1926, p. 265, fig. 1.

*rikatlensis* HESSE, Ann. Soc. Afr. Mus., XXV, 1929, p. 497.

Mukana, 1.810 m, 15-19.I.1948. — 1 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Süd-Rhodesien, Mozambique, Transvaal.

248. — **Brachycerus erosicollis** MARSHALL.

MARSHALL, Ann. Mag. Nat. Hist., (10), VII, 1931, p. 416. — HAAF, Ent. Arb. Mus. Frey, VIII, 1957, pp. 116, 484.

Munoi, bif. Lupiala, 800 m, 31.V-2.VI.1948; Kanonga, 700 m, 17-22.II.1949; Kaswabilinga, 700 m, 1-4.XI.1947. — 3 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Mozambique, NW-Rhodesien, Tanganyika, Kongo : Meru-Gebiet, Lulua, Kafakumba.

249. — **Brachycerus brevicostatus** FÄHRAEUS.

FÄHRAEUS, Öfv. Vet.-Ak. Förh., XXVIII, 1871, p. 48. — PÉRINGUEY, Denkschr. med. naturw. Ges. Jena, 1908, p. 410. — HAAF, Ent. Arb. Mus. Frey, VIII, 1957, pp. 140, 499, 503.

*cinnamomeus* PASCOE, Proc. Ent. Soc. Lond., 1888, p. 25.

*adustus* PÉRINGUEY, Trans. S. Afr. Phil. Soc., VI, 1892, p. 72.

Mabwe, 585 m, 2.III.1949. — 1 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Natal, Transvaal, Mozambique, N. und S. Rhodesien, Tanganyika, Kenya, Bechuanaland, SW-Afrika, Kongo (Lulua/Sandoa, Elisabethville, Kafakumba).

Stücke von folgenden Fundorten variieren leicht :

Kabenga, 1.240 m, 8.IV.1949; [Masombwe, riv. Kanakakazi, 1.120 m, 4-16.X.1948]; Kateke, s.-affl. Lufira, 950 m, 28.XI-5.XII.1947; Kaziba, 1.140 m, 15.II.1948. — 4 Ex.

250. — **Brachycerus ornatus** DRURY.

DRURY, Illustr. Nat. Hist., II, 1773, p. 63, t. 34, fig. 3. — HAAF, Ent. Arb. Mus. Frey, VIII, 1957, pp. 154, 498.

*apterus* HERBST (nec LINNÉ); Käfer, VII, 1797, p. 75, t. 101, fig. 1.

*granosus* GYLLENHAL in SCHÖNHERR, Gen. Spec. Curc., I, 1833, p. 387.

*transiens* LENGERKEN, Sitz.-Ber. Ges. natf. Freunde Berl., 1914, p. 110.

Kaziba, 1.140 m, 1-6.II.1948; Mabwe, lac Upemba, 585 m, 21-28.VIII.1947, 9.XII.1948; Buye-Bala, 1.750 m, 17-22.IV.1948; Kateke, s.-affl. Lufira, 950 m, 23.XI-5.XII.1947. — 5 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Kap-Provinz, Oranjevreistaat, Transvaal, Mozambique, Tanganyika, Nord und Süd Rhodesien, Bechuanaland, SW. Afrika, Angola, Kongo-Gebiet.

251. — **Brachycerus apterus** LINNÉ.

LINNÉ, Syst. Nat., ed. X, 1758, p. 386.

HAAF, Ent. Arb. Mus. Frey, VIII, 1957, pp. 156, 498.

Kabwekanono, 1.815 m, 3.IV.1947; Mukana, 1.810 m, 19.X.1948; Lusinga, 1.740 m, 1.XII.1948; id., 1.760 m, 15.XII.1948-3.I.1949; riv. Kamitungulu, 13.VI.1945. — 5 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Südafrika.

252. — **Brachycerus annulatus** GERSTAECKER.

GERSTAECKER, Monatsbl. Berl. Ak., 1855, p. 83; PETER's Reise, 1862, p. 305, t. 18, fig. 6. — HAAF, Ent. Arb. Mus. Frey, VIII, 1957, pp. 178, 515.

*raffrayi* CHEVROLAT, compt. rend. Soc. Ent. Belg., XXVI, 1882, p. 89.

*honorabilis* BRANCSIK, Jahresh. Nat. Ver. Trencsen Kom., 19, 1897, p. 122, t. 4, fig. 14.

Kamitungulu, 1.700 m, 11.IV.1947; Mubale, tête de source, 1.750 m, 7.IV.1948; Lusinga, 1.760 m, 1-8.XII.1947. — 3 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Nördl. Mozambique, Angola, Kongo, Kenya, Tanganyika, NW--Rhodesien, Abessinien, Somaliland.

253. — **Brachycerus moerens** PASCOE.

PASCOE, Trans. Ent. Soc. Lond., 1887, p. 17, t. 2, fig. 6. — HAAF, Ent. Arb. Mus. Frey, VIII, 1957, pp. 184, 494, 495, 511.

*divergens* PÉRINGUEY, Trans. Ent. Soc. Lond., 1896, p. 187.

Kankunda, 1.300 m, 19-24.XI.1947; Kaswabilenga, 700 m, 3-7.XI.1947. — 2 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Nord- und Süd-Rhodesien, Tanganyika, Kenya.

254. — **Brachycerus fischeri** KOLBE.

KOLBE, Arch. Naturg., LXIV, 1898, p. 244. — HAAF, Ent. Arb. Mus. Frey, VIII, 1957, pp. 187, 484.

*reductus* MARSHALL, Ann. Mag. Nat. Hist., (10), VI, 1931, p. 415.

Mabwe, 585 m, 19.XI, 13-16.XII.1948, 25-28.I, 2.III.1949; Kanonga, 700 m, 16-23.II.1949; Ganza, 860 m, Kamandula, s.-affl. g. Lufira, VI.1949. — 10 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Tanganyika, Kenya, NW.-Rhodesien, Kongo (Kafakumba, Katanga, Lukafu/Kinda, Lulua/Kapanga, Kapema/Kipaila).

255. — **Brachycerus deludens** MARSHALL.

MARSHALL, Ann. Mag. Nat. Hist., (10), VII, 1931, p. 415. — HAAF, Ent. Arb. Mus. Frey, VIII, 1957, pp. 190, 484.

Mabwe, 585 m, 17-27.XII.1948; Kanonga, 700 m, 16-28.II, 8.XI.1949; Kaswabilenga, 700 m, 29-30.X.1947, 17-24.I.1949; Kaziba, 1.140 m, 19-27.II.1948. — 7 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Nyassaland, Tanganyika, NW.-Rhodesien, Kongo (Kafakumba, Lopoi, Bassin Lukuga, Lulua, Katanga).

256. — **Brachycerus spiniger** FABRICIUS.

FABRICIUS, Syst. Eleuth., II, 1801, p. 413. — GYLLENHAL in SCHÖNHERR, Gen. Spec. Curc., I, 1833, p. 439; V, 2, 1840, p. 691. — HAAF, Ent. Arb. Mus. Frey, VIII, 1957, pp. 184, 486.

*kumbanensis* QUEDENFELDT, Berl. Ent. Z., XXXII, 1888, pp. 192, 284.

Kamitungulu, 1.700 m, 21.I.1948; Ganza, 860 m, Galeriewald Lukoka, 10.VI.1949. — 2 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Im Kongogebiet sehr verbreitet, ausserdem Westafrika (Guinea, Togo, Kamerun), ferner Ruanda, Kivu, Tanganyika.

257. — **Brachycerus microderes** MARSHALL.

MARSHALL, Ann. Mag. Nat. Hist., (10), VII, 1931, p. 420. — HAAF, Ent. Arb. Mus. Frey, VIII, 1957, pp. 199, 487.

Kanonga, 700 m, 17-22.II.1949; Kilwezi, 750 m, 2-7.VIII, 23.VIII-4.IX.1948. — 6 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Tanganyika, Uganda, Kongo (Bambesa, Ituri, Luma, Kafakumba, Ubangi, Uele, Dungu, Lulua, Kivu, Libenge, Mongbwalu, Mahagi-Niarembe, Bassin Lukuga, Lulua), Franz. Kongo.

258. — **Brachycerus maculipes** CHEVROLAT.

CHEVROLAT, Compt. rend. Soc. Ent. Belg., XXVI, 1882, p. 89. — HAAF, Ent. Arb. Mus. Frey, VIII, 1957, pp. 304, 483.

*strumosus* PASCOE, Trans. Ent. Soc. Lond., 1887, p. 16, t. 2, fig. 8.

*schoenherri* PÉRINGUEY, Trans. S. Afr. Phil. Soc., IV, 1888, p. 149, t. 2, fig. 8.

*mamillatus* AURIVILLIUS, Ark. Zool., 18 A, 22, 1926, p. 1, fig.

Mabwe, 585 m, 12.I.1949; Kaswabilenga, 700 m, 29-30.X.1947. — 2 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Abessinien, Kenya, Tanganyika, Kamerun, Togo, Kongo (Region de Sassa, Lulua, Lomami, Kivu, Parc Nat. Albert, Lualaba, Ituri, Mukonkoto, Katanga, Kafakumba, Kibimbi, Albertville), Ruanda.

259. — **Brachycerus basilewskyi** MARSHALL.

MARSHALL, Ann. Mus. Congo Belg., XL, 1955, p. 259, fig. 3. — HAAF, Ent. Arb. Mus. Frey, VIII, 1957, pp. 241, 534, 536.

Lusinga, 1.760 m, 22-23.IV.1949; Kaziba, 1.140 m, 19-27.II.1948. — 2 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Tanganyika, Upemba, Ruanda-Urundi.

260. — **Brachycerus dorsomaculatus** QUEDENFELDT.

QUEDENFELDT, Berl. Ent. Z., XXXII, 1888, p. 193. — MARSHALL, Ann. Mag. Nat. Hist., (10), VI, 1930, p. 573. — HAAF, Ent. Arb. Mus. Frey, VIII, 1957, pp. 242, 525.

Kankunda, 1.300 m, 19-24.XI.1947. — 1 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Tanganyika.

261. — **Brachycerus clitellatus** FÄHRAEUS var.

FÄHRAEUS, Öfv. Vet.-Ak. Förh., XXVIII, 1871, p. 56. — HAAF, Ent. Arb. Mus. Frey, VIII, 1957, pp. 353, 534.

Gorges de la Pelenge, 1.150 m, 21-31.V.1947. — 1 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Südafrika (Caffraria, Transvaal, Kap Provinz, Orangefreistaat, Basutoland).

262. — **Brachycerus rectinasus** HAAF.

HAAF, Ent. Arb. Mus. Frey, VIII, 1957, pp. 361, 536.

Riv. Kafwi, affl. dr. Lufwa, 1.780 m, 15.III.1948; Mubale, 1.480 m, 14-16.V.1947. — 2 Ex.

Sonst. Verbreitung. — NW.-Rhodesien, Angola, Kongo (Kapanga, Elisabethville, Sandoa, Kafakumba, Lulua, SO.-Katanga).

Tribus **BROTHEINI.**Gattung **SYNTHOCUS** SCHÖNHERR.

SCHÖNHERR, Gen. Spec. Curc., VI, 2, 1842, p. 408. — MARSHALL, Trans. S. Afr. Phil. Soc., XVIII, 1907, p. 89; Ent. Arb. Mus. Frey, VII, 1956, pp. 424-438 (Best-Tabelle). — HAAF, Ent. Arb. Mus. Frey, VIII, 1957, p. 11.

*Daulaxius* PASCOE, Trans. Ent. Soc. Lond., 1887, p. 333.

Typus-Art. — *S. truncatus* BOHEMAN.

Heimat. — Süd- und Südwestafrika; Kongo.

263. — **Synthocus viduus** HUSTACHE.

HUSTACHE, Rev. Zool. Bot. Afr., XXX, 1937, p. 182. — HAAF, Ent. Arb. Mus. Frey, VII, 1956, p. 428, fig. 3.

Gorges de la Pelenge, 1.150 m, 21-23.VI.1947; Lusinga, 1.760 m, 28.XI-6.XII.1947; Mabwe, 585 m, 17-27.XII.1948; Kaswabilenga, 700 m, 16.X.1947. — 4 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Lulua, Kafakumba, Sandoa.

Tribus **DINOMORPHINI.**Gattung **BRACHYCEROPSIS** AURIVILLIUS.

AURIVILLIUS, Öfv. Svensk. Ak. Handl., XLIII, 1885, p. 24.

*Xenostes* SIMPSON, in JAMESON, Story Rear Column. Emir PASCHA Relief Exped. 1890, p. 424.

Typus-Art. — *Brachycerus verrucosus* FABRICIUS.

Geogr. Verbreitung. — West- und Ostafrika.

264. — **Brachyceropsis verrucosus** FABRICIUS.

FABRICIUS, Ent. Syst., I, 2, 1792, p. 81.

*tuberculosis* GYLLENHAL in SCHÖNHERR, Gen. Spec. Curc., I, 1833, p. 438.

*Jamesoni* SIMPSON, loc. cit., p. 424, (*Xenostes*).

Mabwe, 585 m, 1-12, 19-21.VIII.1947, 2.III.1949. — 5 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Guinea, ausserdem mit einer Variante in Kenia vorkommend.

## Subfam. BYRSOPINAE.

Gattung **HOPLITOTRACHELUS** SCHÖNHERR.

SCHÖNHERR, Mant. sec., 1847, p. 47. — LACORDAIRE, Gen. Col., VI, 1863, p. 295. — MARSHALL, Trans. S. Afr. Phil. Soc., XVIII, 1907, p. 54. — HAAF, Ent. Arb. Mus. Frey, VIII, 1957, p. 10.

Typus-Art. — *H. spinifer* LACORDAIRE.

Geogr. Verbreitung. — Süd- bis Ostafrika, Südwestafrika.

265. — **Hoplitotrachelus spinifer** LACORDAIRE.

LACORDAIRE, Gen. Col., VI, 1863, p. 295, Atlas, t. 67, fig. 2, *a-c*. — FÄHRAEUS, Öfv. Vet.-Ak. Förh., 1871, p. 197. — KOLBE, Deutsch-Ostafrika, IV, Col., 1897, p. 275. — MARSHALL, Trans. S. Afr. Phil. Soc., XVIII, 1907, p. 54. *sobrina* KOLBE, Arch. Naturg., LXIV, 1898, p. 258.

Kaswabilenga, 700 m, 18-23.IX.1947. — 1 ♀.

Sonst. Vorkommen. — Natal, Transvaal, Bechuanaland, Matebeleland, Mashonaland, Portug. Ostafrika, D. O. Afrika.

266. — **Hoplitotrachelus omissus** PASCOE var. ?

PASCOE, Trans. Ent. Soc. Lond., 1887, p. 11, t. 1, fig. 6 (*Brachycerus*). — MARSHALL, Trans. S. Afr. Phil. Soc., XVIII, 1907, p. 57 (*Hoplitotrachelus*).

Kabwekanono, 1.815 m, 16.IV.1949. — 1 Ex.

Das vorliegende Stück vermittelt mehr oder weniger zwischen *omissus* PASCOE und *proles* KOLBE, u. a. befinden sich auf der tuberkulierten Aussenreihe 7 Höcker, (bei *proles* 5 oder 6, bei *omissus* 8)

Sonst. Verbreitung. — Südwest-Afrika (Damaraland); Angola.

267. — **Hoplitotrachelus albosignatus** n. sp.

Kopf flach konvex, fast plan, die Stirnpartie gegenüber den Augenleisten und der winklig auf die Stirn vordringenden Rüsselbasis kräftig vertieft, die Punktierung mässig stark, dicht und flach. Rüssel breiter als lang, von der Basis nach vorn verbreitert, etwa die apikale Hälfte

glatt, eben, wenig deutlich und flach punktiert, das Epistom glänzend, sichelförmig erhoben, der basale Teil von einigen groben Gruben durchsetzt, durch einen Mittelkiel abgetrennt. Schaft kräftig keulenartig; das 1. Glied der Fühler-Geißel am längsten, so lang wie breit, die übrigen Glieder breiter als lang; Keule kurz oval, an der Spitze schräg abgeschnitten. — Halsschild kaum breiter als lang, die grösste Breite etwas hinter der Mitte, hier kräftig gerundet, nach vorn mehr als zur Basis verschmälert, auf dem Scheitel der Rundung seitlich mit kräftigem kegelförmigem Höcker; Vorderrand in der Mitte mit flachem Ausschnitt, im vorderen Drittel des Halsschildes beiderseits eines leicht versenkten Mittelstegs mit je einer schrägliegenden etwa dreieckigen Grube; im übrigen Teil mit breiterer tiefer durchlaufender Mittelfurche, die über der Mitte rhombisch erweitert ist. Punktierung kräftig, dicht, grubenartig. Basis schwach doppelbuchtig. — Flügeldecken etwas länger als breit (10,5 : 9), ähnlich geformt und gehöckert wie bei *spinifer* FHRS, auf der Aussenseite befinden sich 7 kräftige Höcker, auf der mittleren Reihe deren 6, auf der apikalen Hälfte der inneren Reihe 3. Punktierung kräftig, sehr dicht, tief und sehr regelmässig rosettenartig um die einzelnen Höcker angeordnet. — Schenkel schwach gekeult, innen vor der Spitze tief ausgebuchtet; Schienen kräftig, gerade, an der Spitze innen und aussen mit kurzer fortsatzartiger Erweiterung. Tarsenglieder von gleicher Breite, zylindrisch, das 4. Glied fast so lang wie die vorhergehenden drei Glieder, von denen das 1. Glied wenig länger als das 2. oder 3. Glied ist.

Färbung schwarz. — Bekleidung dunkelbraun, über der Mitte der Flügeldecken mit tiefschwarzer, ankerförmiger Tomentzeichnung, die hinten durch eine leuchtendweisse, quersichelförmige abgegrenzt wird; etwa auf der Basis des 3.-5. Zwischenraums befindet sich eine tiefschwarze Tomentplatte. Schenkel und Tibien sind hellfarbig beschuppt. — Sehr kurze aufstehende Härchen finden sich auf dem Rüssel, Halsschild und auf den Höckern der Decken. — Länge : 11-14 mm.

Holotypus : riv. Kateke, s.-affl. Lufira, 960 m, 23.XI-5.XII.1947. — Paratypen : 3 Ex. : idem; Kaziba, 1.140 m, 19-27.II.1948; Kankunda, 1.300 m, 13-19.XI.1947.

Beziehungen. — Dem grossen *H. orbitalis* KOLBE durch die Deckenzeichnung ähnelnd, aber durch die ganz abweichende Halsschildbildung getrennt. In dieser Hinsicht dem kleineren *callosicollis* näherstehend und wohl auch nächstverwandt. Bei letzterer Art sind Rüssel und Halsschild abweichend skulptiert und die Erhebungen auf den Decken sind viel flacher, oft nur pustelartig ausgebildet.

268. — **Hoplitotrachelus callosicollis** FÄHRAEUS.

FÄHRAEUS, Öfv. Vet.-Ak. Förh., 1871, p. 198. — MARSHALL, Trans. S. Afr. Phil. Soc., XVIII, 1907, pp. 56, 57.

*ovis* PASCOE, Trans. Ent. Soc. Lond., 1887, p. 335, t. 11, fig. 10 (*Liasotus*).

Kaswabilenga, 700 m, 1-4.XI.1947; riv. Kateke, s.-affl. Lufira, 960 m, 23.XI-5.XII.1947; Lusinga, 1.760 m, 28.XI-6.XII.1947; Kankunda, 1.300 m, 19-24.XI.1947. — 4 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Orangefreistaat, Natal.

Subfam. **HIPPORRHININAE.**

Gattung **HIPPORRHINUS** SCHÖNHERR.

SCHÖNHERR, Curc. Disp. meth., 1826, p. 85.

MARSHALL, Proc. Zool. Soc. Lond., 1904, pp. 6, 10, 13 (Monogr.).

Typus-Art. — *Curculio pilularius* FABRICIUS.

Geogr. Verbreitung. — Vorwiegend Südafrika, Rhodesien, Kongo-Gebiet, Ostafrika bis Abessinien.

269. — **Hipporrhinus tenuigranosus** FAIRMAIRE.

FAIRMAIRE, Ann. Soc. Ent. Belg., XXXVII, 1893, p. 35. — MARSHALL, Proc. Zool. Soc. Lond., 1904, p. 53.

Mukana, 1.810 m, 4.III.1948. — 1 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Nyassaland, Tanganyika, Abessinien.

270. — **Hipporrhinus upembaensis** n. sp.

Kopf quer, die Stirn flach eingedrückt, ziemlich kräftig und sehr dicht längsrundlich punktiert. Augen mässig gewölbt, ihre Entfernung voneinander so gross (♂) oder etwas breiter (♀) als der Rüssel vor der Basis breit; Schläfen kürzer als die Augen, schwach gerundet. Rüssel reichlich 1½-mal so lang wie über den Pterygien breit, schwach gebogen, von der Basis zur Spitze verbreitert, der Rüsselrücken parallelseitig, mit scharfem Mittelkiel, der vorn in das punktierte und wenig scharf begrenzte Epistom einmündet. Von der vorderen inneren Ecke der Fühlerfurche zur Basis des Mittelkiels verläuft ein schwächerer Kiel, zwischen diesem und dem mitt-



leren liegt eine sich nach vorn keilartig verbreiternde Fläche und zwischen dieser und der kielartigen Begrenzung der Fühlerfurche, die zur Augenmitte gerichtet ist, befindet sich eine weiterer Kiel, der eine keilartige Fläche durchschneidet. Fühler hinter der Rüsselspitze eingefügt; Schaft lang und dünn, den Halsschildvorderrand erreichend, im Spitzenteil gekeult; 1. und 2. Geisselglied gestreckt, das 1. Glied etwas länger als das 2. Glied; die übrigen an Länge wenig verschieden, das 3. Glied halb so lang als das erste; Keule lang spindelförmig, fast leicht keulenförmig, so lang wie die letzten vier Geisselglieder zusammen, eng gegliedert, matt tomentiert. — Halsschild des ♂ etwas breiter, des ♀ erheblich breiter als lang; seitlich mässig stark gerundet, die grösste Breite über der Mitte befindlich, Vorderrand zylindrisch abgesetzt. Augenlappen mässig stark. Halsschild mit glänzenden Körnchen, die je einen Punkt besitzen, dem ein kurzes, fast anliegendes Börstchen entspringt; die Tuberkeln sind um etwa ihren Durchmesser voneinander entfernt, vorn spärlicher angeordnet und auf einer schmalen Mittelfläche, die einen sehr feinen, verkürzten Mittelkiel aufweist, fehlend; auch seitlich zu den Vorderhüften hin erlischt die Tuberkelbildung. — Schildchen klein, dreieckig. — Flügeldecken eiförmig, gut  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit (10,5 : 6,2), vor der Mitte am breitesten, nach vorn mässig stark gerundet verschmälert, über den Schultern verrundet, zur Spitze hin schneller zugerundet, die Spitze selbst schwach konkav gerundet ausgezogen. Punktstreifen schwach; Zwischenräume breit, flach gewölbt, fein und sehr dicht runzlig punktiert, auf der ganzen Länge sind feine, glänzende Körnchen unregelmässig verteilt. — Unterseite fein und wenig dicht punktiert. Schenkel kräftig gekeult; Tibien aussen gerade, die mittleren und hinteren schwach doppelbuchtig. Das 1. Tarsenglied so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen.

Färbung pechschwarz. — Beschuppung der Unterseite dicht gelblichgrün, dorsal auf den Flügeldecken z. T. etwas undicht hellbraun; auf dem Halsschild mit sehr schmalen Mittel- und etwas breiterem Seitenband, im übrigen mit feinen, anliegenden, gelblichen Härchen, die zwischen den Tuberkeln liegen. Im apikalen Drittel der Flügeldecken liegt über dem inneren vierten Zwischenraum ein breiteres Querband aus helleren Schuppen und im Spitzenteil löst sich die Beschuppung zu Makeln auf. Auf den Zwischenräumen mit aufgerichteten schwarzen Haarborsten. — Länge : 9,5-15 mm.

Holotypus : riv. Kateke, s.-affl. Lufira, 950 m, 23.XI-5.XII.1947. — Paratypen : 7 Ex. : idem; Kankunda, 1.300 m, 13-19.XI.1947; riv. Dipidi, 1.700 m, 9.I.1948; Lusinga, riv. Kamitungulu, 13.VI.1945.

Beziehungen. — Nächstverwandt mit *H. seriegranosus* GYLLENHAL und *longulus* GYLLENHAL. Erstere Art hat u.a. die Stirn schmaler als den Rüssel, letztere den Rüssel an der Spitze kaum verbreitert und den Halsschild länger als breit.

Subfam. **DIABATHRARIINAE.**Gattung **ONYCHOGYMNUS** QUEDENFELDT.

QUEDENFELDT, Berl. Ent. Z., XXXII, 1888, p. 291.

Typus-Art. — *Onychogymnus mechowia* QUEDENFELDT.

Geogr. Verbreitung. — West- bis Ost-Afrika, Madagascar.

271. — **Onychogymnus** spec.

Kateke, s.-affl. Lufira, 960 m, 23.XI-5.XII.1948; Kilwezi, 750 m, 2-7.VIII.1948. — 2 Ex.

Subfam. **CLEONINAE.**Tribus **CLEONINI.**Gattung **CALODEMAS** FAUST.

FAUST, Deutsche Ent. Z., 1904, pp. 185, 232.

Typus-Art. — *Cleonus errans* FÄHRAEUS.

Geogr. Verbreitung. — Ost- bis Süd-Afrika.

272. — **Calodemas pullum** FAUST.

FAUST, loc. cit., p. 233.

Lusinga, 1.760 m, 28.XI-6.XII.1947; Mabwe, lac Upemba, 585 m, 20-23.VIII.1947; Kabwe-sur-Muye, 1.320 m, 23-25.V.1948; Kateke, s.-affl. Lufira, 960 m, 23.XI-5.XII.1948. — 5 Ex.

Sonst. Verbreitung. — D. O. Afrika.

Gattung **NEOCLEONUS** CHEVROLAT.

CHEVROLAT, Mém. Soc. Sc. Liège, (2), V, 1873, pp. 66, 108.

FAUST, Deutsche Ent. Z., 1904, p. 187.

Typus-Art. — *Curculio sannio* HERBST.

Geogr. Verbreitung. — Afrika, Madagascar, Arabien, Indien, Ceylon.

273. — **Neocleonus sannio** HERBST.

HERBST, Natursyst. Ins. Käf., VI, 1795, p. 104.

Subsp. **ripicola** nov.

Von der Nominatform dadurch abweichend, dass der 3. Zwischenraum auf den Flügeldecken flach gewölbt und der Halsschild etwas gestreckter ausgebildet ist, mit etwas flacheren Augenlappen und schwächer abgesetztem Vorderrand, und dass die Zahnecke der Vorderschenkel fehlt. Die Beschuppung ist grau, etwas hinter der Deckenmitte befindet sich eine Kahlmakel, die vom 3.-9. Zwischenraum reicht und über dem 6. Zwischenraum am längsten ist, drei Kahlpunkte auf dem 4.-6. Zwischenraum bilden in der Schultergegend einen Schrägstrich. — Länge : 9,5-11 mm.

Holotypus : Mabwe, lac Upemba, 585 m, 1-12.VIII.1947. — Paratypen : 36 Ex. : idem, 19-28.VIII, 1-8.IX.1947; Kaswabilenga, 700 m, 18-23.IX.1947.

*N. sannio* ist eine recht veränderliche Art, schon die vielen Synonyme, welche diese Art aufweist, deuten daraufhin. Die vorliegenden Tiere sind demgegenüber konstant, man könnte sie für eine selbständige Art halten; ohne Kenntnis der verschiedenen Varianten der Art lässt sich diese Frage jedoch schwierig klären.

Gattung **TETRAGONOTHORAX** CHEVROLAT.

CHEVROLAT, Mém. Soc. Sc. Liège, (2), V, 1873, pp. 62, 102.

FAUST, Deutsche Ent. Z., 1904, p. 186.

Typus-Art. — *Curculio retusus* FABRICIUS.

Geogr. Verbreitung. — Afrika, Indien, Burma, Ceylon.

274. — **Tetragonothorax senectus** GYLLENHAL.

GYLLENHAL, SHÖNHERR, Gen. Spec. Curc., VI, 2, 1842, p. 87.

Mabwe, lac Upemba, 585 m, 1-12, 19-21.VIII.1947. — 5 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Ägypten, Nubien.

Gattung **XANTHOCHELUS** CHEVROLAT.

CHEVROLAT, Mém. Soc. Sc. Liège, (2), V, 1873, pp. 94, 113.

*Xanthoprochilus* BEDEL, Bull. Soc. Ent. Égypte, II, 1909, p. 100.

*Trachylixus* REITTER, Fn. German., V, 1916, p. 91.

## ARTEN-ÜBERSICHT.

- 1 (2) Rüssel mit 3 Längsfurchen, die Mittelfurche in gleicher Breite von der Basis zur Spitze durchgeführt. Halsschild hinter dem Vorder-  
rand eingeschnürt. Flügeldecken hinter der Mitte mit grösserer  
Kahlmakel und vor der Mitte mit einer zur Schulter ziehenden  
Schrägbinde. Subapikalschwiele nur flach verrundet .....  
*tropicus* FAUST.
- 2 (1) Rüssel ohne Mittelfurche. Decken an der Basis nicht gekörnelt;  
hinter der Mitte ohne grössere Kahlmakel ... *areicollis* FÄHRAEUS.

275. — **Xanthochelus tropicus** FAUST.

FAUST, Deutsche Ent. Z., 1904, p. 260.

Lusinga, 1.760 m, 10.IV.1947; Kabenga, 1.240 m, 2-6.IV.1949; rive g. Kalule-Nord,  
face Mujinga-Kalenge, 1.050 m, 26.II-4.III.1949. — 3 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Uzagara.

276. — **Xanthochelus areicollis** FÄHRAEUS.

FÄHRAEUS, Öfv. Vet.-Ak. Förh. Stockholm, XXVIII, 2, 1871, p. 227.

Mabwe, lac Upemba, 585 m, 19-28.VIII.1947; Kaswabilenga, 700 m, 24.IX.1947. — 4 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Südafrika, Mozambique, Nord Rhodesia,  
Angola, Abessinien.

Tribus **LIXINI**.Gattung **LARINUS** GERMAR.

GERMAR, Ins. sp. nov., 1824, p. 379.

Typus-Art. — *Rhynchaenus cynarae* FABRICIUS.

Geogr. Verbreitung. — Paläarktische und äthiopische Region.

## ARTEN-ÜBERSICHT.

- 1 (2) Zwischenräume der Flügeldecken glänzend und undeutlich punktiert. Stirn halb so breit wie der Rüssel an der Basis, tief eingedrückt. Flügeldecken mit grauer, staubartiger Behaarung, welche über der Mitte ein viereckiges Feld freilässt. Grössere Art .....  
*ciprianii* MARSHALL.
- 2 (1) Zwischenräume der Flügeldecken fein und dicht unregelmässig punktiert. Stirn so breit wie der Rüssel an der Basis, nur mit punktförmigem Eindruck. Behaarung auf den Flügeldecken greis, wolzig verteilt. Kleine Art ..... *petrianus* Voss.

277. — *Larinus ciprianii* MARSHALL.

MARSHALL, Redia, XXV, 1939, p. 297.

Kaziba, 1.140 m, 7-12, 19-27.II.1948; Kankunda, 1.300 m, 19-24.XI.1947. — 7 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Nord Rhodesia.

278. — *Larinus petrianus* Voss.

Voss, Ent. Arb. Mus. Frey, IX, 1958, p. 929, note 1.

*abbreviatus* PETRI, Verh. Naturf. Ver. Brünn, XLV, 1906 (1907), p. 90; Best.-Tabelle europ. Col., 60, 1907, p. 90 (nom. praeocc., nec FAUST, 1891).

Lusingá, 1.760 m, 15, 19.III, 9-17.XII.1947; Kabwe-sur-Muye, 1.320 m, affl. Mafumbe, 20.V.1948. — 4 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Ostafrika : Chartum.

Die Grösse der vorliegenden Tiere schwankt zwischen 5,5 und 6,5 mm.

Gattung **HYPOLIXUS** DESBROCHERS.

DESBROCHERS, Frelon, VII, 1898, p. 54. — PETRI, Verh. Mitt. siebenbürg. Ver. Nat., LXV, 1914 (Festschr.), pp. 4, 9. — MARSHALL, Ann. Mag. Nat. Hist., (11), III, 1939, p. 566.

*Paralixus* DESBROCHERS, Frelon, XII, 1904, p. 102.

Typus-Art. — *Lixus nubilosus* BOHEMAN.

Geogr. Verbreitung. — Äthiopische und orientalische Region, mediterrane Subregion.

279. — **Hypolixus depressirostris** PETRI.

PETRI, Verh. Mitt. siebenbürg. Ver. Nat., LXV, 1914 (Festschr.), p. 12.

Buye-Bala, 1.750 m, 25-31.III.1948. — 1 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Erythrea.

Gattung **LIXUS** FABRICIUS.

FABRICIUS, Syst. Eleuth., II, 1801, p. 498.

Typus-Art. — *Curculio paraplecticus* LINNÉ.

Geogr. Verbreitung. — Auf allen Kontinenten nachgewiesen.

Ein Versuch, die aus dem Upemba-Gebiet vorliegenden Arten bestehenden Untergattungen einzugliedern und damit ihre verwandtschaftlichen Beziehungen zu umreißen, zeigt, dass ein Teil der zentralafrikanischen Formen für diese Fauna endemisch zu sein scheint. Nur einige Arten konnten zwei für die paläarktische Fauna aufgestellten Untergattungen angegliedert werden. Es bedarf einer umfassenden monographischen Gesamtbearbeitung der Gattung *Lixus*, um die *Zusammenhänge* einzelner Formenkreise, beispielsweise der gezähnten Arten mit denen der neotropischen und madagassischen Region, zu klären.

Für die liebenswürdige Übersendung von Vergleichsmaterial zum Studium der zentralafrikanischen *Lixus*- und *Gasteroclisus*-Arten bin ich A. COLLART, Directeur de laboratoire à l'Institut Royal des Sciences naturelles de Belgique, Brüssel, sehr zu Dank verpflichtet.

Die vorliegenden Arten werden folgenden Untergattungen überwiesen :

- 1 (8) Schenkel mehr oder weniger kräftig gezähnt.
- 2 (3) Vorderschenkel mit zwei nebeneinander stehenden Zähnen. Hinterer Augenrand von einer Furche umzogen, die vom Augenrand gleichweit entfernt ist ..... *Allolixus* subg. n.
- 3 (2) Vorderschenkel einfach gezähnt.
- 4 (5) Kopf hinter den Augen mit einer meist tiefen sinusförmigen Furche ..... *Holcolixus* subg. n.
- 5 (4) Kopf hinter den Augen ohne Orbitalfurche, bisweilen jedoch mit feinen Querriefen.
- 6 (7) Halsschild seitlich ohne Eindruck ..... *Erilixus* subg. n.
- 7 (6) Halsschild seitlich mit einem Eindruck, ähnlich wie bei *Gasteroclisus*-Arten, doch der Vorderrand dieses Eindruckes nicht zahn- oder

kielartig abgegrenzt und der Eindruck am Grunde nicht glänzend oder auffallend feiner skulptiert als die Scheibe des Halsschildes

*Pseudogasteroclisus* subg. n.

- 8 (1) Schenkel ungezähnt.
- 9 (10) Flügeldeckenspitze gemeinsam oder einzeln schwach abgerundet, ohne zipfelartige Vorragungen. Rüssel mehr oder weniger gestreckt. Fühlergeißel dünn, mit gut abgesetzter Keule .....  
*Dilixellus* REITTER.
- 10 (9) Jede Flügeldecke an der Spitze einzeln zugespitzt. Halsschild nicht gekörnelt, mit Augenlappen ..... *Eulixus* REITTER.

Subg. nov. **ALLOLIXUS.**

Hinterer Augenrand von einer Furche umsäumt, die nicht nach hinten abgelenkt ist. Augen quer-oval, nicht oder kaum aus der Kopfwölbung vorragend. Vorderschenkel der typischen Form mit zwei Zähnen.

Typus-Art. — *Lixus bidentatus* KOLBE.

Geogr. Verbreitung. — West-, Zentral- und Ostafrika.

280. — **Lixus bidentatus** KOLBE.

KOLBE, Ent. Nachr., XXIV, 1898, p. 150. — HUSTACHE, Expl. P.N.A., fasc. 28, 1939, p. 23.

*roccatii* CAMERANO, Boll. Mus. Zool. Torino, XXII, 1907, n° 562.

Mubale, 1.480 m, 10-13.V.1947. — 2 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Von Kamerun über alten französisch und belgisch Kongo und das Seengebiet nach Ostafrika und Abessinien verbreitet.

Subg. nov. **HOLCOLIXUS.**

Hinterer Augenrand von einer tief eingegrabenen Furche begleitet, die mehr oder weniger sinusartig, bisweilen hakenartig nach hinten zum Vorderrand vorgezogen ist. Vorderschenkel mit einfachem Zahn.

Typus-Art. — *Lixus sandoaensis* HUSTACHE (5).

(5) Ausser den nachstehend angeführten Arten gehört auch *L. sagax* FAUST hierher.

Geogr. Verbreitung. — Ostafrika, auch im Kongo-Gebiet weiter verbreitet.

281. — **Lixus bisulcatus** FAUST var.

FAUST, Deutsche Ent. Z., 1896, p. 139. — HUSTACHE, Expl. P.N.A., fasc. 28, 1939, p. 25.

Lusinga, 1.760 m, 11.IV.1947; Lusinga, riv. Kamitungulu, 13.VI.1945. — 2 Ex.

Die Nominatform aus Lusinga, riv. Kumatongiru, 22.VI.1945. — 1 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Ostafrika. Kongo-Gebiet: Rutshuru, mont Tamira, lac N'Gando, Vulkan Nyiragongo, Tshumba, Kibati-Tshove, région du Kibumba, Bonde, Katanda, Mabenga, N'Gesho, Mudende, rivière Bishakishaki, Kamatembe.

282. — **Lixus collarti** HUSTACHE.

HUSTACHE, Rev. Zool. Bot. Afr., XXV, 3, 1934, p. 340.

Lusinga, 1.760 m, 1, 2.IV, 12-17.XII.1947. — 5 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Nizi-Blukwa, Région des Lacs, Beni, Haut-Uele, Katanga, Poko-Nala-Rungu, Malele, Sankuru, Lesse.

283. — **Lixus sandoaensis** HUSTACHE.

HUSTACHE, loc. cit., p. 339.

Riv. Mubale, 1.480 m, 4-16, 10-13.V.1947; Kabwe-sur-Muye, 1.320 m, 26.IV-5.V.1948; gorges de la Pelenge, 1.150 m, 21-23.VI.1947. — 4 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Lulua (Sandoa), Katanga (Kasinga).

Subgen. nov. **ERILIXUS**.

Kopf hinter den Augen ohne Querfurche, die den Augenhinterrand begleitet. Rüssel kräftig, zylindrisch, dicker als ein Vorderschenkel. Halschild ohne Seiteneindruck, schmaler als die Flügeldecken, oft mit einem Seitenlängsband aus dichter weisser Behaarung, in welchem gruppenartig verteilte Tuberkeln angeordnet sind. Flügeldecken an der Spitze gemeinsam oder einzeln sehr flach abgerundet. Schenkel kräftig gezähnt.

Typus-Art. — *Lixus xanthocheloides* n. sp.

Geogr. Verbreitung. — West- und Zentralafrika.



284. — **Lixus severini** FAUST.

FAUST, Ann. Soc. Ent. Belg., XLVIII, 1899, p. 405.

Lusinga, 1.760 m, 5.IV.1947; Kabwe-sur-Muye, 1.320 m, 26.IV-5.V.1948. — 2 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Westafrika.

285. — **Lixus xanthocheloides** n. sp.

♂ : Kopf quer, fein und dicht punktiert, mit tiefem Stirngrübchen, die Stirn etwas schmaler als der Rüssel vor der Basis. Augen quer, nicht vorgewölbt. Rüssel kräftig, zylindrisch, schwach gebogen, stärker als ein Vorderschenkel, gut doppelt so lang wie breit; fein und dicht, an der Spitze sehr fein punktiert, mit durchlaufender Mittelfurche, die im Stirngrübchen einmündet und seitlich etwas wulstig abgegrenzt ist; beiderseits mit einer weiteren Furche, die etwas schräg nach vorn aussen zur Fühlereinlenkung verläuft und meist nur angedeutet ist. Fühlerfurche in leichter Rundung unter etwa 45° abwärts gebogen, nach vorn bis nahe zur Rüsselspitze verlängert. Fühler im vorderen Drittel des Rüssels eingelenkt, der Schaft so lang wie der Rüssel breit; 1. Geisselglied am längsten; 2. Glied noch erheblich länger als dick; die folgenden Glieder quer; Keule ungefähr so lang wie die Geissel. — Halsschild so lang wie breit; schwach, fast geradlinig konisch, der Vorderrand etwas zylindrisch abgesetzt. Punktierung ziemlich kräftig, runzlig; mit feinem verkürztem Mittelkiel, die Scheibe von flachen schrägen Unebenheiten durchzogen. Augenlappen mässig stark, undeutlich kurz bewimpert; Basis stumpfwinklig zum Schildchen vorgezogen. — Flügeldecken breiter als der Halsschild, doppelt so lang wie breit (11 : 5,5), parallelseitig, mit schwacher Subapikalschwiele, hinter dieser die Spitzenpartie etwas verschmälert abgesetzt, gemeinsam verrundet. Punktstreifen kräftig, seitlich grubenförmig und hier die schmalen Zwischenstege wellenförmig querfaltig ausgebildet; die inneren Zwischenräume fast so breit wie die Streifen, seitlich viel schmaler, körnelig runzlig punktiert. Der 3. Zwischenraum erweitert und erhöht sich etwas zur Basis hin. — Unterseite fein und dicht punktiert. Schenkel kräftig gezähnt. Vordertibien mit kräftigem, stumpfwinklig verrundetem Zahn zwischen dem basalen Drittel und der Mitte. Das 2. Tarsenglied breiter als lang und etwas kürzer als das 3. Glied.

♀ : Rüssel wenig länger, die Vorderschienen anstelle des Zahnes nur flach verrundet erweitert.

Färbung schwarz, Fühlerschaft an der Basis etwas rötlich aufgehellt. — Behaarung unten ziemlich dicht anliegend greis, auf dem Abdo-

men mit kleinen verschwommenen Kahlpunkten. An den Seiten des Halsschildes mit weissem Seitenband, das sich in seiner Mitte verbreitert, an den Seiten innen und aussen etwas gezackt ist und etwa 6 in einem Oval angeordnete kräftige glänzende Tuberkel aufweist. Auf den Flügeldecken die Behaarung etwas spärlicher und besonders etwas hinter der Mitte mit breiterem kahl erscheinendem Querband. — Länge : 10,5-15 mm.

Holotypus ♂ : riv. Mubale, 1.480 m, 4-16.V.1947. — Paratypen : 3 Ex. : idem, 16-19.V.1947; riv. Kambi, affl. Kafwi, versant S.-E. Kibara, 25-27.VI.1945; riv. Kibangaribwe, affl. Lusinga, 2-4.VII.1945. — Allotypus ♀ : Kayumbwe, 1.760 m, 7.VII.1948.

Beziehungen. — Von der Gattung *Xanthochelus* unterscheidet sich die vorstehend beschriebene Art eigentlich nur noch durch die stark gezähnten Schenkel und die die Rüsselspitze nicht ganz erreichende Fühlerfurche.

286. — **Lixus lusingaensis** n. sp.

Dem *L. xanthocheloides* so nahestehend, dass es genügt, auf die unterschiedlichen Merkmale hinzuweisen.

Der Rüssel ist etwas dünner und besonders beim ♀ etwas gestreckter, die Mittelfurche nur in Höhe der Fühlereinlenkung angedeutet, die seitlichen Furchen auf der basalen Hälfte fehlen vollständig. Fühlerschaft etwas länger als der Rüssel breit; 2. Geisselglied erheblich länger als das 1. Glied. Keule gedrungener und kürzer als die Geissel. Halsschild ähnlich gebaut, aber mit deutlicher Körnchenbildung auf der Scheibe; neben dem feinen, vorn und hinten verkürzten Mittelkiel befinden sich über der Mitte der Scheibe je eine flache breite Längsfurche. Flügeldecken etwas schmaler, die Zwischenstege der Punkstreifen im basalen Teil der Decken fein körnchenartig erhoben. Vordertibien innen nur flach gerundet erweitert.

Färbung und Behaarung ähnlich *xanthocheloides*. — Länge : 11-12,5 mm.

Holotypus : Lusinga, 1.760 m, 9-18.IV.1949. — Paratypus : 1 Ex. : idem, 17.XII.1947.

Beziehungen. — Die Beschreibung des *L. insolens* FST. trifft auf die vorliegende Art recht gut zu, doch hat diese Art ungezähnte Schenkel, etwas anders skulptierten Thorax und abweichende Längenverhältnisse der beiden ersten Geisselglieder.

287. — *Lixus parummaculatus* n. sp.

Kopf quer, Schläfen sehr kurz, Stirn  $\frac{2}{3}$ -mal so breit wie der Rüssel, fein und dicht punktiert, mit einem schräg nach vorn eingestochenen Punkt; Augen nicht vorgewölbt, quer, keilförmig, nach vorn verjüngt. Rüssel zylindrisch, kräftig, viel dicker als ein Vorderschenkel, von  $\frac{2}{3}$  Halsschildlänge; sehr wenig gebogen, gleichmässig fein und dicht punktiert, von der Mitte des Rüssels bis in die Nähe der Rüsselspitze mit breiterer Längsfurche. Fühler zwischen der Mitte und dem vorderen Drittel des Rüssels eingelenkt; Schaft nicht ganz so lang wie der Rüssel breit; Geissel gedrunken, kürzer als die Keule; das 1. Glied länger als breit, zylindrisch; das 2. Glied so lang wie breit, etwas schwächer; die folgenden Glieder quer; Keule spindelförmig, etwa 3-mal so lang wie breit. — Halsschild so lang wie breit, von der Basis in flacher Rundung mässig stark konisch nach vorn verschmälert. Basis flach stumpfwinklig zum Schildchen zugeschnitten; Augenlappen ziemlich kräftig, verrundet. Punktierung kräftig, runzlig. Mit schmalen scharfem glänzendem Mittelkiel, der hinten mehr als vorn verkürzt ist. — Schildchen dreieckig, klein, undeutlich. — Flügeldecken fast doppelt so lang wie breit (8,5 : 4,5), über den Schultern breiter als der Halsschild, im ganzen parallelseitig, hinten im Halbkreis abgerundet, mit schwacher Subapikalschwiele. Punktstreifen ziemlich kräftig, kaum gefurcht vertieft, die Punkte rund und um ihren halben Durchmesser getrennt; Zwischenräume breiter als die Streifen, flach, fein körnelig runzlig. — Schenkel mit kräftigem spitzem Zahn. Tibien im basalen Teil schwach gebogen, im übrigen aussen gerade, die vorderen innen doppelbuchtig. Das 1. Tarsenglied  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit, das 2. Glied schwach quer.

Färbung schwarz, Fühlerschaft an der Basis dunkelrot. — Behaarung greis, anliegend, spärlich, im Spitzenteil der Flügeldecken etwas mehr verdichtet. Auf dem Halsschild mit schmaler Seitenbinde, aus weissen, dicht gelagerten Haaren gebildet; auf den Flügeldecken mit regelmässig angeordneten weissen Makeln: eine unterhalb der Schulter an der Basis des 9. Zwischenraums in Verlängerung der Seitenbinde des Halsschildes, dann auf jeder Decke je 4 runde scharf abgegrenzte Makeln, davon auf dem 3. Punktstreif eine kurz vor der Deckenmitte, die andere im apikalen Drittel, auf dem 9. Punktstreif die vordere in gleicher Höhe wie die vordere auf dem 3. Streif, die andere ungefähr auf dem apikalen Fünftel. — Länge: 12 mm.

Holotypus: Lusinga, 1.760 m, 1.IV.1947.

Beziehungen. — An sich von der Grösse und Form des *L. severini* FAUST, doch durch die ungewöhnliche Makelbildung unter allen *Lixus*-Arten auffallend.

Subgen. nov. **PSEUDOGASTEROCLISUS.**

Ähnlich wie in der Gattung *Gasteroclisus* DESBROCHERS weisen die hierherzustellenden Arten einen seitlichen Quereindruck auf dem Halsschild auf, der jedoch am Grunde nicht feiner als die Halsschildscheibe skulptiert und nicht kiel- oder zahnartig abgesetzt ist. Die Körperform entspricht den Arten des Subgenus *Erilixus*, während die *Gasteroclisus*-Arten im allgemeinen die Flügeldecken nur wenig breiter als den Halsschild aufweisen.

Es scheint sich hinsichtlich der Halsschildbildung um eine Kovergenzerscheinung zu handeln, so dass die Arten der Untergattung *Pseudogasteroclisus* zweckmässig auf Grund ihres allgemeinen Habitus unter der Gattung *Lixus* geführt werden.

Typus-Art. — *Lixus massaicus* KOLBE.

Weitere Arten. — *L. malignus* FAUST, *leninus* HUSTACHE, *rungoriensis* HUSTACHE, *babaulti* HUSTACHE.

288. — **Lixus massaicus** KOLBE.

KOLBE, Arch. Naturg., LXIV, 1, 1898, p. 261. — HUSTACHE, Expl. P.N.A., fasc. 28, 1939, p. 26.

Kabwekanono, 1.815 m, 6.IV.1948; Mukana, 1.810 m, 25.IV.1947. — 2 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Ostafrika. Brit Uganda. Kongo (Rutshuru, Kalinga, Nyassa-See, Kijabe, Uzagara, région des lacs, Kibale, Mahagi, Nizi).

Subgen. **DILIXELLUS** REITTER.

REITTER, Fn. German., V, 1916, pp. 91, 93.

Typus-Art. — *Curculio algirus* LINNÉ.

289. — **Lixus serripes** n. sp.

(Abb. 44.)

♂ : Kopf breiter als lang, konisch, ziemlich fein und dicht punktiert, auf der Stirn mit flacher länglicher Grube. Augen mit der Kopfwölbung in einer Ebene befindlich, queroval, die Stirn wenig schmaler als die Rüsselbasis. Rüssel so lang wie der Halsschild, mässig stark gebogen, zylindrisch, so dick wie ein Vorderschenkel, mässig stark längsrunzlig punktiert, auf der basalen Hälfte mit schwachem Mittelkiel, über der Mitte mit schmaler Längsfurche, vorn etwas feiner, gleichmässiger und weniger

gedrängt punktiert. Fühler mittenständig; Schaft schlank, an der Spitze gekeult, die Rüsselbasis nicht erreichend; das 1. und 2. Geisselglied gestreckt, gleichlang; das 3. Glied so lang wie breit; die übrigen Glieder breiter als lang, das 7. zur Keule übergehend, letztere spindelförmig, schlank zugespitzt. — Halsschild so lang wie breit, mässig konisch, schwach gerundet, der Vorderrand abgesetzt zylindrisch; Augenlappen schwach, kurz gelb gewimpert, Mitte der Basis zum Schildchen stumpfwinklig vorgezogen. Punktierung von doppelter Stärke: mit groben, ziemlich dicht angeordneten Punkten, die von feinen dicht stehenden Punkten durchsetzt sind; mit feinem durchlaufendem Mittelkiel. — Schildchen



Abb. 44. — Linke Vorderschiene  
von *Lixus serripes* n. sp.

fehlt. — Flügeldecken einschliesslich Mukro reichlich  $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit (13,5 : 5), in der basalen Hälfte parallelseitig, zur Spitze schwach gerundet verschmälert, jede Decke in einen langen kegelförmigen Zapfen ausgezogen. Flügeldecken zwischen den 3. Zwischenräumen im basalen Drittel eingedrückt, einzelne Zwischenräume an der Basis besonders beim ♀ etwas aufgewölbt und rauher skulptiert. Punktstreifen mässig stark, die Punkte länglich-viereckig, ziemlich schmal getrennt; Zwischenräume breiter als die Punktstreifen, flach nur der 5. Zwischenraum so breit wie die Streifen. — Unterseite sehr fein und dicht punktiert. Schenkel schlank gekeult, ungezähnt. Vordertibien s-förmig gebogen, innen in der Mitte mit dornförmigem Zahn und zwischen diesem und der Spitze aussen an der Spitze etwas erweitert; Mittel- und Hintertibien gedrungener gebaut, die Hintertibien ebenfalls schwach s-förmig gebogen. Das 1. Tarsenglied fast doppelt so lang wie breit; das 2. Glied so lang wie das 3. Glied.

♀ : Rüssel dünner, glänzender, gleichmässiger feiner punktiert. Analsegment mit muldenartiger Vertiefung.

Färbung schwarz, Fühlerschaft und -Geissel rotbraun. — Behaarung greis, anliegend, auf dem Halsschild in 4 Längsbändern aus längeren

mehrfach geschlitzten Haaren bestehend angeordnet, auf den Flügeldecken aus kürzeren Haaren bestehend, über der Naht und dem 6. Zwischenraum sparsam angeordnet. Auf der Vorder- und Mittelbrust dicht mit langen Haaren bekleidet, die etwas abstehen; auf dem Abdomen kürzer behaart und hier mit verschwommenen Kahlmakeln; die Vordertibien innen in der Spitzenhälfte mit längeren Haaren besetzt. — Länge : 15,5-18 mm.

Holotypus ♂ : Mukana, 1.810 m, 4.III.1948. — Paratypen : 3 ♀♀ : Lusinga, 1.760 m, 8.IV.1947; riv. Kateke, s.-affl. Lufira, 960 m, 23.XI-5.XII.1947.

Beziehungen. — Dem ostasiatischen *L. divaricatus* MOTSCHULSKY sehr ähnlich, von gleicher Grösse und Körperform, und diesem anscheinend auch nächstverwandt.

290. — **Lixus algiroides** n. sp.

Kopf breiter als lang, konisch, ziemlich fein und dicht, auf der Stirn kräftiger und längsrundlich punktiert. Augen quer-oval, schwach vorgewölbt. Stirn schmaler als die Rüsselbasis. Rüssel so lang wie der Halsschild, mässig stark gebogen, von der Dicke eines Vorderschenkels, zylindrisch, vor der Fühlereinlenkung etwas verbreitert, etwas kräftiger als der Kopf punktiert. Fühler hinter dem apikalen Drittel des Rüssels eingelenkt. Schaft nicht ganz die Rüsselwurzel erreichend; 2. Geisselglied länger als das 1. Glied, etwa doppelt so lang wie breit; 3. Glied so lang wie breit, die restlichen breiter als lang; Keule reichlich doppelt so lang als breit. — Halsschild konisch, nicht länger als breit, zur Basis leicht gerundet verschmälert, Augenlappen als zahnartiger Vorsprung ausgebildet, mit längerem Vibrissum versehen; Mitte der Basis kräftig stumpfwinklig zum Schildchen vorgezogen. Punktierung ziemlich kräftig runzlig. — Flügeldecken zylindrisch, über den Schultern breiter als der Halsschild; Punktstreifen kräftig; Zwischenräume etwas breiter als die Streifen, leicht gewölbt; 3. Zwischenraum zur Basis verbreitert und mehr gewölbt, die Umgebung des Schildchens zwischen diesen Zwischenräumen vertieft; die Zwischenräume sehr fein und dicht verlaufen punktiert. Flügeldecken an der Spitze gemeinsam abgerundet, aber die Naht klaffend; der 5.-7. Zwischenraum vor der Spitze leicht beulig abgerundet. — Unterseite fein und dicht punktiert. Schenkel schwach gekeult; Vorderschenkel scheinbar verrundet-gezähnt. Vordertibien innen in der Mitte gerundet-verbreitert und in der Spitzenhälfte schwach gezähnt.

Färbung schwarz. — Behaarung auf der Unterseite ziemlich dicht mit langen graisen Härchen bekleidet; auf dem Halsschild seitlich mit schmalem zickzackartigem Längsband; auf den Flügeldecken mit reifartiger Behaarung, die sich zur Deckenspitze hin verdichtet. — Länge : 10-16 mm.

Holotypus : Kaziba, 1.140 m, 19-27.II.1948. — Paratypen : 24 Ex. : idem, 1-6, 7-12, 19-27.II.1948; Kaziba, affl. g. Senze, s.-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 8-14, 15-26.II.1948; Mukana-Lusinga, 1.810 m, 6.III.1948; Lusinga, 1.760 m, 5, 8.IV.1947; 1-8, 9-17.XII.1947; gorges de la Pelenge, 1.150 m, 10-14, 18-20.VI.1947.

Beziehungen. — Unserem europäischen *L. algirus* LINNÉ ähnlich, in allem gestreckter und das 2. Geisselglied länger als das 1. Glied. Wie *algirus* mit zahnartigem Vorsprung an den Halsschildseiten anstelle gerundeter Augenlappen versehen und hierdurch gut kenntlich.

Subgen. **EULIXUS** REITTER.

REITTER, Fn. German., V, 1916, pp. 90, 92.

Typus-Art. — *Lixus iridis* OLIVIER.

291. — **Lixus spec. prope querulus** FAUST.

Kaziba, affl. g. Senze, 1.140 m, 10-14.II.1948; Lusinga, 1.760 m, 1-8.XII.1947. — 4 Ex

292. — **Lixus ignavus** J. THOMSON.

J. THOMSON, Arch. Ent., II, 1958, p. 130.

Lusinga, 1.760 m, 9-17.XII.1947. — 2 Ex.

Gattung **GASTEROCLISUS** DESBROCHERS.

DESBROCHERS, Frelon, XII, 1904-1905, p. 103, note. — PETRI, Ann. hist. nat. Mus. Hung., X, 1912, p. 340; Verh. Mitt. siebenbürg. Ver. Nat., LXV, 1914 (Festschr.), p. 5 (Best.-Tabelle); id., LXVIII (1918), 1920, pp. 1-86 (Best.-Tabelle). — MARSHALL, Ann. Mag. Nat. Hist., (11), III, 1939, p. 567. — Voss, Decheniana, Beih. 5, 1958, pp. 32, 35.

*Hypolixus* PETRI (nec DESBROCHERS), Wien. Ent. Zeitg., XXIII, 1904, p. 188.

*Hypocleonus* AURIVILLIUS, Ark. Zool., XVIII, A, 1920, nr. 23, p. 28.

Typus-Art. — *Lixus augurius* BOHEMAN.

Geogr. Verbreitung. — Äthiopische, madagassische, orientalische, australische Region, mediterrane Subregion.

293. — **Gasteroclisus pinguis** GERSTAECKER.

GERSTAECKER, Arch. Naturg., XXXVII, 1, 1874, p. 73 (*Lixus*). — PETRI, Verh. Mitt. siebenbürg. Ver. Nat., LXVIII (1918), 1920, p. 8 (*Gasteroclisus*).  
*deremius* KOLBE, Ent. Nachr., XXIV, 1898, p. 156.

Gorges de la Pelenge, 1.150 m, 16-18.VI.1947; Kiamokoto-Kiwakishi, 1.070 m, 4-16.X.1948. — 2 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Usambara, Uganda, altes Franz. Kongo-Gebiet, Natal.

294. — **Gasteroclisus rhomboidalis** BOHEMAN.

BOHEMAN in SCHÖNHERR, Gen. Spec. Curc., VII, 1, 1843, p. 462 (*Lixus*). — PETRI, Verh. Mitt. siebenbürg. Ver. Nat., LXVIII (1918), 1920, p. 9 (*Gasteroclisus*).  
*dorsalis* REICHE in FERRET et GALINIER, Voy. Abyss., 1850, p. 387, t. 24, f. 4.  
*compressicollis* J. THOMSON, Arch. Ent., II, 1858, p. 131.

Kembwile, rive g. Kalule-Nord, 1.050 m, 3-5.III.1949; Mabwe, lac Upemba, 585 m, 1-12, 19-21.VIII, 1-8.IX.1947; Kabwe, rive Est lac Upemba, 585 m, 11-26 I.1949; Lusinga, 1.760 m, 9-17.XII.1947; gorges de la Pelenge, 1.150 m, 10-20.VI.1947. — 12 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Westafrika (Senegal bis Gabun), altes Belg. und Franz. Kongo-Gebiet.

295. — **Gasteroclisus trisulcatus** n. sp.

Kopf quer, fein und dicht, auf der Stirn schwach längsrunzlig punktiert; Stirn etwas breiter als der Rüssel an der Basis. Augen quer-keilförmig, nicht vorragend. Rüssel  $\frac{3}{4}$ -mal so lang wie der Halsschild, wenig gebogen, in der Aufsicht etwas mehr als in der Seitenansicht zur Spitze verschmälert, breiter als ein Vorderschenkel, mit tiefer breiter Mittelfurche, die kurz vor der Fühlereinlenkung erlischt und mit je einer scharfen, sich nach vorn zuspitzenden Seitenfurche, welche die Fühlereinlenkung nicht erreicht. Punktierung fein und dicht, in den Seitenfurchen etwas kräftiger. Fühler etwas hinter dem Spitzendrittel des Rüssels eingelenkt. Schaft wenig länger als der Rüssel breit, an seiner Spitze gekeult. Die beiden ersten Geißelglieder am längsten, das 1. Glied wenig kräftiger und länger als das zweite, die folgenden Glieder quer, das 7. Glied zur Keule übergehend. Letztere mässig stark, spindelförmig und ungefähr so lang wie die Geißel. — Halsschild so lang wie breit, schwach konisch, der Vorderrand undeutlich zylindrisch abgesetzt. Seiteneindruck ziemlich kräftig, nicht glänzend, aber feiner punktiert als auf der Scheibe des Halsschilds,



vorn nicht durch einen Querkiel oder Körnchen abgegrenzt. Punktierung ziemlich kräftig und dicht, die schmalen Zwischenstege dicht punktuert. Augenlappen mässig stark, die Halsschildbasis stumpfwinklig zum Schildchen vorgezogen, mit nur undeutlichem Eindruck vor diesem. — Flügeldecken breiter als der Halsschild, die Schultern zur Halsschildbasis zugeschrägt, bis über die Mitte hinaus parallelseitig, hinten etwas parabelartig verrundet, an der Spitze fast gemeinsam abgerundet, an der Naht nur kurz klaffend; doppelt so lang wie breit (8 : 4), Subapikalschwiele mässig stark verrundet. Punktstreifen kräftig, hinten feiner; Zwischenräume schmaler als die Streifen, gewölbt, die Zwischenstege der Punkte seitlich leicht querrunzlig, diese wie die Zwischenräume sehr fein punktuert. — Schenkel ungezähnt; Tibien fast gerade, innen nicht doppelbuchtig. Das 1. Tarsenglied etwa  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang als das 2. Glied, das etwas breiter als lang ist.

Färbung schwarz; Fühlerschaft und Geissel, sowie die Tarsen mehr oder weniger rötlich aufgehellt. — Behaarung anliegend, greis; auf der Unterseite dichter, oberseits spärlicher, die Seiten des Halsschildes, die Mitte desselben auf der basalen Hälfte, die Seiten der Flügeldecken und das Spitzendrittel derselben etwas verdichteter behaart. — Länge : 11-11,5 mm.

Holotypus : Mabwe, lac Upemba, 585 m, 20.VIII.1947. — Paratypus : 1 Ex. : idem, 1-12.VIII.1947.

Beziehungen. — Bauart und Körperform entsprechen etwa derjenigen von *G. pinguis* GERSTAECKER, doch ist der Rüssel ganz abweichend gebildet.

296. — **Gasteroclisus fallaciosus** PETRI.

PETRI, Verh. Mitt. siebenbürg. Ver. Nat., LXVIII (1918), 1920, p. 21.

Lusinga, 1.760 m, 11.IV.1947. — 2 Ex.

Sonst. Verbreitung. — D. O. Afrika, Brit. Ostafrika, Abessinien.

297. — **Gasteroclisus dubiosus** PETRI.

PETRI, loc. cit., p. 23.

Gorges de la Pelenge, 1.150 m, 10-20.VI.1947. — 1 Ex.

Sonst. Verbreitung. — D. O. Afrika.

298. — **Gasteroclisus crinipes** QUEDENFELDT.

QUEDENFELDT, Berl. Ent. Z., XXXII, 1888, p. 295 (*Lixus*). — PETRI, Verh. Mitt. siebenbürg. Ver. Nat., LXVIII (1918), 1920, p. 32 (*Gasteroclisus*).

Lusinga, 1.760 m, 9-17.XII.1947, 22-23.IV.1949; [riv. Dipidi, tête de source, affl. dr. Lufwa, rég. Lusinga, 1.700 m, 10.I.1948]; gorges de la Pelenge, 1.150 m, 10-14.VI.1947. — 6 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Kamerun, Angola, Uganda.

299. — **Gasteroclisus costulatus** KOLBE.

KOLBE, Ent. Nachr., XXIV, 1898, p. 152 (*Lixus*). — PETRI, Verh. Mitt. siebenbürg. Ver. Nat., LXVIII (1918), 1920, p. 34 (*Gasteroclisus*).

Kaziba, affl. g. Senze, s.-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 1-6, 4-12, 8-14, 10-14, 15-26, 19.II, 24.II.1948. — 11 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Brit. Ostafrika, Zentralafrika.

300. — **Gasteroclisus opacirostris** HUSTACHE.

HUSTACHE, Expl. P.N.A., fasc. 28, 1939, p. 30 [*Lixus* (*Gasteroclisus*)].

Kaziba, affl. g. Senze, s.-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 10-14.II.1948. — 1 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Kibati-Shove, Ruanda, Vulkan Nyiragongo.

301. — **Gasteroclisus aethiopicus** PETRI.

PETRI, Ann. hist.-nat. Mus. Nat. Hung., X, 1912, p. 366; Verh. Mitt. siebenbürg. Ver. Nat., LXVIII (1918), 1920, p. 38.

Riv. Kateke, s.-affl. Lufira, 960 m, 23.XI-5.XII.1947. — 1 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Östl. Zentralafrika.

302. — **Gasteroclisus aequalis** PETRI.

PETRI, Verh. Mitt. siebenbürg. Ver. Nat., LXVIII (1918), 1920, p. 35.

Kembwile, rive g. Kalule-Nord, 1.050 m, 28.II, 3-5.III.1949; Kaziba, affl. g. Senze, s.-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 4-12.II.1948; Lusinga, 1.760 m, 12-17.XII.1947, 19-27.II.1948. — 7 Ex.

Sonst. Verbreitung. — D. O. Afrika.

303. — **Gasteroclisus discretus** PETRI.

PETRI, loc. cit., p. 40.

Lusinga, 1.760 m, 12-17.XII.1947, 23.IV.1949. — 3 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Urwald Moera.

304. — **Gasteroclisus ambiguus** PETRI.

PETRI, loc. cit., pp. 46, 47.

Mukana-Lusinga, 1.810 m, 6.III, 18-19.III.1948; Mabwe, 585 m, 21-28.I.1949. — 16 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Altes Franz. Kongo-Gebiet.

## Subfam. NERTHOPINAE.

## Tribus OMOPHORINI.

## Gattung ZANTES PASCOE.

PASCOE, Ann. Mag. Nat. Hist., (6), II, 1888, p. 413. — HUSTACHE, Bull. Ac. Malg. (n. s.), VII, 1924, p. 349.

*Zantoidus* HUSTACHE, Ann. Soc. Lyon, LXIX, 1922, p. 24 (part.).

Typus-Art. — *Z. limbatus* PASCOE.

Geogr. Verbreitung. — Madagascar, West- und Ostafrika, Kongo-Gebiet.

305. — **Zantes niger** HUSTACHE.

HUSTACHE, Rev. Zool. Afr., XII, 1924, p. 358 (*Zantoidus*).

Kankunda, 1.300 m, 20.XI.1947. — 1 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Kongo : Lusindre.

Mir lag die Type dieser Art aus dem Congo Museum Tervuren vor.

Tribus **GALLOISIINI.****MICROGALLOISIA** gen. n.

Kopf quer, Stirn mindestens viermal so breit wie die kleinen runden schwach gewölbten Augen lang. Rüssel so breit wie die Stirn, etwas breiter als lang, in der basalen Hälfte parallelseitig, dann nach vorn verschmälert, flach muldenartig eingesenkt. Fühler in der Nähe der Rüsselspitze eingelenkt. Fühlerfurche unter  $45^\circ$  schräg nach unten gerichtet. Fühlerschaft gestreckt, zur Spitze gekeult, den Halsschildvorderrand nicht ganz erreichend; Geißel 7-gliedrig, die beiden ersten Glieder gestreckt, Glied 1 am kräftigsten und längsten; Keule kurz eiförmig, kräftig. Halsschild stark quer, kurz, seitlich kräftig gerundet, ohne Augenlappen. Basis gerade abgeschnitten. Schildchen klein, quer, viereckig. Flügeldecken ungefähr so lang wie breit, viel breiter als der Halsschild, Schultern verrundet; etwa vom basalen Drittel ab hinten im Halbkreis verrundet, mit starken Punktstreifen. Schenkel ungezähnt. Schienen aussen gerade, innen doppelbuchtig, die vorderen an der inneren Spitze mit einem Dorn, die hinteren nahe dem distalen Drittel mit zahnartigem Vorsprung, der eine Borste trägt; Tarsen gedrunken, 3. Glied doppelappig, Krallen verwachsen. — Vorderhüften zusammenstossend, dem Vorderrand des Prosternums mehr als dem Hinterrand genähert eingelenkt. Mittelhüften schmal getrennt; Hinterbrust sehr kurz. Abdominalfortsatz etwas breiter als eine Hinterhüfte, fast gerade abgestutzt. Trennungsnähte querfurchenartig vertieft, das 1. und 2. Abdominalsegment gleichlang, das 3. und 4. Segment je etwas kürzer, 5. Segment dreieckig mit etwas abgerundeter Spitze.

Typus-Art. — *M. dewittei* n. sp.

Geogr. Verbreitung. — Upemba-Gebiet <sup>(6)</sup>.

Beziehungen. — Mit der eigenartigen, aus Japan und China bekannt gewordenen Gattung *Galloisia* HUSTACHE nah verwandt, wahrscheinlich Ausgangsform. Die *Galloisia*-Arten haben einen etwas längeren Rüssel, stark gezähnte Schenkel und ein kurzes, das 3. Tarsenglied kaum überragendes Krallenglied.

Den *Zantes*- und *Microstylus*-Arten sehr ähnlich, doch haben diese freie Krallen. Die *Zantes*-Arten haben zusammenstossende Vorderhüften und müssten den Omophorinen, die schwierig zu trennenden *Microstylus*-Arten haben getrennte Vorderhüften und müssten auf Grund dieses Merkmals den Nerthopinen angegliedert werden.

<sup>(6)</sup> Die Gattung ist neuerdings auch in Ostafrika (Tanganyika) aufgefunden worden.

Die verwandtschaftlichen Zusammenhänge lassen sich wie folgt überblicken :

a) Krallen frei.

α) Vorderhüften zusammenstossend ..... *Omophorini*.  
Hierher : *Omophorus* SCHÖNHERR (Afrika, Neu Guinea), *Physarchus* PASCOE (Fidji-Ins.), *Sternechosomus* VOSS (China), *Zantes* PASC. (Madagascar, Afrika).

β) Vorderhüften getrennt ..... *Nerthopini*.  
Hierher : *Nerthops* SCHÖNHERR (Südafrika), *Microstylus* SCHÖNHERR (Afrika); wahrscheinlich auch *Teluropus* MARSHALL (Indien) mit breit getrennten Vorderhüften.

b) Krallen verwachsen. Vorderhüften nicht getrennt ..... *Galloisiini*.  
Hierher : *Galloisia* HUSTACHE (Japan, China), *Microgalloisia* gen. n.

c) Krallen mit zahnartigem Anhang.

Hierher nach LACORDAIRE die Tribus *Acalloplastini*, die in engerem Zusammenhang mit den Prionoimerinen Südamerikas steht.

### 306. — *Microgalloisia dewittei* n. sp.

(Abb. 45.)

Kopf und Rüssel nur fein und zerstreut punktiert. Rüssel mit schwacher wulstartiger Umrandung, die mit kurzen braunen aufstehenden Borstenhaaren dicht besetzt ist. An den Fühlern das 1. Geisselglied fast 3-mal so lang wie dick; 2. Glied  $\frac{2}{3}$ -mal so lang wie das 1. Glied; die übrigen Glieder breiter als lang, das 7. Glied etwas breiter als das 1. Glied. — Halsschild etwa  $2\frac{1}{2}$ -mal so breit wie lang, seitlich kräftig gerundet, der Vorderrand etwas schmaler als die Basis. Punktierung grob und dicht. — Flügeldecken wenig länger als breit (1,4 : 1,3), hinter dem basalen Drittel am breitesten, zur Basis gerundet verengt. Mit groben Punktstreifen und schmalen glänzenden Zwischenräumen, die kielartig wirken. Hinterbrust seitlich etwas aus den Deckenkonturen vorgewölbt.

♀ (?). An den Hintertibien fehlt der zahnartige Vorsprung im apikalen Drittel der inneren Flanke. Der Rüssel weist eine flache Mittelfurche auf, und an der Basis, etwas seitlich von ihr, entspringt je eine schräg nach vorn verlaufende, ebenfalls flache Furche; die ganze Oberseite des Rüssels ist tomentartig mit braunen aufstehenden Börstchen bedeckt.

Färbung rotbraun, die Fühler nur wenig heller, die Tarsen heller rot. — Länge : 2,2-2,4 mm.

Die obige Beschreibung wurde nach reinen Stücken angefertigt. Bei einer Anzahl Exemplare ist die Oberseite mit einem bräunlichen Überzug versehen, welcher die Punktierung des Halsschilds nicht erkennen lässt, während die Flügeldecken nur mit feinen Punktstreifen und breiten flachen Zwischenräumen versehen erscheinen. Auf den Flügeldecken ragen aus diesem Überzug kurze Börstchen auf.

Holotypus: Muye, tête de source, 1.630 m, 6.IV.1948. — Paratypen: 29 Ex. : idem; Katongo, affl. Mubale, 1.750 m, 12.IV.1948; Lubanga, affl. Senze, 1.750 m, 5.IV.1948; Buye-Bala, affl. g. Muye, affl. dr. Lufira, 1.760 m, 14.IV.1948.

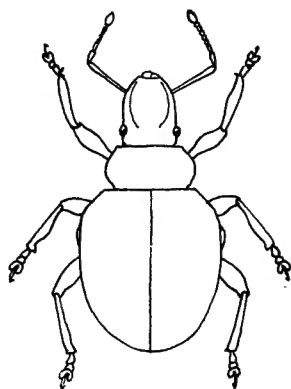


ABB. 45. — *Microgalloisia dewittei* n. sp.  
Umrisszeichnung.

### Subfam. MECYSLOBINAE.

#### Gattung **STERNUCHOPSIS** HELLER.

*Alcides* subg. *Sternuchopsis* HELLER, Stett. Ent. Zeitg., LXXVIII, 1917, p. 212.

*Alcides* SCHÖNHERR, Disp. meth. Curc., 1826, p. 270 (nom. praeocc., nec HÜBNER, Lep.).

*Alcidodes* (nom. nov.) MARSHALL, Ann. Mag. Nat. Hist., (11), III, 1939, p. 582 (part.). — HAAF, Ann. Mus. Afr. Centr., Tervuren, Zool. n° 99, 1961, pp. 1-166.

Typus-Art. — *Alcides pectoralis* BOHEMAN.

Geogr. Verbreitung. — Paläarktische, orientalische, äthiopische und madagassische Region.

Für die Durchsicht der vorliegenden Arten und für freundliche Hinweise bin ich Herrn Dr. E. HAAF, Tutzing, sehr dankbar.

## ARTEN-ÜBERSICHT.

- 1 (12) Flügeldecken mit oft vertieft angelegten Schuppenlängsbändern <sup>(7)</sup>.  
Subg. *Sternuchopsis* sens. str.
- 2 (3) Schultern der Flügeldecken kräftig zahnartig verbreitert. Das breite Schuppenlängsband zwischen dem 2. und 3. Zwischenraum zur Basis leicht nach innen abgebogen, das wenig schmalere Längsband zwischen dem 3. und 5. Zwischenraum wird an der Basis durch den verkürzten 4. Zwischenraum geteilt. Schenkelzahn einfach. .... *dentipes* OLIVIER.
- 3 (2) Schultern nicht zahnartig vorgezogen.
- 4 (5) Das Schuppenband auf dem 3. Zwischenraum wechselt im basalen Fünftel auf den 2. Zwischenraum hinüber, ist also nach innen abgebogen. Schenkelzahn verhältnismässig klein und einfach. Die scharfe, stumpfdreieckig erweiterte Verbreiterung der Innenflanke der Vordertibien ist der Basis genähert. ....  
*leucogrammus* ERICHSON.
- 5 (4) Das innere breite Schuppenlängsband liegt auf ganzer Länge auf dem gleichen Zwischenraum.
- 6 (7) Die breiteren Längsbänder liegen auf dem 3. und 6. Zwischenraum der Flügeldecken, auf dem 7. und 8. Zwischenraum je ein weiteres, vorn und hinten abgekürztes. Schenkelzahn verhältnismässig schwach und einfach. Das innere Längsband ist zur Basis schwach nach aussen abgebogen. ....  
*haemopterus* BOHEMAN ab. *tetragrammus* CHEVOLAT.
- 7 (6) Schenkelzahn kerbartig eingeschnitten, so dass ein Doppelzahn entsteht. Die Schuppenlängsbänder sind auf den Flügeldecken vertieft angelegt und breiter als die Zwischenräume.
- 8 (11) Auf den Flügeldecken ist der 3. und 7. Zwischenraum weiss beschuppt.
- 9 (10) Der 2., 4. und 6. Zwischenraum ist schmal und gewölbt, der 3. und 7. Zwischenraum breiter, weiss beschuppt .....  
*denticulatus* KOLBE subsp. *cribrithorax* KOLBE.
- 10 (9) Der 2., 4., 5. und 6. Zwischenraum kaum gewölbt, gleichbreit, der 3. und 7. Zwischenraum wenig breiter, beschuppt. ....  
*albolineatus* BOHEMAN.

(7) Die Längsbindenanordnung auf den Flügeldecken überschneidet sich an einigen Punkten mehr oder minder mit der Querbindenanordnung bei anderen Arten; so besonders bei *haemopterus* BOHEMAN. Diese Artenreihen erscheinen demnach wenig scharf begrenzt.

- 11 (8) Der 1., 3. und 5. Zwischenraum ist gleichbreit und wenig breiter als der 2., 4. und 6. Zwischenraum. Der 1., 3., 5., 7. und 8. Zwischenraum ist beschuppt. .... *griseolineatus* KOLBE.
- 12 (1) Flügeldecken mit verkürzten Schuppenlinien, mit mehr oder weniger reihig angeordneten Schuppenmakeln oder querbindenartiger Anordnung der beschuppten Partien. ....  
Subg. *Alcidodes* MARSHALL.
- 13 (14, 15) Flügeldecken mit verkürzten Linienelementen. Schenkel mit einfachem, mässig starkem Schenkelzahn, Tibien mit scharfem Zahn in der Mitte der inneren Flanke derselben. Kürzer, oval; auf dem Halsschild mit schmalen Mittellängsband und breitem Seitenband, dieses mit zwei Kahlmakeln; auf den Flügeldecken die folgenden Linienstücke: im basalen Teil des 2. Zwischenraums auf etwa  $\frac{1}{6}$  der Länge, auf dem 3. Zwischenraum von der Mitte bis zur Spitze durchlaufend, auf dem 4. Zwischenraum wenig hinter der Mitte beginnend bis zur Höhe der subapikalen Schwiele und einmal kurz unterbrochen, auf dem 5. Zwischenraum vom basalen Sechstel bis zur Subapikalschwiele durchlaufend, auf dem 6. Zwischenraum im basalen Drittel und ein kurzes Feld wenig hinter der Deckenmitte, auf dem 7. Zwischenraum ein Linienstück — etwa viermal so lang wie breit — vom basalen Drittel ab bis zur Höhe der subapikalen Schwiele durchlaufend und schliesslich eine kurze Makel auf der Basis des 10. Zwischenraums. Grösse und Form wie *haemopterus*, aber flacher gewölbt und mit breiten, flachen Zwischenräumen. .... *ambatoides* n. sp.
- 14 (13, 15) Flügeldecken mit Schuppenmakeln und kurzen Linienstücken. Schenkel mit gekerbtem Zahn. Etwas kleiner und schmaler als die vorhergehende Art. (*ganzaensis* m. i. l.). .... *muticus* HAAF.
- 15 (13, 14) Flügeldecken anders gezeichnet, bisweilen kahl.
- 16 (29) Vordertibien auf der inneren Flanke mit einem Zahn bewehrt.
- 17 (20) Rüssel breit und gedrungen, beim ♂ doppelt so lang wie breit oder kürzer, beim ♀ etwas länger.
- 18 (19) Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken verrundet-kielartig, glänzend. Pechbraun bis schwarz; mit einer weissen Schuppenmakel innerhalb der Schultern, einer weiteren auf dem apikalen Drittel des 3. Zwischenraums und oft einer weiteren Makel kurz vor der Vereinigungsstelle des 4. und 5. Zwischenraums. Länge: 11-12,5 mm. .... *congoanus* FAUST.
- 19 (18) Zwischenräume der Punktstreifen schmaler als die Streifen, aber nicht erhoben. Schwarz; Flügeldecken dunkelrot bis rotbraun.



- Hinter der Deckenmitte mit schwachen Querbinden aus feinen greisen Härchen. Nur wenig kleiner als die vorhergehende Art. ...  
*brevirostris* BOHEMAN.
- 20 (17) Rüssel gestreckter und dünner.
- 21 (28) Schultern einfach verrundet.
- 22 (25) Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken mindestens halb so breit als die Punktstreifen, fein und dicht unregelmässig punktiert.
- 23 (24) Färbung schwarz, Flügeldecken rot, mit schwacher Querbinde aus greisen Härchen wenig hinter der Mitte, ähnliche Behaarung in der Umgebung des Schildchens und an der Deckenspitze .....  
*erythropterus* CHEVROLAT.
- 24 (23) Einfarbig schwarz. Die Mittelquerbinde ist in zwei einzelne aufgelöst, die sich aus zu Makeln kondensierten Haargruppen zusammensetzt; die hintere ist ziemlich geschlossen, die vordere aus einzelnen zickzackartig angeordneten ausgebildet. Im übrigen von der Nominatform nicht abweichend ..... ssp. *paucifasciatus* nov.
- 25 (22) Zwischenräume sehr schmal, höchstens mit einzelnen feinen Pünktchen besetzt.
- 26 (27) Grössere Art mit starken grubenartigen Punktreihen, welche die Zwischenräume kaum durchlaufend zur Ausbildung gelangen lassen. Schwarz mit roten Flügeldecken. Mit gelblichweissen Schuppenmakeln : auf dem Halsschild eine basale Makel vor dem Schildchen, seitlich dorsal mit 2 Makeln, davon eine hinter dem Vorderrand, eine vor der Basis, seitlich in der vorderen Hälfte mit querliegendem U; auf den Flügeldecken an der Basis innerhalb der Schultern eine kleine Makel, über der Mitte eine aus vier länglichen Makeln bestehende Gruppe auf dem 5.-7. Punktstreif, auf dem apikalen Fünftel eine dreieckige Makel auf dem 2. Punktstreif ..... *guttulatus* THOMSON.
- 27 (26) Kleinere Art. Stark gewölbt. Schwarz, mit roten Flügeldecken und einer etwas zickzackartig angelegten Querbinde hinter der Deckenmitte und an der Spitze des 2. Zwischenraums mit länglichem Strich. Halsschild zwischen den Tuberkeln ockergelb behaart .....  
*haemopterus* BOHEMAN.
- 28 (21) Schultern seitlich winklig verbreitert. Grössere Art. Dicht bläulichgreis behaart, hinter den Schultern mit halbkreisförmigem Kahlfleck, dorsal, von der Mitte der Naht ablaufend, ein Kahlband, das schräg zur Subapikalschwiele zieht. Auch ein basales Dreieck, dessen Spitze hinter dem basalen Deckendrittel liegt, undicht behaart ..... *olivaceus* GERSTAECKER.

- 29 (16) Vordertibien innen nicht gezähnt, nur mit schwacher stumpfwinkliger Verbreiterung. Rüssel gestreckt. Flügeldeckenskulptur ähnlich *erythropterus*. Tiefschwarz, mit schwacher nebelartiger Querbinde über der Mitte der Decken, die leicht schräg nach aussen hinten verläuft. (*tristis* m. in litt.) ..... *obliquatus* THOMSON.

Untergattung **STERNUCHOPSIS** sens. str.

307. — **Sternuchopsis dentipes** OLIVIER.

OLIVIER, Encycl. Méth., V, 1790, p. 504 (*Curculio*). — HAAF, Ann. Mus. Afr. Centr., Zool. n° 99, 1961, p. 84, (*Alcidodes*).

*affinis* FÄRHAEUS, Öfv. Vet.-Ak. Förh., XXVIII, 1874, p. 256 (*Alcides*). — MARSHALL, Ann. Mag. Nat. Hist., (12), IV, 1952, p. 268 (*Alcidodes*).

*humerosus* HAROLD, Monatsbl. Ak. Berlin, 1880, p. 265 (*Alcides*).

Mabwe, rive Est lac Upemba, 585 m, 3-6.I.1949. — 1 Ex.

Sonst. Fundort. — Von West- bis Ostafrika, auch Südafrika.

308. — **Sternuchopsis leucogrammus** ERICHSON.

ERICHSON, Arch. Naturg., 1843, I, p. 260 (*Alcides*). — HAAF, Ann. Mus. Afr. Centr., Zool. n° 99, 1961, pp. 13, 80 (*Alcidodes*).

*maculiventris* HUSTACHE, Miss. Rohan-Chabot IV, 3, 1925, p. 81.

Kaswabilenga, 700 m, 24.IX.1947. — 1 Ex.

Sonst. Verbreitung. — West- bis Ostafrika.

309. — **Sternuchopsis denticulatus** KOLBE subsp. **cribrithorax** KOLBE.

KOLBE, Arch. Naturg., LXIX, 1, 1898, p. 265 (*Alcides*). — HAAF, Ann. Mus. Afr. Centr., Zool. n° 99, 1961, pp. 23, 141 (*Alcidodes*).

Diese von mir zunächst auf *albolineatus* BOHEMAN bezogene Form liegt von folgenden Fundorten vor :

Mabwe, lac Upemba, 585 m, 1-12.VIII.1947; Lusinga, 1.760 m, 12-17.XII.1947; Ganza, 860 m, 27.VI-2.VII.1949; Kalumengongo, tête de source, affl. dr. Lualaba, 1.780 m, 21.I.1948. — 4 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Ostafrika.

[310. — **Sternuchopsis albolineatus** BOHEMAN.]

BOHEMAN in SCHÖNHERR, Gen. Spec. Curc., III, 1836, p. 612 (*Alcides*). — HAAF, Ann. Mus. Afr. Centr., Zool. n° 99, 1961, pp. 23, 142 (*Alcidodes*).

Mabwe, lac Upemba, 585 m, 1-12. VIII.1947; 20-26.I, 1.II.1949; riv. Kambi, affl. Kafwi, versant S.-E., 25.27.VI.1945; Lusinga, 1.760 m, 22-23.IV.1949, 12-27.XII.1947, [Masombwe, 1.120 m, 6-9.VII.1948]; Munoi, bif. Lupiala, affl. dr. Lufira, 890 m, 15-21.VI.1948; gorges de la Pelenge, 1.150 m, 21-31.V.1947. — 12 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Von West- bis Ostafrika und Südafrika.

311. — **Sternuchopsis griseolineatus** KOLBE.

KOLBE, Berl. Ent. Z., XXVII, 1883, p. 34 (*Alcides*). — HAAF, Ann. Mus. Afr. Centr., Zool. n° 99, 1961, pp. 23, 126, fig. 62 (*Alcidodes*).

Kaziba, affl. g. Senze, s.-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 4-12.II.1948; gorges de la Pelenge 1.150 m, 21-31.V.1947; Ganza, 860 m, 12-18.VI.1949, Kaswabilenga, rive dr. Lufira, 700 m, 8.XI.1947. — 4 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Westafrika, Mozambique, N.W.-Rhodesien.

Bemerkung. — Die vorstehend aufgeführten drei Arten stehen einander recht nahe, die Anordnung der Schuppenlängsbänder erscheint nicht immer konstant; es bedarf der Untersuchung grösseren Materials, um in dieser Hinsicht die Variationsbreite der einzelnen Arten zu erkennen.

Subg. **ALCIDODES** MARSHALL.

Typus-Art. — *Curculio senex* C. R. SAHLBERG.

312. — **Sternuchopsis ambatoides** n. sp.

Kopf sehr kurz, die nicht vorgewölbten Augen sind nur schmal vom Halsschild-Vorderrand getrennt. Stirn  $\frac{2}{3}$ -mal so breit wie der Rüssel. Dieser so lang wie der Halsschild über der Rückenlinie, fast gerade, von der Basis nach vorn schwach geradlinig verbreitert, mit wenig deutlichem Mittelkiel auf der basalen Hälfte; sehr dicht und ziemlich kräftig rauh punktiert. Fühler wenig hinter dem apikalen Drittel des Rüssels eingelenkt. Schaft etwas länger als der Rüssel an der Spitze breit, an seiner Spitze kräftig verdickt; 1. Geisselglied wenig länger als dick; 2. Glied viel schwächer, so lang wie dick; die übrigen Glieder quer; das letzte Glied zur Keule übergehend. Keule eiförmig, zugespitzt,  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie dick. — Hals schild breiter als lang, die Basis tief doppelbuchtig, seitlich an der Basis

zunächst kurz parallelseitig ablaufend, dann nach vorn gleichmässig gerundet verschmälert; zum Vorderrand schwach konkav ausgezogen, dieser halb so breit wie die Basis; mässig stark und dicht granuliert. — Schildchen fehlend. — Flügeldecken nicht ganz  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit (3,7 : 2,6), an der Basis breiter als der Halsschild, die Schultern gerundet vorgezogen, hinter ihnen in flacher Rundung zur Spitze schwach verschmälert, hier etwas abgestutzt, sonst im Halbkreis gemeinsam verrundet. Punktstreifen ziemlich kräftig gefurcht-vertieft. Zwischenräume breiter als die Streifen, flach gewölbt, sehr dicht rauh punktiert. — Schenkel kräftig gekault, mit längerem, spitzem Einzelzahn. Tibien aussen gerade, alle in der Mitte mit langem, spitzem Zahn, an der Tibienspitze mit einfachem Endhöcker.

Färbung rotbraun, Flügeldecken dunkelrot. — Beschuppung hellgelb aus kurzen — fast runden — dicht angeordneten Schuppen bestehend. Prosternum, Mittel- und Hinterbrust sehr dicht beschuppt. Auf dem Halsschild ein schmales Mittel- und breites Seitenband, in welchem sich drei hintereinander angeordnete Kahlmakeln befinden. Auf den Flügeldecken sind linienartige Schuppenpartien wie folgt angeordnet: Auf dem 2. Zwischenraum eine solche von der Basis bis etwas hinter die Mitte reichend und in der Mitte unterbrochen, (kann reduziert sein oder fehlen); ein kurzer Längsstrich an der Spitze; auf dem 3. Zwischenraum ein Linienstück von etwas hinter der Deckenmitte bis zur Spitze reichend, (dort beginnend, wo auf Spatium 2 das Linienband aufhört); auf dem 4. Zwischenraum eine kurze Makel im apikalen Drittel und Fünftel; auf dem 5. Zwischenraum eine Längslinie vom basalen Viertel bis zum apikalen Fünftel reichend; auf dem 6. Zwischenraum von der Basis bis zur Mitte; auf dem 7. Zwischenraum ein länglicher Fleck über der Mitte; auf dem 9. Zwischenraum von der Mitte bis kurz vor die Spitze beschuppt. Schenkel an der Basis unterseits mit gekrümmten Härchen besetzt, sonst nur spärlich mit anliegenden Schuppenhärchen, wie auch die Tibien, bekleidet. — Länge: 5,2-5,5 mm.

Holotypus: gorges de la Pelenge, 1.150 m, 10-14.VI.1947. — Paratypen: 2 Ex.: riv. Kambi, 25-27.VI.1945; Ganza, près riv. Kamandula, affl. dr. Lukoka, 860 m, 30.V-4.VI.1949.

Beziehungen. — Aus der Verwandtschaft des *St. interruptus* BOHEMAN, doch weniger gewölbt, mit breiterem Rüssel, stärkerer Schenkel- und Tibienbewehrung, im apikalen Drittel des Rüssels eingelenkten Fühlern und anderer Deckenzeichnung.

Die Art ist, wie mir Dr. HAAF brieflich mitteilte, ein Verwandter des *Alcides plurilineatus* HUSTACHE, der mir unbekannt blieb, zugleich auch dem *A. candidulus* HAAF, von dem mir eine Paratype vorliegt, täuschend ähnlich, kann aber mit letzterem kaum verwechselt werden; *ambatoides*

ist in der Körperform schmaler, hat einen im basalen Teil parallel ablaufenden Halsschild mit feinerer Körnelung, andere Schildchenbildung, an der inneren Tibienspitze nur ein einzelnes Endhäkchen, matte und raue Punktierung der Zwischenräume der Punktstreifen, keine Querbandbeschuppung auf dem Halsschild und andere Anordnung der Deckenbeschuppung.

313. — *Sternuchopsis muticus* HAAF (*ganzaensis* m. in litt.).

♂ : Kopf flach-halbkugelförmig. Augen nivelliert, die Stirn kaum schmaler als die basale Rüsselbreite, mässig stark und sehr dicht punktiert. Rüssel so lang wie der Halsschild über der Rückenlinie, etwa dreimal so lang wie breit, zylindrisch, mässig stark gebogen, wie der Kopf punktiert. Fühler mittenständig. Schaft den Augen-Vorderrand nicht ganz erreichend; 1. Geisselglied etwas länger als breit; 2. Glied viel schwächer, etwa von gleicher Länge; die restlichen Glieder stark quer. Keule zugespitzt-eiförmig, ohne das eng an die Keule angeschlossene 7. Geisselglied wenig länger als dick. — Halsschild breiter als lang, im basalen Drittel am breitesten, zur Basis etwas eingezogen, nach vorn gerundet verschmälert, der Vorderrand undeutlich abgesetzt; letzterer halb so breit wie die Basis. Augenlappen mässig stark, Basis tief zweibuchtig. Mässig stark und dicht granuliert, der Vorderrand sehr dicht punktiert. — Schildchen klein, kreisförmig. — Flügeldecken  $1\frac{3}{4}$ -mal so lang wie über den Schultern breit (3,5 : 2), letztere schwach gerundet und über ihnen etwas breiter als der Halsschild; von den Schultern wenig gerundet, fast geradlinig schlank zur Spitze verschmälert, hier die Decken gemeinsam abgerundet. Subapikale Schwielen mässig stark ausgeprägt. Punktstreifen kräftig, gefurcht; Zwischenräume schmaler als die Streifen, kräftig gewölbt, ziemlich fein und sehr dicht punktiert. — Schenkel verhältnismässig kräftig gekielt, stark und sehr dicht rau punktiert, die vorderen mit langem, schmal-dreieckigem Zahn, an der Wurzel aussen mit kleinem Zahn; diese Zähne an den übrigen Schenkeln etwas schwächer. Vordertibien ziemlich kräftig, Mitteltibien schwach gebogen, die Hintertibien aussen gerade; alle Tibien innen in der Mitte nur schwach stumpfwinklig verbreitert. Das 1. Tarsenglied etwas länger als das 2. Glied, im ganzen gedrungen gebaut.

♀ : Rüssel etwas dünner und weniger stark und rau punktiert.

Färbung dunkelrot, Halsschild schwarz. — Beschuppung gelblichweiss : Auf der Scheibe des Halsschildes mit schmaler Längslinie, an der Seite desselben, wie auch die Vorder-, Mittel- und Hinterbrust dicht beschuppt, in der Seitenbinde mit 2 kleinen Kahlmakeln. Auf den Flügeldecken mit einigen länglichen Makeln : auf dem 3. Zwischenraum ein Liniestück hinter der Basis, eine Makel vor der Mitte, im apikalen Drittel mit 3 Makeln; auf dem 2. Zwischenraum im basalen Viertel und eine weitere Makel neben der ersten der drei letzten auf dem 3. Zwischenraum;

auf dem 4. Zwischenraum mit einer länglichen Makel über der Mitte der Decken; auf dem 5. Zwischenraum eine Punktmakel in gleicher Höhe; auf dem 9. Zwischenraum in gleicher Höhe eine ähnliche Makel, zur Spitze hin auf dem 7. und 9. Zwischenraum einige kleine Schuppenfleckchen. Die Makeln über der Deckenmitte auf dem 2.-5. Zwischenraum sind so angeordnet, dass sie annähernd der Zeichnung einer Klammer : ( ) entsprechen. — Länge : 4-4,8 mm.

Ganza, près riv. Kamandula, affl. dr. Lukoka, 860 m, 4-6.VII.1949; Ganza, 860 m, 27.VI-2.VII.1949. — 7 Ex.

Beziehungen. — Dem grösseren *St. flavoguttatus* MARSHALL aus Tanganyika nicht unähnlich, der aber u.a. an den Vorderschenkeln nur einen kleinen dreieckigen Zahn besitzt, während die Schienen der Vorderbeine einen starken Zahn hinter der Mitte aufweisen.

#### 314. — *Sternuchopsis congoanus* FAUST.

FAUST, Ann. Soc. Ent. Belg., XLIII, 1899, pp. 413, 414 (*Alcides*). — HAAF, Ann. Mus. Afr., Centr., Zool. n° 99, 1961, pp. 15, 96 (*Alcidodes*).  
*lineellus* FAUST, Ann. Soc. Ent. Belg. XLIII, 1899, p. 415.

Mabwe, lac Upemba, 585 m, 1-12.VIII.1947, 17-27.XII.1948; gorges de la Pelenge, 1.150 m, 6-10, 20-21.VI.1947. — 5 Ex.

Sonst. Vorkommen. — Im zentralen Afrika weit verbreitet.

#### 315. — *Sternuchopsis brevisrostris* BOHEMAN.

BOHEMAN in SCHÖNHERR, Gen. Spec. Curc., III, 1836, p. 624 (*Alcides*). — HAAF, Ann. Mus. Afr. Centr., Zool. n° 99, 1961, pp. 12, 35, fig. 2a (*Alcidodes*).

Lusinga, 1.760 m, 12-17.XII.1947; Kaziba, affl. g. Senze, s.-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 4-12.II.1948; Kembwile, rive g. Kalule-Nord, 1.050 m, 28.I, 3-5.III.1949. — 5 Ex.

Sonst. Verbreitung. — West-, Ost- und Südafrika.

#### 316. — *Sternuchopsis erythropterus* CHEVROLAT.

CHEVROLAT, Ann. Soc. Ent. Belg., XXV, 1881, p. 90 (*Alcides*). — HAAF, Ann. Mus. Afr. Centr., Zool. n° 99, 1961, pp. 20, 46, fig. 10a (*Alcidodes*).

*otiosus* HARTMANN, Deutsche Ent. Z., 1899, p. 24 (*Alcides*). — MARSHALL, Ann. Mag. Nat. Hist., (12), V, 1952, p. 268 (*Alcidodes*).

*geminus* FAUST, Ann. Soc. Ent. Belg. XLIII, 1899, p. 411.

Kembwile, rive g. Kalule-Nord, 28 II.1949. — 1 Ex.

Subsp. n. **paucifasciatus**.

Von der Nominatform durch einfarbig schwarze Färbung und dadurch abweichend, dass die mittlere Querbinde in zwei einzelne Querbinden aufgelöst ist. Während die hintere ziemlich geschlossen ausgebildet ist, ist die vordere aus einzelnen, zickzackartig angeordneten Haarmäkeln zusammengesetzt.

Holotypus : Munoi, bif. Lupiala, 890 m, 31.V-2.VI.1948. — Paratypen : 2 Ex. : Kaziba, 1.140 m, 19.II.1948.

Sonst. Verbreitung. — Ost-Afrika.

317. — **Sternuchopsis guttulatus** THOMSON.

THOMSON, Arch. Ent. II, 1858, p. 134 (*Alcides*). — HAAF, Ann. Mus. Afr. Centr., Zool. n° 99, 1961, pp. 19, 56, fig. 16 a (*Alcidodes*).  
*gemmatus* HAROLD, Col. Hefte XVI, 1879, pp. 150, 151 (*Alcides*).  
*collarti* HUSTACHE, Rev. Zool. Bot. Afr., XXV, 1934, p. 353 (*Alcides*).

Kaziba, affl. g. Senze, s.-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 18-26.II.1948. — 1 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Angola.

318. — **Sternuchopsis haemopterus** BOHEMAN.

BOHEMAN in SCHÖNHERR, Gen. Spec. Curc., III, 1836, p. 624 (*Alcides*). — HAAF, Ann. Mus. Afr. Centr., Zool. n° 99, 1961, pp. 15, 85, fig. 36 (*Alcidodes*).

Kiamakoto, entre Masombwe-Mukana, rive dr. Lukima, affl. dr. Grande-Kafwe, 1.070 m, 20.IX.1948. — 1 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Von Süd-Afrika bis Abessinien weit verbreitet.

ab. **tetragrammus** CHEVROLAT.

CHEVROLAT, Ann. Soc. Ent. Belg., XXV, 1881, p. 90 (*Alcides*).

*squamilineatus* m., in litt.

*bilineellus* HELLER, Ent. Tidskr., XXV, 1904, p. 186.

*haemopterus* ab. *tetragrammus* HAAF, Ann. Mus. Afr. Centr., Zool. n° 99, 1961, p. 88, fig. 36 N.

Kaziba, affl. g. Senze, s.-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 18-26.II.1948; Ganzu, 860 m, 12-18.VI.1949; Kateke, s.-affl. Lufira, 960 m, 23.XI-5.XII.1948; [Kenia, affl. dr. Lusinga, 1.585 m, 19.XII.1947]. — 5 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Sansibar.

319. — **Sternuchopsis olivaceus** GERSTAECKER.

- GERSTAECKER, Monatsber. Berl. Ac., 1855, p. 85 (*Alcides*). — HAAF, Ann. Mus. Afr. Centr., Zool. n° 99, 1961, pp. 16, 95 (*Alcidodes*).  
*wahlbergi* CHEVROLAT, Ann. Soc. Ent. Belg., XXV, 1881, p. 90 (*Alcides*).  
*humerosus* ANCEY, Le Naturaliste III, 1881, p. 461.  
*biai* DUVIVIER, Ann. Soc. Ent. Belg., Bull., 1890, p. 195.  
*anceyi* BOVIE, loc. cit., LII, 1908, p. 43.

Mabwe, lac Upemba, 585 m, 19-21.VIII.1947; Lusinga, 1.760 m, 7.IV.1947. — 2 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Äquatorial- und Südafrika.

320. — **Sternuchopsis obliquatus** J. THOMSON.

- THOMSON, Arch. Ent., II, 1858, p. 131 (*Alcides*). — HAAF, Ann. Mus. Afr. Centr., Zool. n° 99, 1961, pp. 19, 53 (*Alcidodes*).  
*cultirostris* THOMSON, Arch. Ent., II, 1858, p. 133 (*Alcides*).

Lusinga, 1.760 m, 1, 4, 8, 9.IV.1947. — 5 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Gabun. Kamerun.

Gattung **MECYSLOBUS** REITTER.

- REITTER, Wien. Ent. Zeitg., XXIV, 1905, p. 248. — Voss, Veröff. Zool. Staatssammlg. München, III, 1956, p. 179; Decheniana, Beih., 5, 1958, p. 39.

Typus-Art. — *M. lixoides* REITTER.

*Alcides* SCHÖNHERR (nec HÜBNER), Disp. meth. Curc., 1826, p. 270 (part.).

*Granosalcides* HELLER, Stett. Ent. Zeitg., LXXVIII, 1917, p. 213.

*Ornatalcides* HELLER, loc. cit., p. 214.

*Alcidodes* MARSHALL, Ann. Mag. Nat. Hist., (11), III, 1939, p. 582 (part.).

Geogr. Verbreitung. — Paläarktische, orientalische, äthiopische, madagassische Region, melanesische Subregion.

## UNTERGATTUNGEN.

- 1 (2) Hinterbrust vor den Hinterhüften aufgewölbt, Halsschild fein und dicht punktiert. Vorderschenkel mit an seiner Aussenflanke fein gekerbtem Zahn ..... Subgen. n. *Pseudalcidodes*.  
Hierher : *Alcides josephus* THOMSON var. *compressus* HUSTACHE.
- 2 (1) Hinterbrust vor den Hinterhüften nicht aufgewölbt. Halsschild punktiert. Vordertibien an der Aussenflanke glatt .....  
Subgen. *Kismecyslobus* Voss.



Untergattung **KISMECYSLOBUS** Voss.

Voss, Veröff. Zool. Staatssamml. München, III, 1956, p. 180.

Typus-Art. — *Alcides deremius* KOLBE.

Geogr. Verbreitung. — Afrika, Neu Guinea.

Es ist bemerkenswert, dass bei einigen Arten dieser Untergattung die ♂♂ zusammenschlagende Vorderhüften aufweisen, so u.a. auch bei *M. deremius* KLB., aber auch in der benachbarten Untergattung *Mecyslobus* s. str. ist dies vereinzelt der Fall, wie bei *M. flavosignatus* ROELOFS (= *scenicus* Voss (nec FAUST)).

## ÜBERSICHT ÜBER DIE VORLIEGENDEN ARTEN.

- 1 (9) Behaarung auf den Flügeldecken zu mehr oder weniger deutlichen Querbinden verdichtet oder unregelmässig fleckig behaart.
- 2 (5) Vordertibien an der Innenflanke scharf zahnartig verbreitert. 2. Geisselglied etwas kürzer als das 1. Glied.
- 3 (4) Fühlerschaft mindestens doppelt so lang wie der Rüssel breit, letzterer dünner und auch gestreckter. Das 2. Glied der Fühlerkeule etwa so lang wie das 1. Glied ..... *tshibindanus* HUSTACHE.
- 4 (3) Fühlerschaft etwa 1½-mal so lang wie der Rüssel breit, letzterer breiter und kürzer. Das 2. Glied der Fühlerkeule stark quer, etwa dreimal so breit wie lang ..... *lusingaensis* subsp. n.
- 5 (2) Vordertibien innen nur flach-gerundet verbreitert. Zwischenräume der Punktstreifen auf den Decken breiter als die Streifen, flach, sehr dicht unregelmässig punktiert.
- 6 (7, 8) Das 2. Geisselglied viel länger als das 1. Glied; 7. Glied scharf von der Keule abgesetzt, so lang wie das 5. und 6. Glied zusammen. Rüssel sehr lang, gerade, nur im Spitzenteil schwach herabgebogen. Jede Flügeldeckenbasis nur sehr flach gerundet, die Decken von den Schultern ab kurz parallelseitig ablaufend, dann bauchig erweitert; Zwischenräume der Punktstreifen gewölbt, sehr dicht — etwas rau — unregelmässig punktiert. Hinterbrust vor den Hinterhüften leicht gestaucht. Vorderhüften sehr schmal getrennt ..... *sagonai* HUST. var. *nyamukubianus* HUSTACHE.
- 7 (6, 8) Das 2. Geisselglied so lang wie das 1. Glied. Über dem Spitzendrittel der Flügeldecken ist ein aus kurzen, gespaltenen Schuppen bestehendes Querband angeordnet, welches nur wenig schräg nach vorn-aussen verläuft; im übrigen die Decken unregelmässig leicht

- fleckig behaart. Vordertibien in beiden Geschlechtern nur mit Endhaken ..... *obfuscatus* n. sp.
- 8 (6, 7) Das 2. Geisselglied erheblich kürzer als das 1. Glied. Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken schmaler als die Streifen. Vordertibien ausser dem Endhaken mit einem Dorn vor diesem beim ♀. Flügeldecken unregelmässig fleckig behaart ..... *meruanoides* n. sp.
- 9 (1) Behaarung der Flügeldecken zu Linienstücken verdichtet. Vordertibien beim ♀ ausser dem Endhaken mit einem weiteren Dorn vor diesem bewehrt. Hinterbrust zu den Hinterhüften gerundet abfallend. Rüssel des ♂ wie bei den meisten Arten mit einem schwachen Zähnnchen auf dem Submentum ..... *obsoletus* GERSTAECKER.

321. — **Mecyslobus tshibindanus** HUSTACHE.

HUSTACHE, Rev. Zool. Bot. Afr., XXV, 1934, p. 354 (*Alcides*). — HAAF, Ann. Mus. Afr. Centr., Zool. n° 99, 1961, pp. 29, 131 (*Alcidodes*).

Ein recht variable Art, sowohl in der Skulptur der Flügeldecken als auch in der Anlage der Schrägbinden-Behaarung, sogar hinsichtlich der Einlenkung der Fühler veränderlich. Doch sind diese Unterschiede so fließend, dass sich beständige Formen kaum abgrenzen lassen.

Die Nominatform, von der mir 2 Paratypen aus dem Congo-Museum vorlagen, weist eine von dem Schildchen schräg zur Mitte der Seiten ziehende Kahlbinde auf, welche die vordere dorsale Haarbinde schärfer abgrenzt. Diese Kahlbinde ist bei den vorliegenden Stücken selten vorhanden, eigentlich nur bei der subsp. *lusingaensis*, die aber einen viel kürzeren Fühlerschaft und eine gedrungener Keule aufweist. Oft fehlt diese vordere schräge Haarbinde überhaupt und bei mehreren Stücken ist seitlich auf den Flügeldecken wenig hinter der Mitte nur eine grössere zitrongelbe Makel vorhanden, die kaum noch schräg angelegt ist. Gerade diese Stücke kommen hinsichtlich der Stärke der Punktstreifen und der sehr feinen Punktierung der Zwischenräume der typischen Form am nächsten, während bei anderen Stücken die Zwischenräume mehr gewölbt und kräftiger — sehr dicht unregelmässig — punktiert sind. Wenige Stücke liegen vor, bei denen die Fühler mehr mittenständig angeordnet sind.

Die Abweichungen lassen sich kaum als Rassen festlegen, sie liegen wahrscheinlich innerhalb der Variationsbreite der Art.

Die Grösse schwankt zwischen 5 und 9,5 mm. Die ♂♂ besitzen auf dem Submentum ein feines Zähnnchen.

Lusinga, 1.760 m, 1.IV, 3, 18.VII, 28.XI-8.XII, 12-17.XII.1947, 22.X.1948, 22, 27-30.IV, 2-4.V.1949; [Lusinga, riv. Dipidi, 12.VI.1945]; Lusinga, riv. Lupiala, 20.VI.1945; Lusinga Mukana, 30.V.1945; Lusinga, galerie, 9.VII.1945; [Kenia, affl. dr. Lusinga, 1.585 m,

8.V.1949]; Kiamakoto-Kiwakishi, 1.070 m, 4-16.X.1948; Mukana, Lusinga, 1.810 m, 6.III.1948; Kaziba, affl. g. Senze, s.-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 4-14.II.1948; riv. Lupiala, 850 m, 24.X.1947; Buye-Bala, affl. g. Muye, affl. dr. Lufira, 1.750 m, 25-31.III, 8-16.IV.1948; riv. Karibwe, affl. Lusinga, 1.760 m, 3-10.III, 16.IV.1947; riv. Kilolomatambo, affl. Lusinga, 17.VII.1945; riv. Lufwa, affl. dr. Lufira, 1.700 m, 16.III.1948; gorges de la Pelenge, 1.150 m, 10-14, 21-23.VI.1947; Kabwe-sur-Muye, affl. dr. Lufira, 1.320 m, 6-12.V.1948; [Kenia, 1.700 m, 28.III.1947]; Ganza, près rive Kamandula, affl. dr. Lukoka, 860 m, 12-18.VI, 27.VI-2.VII, 4-6.VII.1949; Kiamakoto, entre Masombwe-Mukana, rive dr. Lukima, affl. dr. Grande-Kafwe, 1.070 m, 4-16.X.1948. — 95 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Kongo : Kivu; Rhodesia : Salisbury (Zool. Sammlg. München).

Subsp. nov. **lusingaensis**.

Von der Nominatform dadurch abweichend, dass der Fühlerschaft nur etwa  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der Rüssel breit ist; 2. Glied der Fühlerkeule stark quer. Rüssel breiter und kürzer.

Holotypus : Lusinga, 1.760 m, 23.IV.1949. — Paratypen : 9 Ex. : idem, 12.III, 28.XI-8.XII, 12-17.XII.1947, 23.IV.1949; Kaziba, 1.140 m, 24.II.1948.

322. — **Mecyslobus obfuscatus** n. sp.

Diese, mit einer Cotype des *M. niger* HUSTACHE aus dem Congo-Museum, Tervuren, verglichene Art wurde von mir als eine Unterart zu ihr angesehen. Dr. HAAF, Tutzing, der sich mit einer Monographie dieser Unterfamilie beschäftigt, hält sie für eine selbständige Art.

♂ : Kopf mit länglichem Grübchen auf der Stirn. Rüssel etwas länger als der Halsschild-Rücken, von der Basis bis zur Fühlereinlenkung fast gerade, im Spitzenteil leicht herabgebogen, hier vor der Fühlereinlenkung in der Aufsicht etwas verbreitert parallelseitig, auf ganzer Länge ziemlich kräftig und sehr dicht punktiert. Fühler dem apikalen Drittel des Rüssels sehr genähert; die beiden ersten Geißelglieder von gleicher Länge; Glied 3-6 breiter als lang; 7. Glied etwas länger als breit, mehr behaart als die vorhergehenden Glieder, von der Keule scharf getrennt; letztere verkehrt-eiförmig. — Halsschild erheblich breiter als lang, konisch, nur wenig vor der Basis am breitesten, zunächst in sehr flacher Rundung, dann geradlinig nach vorn verschmälert. Punktierung feiner als diejenige des Rüssels, sehr dicht. — Schildchen kreisförmig erscheinend, von der Naht der Flügeldecken nicht umschlossen. — Flügeldecken etwa  $1\frac{3}{4}$ -mal so lang wie breit (5 : 2,8), parallelseitig, etwas breiter als der Halsschild, an der Subapikalschwiele flach gerundet verschmälert und die Spitzenpartie leicht verjüngt kurz ausgezogen. Punktstreifen ziemlich kräftig, die Punkte rund, um die Hälfte ihres Durchmessers getrennt; Zwischenräume

breiter als die Streifen (bis zur doppelten Breite der Streifen), dicht unregelmässig punktiert. — Vorder- und Mittelschenkel mit an der Aussenflanke gekerbtem Zahn, Hinterschenkel mit kleinem einfachem Zahn. Vordertibien in der Mitte der Innenflanke mit stumpfwinkliger Verbreiterung.

♀ : Rüssel etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen, glänzender und feiner punktiert. Fühler wenig vor der Rüsselmitte eingelenkt. Der beim ♂ auf dem Submentum befindliche Zahn fehlt dem ♀.

Färbung dunkelbraun, Halsschild und Rüssel mehr schwärzlich. — Behaarung kurz, anliegend, schuppenartig. Halsschild mit schmalen Mittelband, seitlich mit breitem Band, in dem sich drei undichter behaarte Stellen befinden. Auf den Flügeldecken nur spärlich behaart, doch befindet sich seitlich hinter der Mitte vor der Subapikalschwiele ein keilförmiges Querband aus gespaltenen Schuppen, dessen Spitze etwa den 2. Zwischenraum erreicht, auch ist die Spitzenpartie mehr oder weniger dicht behaart. — Länge 7,2-8 mm.

Holotypus : Lusinga, 1.760 m, 12-17.XII.1947. — Paratypen : 42 Ex. : idem, 22-23.IV, 2-4.V.1949; Kiamakoto-Kiwakishi, 1.070 m, 4-16.X.1948; Buye-Bala, 1.750 m, 25-31.III.1948; [riv. Dipidi, 1.700 m, 22.IV.1947]; gorges de la Pelenge, 1.150 m, 19.VI.1947.

Beziehungen. — Von *niger* HUSTACHE dadurch unterschieden, dass die Flügeldecken parallelseitig, von bräunlicher Färbung und mehr oder weniger gefleckt behaart sind.

Bei einer Nachprüfung der mir freundlichst überlassenen Stücke stelle ich fest, dass sich zwei ♀ ♀ durch etwas längeren Rüssel, der an seiner Spitze nur wenig herabgebogen und seitlich an der Fühlereinlenkungsstelle leicht knotenartig verbreitert ist, sowie dadurch auszeichnen, dass das Schildchen nur klein, punktförmig, glänzend und vorn von der Deckennaht fast umschlossen wird. Ob es sich hier um eine Unterart oder selbständige Art handelt, müsste an dem aufgefundenen Material, welches mir nicht mehr vorliegt, nachgeprüft werden.

### 323. — *Mecyslobus meruanoides* n. sp.

♀ : Kopf quer, Schläfen kurz, mit den nicht vorgewölbten Augen nivelliert, ziemlich fein und sehr dicht punktiert. Stirn so breit wie der Rüssel an der Basis, mit kleinem Grübchen. Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, bis zur Mitte gerade, dann mässig stark abwärts gebogen, bis vor die Mitte parallelseitig, dann zur Spitze schwach verbreitert, mässig stark und sehr dicht, im apikalen Teil fein punktiert. Fühler wenig vor der Rüsselmitte eingelenkt. Schaft nicht ganz die Rüsselwurzel erreichend. 1. Geisselglied am längsten, doppelt so lang wie dick; 2. Glied

gut halb so lang wie das 1. Glied; 3.-6. Glied schwach quer; 7. Glied verkehrt konisch, wenig breiter als lang. Keule  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie dick. — Halsschild quer, konisch, von der Basis in flacher Rundung nach vorn verschmälert; hinter dem Vorderrand schwach abgeschnürt, aber nur undeutlich abgesetzt. Punktierung verhältnismässig kräftig, sehr dicht. — Schildchen rundlich; glänzend. — Flügeldecken nicht ganz doppelt so lang wie breit (4,8 : 2,6), so breit wie der Halsschild, parallelseitig, vom apikalen Drittel leicht gerundet verschmälert, an der Spitze gemeinsam abgerundet; Subapikalschwiele ziemlich kräftig. Punktstreifen kräftig, die Punkte viereckig, schmal getrennt; Zwischenräume halb so breit wie die Streifen und wie die Querstege ziemlich fein und sehr dicht unregelmässig punktiert. — Schenkel schwach gekeult, Vorderschenkel mit längerem spitzem Zahn, seitlich desselben an der Wurzel mit einigen Kerbzähnchen. Mittel- und Hinterschenkel schwächer gezähnt. Vorder- und Mitteltibien aussen schwach gebogen, die vorderen — etwas dem basalen Drittel genähert — mit stumpfwinkliger Verbreiterung und innen vor der Spitze mit längerem Zahn. Hintertibien aussen gerade. 1. Tarsenglied etwa  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit.

♂ : Rüssel so lang wie der Halsschild, gleichmässig stark gebogen, kräftiger, seitlich an der Fühlereinlenkung mehr erweitert. Flügeldecken etwas gedrungener gebaut. Vordertibien innen flach-gerundet verbreitert, Tibienspitze nur mit Endhaken.

Färbung rotbraun. — Beschuppung aus kurzen, anliegenden, greisen Härchen bestehend, die z.T. unregelmässig gefleckt angeordnet sind und sich nur auf der Mitte und den Seiten des Halsschilds etwas verdichten, auf den letzteren mit verschwommenen Kahlmakeln. — Länge : 6-7 mm.

Holotypus : Mabwe, rive Est lac Upemba, 585 m, 12-17.XII.1948. — Paratypen : 4 Ex. : idem, 27-30.XI.1948; Mukana-Lusinga, 1.810 m, 15-19.I.1948; Lusinga, 1.760 m, 1-8.XII.1947, 27-30.IV.1949.

Beziehungen. — Dem *M. meruanus* AURIVILLIUS aus dem Kilimandjaro-Gebiet täuschend ähnlich, doch besitzt das ♀ dieser Art einfache Tibienspitzen, während unsere Art im weiblichen Geschlecht vor dem Endhaken noch einen längeren Dorn besitzt.

Bei den ♂♂ dieser Art zeigen sich bei den vorliegenden Stücken leichte Abweichungen in den Längenverhältnissen des Rüssels, sowie in der Stärke der Halsschildpunktierung, deren Auswertung mir an Hand des vorliegenden Materials nicht möglich war.

324. — **Mecyslobus obsoletus** GERSTAECKER.

GERSTAECKER, Arch. Naturg., 1871, I, p. 74 (*Alcides*). — HAAF, Ann. Mus. Afr. Centr., Zool. n° 99, 1961, pp. 27, 147 (*Alcidodes*).

*necopinus* FAUST, Ann. Soc. Ent. Belg., XIII, 1899, p. 415 (*Alcides*). — MARSHALL, Ann. Mag. Nat. Hist., (12), V, 1952, p. 268 (*Alcidodes*).

Lusinga, 1.760 m, 28.XI-8.XII.1947, 2-4.V.1949. — 3 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Ost-Afrika, Kongo-Gebiet, Südafrika.

Subfam. **TRIGONOCOLINAE.**

Gattung **TRIGONOCOLUS** LACORDAIRE <sup>(8)</sup>.

LACORDAIRE, Gen. Col., VI, 1863, p. 595.

*Megarrhinus* SCHÖNHERR (nec LEPELLETIER, Dipt.), Gen. Spec. Curc., III, 1836, p. 397.

*Nosorhinus* FAIRMAIRE, Ann. Soc. Ent. Belg., XLV, 1901, p. 235.

Typus-Art. — *Megarrhinus firmus* SCHÖNHERR.

## ÜBERSICHT ÜBER DIE MIR VORLIEGENDEN ARTEN.

- 1 (14) Vorderhüften nicht getrennt. Kleinere Arten bis zu 3,5 mm Grösse  
*Trigonocolus* LACORDAIRE.
- 2 (3) Körper mattschwarz, mit bläulichem Reif überzogen. Skulptur fein und gleichmässig, auf den Flügeldecken nur der 1. Punktstreif deutlich sichtbar, ohne begleitenden Längskiel, die übrigen Zwischenräume flach, mit feinen glänzenden Kielchen, matt chagri-niert. Halsschild wenig breiter als lang. Vorderschenkel mit dorn-artigem, etwas gebogenem Zahn, die übrigen Schenkel feiner gezähnt. Vorderschienen aussen gerade, an der äussersten Spitze schwach erweitert. Länge : 3 mm ..... *pruinus* n. sp.  
  
Hierher wahrscheinlich auch der mattschwarze *T. interstitialis* HARTMANN aus Brit. Ostafrika.
- 3 (2) Körper glänzend, mit meist deutlicher Behaarung.

<sup>(8)</sup> *Trigonocolus niger* VOSS (Senckenbergiana, XIX, 1937, p. 266) trifft mit *niger* HUSTACHE (1924) zusammen und wird hier in *atricolor* nom. nov. umbenannt.

- 4 (5) Die inneren Zwischenräume sind abwechselnd feiner gekielt als die übrigen. Halsschild erheblich breiter als lang, von der Basis in kräftiger Rundung zum apikalen Viertel verschmälert, dann schwach konisch abgesetzt. Seitenkonturen der Flügeldecken als Tangente von der Schulterrundung ablaufend. Vorderschenkel neben dem dornartigen Zahn aussen mit einem Höckerzahn; Vordertibien nur an der Basis leicht gebogen, aussen vor der Spitze mit einem Zahn, die Mitte der Innenflanke mit dreieckiger zahnartiger Erweiterung. Färbung dunkelbraun; Halsschild mit 4 schmalen Längsbinden; die hinten gekielten Zwischenräume der Punktstreifen hier mit einer Schüppchenreihe. Länge : 3,8 mm. — Kongo-Gebiet ..... *lineatulus* HUSTACHE. Hierher der schwierig zu trennende *T. distinctus* HARTMANN (1904), sowie *frater* HARTMANN (1904), bei dem nur der 3., 4. und 6. Zwischenraum gekielt ist; beide Arten aus Ostafrika.
- 5 (4) Alle Zwischenräume auf den Flügeldecken gleichmässig gekielt.
- 6 (9) Halsschild so lang wie breit, oder wenig breiter als lang.
- 7 (8) Vordertibien stark gebogen, fast im Viertelkreis gekrümmt, im Spitzendrittel der Innenflanke mit scharfem dreieckigem Zahn. Schenkel mit kräftigem Zahn, der an der Spitze abgestutzt ist, aussen neben diesem mit einem Zahnhöcker. Rüssel abgeflacht, mit durchlaufendem Mittelkiel, auch die Seitenränder gekielt. Färbung rotbraun, manchmal Fühler, Rüssel und Beine rot (unausgefärbt?). Länge : 3-3,5 mm. — Kongogebiet ..... *curviscelis* n. sp.
- 8 (7) Vordertibien an der Basis weniger gekrümmt. Halsschild etwas breiter als lang. Vorderschenkel mit kürzerem spitzem Zahn, aussen neben diesem mit undeutlichem Höckerchen; Vordertibien aussen vor der Spitze mit einem Höcker, in der Mitte der inneren Flanke mit stumpfwinkligem (nicht ganz rechteckigem) Zahn. Schultern kräftig in der Schrägaufsicht gewinkelt oder scharf gehöckert. Färbung schwarzbraun. Länge : 2,3-2,8 mm ..... *subhumeridens* n. sp.
- 9 (6) Halsschild erheblich breiter als lang.
- 10 (13) Halsschild nicht 1½-mal so breit wie lang. Rüssel mit feinem, fast durchlaufendem Mittelkiel.
- 11 (12) Schultern gekielt, seitlich stark gerundet vorgezogen. Halsschild seitlich der Mitte etwas gerundet aufgetrieben, in der Aufsicht daher in der basalen Hälfte fast parallelseitig erscheinend. Vordertibien im basalen Viertel gebogen, die Innenflanke im basalen Drittel stumpfwinklig erweitert, aussen vor der Spitze mit einem Zahn. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume in der Schrägauf-

sicht wenig breiter als die Streifen. Unterseite schwarz. Oberseite mit Ausnahme der basalen Hälfte des Halsschildes dunkelrot; Vorderschenkel mit Ausnahme der Kniee schwarz. Mittelbrust mit Seitenteilen, Mitte der Hinterbrust, zum Teil deren Seitenteile, Vorderhüften auf der Vorderseite und davor das Prosternum dicht gelblichweiss beschuppt. Oberseite dünn und spärlich behaart. Länge : 3,2-3,5 mm. — Kongo-Gebiet ..... *vanderijsti* HUSTACHE.

- 12 (11) Schultern einfach verrundet. Rüssel auffallend dick und gedrun-  
gen, doppelt so lang wie breit, unten gerade, oben mässig stark  
gekrümmt, von oben gesehen von der Fühlereinlenkung (vor der  
Rüsselmitte) zur Spitze verbreitert, auf ganzer Länge mit feinem  
scharfem Mittelkiel. Halsschild an der Basis am breitesten, zur  
Mitte geradlinig konisch, dann kräftig gerundet verschmälert, Vor-  
derrand zylindrisch abgesetzt. Seitenkonturen der Flügeldecken  
geradlinig konisch, als Tangente von der Schulterrundung ablau-  
fend. Schenkel mit einfachem kleinem Zahn. Vorderschienen  
gerade, auf der Mitte der inneren Flanke nur mit kleiner winkli-  
ger Erweiterung. Dunkelrotbraun. Länge : 3,5 mm. — Franz.  
Kongo ..... (*crassipes* HUSTACHE).
- 13 (10) Halsschild gut  $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie lang, in sinusförmiger Kurve  
von der Basis nach vorn verschmälert, ziemlich kräftig und sehr  
dicht punktiert. Rüssel dorsal mit zwei Längsfurchen, die sich in  
der Mitte der Basis vereinigen und eine länglich-keilförmige Flä-  
che einschliessen. Vorderschienen innen mit scharfer dreieckiger  
Erweiterung in der Mitte, aussen vor der Spitze mit längerem  
Zahn. Vorderschenkel mit längerem dornartigem Zahn und ausser-  
halb desselben mit einem Höckerzahn. Färbung dunkelbraun.  
Länge : 3,2-3,5 mm ..... *brevicollis* n. sp.
- 14 (1) Vorderhüften ziemlich breit getrennt. Schenkel einfach gezähnt ...  
*Macrotrigonocolus* gen. nov.

Hierher eine grössere Art (6-7 mm) aus dem Kongo-Gebiet (Kondué,  
Luluaburg) und Franz. Gabun ..... *major* HUSTACHE (1937).

### 325. — *Trigonocolus pruinosis* n. sp.

♀ : Kopf kurz konisch, fein und sehr dicht punktiert, Schläfen kürzer als  
der Augendurchmesser, Stirn so breit wie die Rüsselbasis, Augen schwach  
gewölbt. Rüssel kaum breiter als der Vorderschenkel dick, gleichmässig  
schwach gebogen, bis nahe zur Spitze fast zylindrisch, hier nur wenig  
verbreitert, ziemlich fein und sehr dicht punktiert, auf der basalen Hälfte  
seitlich mit seichter, undeutlicher Längsfurche, seitlich dieser Furche befin-  
det sich ein feines glänzendes Längskielchen. Fühler mittenständig, der



Schaft die Rüsselwurzel erreichend, an der Spitze gekeult; 1. Geißelglied etwas kräftiger und  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie das 2. Glied; die folgenden Glieder quer; Keule länglich zugespitzt-eiförmig, nicht ganz so lang wie die Geißel. — Halsschild etwas breiter als lang, wenig vor der Basis am breitesten, zur Basis nur kurz und schwach verschmälert, nach vorn in flacher Rundung, die zum Vorderrand in eine schwache konkave Kurve übergeht; Vorderrand kaum halb so breit wie die Basis. Punktierung gleichmässig fein und sehr dicht, zum Teil die Punkte leicht runzlig verbunden. Mitte der Basis zum Schildchen stark vorgezogen, das Schildchen in einer Aussparung angeordnet; zum Schildchen hin leicht muldenartig vertieft. — Schildchen halbkreisförmig, leicht muldenartig eingesenkt. — Flügeldecken fast so lang wie über den Schultern breit (1,7 : 1,5), letztere verrundet und über ihnen breiter als der Halsschild; von den Schultern ohne seitliche Ausbuchtung fast geradlinig zur Spitze stark verschmälert. Punktstreifen mit Ausnahme des ersten nicht erkennbar und dieser seitlich nicht durch einen Kiel abgegrenzt; im übrigen die Kiele gleichmässig fein und glänzend; die Zwischenräume flach und breit, nur matt chagriniert. — Unterseite wie der Halsschild punktiert. Vorderchenkräftiger und länger als die übrigen, mit gebogenem dornartigem Zahn, Mittelschenkel mit kleinerem, Hinterschenkel mit feinem Zähnen. Vordertibien im basalen Drittel leicht abgebogen, sonst aussen gerade, an der äusseren Spitze etwas erweitert, in der Mitte der Innenflanke abgerundet stumpfwinklig verbreitert, auch die Innenflanke der Mitteltibien flach gerundet erweitert, während die Hintertibien leicht s-förmig gebogen sind, die Aussenecken der Mittel- und Hintertibien mit kurzer Bewimperung. Das 1. Glied der Hintertarsen gut  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit und so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen. Krallen frei und ungezähnt.

♂ : Rüssel wenig kürzer und kräftiger, von der Mitte ab parallelseitig leicht verbreitert.

Färbung schwarz, bläulich bereift. — Unbehaart. — Länge : 3 mm.

Holotypus ♀ : Kiamakoto, entre Masombwe-Mukana, rive dr. Lukima, affl. dr. Grande-Kafwe, 1.070 m, 20.IX.1948. — Paratypen : 3 Ex. : Karibwe, affl. Lusinga, 1.700 m, 8-10.III.1947, ♂; Lusinga, 1.760 m, 22.IV.1949, ♂; riv. Kamituno, affl. Lusinga, 10.VII.1945, ♀.

Beziehungen. — Unter allen Arten, die mir vorliegen, durch die bläulich bereifte, fein skulptierte Oberseite verschieden, aus der die feinen glänzenden Kiele der Flügeldecken abstechend vorragen. *T. interstitialis* HARTM. aus Brit. Ostafrika ist mehr länglich oval, hat die beiden ersten Geißelglieder von annähernd gleicher Länge, die Zwischenräume der Punktstreifen reihig punktiert und die feinen Punktstreifen scharf eingegraben.

326. — **Trigonocolus lineatulus** HUSTACHE.

HUSTACHE, Expl. P.N.A., fasc. 28, 1939, p. 33.

Kaziba, 1.140 m, 19.II.1948; Kaziba, affl. g. Senze, s.-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 4-12.II.1948; Kiamakoto, entre Masombwe-Mukana, rive dr. Lukima, affl. dr. Grande-Kafwe, 1.070 m, 4-16.X.1948. — 3 Ex.

Sonst. Vorkommen. — Mayumbu, Rwindi.

327. — **Trigonocolus curviscelis** n. sp.

♀ : Kopf kurz, konisch, fein und sehr dicht punktiert, die Stirn so breit wie der Rüssel zwischen den Randkielen; Augen quer-oval, nach unten leicht verjüngt, schwach gewölbt, die Schläfen etwas kürzer als die Augen, wenig gerundet. Rüssel so lang wie der Halsschild, ventral wenig, dorsal etwas mehr gekrümmt, an der Spitze so breit wie die Vorderschenkel, in der basalen Hälfte parallelschief, dann nach vorn schwach verbreitert; dorsal abgeflacht, mit durchlaufendem feinem Mittelkiel und feinem Randkiel, verrunzelt punktiert. Fühler mittenständig, der Schaft erreicht die Rüsselwurzel, in seinem Spitzenteil gekellt; 1. Geisselglied kräftiger und etwas länger als das 2. Glied, die übrigen Glieder quer; Keule zugespitzt länglich-eiförmig. — Halsschild etwa so lang wie breit, an der Basis am breitesten, in mässig starker Rundung nach vorn verschmälert, der Vorderrand erheblich schmaler als die halbe Basis, nur kurz abgesetzt. Punktierung ziemlich fein und sehr dicht. Mitte der Basis zum Schildchen kräftig vorgezogen, das Schildchen in diese Rundung eingesprengt. — Schildchen herzförmig, mit Mittelfurche. — Flügeldecken so lang wie breit (2 : 2), Schultern verrundet, über ihnen breiter als die Basis des Halsschildes, von den Schultern nach vorn innen leicht geradlinig ansteigend, dann rechtwinklig ausgeschnitten zur Aufnahme des Basallappens des Halsschildes und des Schildchens, nach hinten fast geradlinig verschmälert, die Seiten von der Schulterwölbung fast als Tangente ablaufend. Punktstreifen undeutlich, nach innen durch einen scharfen Kiel, nach aussen durch einen sehr feinen Kiel begrenzt; Zwischenräume eben, sehr flach punktiert. — Vorderschenkel länger und etwas kräftiger als die übrigen, mit längerem, an der Spitze abgestutztem Zahn, nach aussen neben diesem mit einem Höckerzahn; Mittel- und Hinterschenkel mit kürzerem dreieckigem Zahn. Vorder- und Mitteltibien in der basalen Hälfte fast im Viertelkreis gebogen, an der Spitze schräg abgeschnitten, an der äusseren Spitze mit kleiner Ecke; an der Innenflanke im Spitzendrittel mit grösserem dreieckigem Zahn; Mitteltibien kürzer, aber ähnlich geformt, der innere dreieckige Zahn abgerundet; Hintertibien gerade, aussen vor der Spitze mit kleinem Zähnchen. Das 1. Tarsenglied reichlich  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit, etwas kürzer als das 2. und 3. Glied zusammen.

♂ (?) : Rüssel etwas kürzer, der Mittelkiel auf der basalen Hälfte kräftiger erhoben. Seiten des Halsschildes viel schwächer gerundet und vorn in eine leichte konkave Buchtung übergehend. Punkstreifen auf den Flügeldecken deutlich.

Färbung schwarz, beim ♀ Beine, Fühler und Rüssel rot (unausgefärbt?). — Unterseite mässig dicht mit anliegenden graisen Schuppenhärchen bekleidet, auf der Oberseite wenig auffällige Härchen, untermischt mit Schuppenhärchen, die hinten auf dem 3. und 5. Zwischenraum querlagert sind. — Länge : 3-3,5 mm.

Holotypus : Mukana-Lusinga, 1.810 m, 18.III.1948. — Paratypen : 1 Ex. : Lusinga, riv. Kamitungulu, 13.VI.1945.

### 328. — *Trigonocolus subhumeridens* n. sp.

Kopf quer, konisch, fein und sehr dicht punktiert; Stirn etwas schmaler als der Rüssel an der Basis; Augen so lang wie die Stirn breit, mässig stark gewölbt; Schläfen kurz, nur etwa  $\frac{1}{3}$ -mal so lang wie die Augen. Rüssel so lang wie der Halsschild, mässig stark gebogen, von der Seite gesehen zur Spitze leicht verjüngt, in der Aufsicht in der basalen Hälfte parallelseitig, dann zur Spitze mässig verbreitert; mit zwei Längsfurchen, die an der Basis zusammenlaufen (ähnlich bei *brevicollis*), die keilförmige Mittelfläche fein und gleichmässig dicht punktiert. Fühler in der Nähe der Rüsselmitte eingelenkt; 1. Geisselglied kräftiger,  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie dick; 2. Glied halb so lang wie das 1. Glied; die übrigen Glieder quer; Keule länglich zugespitzt-eiförmig. — Halsschild ungefähr so lang wie breit, an der Basis am breitesten, nach vorn in flacher Rundung verschmälert; der Vorderrand kurz zylindrisch abgesetzt, nicht ganz so breit wie die halbe Basis. Mitte der Basis ungefähr in rechtem Winkel vorgezogen, die Spitze selbst in konkavem Bogen ausgebuchtet, in dieser Aussparung das Schildchen gelegen. Punktierung ziemlich fein und sehr dicht. — Schildchen quer trapezförmig. — Flügeldecken über den Schultern etwas breiter als lang (1,8 : 1,6); die Schultern winklig erweitert, zur Spitze geradlinig verschmälert; Punkstreifen undeutlich; Zwischenräume flach mit glänzendem Kiel. — Unterseite mässig stark und sehr dicht punktiert, mässig dicht greis beschuppt. Vorderschenkel mit spitzem Zahn, ausserhalb desselben ein angedeutetes Höckerchen. Vorderschienen im basalen Drittel abgebogen, im übrigen aussen gerade und vor der Spitze mit kleinem Höcker, in der Mitte der inneren Flanke mit scharfem stumpfwinkligem Zahn. Hinterschienen innen gerade, an der äusseren Spitze kurz bewimpert; Mittelschienen innen nur mit undeutlichem Zähnchen in der Mitte, aussen vor der Spitze mit feinem Dorn.

Färbung schwarzbraun, die Tarsen etwas aufgehellt. — Behaarung der Oberseite spärlich, die abwechselnden Zwischenräume hinten mit kurzen Börstchen. — Länge : 2,3-2,8 mm.

Holotypus : Kenia, 1.700 m, 28.III.1947. — Paratypen : 3 Ex. : riv. Lupiala, affl. dr. Lufira, 700 m, 6-9.X.1947; Lukawe, affl. dr. Lufira, 700 m, 6-9.X.1947; Kiamakoto-Kiwakishi, 1.070 m, 1-16.X.1948.

329. — **Trigonocolus vanderijsti** HUSTACHE var. (?).

HUSTACHE, Rev. Zool. Bot. Afr., XXX, 1937, p. 222.

Bei den vorliegenden Stücken ist die seitliche Rundung vor der Mitte des Halsschildes nicht so stark ausgeprägt als bei der von mir eingesehenen Type der Art, während alle übrigen Merkmale gut übereinstimmen.

Kaswabilenga, 700 m, 17.X.1947. — 2 Ex.

330. — **Trigonocolus brevicollis** n. sp.

♀ : Kopf kurz konisch; ziemlich fein und sehr dicht punktiert; Stirn so breit wie der Rüssel an der Basis; Augenlängsdurchmesser kleiner als der Rüssel breit, schwach gewölbt; Schläfen etwas kürzer als die Augen. Rüssel etwas länger als der Halsschild, gleichmässig schwach gebogen, in der basalen Hälfte parallelseitig, dann zur Spitze schwach geradlinig verbreitert; mit zwei kräftigen Längsfurchen auf dem Rücken, die sich an der Rüsselbasis vereinigen und ein keilförmiges, etwas gewölbttes Mittelfeld einschliessen, das glänzend, aber an den Seiten fein und dicht punktiert ist. Vor den Augen mit keilförmiger, etwas vertiefter Fläche, die von Kielen begrenzt wird, beide vereinigen sich etwas vor der Rüsselmitte. Fühler etwas vor der Rüsselmitte eingelenkt; 1. Geisselglied ungefähr  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie dick; 2. Glied schwächer und kürzer; die übrigen Glieder quer; Keule zugespitzt-eiförmig. — Halsschild reichlich  $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie lang (1,8 : 1,1), an der Basis am breitesten; Vorderrand etwas schmaler als die halbe Basisbreite, zylindrisch abgesetzt; von der Basis zum Vorderrand gerundet verschmälert. Punktierung mässig stark und sehr dicht. — Schildchen breiter als lang, in der basalen Hälfte parallelseitig, hinten stumpfwinklig, der Länge nach flach muldenartig vertieft; in den zum Schildchen vorgezogenen Basallappen des Halsschildes zum Teil eingesprengt. — Flügeldecken etwas breiter als lang, dreieckig. Schultern in kleinem Radius verrundet, der basale Mittelausschnitt etwas grösser als ein rechter Winkel; Punktstreifen nur in der Schrägaufsicht von innen her zum Teil deutlich; Zwischenräume etwas rauh unregelmässig punktiert, neben den Streifen alle scharf gekielt. — Unterseite ziemlich kräftig und sehr dicht punktiert. Vorderschenkel länger und etwas kräftiger als die übrigen, mit langem dornartigem Zahn und im äusseren Basalwinkel

mit einem Höckerzahn. Aussenflanke leicht sinusartig gekrümmt, Innenflanke mit starkem rechteckigem Zahn, von dessen Spitze bis zur Schienenspitze konkav geschweift und mit kurzen Starrborsten mässig dicht besetzt, auf der Aussenflanke vor der Spitze mit einem Höckerdorn. Mittel- und Hinterschenkel mit kleinerem Zahn, die Mittelschienen von der Mitte ab innen auf die doppelte Breite erweitert und auch hier mit kurzen Starrborsten bewimpert; Hinterschienen einfach, aussen vor der Spitze wie die Mittelschienen mit einem Höckerzahn.

♂ : Rüssel kräftiger, breiter, etwas kürzer, die keilförmige Dorsalfläche gleichmässig dicht punktiert.

Färbung dunkelbraun; Fühlergeissel heller rot. — Aus feinen greisen Härchen bilden sich auf dem Halsschild vier schmale, unauffällige Längsbinden, von denen die beiden äusseren nach der Basis hin zu den Mittelbrustepimeren abbiegen. Auf den Zwischenräumen der Flügeldecken auf der hinteren Hälfte mit quergelagerten greisen Schuppenhärchen. — Länge : 3,2-3,5 mm.

Holotypus ♀ : Kanonga, affl. dr. Fungwe, 700 m, 17-22.II.1949. — Paratypen : 5 ♂♂, 4 ♀♀ : Kankunda, 1.300 m, 14-28, 22-24.XI.1947; Kankunda, s.-affl. dr. Lufira, 1.300 m, 13-19.XI.1947; Kiamakoto, entre Masombwe-Mukana, rive dr. Lukima, affl. dr. Grande-Kafwe, 1.070 m, 4-16.X.1948; Kabwe-sur-Muye, affl. dr. Lufira, 1.320 m, 6-12.V.1948; Lusinga, 1.760 m, 12.III.1947; gorges de la Pelenge, 1.150 m, 10-14.VI.1947; riv. Lupiala, affl. dr. Lufira, 700 m, 1.X.1947.

### Subfam. HYLOBIINAE.

#### Gattung **ACLEES** SCHÖNHERR.

SCHÖNHERR, Gen. Spec. Curc., III, 1836, p. 238.

Typus-Art. — *Aclees cribratus* GYLLENHAL.

Geogr. Verbreitung. — Afrika, Madagascar, China bis Australien.

#### 331. — ***Aclees upembaensis*** n. sp.

Kopf quer, konisch, mässig stark und sehr dicht punktiert. Stirn halb so breit wie der Rüssel über der Mitte. Augen stark quer-oval. Rüssel kräftig, so lang wie der Halsschild, gleichmässig wenig stark gebogen, etwa dreimal so lang wie im Spitzenteil breit; von der Mitte ab nach vorn gerundet verbreitert, die Fühlerfurchen hier von oben sichtbar, kräftig und sehr dicht — etwas längsrunzlig — punktiert, vorn feiner, und matter punktiert;

an der Basis mit dreieckigem Eindruck, dessen Spitze in ein Stirngrübchen mündet, in diesen Eindruck läuft ein kurzer Kiel hinein; an den Seiten oberhalb der Fühlerfurche mit kräftiger Längsfurche, die etwas vor der Rüsselmitte erlischt. Fühler in der Nähe des Spitzenviertels eingelenkt. Schaft zur Spitze schlank gekeult verdickt; 1. und 2. Geißelglied gleichlang, jedes  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie dick; die übrigen Glieder quer. Keule etwa so lang wie die Geißel ohne das 1. Glied; dieses breiter als lang, während das 2. Glied eiförmig ist. — Halsschild breiter als lang, über der Mitte am breitesten, nach hinten wenig verschmälert, nach vorn gerundet verschmälert, der Vorderrand zylindrisch abgesetzt. Stark, sehr dicht runzlig punktiert, seitlich gekörnt, vorn feiner und weniger dicht punktiert. Über der Mitte mit tiefem, v-förmigem Eindruck, dessen Spitze die Basis nicht erreicht. Augenlappen mässig stark, Basis tief doppelbuchtig. — Schildchen breiter als lang, dreieckig. — Flügeldecken reichlich  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit (7,6 : 4,8), viel breiter als der Halsschild, seitlich schon von den wenig vorgezogenen Schultern ab zur Mitte schwach geradlinig, dann zur Subapikalschwiele leicht gerundet verschmälert, von hier ab etwas schmaler abgesetzt und annähernd im Halbkreis abgerundet. Punkte der Streifen stark grubig, die Zwischenstege querwellig über die kaum zur Entwicklung kommenden Zwischenräume übergreifend; besonders auf der basalen Hälfte mit glänzenden Körnchen zwischen den Punkten; die Punkte auch hinten kaum schwächer. — Schenkel kräftig gekeult und gezähnt. Vorder- und Mitteltibien aussen wenig gebogen, alle innen doppelbuchtig; 1. Glied der Hintertarsen nicht ganz so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen.

Färbung schwarz; Klauenglied rötlich. — Behaarung staubartig erscheinend: sehr kurze, greise, gekrümmte Härchen. — Länge: 11,5 mm.

Holotypus: Mabwe, lac Upemba, 585 m, 1-12.VIII.1947. — Paratypus: 1 Ex: idem.

Beziehungen. — Dem *A. crassirostris* MARSHALL aus Süd-Afrika nächstehend als den Arten *senegalensis* FAIRMAIRE und *fatuus* FAUST aus West- bzw. Ost-Afrika. Von allen durch die gröbere Skulptur und die Körnelung auf der basalen Deckenhälfte getrennt.

#### Gattung **TYPODERUS** MARSHALL.

MARSHALL, Comp. Diamantes Angola, Mus. Dundo, 1953, p. 104; Rev. Zool. Bot. Afr., LV, 1957, pp. 389-395, fig. 1-3 (Best.-Tabelle).

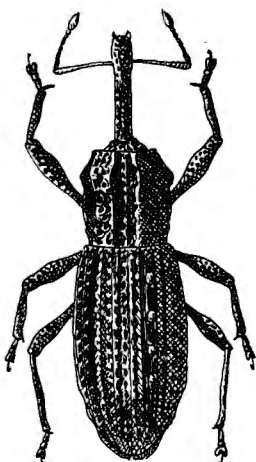
Typus-Art. — *Typoderus machadoi* MARSHALL.

Geogr. Verbreitung. — Von Angola bis Tanganyika.

332. — *Typoderus bisulcatus* n. sp.

(Abb. 46.)

Kopf klein, quer, mässig stark und sehr dicht punktiert, die Stirn etwas schmaler als der Rüssel an der Basis; Augen klein, schwach quer, etwas gewölbt. Rüssel länger als der Halsschild, mässig stark gebogen, zylindrisch, in der Aufsicht das apikale Viertel etwas verbreitert; kräftig und sehr dicht punktiert; an der Basis durch eine tiefe Querfurche vom

ABB. 46. — *Typoderus bisulcatus* n. sp.

Kopf abgesetzt. Fühler etwas hinter dem apikalen Viertel des Rüssels eingelenkt; Schaft lang und dünn, an seiner Spitze gekeult verdickt; 1. Geisselglied etwas kräftiger als das 2. Glied; beide gleichlang; die übrigen Glieder etwas breiter als lang; Keule  $1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie breit, zugespitzt. — Halsschild kaum länger als breit, der Vorderrand ungefähr so breit wie die Basis; der scharfe Seitenrand seitlich wenig gerundet, mit drei stumpfwinkligen Zähnen, von denen das vordere etwas höher als die anderen sind. Mit scharfem Mittelkiel, dessen Rücken etwas wellig ist; gleichaufend damit je ein Kiel, beide in der basalen Hälfte parallel verlaufend, im vorderen Viertel jedoch stumpfwinklig nach aussen abgelenkt; alle drei Kiele schliessen eine am Grunde kräftig und sehr dicht punktierte Fläche ein, die ebenso punktiert ist wie die Fläche zwischen dem Seitenkiel und dem Seitenrand. Basis gerade abgeschnitten. — Flügeldecken ungefähr doppelt so lang wie breit (3,2 : 1,7), über der Mitte am breitesten; die Aussenkonturen werden durch den 7. Zwischenraum bestimmt, der über der Mitte auf etwa einem Viertel der Gesamtlänge parallelseitig ist, zur Basis flach gerundet verschmälert, subbasal flach stumpfwinklig aus-

geschnitten; zur Spitze schwach gerundet-verschmälert, subapikal mit zwei flachen Aussparungen. Punktstreifen kräftig, die Punkte derselben grob; Zwischenräume gewölbt, glänzend, der 4., 6. und 7. Zwischenraum etwa so breit wie die Streifen, die übrigen schmaler, zum Teil schmal rippenartig; vor der Spitze ist der 3., 5. und 7. Zwischenraum mehrfach ausgeschnitten, so dass stumpfwinklige Zähnen gebildet werden, die in der Schrägaufsicht gut sichtbar sind. Beine schlank, die Vorderschienen innen mehr doppelbuchtig als die übrigen.

Färbung rotbraun; Flügeldecken etwas heller braun; Fühler und Tarsen rot. — Länge : 4,2 mm.

Holotypus : Muye, tête de source, 1.630 m, 6.IV.1948.

Beziehungen. — In der Artenübersicht, die MARSHALL (1957) gibt, kommt die hier beschriebene Art zwischen *deceptor* MARSHALL und *teleupi* MARSHALL zu stehen.

## Subfam. CRYPTORRHYNCHINAE.

### Tribus ITHYPORINI.

#### Gattung MECOCORYNUS SCHÖNHERR.

SCHÖNHERR, Curc. Disp. meth., 1826, p. 283.

Typus-Art. — *Cryptorrhynchus varipes* WIEDEMANN.

Geographische Verbreitung. — Indien, westliches und zentrales Afrika.

#### 333. — *Mecocorynus loripes* CHEVROLAT.

Kaziba, 1.140 m, 15.II.1948; Kabenga, 1.240 m, 6.IV.1949; Kaswabilenga, rive dr. Iufira, 700 m, 6-9.X.1947. — 4 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Westafrika, Kongo-Gebiet, Kaffernland.

#### Gattung PALAEOGORYNUS FAUST.

FAUST, Stett. Ent. Zeitg., LIV, 1893, p. 233.

Typus-Art. — *Ithyporus madagascariensis* FÄHRAEUS.

Geogr. Verbreitung. — Äthiopische und madagassische Region.



334. — **Palaeocorynus boviei** HUSTACHE.

Riv. Kateke, s.-affl. Lufira, 950 m, 23.XI-5.XII.1947. — 1 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Elisabethville, Kasai, Nieuwdorp, Sankisia.

Gattung **HAPLOCORYNUS** FAUST.

FAUST, Stett. Ent. Zeitg., L, 1889, p. 104; id., LIV, 1893, p. 233.

Typus-Art. — *Haplocorynus excellens* FAUST.

Geogr. Verbreitung. — Äthiopische und madagassische Region.

335. — **Haplocorynus lujai** HUSTACHE var.

Kankunda, 1.300 m, 19-24.XI.1947. — 2 Ex.

Sonst. Vorkommen. — Kasai.

336 — **Haplocorynus** spec. prope **postfasciatus** HUSTACHE.

Fundort wie vor. — 1 Ex.

Sonst. Vorkommen. — Kapiri, Elisabethville, Tshisenda.

336. — **Haplocorynus profanus** n. sp.

♀ : Kopf fein und sehr dicht punktiert, die Stirn so breit wie die Rüsselbasis. Rüssel so lang wie der Halsschild und in gleichem Bogen wie der Rücken des Halsschildes gekrümmt; auf dem basalen Drittel wie der Kopf punktiert, vorn glänzend und nur sehr fein punktuert, im basalen Drittel mit feinem Mittelkiel. Fühler wenig hinter der Rüsselmitte eingelenkt, der Schaft erreicht nicht ganz die Rüsselwurzel; 1. Geisselglied so lang wie breit; 2. Glied  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit; die restlichen Glieder kugelförmig. Keule oval, so lang wie die letzten drei Geisselglieder zusammen. — Halsschild so lang wie breit, mit der grössten Breite hinter der Mitte; zur Basis wenig, zum Vorderrand in flacher Rundung ziemlich kräftig verschmälert, dieser halb so breit wie die Basis. Letztere fast gerade abgeschnitten, der Vorderrand konvex gerundet. Ziemlich kräftig und sehr dicht wabenartig punktiert; mit feinem scharfem Mittelkiel, der die Basis nicht ganz erreicht. — Schildchen fast kreisrund, gewölbt. — Flügeldecken breiter als der Halsschild,  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit (6,5 :

4,5), bis zur Mitte parallelseitig, zur Spitze etwas parabelartig abgerundet, die Spitze nur wenig verjüngt ausgezogen; Subapikalschwiele schwach. Punktstreifen vorn kräftig, hinten schwächer; Zwischenräume vorn mehr, hinten wenig gewölbt, breiter als die Streifen, mit je einer Reihe glänzender Tuberkeln weitläufig angeordnet besetzt. — Schenkel kräftig gekeult; die Hinterbeine länger als die vorderen und mittleren, deren Schenkel auch kräftiger gezähnt, während die Aussenflanke des Zahns leicht geschweift ist. Tibien innen kräftig doppelbuchtig, die äussere Flanke der Hintertibien etwas konkav durchgedrückt. Das 1. Tarsenglied so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen,  $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit.

♂ : Körper etwas schmaler, der Rüssel auch vorn stärker punktiert und auf der basalen Hälfte mit Punktrinnen.

Ein ♂, das gleichmässiger ockerfarben beschuppt ist und die Querbinde auf den Flügeldecken auf eine weisse Makel über dem 1. und 2. Zwischenraum reduziert besitzt, hat einen etwas mehr queren Halsschild und dürfte wohl als einer weiteren Art zugehörig angesehen werden müssen.

Färbung schwarz. — Beschuppung der Unterseite gelb. Auch die Seiten des Halsschildes mit eingemischten dunkleren Stellen gelb, die Schuppen hier grösser als auf den Flügeldecken. Ein Seitenlängsband auf dem Halsschild mehr ockerfarben, der Rücken wie der Kopf und vorwiegend die Flügeldecken fast schwarz. Schildchen ockergelb beschuppt. Auf den Flügeldecken ein gezähneltes gelbliches Querband fast im apikalen Drittel, das sich vom 7. Zwischenraum ab mehr nach hinten verbreitert absetzt. Auch die Schulterpartie in grösserem Umfang ockerfarben mit einer helleren Schrägader beschuppt. Sonst nur mit kleinen rötlichbraunen Fleckchen, die aber in einer grösseren schwarzen Seitenmakel in der Deckenmitte mehr zurücktreten. Schenkel und Tibien sind schwarz beringt. — Kurze Härchen auf den Tuberkeln sind fast niedergedrückt. — Länge : 7-10 mm.

Holotypus : Kaswabilenga, 700 m, 18-24.X.1947. — Allotypus : idem, 23-24.X.1947. — Paratypen : 2 Ex. : riv. Mubale, 1.480 m, 10-13.V.1947.

Beziehungen. — Nah verwandt mit *H. maculatus* HUSTACHE; der Beschreibung nach zu urteilen, mit abweichender Fühler- und Halsschildbildung sowie anderer Anordnung der Beschuppung.

### 338. — *Haplocorynus* spec.

Mubale, 1.480 m, 4-13.V.1947; Kankunda, affl. g. Lupiala, 1.300 m, 16-24.XI.1947. — Je 1 Ex.

Gattung **SCLEROCARDIUS** SCHÖNHERR.

SCHÖNHERR, Mant. sec. Curc., 1847, p. 32.

*Charactonemus* HARTMANN, Deutsche Ent. Z., 1896, p. 185; 1897, p. 96.

*Heteropus* SCHÖNHERR, Gen. Spec. Curc., VIII, 2, 1845, p. 1.

Typus-Art. — *Heteropus africanus* BOHEMAN.

Geogr. Verbreitung. — Afrika, Sumatra.

339. — **Sclerocardius africanus** BOHEMAN.

Kembwile, rive g. Kalule-Nord, 28.II.1949; Mabwe, 585 m, 24-31, 31.XII.1948. — 3 Ex.

Gattung **PSEUDODIAPHNA** gen. nov.

Kopf kurz, Augen seitenständig, nivelliert. Rüssel kräftig, etwas breiter als der Vorderschenkel, ungefähr  $2\frac{1}{2}$ -mal so lang als an der Basis breit, stark gebogen, im Spitzenteil verjüngt zylindrisch abgesetzt. Fühler in der Nähe der Rüsselspitze eingelenkt, Schaft gebogen, zur Spitze gekeult verdickt, letztere die Rüsselwurzel nicht erreichend; Geißel 7-gliedrig, das 1. Glied am längsten; Keule ziemlich kräftig, fast so lang wie die Geißel, spindelförmig. Halsschild breiter als lang, im vorderen Drittel querüber tief eingedrückt, der basale Teil etwa doppelt so breit wie lang, seitlich kräftig gerundet, der vordere Teil im Halbkreis (♀) oder an der Spitze abgerundet-dreieckig (♂) über den Kopf vorgezogen, seitlich mit dreieckigen Augenlappen, welche die Augen in der Ruhestellung vollkommen verdecken; der basale Teil ist seitlich verrundet-gewulstet und auch den Vorderrand umzieht eine schwache Wulstung. Auf der Scheibe des basalen Teils mit pustelartigen Erhebungen, die Basis doppelbuchtig, die Mitte derselben eingekerbt, so dass zwei vorgezogene Zapfen entstehen. Flügeldecken etwas länger als breit, wenig breiter als der Halsschild, die Schultern durch eine höckerartige Erhebung verstärkt, an der Spitze gemeinsam verrundet. Flügeldecken und Halsschild mit kräftigen halbkugel- oder höckerförmigen Erhebungen. Prosternum vorn tief ausgeschnitten und mit tiefem Rüsseleindruck, der die Vorderhüften etwas unterhöhlt. Vorderhüften nicht getrennt. Mittelhüften schmal getrennt. Hinterbrust zwischen den Mittel- und Hinterhüften sehr kurz, kaum länger als die Entfernung der Mittelhüften voneinander. Abdominalfortsatz  $1\frac{1}{2}$ -mal so breit als der Mittelhüftdurchmesser, gerade abgeschnitten; das 1. und 2. Abdominalsegment von gleicher Länge, letzteres querwulstartig gewölbt, so dass das 3. Segment tiefer als das 1. Segment liegt, das 2. Segment etwas länger als das 3. und 4. Segment zusammen. Schenkel kräftig, nur schwach gekeult,

kurz. Tibien kurz und breit; die vorderen innen stark doppelbuchtig, die innere Spitze mit einem undeutlichen Häkchen. Tarsen kurz und kräftig, das 1. Glied so lang wie breit; 2. Glied quer; 3. Glied doppelt gelappt; Krallen frei. Beschuppung verwachsen. Länge : 3-3,5 mm.

Typus-Art. — *P. validirostris* n. sp. .

340. — ***Pseudodiaphna validirostris*** n. sp.

(Abb. 47.)

♀ : Kopf und Rüssel dicht beschuppt, die Stirn leicht eingedrückt; Augen in der Ruhelage nicht sichtbar. Rüssel auf ganzer Länge mit einer Mittelfurche, die seitlich schwach wulstig begrenzt wird, auf dem basalen Drittel mit körnerartigen Unebenheiten; die Fühlerfurche beginnt kurz hin-

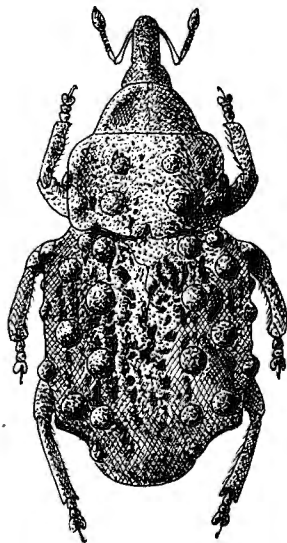


ABB. 47. — *Pseudodiaphna validirostris* n. sp., ♀.

ter der Rüsselspitze, die etwas verjüngt abgesetzt ist, und ist unter etwa 45° schräg abwärts gerichtet, wendet sich dann aber in gerader Richtung zum Augenunterrand, sie ist tief und scharfkantig, verbreitert sich etwas zu den Augen hin. In der Aufsicht ist die Furche nicht einzusehen, auf der Unterseite aber auf dem grössten Teil der Länge. Das 1. Geisselglied ist kräftiger und mindestens  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang als das 2. Glied, die übrigen Glieder breiter als lang. — Ein tiefer, in der Seitenansicht fast rechtwinkliger Einschnitt trennt den vorderen halbkreisförmigen Teil des Halsschildes vom basalen Teil, der fast doppelt so breit wie lang und seitlich nur wenig

gerundet, vorn und hinten in kleinem Bogen zum vorderen Abschnitt bezw. zur Basis verengt ist. Seitlich am Sockel bilden zwei länglich-ovale Schwiele eine stumpfe Seitenkante, unterhalb derselben sind zwei pustelartige Erhebungen angeordnet. Auf dem Sockelrücken sind in Trapezform vier Pustelhöcker vorhanden, von denen das vordere Paar kleiner und mehr genähert als das hintere Paar ist. Die doppelbuchtige Basis ist in der Mitte eingeschnitten, so dass sich zwei Zapfen herausbilden. Der Vorderrand ist seitlich oberhalb der Rüsselfurche als Augenlappen zahnartig vorgezogen. — Schildchen fehlt. — Flügeldecken etwas länger als breit, wenig breiter als der Halsschild; mit grösseren halbkugelförmigen oder abgerundet-kegelförmigen Erhebungen. Die inneren Punktstreifen sind in Bruchstücken zu erkennen, die äusseren sind unregelmässig angeordnet. Etwa über dem 3. Zwischenraum befinden sich fünf Erhebungen, die erste derselben subbasal, die übrigen mit einem Zwischenraum von der Grösse ihres Durchmesser entfernt angeordnet; etwa auf dem 5. Zwischenraum vier Erhebungen, die jeweils gegenüber denen der ersten Reihe bis zu 45° weiter nach vorn verlagert sind; eine weitere Reihe von vier Erhebungen geht von der Schultergegend aus. Ausserdem sind noch kleinere Tuberkel besonders auf der hinteren Deckenhälfte eingestreut. — Tibien breit und etwas flach gedrückt, die vorderen innen doppelbuchtig, die mittleren an der Spitze nach innen abgebogen, die hinteren gerade; an der Spitze abgestutzt und kurz bewimpert; in der Bewimperung der vorderen und mittleren Schienen ist an der inneren Ecke ein kleines Häkchen oder Stachelchen erkennbar.

♂ : Als Männchen möchte ich zwei Tiere ansprechen, bei denen der Halsschild seitlich mehr gerundet erweitert und ungefähr so breit wie die Flügeldecken ist; der Vorderrand ist nach vorn mehr geradlinig verschmälert und an der Spitze mit kleinerem Radius abgerundet; die Erhebungen auf Halsschild und Flügeldecken sind etwas schwächer ausgebildet.

Färbung schwarz. — Beschuppung überall sehr dicht verwachsen schmutziggreis (ähnlich vielen *Bagous*-Arten), ohne erkennbare Behaarung oder Behorstung. — Länge : 3-3,5 mm.

Holotypus ♀ : Grande-Kafwe, affl. dr. Lufwa, affl. dr. Lufira, 1.760 m, 5.III.1948. — Allotypus ♂ : riv. Lufwa, 1.700 m, 16.I.1948. — Paratypen : 2 Ex. : Mukana-Lusinga, 1.810 m, 15.III.1948; Kalumengongo, tête de source, affl. dr. Lualaba, 1.780 m, 21.I.1948.

Beziehungen. — Auf Grund der Bildung der Rüsselfurche auf dem Prosternum gehört die Art wie die Gattung *Diaphna* PASCOE unter die Gruppe *Ithyporini*, die ausserordentlich kurze Hinterbrust weist jedoch auf nähere Verwandtschaft der mit *Acalles* verbundenen Gattungen und Arten hin. Auffallend sind die an der Spitze gerade abgeschnittenen Tibien, die an ihrer inneren Spitze nur an den Vorder- und Mittelbeinen mit einem kaum erkennbaren Häkchen versehen sind.

Gattung **OCLADIUS** SCHÖNHERR.

SCHÖNHERR, Curc. Disp. meth., 1826, p. 316.

Typus-Art. — *Rhynchaenus salicorniae* OLIVIER.

Geogr. Verbreitung. — Madagassische, äthiopische Region, mediterrane Zone der paläarktischen Region bis östlich Buchara.

341. — **Ocladius hirtipennis** HUSTACHE.

HUSTACHE, Rev. Zool. Bot. Afr., XII, 1924, p. 354.

Eine sehr lang abstehend behaarte Art, die ihren Namen zu Recht trägt. Typischer Fundort ist Elisabethville.

Es scheint eine Art zu sein, die in eine Anzahl Lokalrassen aufspaltet, jedenfalls lassen sich schwierig Anhaltspunkte zur Abtrennung selbständiger Arten auffinden. Folgende Formen liegen vor :

a) **Halsschild an der Basis am breitesten.**

Nominatform. — Behaarung sehr lang, greis, etwa so lang wie eine Flügeldecke breit, die Punktstreifen auch auf dem Rücken der Decken deutlich ausgeprägt. — Mir lag die Type der Art vor.

f. n. **conicollis**: Behaarung kurz, kaum länger als ein Zwischenraum breit, sehr spärlich verteilt. Die inneren Punktstreifen undeutlich oder fehlend. Länge : 1,8-2,8 mm.

Holotypus : Grande-Kafwe, affl. dr. Lufwa, 1.780 m, affl. dr. Lufira, 5.III.1948. — Paratypen : 53 Ex. : Mukana-Lusinga, 1.810 m, 6, 15.III.1948; Lusinga, 1.760 m, 31.III, 1.IV.1947; Buye-Bala, 1.750 m, 1-7.IV.1948; Munoi, bif. Lupiala, affl. dr. Lufira, 890 m, 28.V-15.VI.1948; Kabwekanono, 1.815 m, 6.III.1948; riv. Lufwa, affl. dr. Lufira, 1.700 m, 16.III.1948; [riv. Dipidi, 1.700 m, 22.IV.1947].

f. n. **intermedia** : Ähnlich der vorigen Form, die Behaarung wenig länger und regelmässiger angeordnet; die Halsschildseiten von der Basis parallel ablaufend. Länge : 1,8-2,4 mm.

Holotypus : Kalumengongo, tête de source, affl. dr. Lualaba, 1.780 m, 21.I.1948. — Paratypen : 27 Ex. : Kabwekanono, 1.815 m, 6.III.1948; riv. Lufwa, 1.700 m, 16.I.1948; Mukana-Lusinga, 1.810 m, 15-19.I, 6.III.1948.

b) **Halsschild zur Basis kräftig gerundet verschmälert, herzförmig.**

subsp. n. **cordaticollis** : Behaarung länger und auch dichter angeordnet, die Punktreihen auch auf dem Rücken der Decken deutlich. Länge : 2-3,3 mm.

Holotypus : Lusinga, 1.760 m, 9-17.XII.1947. — Paratypen : 4 Ex. : idem.

Tribus **SOPHRORRHININI.**Gattung **RHADINOMERUS** FAUST.

FAUST, Stett. Ent. Zeitg., LIII, 1892, p. 46. — HELLER, Ent. Tidskr., XXV, 1904, p. 186. — Voss, Decheniana, Beih. 5, 1958, p. 53.

Typus-Art. — *Mechistocerus mastersi* PASCOE.

Geogr. Verbreitung. — Äthiopische, madagassische, indomalayische und australische Region.

342. — **Rhadinomerus quadratus** HUSTACHE.

HUSTACHE, Rev. Zool. Bot. Afr., XXX, 1937, p. 235.

Kankunda, 1.300 m, 13-18.XI.1947; rive g. Kalule-Nord, face Mulinga-Kalenge, 1.050 m, 26.II-4.III.1949. — 2 Ex.

Sonst. Vorkommen. — Ostafrika (Usambara, Nyassa-See); Kongo-Gebiet (Niembo); Westafrika (Elfenbeinküste, Togo).

Subfam. **ZYGOPINAE.**Tribus **SYNOPHTHALMINI.**Gattung **AMPHIBLEPTUS** MARSHALL.

MARSHALL, Ann. Mag. Nat. Hist., (11), IV, 1939, pp. 7, 24.

Typus-Art. — *Phacemastix poultoni* MARSHALL.

Geogr. Verbreitung. — Von Süd-Afrika über Rhodesia, Kongo-Gebiet bis nach Ost-Afrika verbreitet.

343. — **Amphibleptus poultoni** MARSHALL.

MARSHALL, Proc. Zool. Soc. Lond., 1906, p. 942, t. 67, fig. 2 (*Phacemastix*); Ann. Mag. Nat. Hist., (11), IV, 1939, p. 25 (*Amphibleptus*).

Kankunda, 1.300 m, 19-24.XI.1947; Lusinga, riv. Kamitungulu, 13.VI.1945; Lusinga, 1.760 m, 12-17.XII.1947. — 3 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Mashonaland, Congo : Elisabethville.

Tribus **SPHADASMINI.**Gattung **SPHADASMUS** SCHÖNHERR.

SCHÖNHERR, Gen. Spec. Curc., VIII, 1, 1844, p. 290.

344. — **Sphadasmus camelus** GYLLENHAL.GYLLENHAL in SCHÖNHERR, loc. cit., III, 2, 1836, p. 820 (*Cyrtomon*).

Kimiala/Sampwe, 1.500 m, Kundelungu, 30.III.1949. — 1 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Süd- bis Ost-Afrika.

Tribus **CORYSSOPINI.**Gattung **CYLLOPHORUS** FAUST.

FAUST, Deutsche Ent. Z., XXX, 1886, p. 367.

345. — **Cyllophorus fasciatus** FAUST.

FAUST, loc. cit., p. 369.

Kaziba, 1.140 m, 19-27.II.1948; [Masombwe, riv. Kanakakazi, 1.120 m, 4-16.X.1948.  
— 3 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Gabun.

Gattung **CORYSSOPUS** SCHÖNHERR.

SCHÖNHERR, Curc. Disp. meth., 1826, p. 303.

Typus-Art. — *Coryssopus hexasticus* GYLLENHAL.

Geogr. Verbreitung. — West-Afrika, Kongo-Gebiet, Zanzibar.

346. — **Coryssopus kazibaensis** n. sp.

♂ : Kopf halbkugelförmig, ziemlich fein und sehr dicht punktiert. Augen gross, rund, auf der Stirn bis auf eine schmale Linie genähert. Rüssel wenig länger als der Halsschild, mässig stark und gleichmässig gebogen, seitlich gesehen, von der Basis zur Spitze auf  $\frac{2}{3}$  der basalen



Dicke verjüngt, von oben gesehen zur Mitte hin kräftiger verschmälert, weiter zur Spitze wieder schwach verbreitert. Auf der basalen Hälfte scharf gekielt, seitlich des Kiels dachartig abfallend, der untere Rand der dachartigen Fläche glänzend fein-gekielt und zugleich obere Kante der Fühlerfurche. Fühler in der Rüsselmitte eingelenkt; Schaftspitze die Rüsselwurzel erreichend; 1. und 2. Geisselglied gestreckt, gleichlang, das 1. Glied wenig kräftiger; 3. Glied nur wenig kürzer als das 2. Glied und das 4. etwas kürzer als das 3. Glied; 5. und 6. Glied noch länger als breit; 7. Glied kugelförmig; Keule mässig stark, doppelt so lang wie dick, so lang wie die drei letzten Geisselglieder zusammen. — Halsschild quer-trapezförmig, die Seiten geradlinig. Augenlappen schwach entwickelt; Mitte der Basis zum Schildchen vorgezogen. Mässig stark und sehr dicht punktiert, eine schmale, unpunktete Mittellinie schwach erhoben. — Schildchen länglich-oval. — Flügeldecken  $1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie über den Schultern breit (4 : 3,2), letztere flach verrundet, die Halsschildseiten laufen tangential an diese Rundung heran; nach hinten fast geradlinig verschmälert, und die Spitzenpartie etwas schmaler ausgezogen. Punktstreifen ziemlich scharf eingegraben; Zwischenräume doppelt so breit wie die Streifen, schwach gewölbt, ziemlich fein und sehr dicht unregelmässig punktiert. — Unterseite fein und dicht punktiert. Vorderhüften um etwa  $\frac{1}{3}$  ihres Durchmessers getrennt. Schenkel schwach gekeult, die hinteren überragen die Deckenspitze, die vorderen mit dreieckigem scharfem Zahn, die hinteren mit längerem Zahn; Tibien gerade, wenig gestreckt, die Hintertarsen fast so lang wie die Hinterschienen, ihr 1. Glied so lang wie die übrigen zusammen. Krallen innen fein gezähnt.

♀ : Fühler fast im basalen Drittel des Rüssels eingelenkt; Hintertibien schwach gebogen.

Färbung schwarz; Fühler, Tibien und zum Teil die Tarsen rötlich. — Kräftige, gelblich-greise, anliegende Haare ordnen sich zu Längsbinden auf Halsschild und Flügeldecken : auf dem Halsschild 4 Längsstreifen; der 1. und 4. Zwischenraum auf den Flügeldecken in ganzer Länge, der 2. und 3. Zwischenraum nur kurz an der Basis, der 6. Zwischenraum auf ein Viertel der basalen Länge; der 7. und 8. Zwischenraum auf  $\frac{2}{3}$  der hinteren Länge, vom basalen Drittel ab zur unteren Schulterpartie ablenkend. Die Unterseite ist ziemlich geschlossen beschuppt und auf Hinterbrust und 1. Abdominalsegment sind die Schuppen nicht mehr haarförmig, sondern kurz-oval. — Länge : 4,7-6,8 mm.

Holotypus : Kaziba, affl. g. Senze, s.-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 15-26.II.1948. — Paratypen : 4 Ex. : idem; gorges de la Pelenge, 1.150 m, 21-31.V.1947.

Beziehungen. — Dem *C. flavolineatus* HUSTACHE sehr ähnlich und auch nahestehend, genannte Art hat aber u.a. einen breiteren, seitlich schwach gerundet nach vorn verschmälerten Halsschild, doppelzählige

Schenkel und etwas abweichende Beschuppung der Zwischenräume auf den Flügeldecken; so ist der 1. Zwischenraum nur auf der basalen Hälfte beschuppt und der 4. Zwischenraum ist auf mehr als dem basalen Viertel desselben unbeschuppt.

Auf vorstehend beschriebene Art lässt sich ein Exemplar beziehen, welches mir aus dem Congo-Museum zu Tervuren vorliegt :

Sankuru : Kondue (E. LUJA leg.).

### Tribus **LOBOTRACHELINI.**

#### Gattung **LOBOTRACHELUS** SCHÖNHERR.

SCHÖNHERR, Gen. Spec. Curc., IV, 2, 1838, p. 711.

#### ÜBERSICHT ÜBER DIE VORLIEGENDEN ARTEN.

- 1 (6) Fühlergeißel gedrunken, das 1. Glied kürzer als der Rüssel dick und wenig länger als das 2. Glied. Das Analsegment des ♂ ohne tiefen, kahlen Eindruck. .... 1. Gruppe.
- 2 (3) Oberseite fast kahl erscheinend, nur mit feiner, unauffälliger Behaarung, auf dem Halsschild ohne abstechenden, perlmutterartig beschuppten Fleck vor dem Schildchen. Flügeldecken und Halsschild dunkelblau. Abdomen dicht weiss, die übrige Unterseite geschlossen glänzend perlmutterfarben beschuppt. Länge : 2,2-2,8 mm. .... *nigrocoeruleus* HUSTACHE.
- 3 (2) Basis des Halsschildes vor dem Schildchen mit dreieckigem, weissem Schuppenfleck.
- 4 (5) Oberseite fast kahl erscheinend, nur mit staubartiger Grundbehaarung. Abdomen dicht weiss beschuppt, die übrige Unterseite perlmutterartig geschlossen beschuppt. Färbung schwarz, Fühler und Tarsen rot. Der vorigen Art ähnlich und von gleicher Grösse. .... *vicinus* HUSTACHE.
- 5 (4) Schwarzbraun bis schwarz, Fühler und Tarsen rot. Basis der Flügeldecken und eine seitlich verkürzte Querbinde über der Mitte gelb bis weiss, Unterseite nur seitlich weiss beschuppt. Rüssel kurz, an der Spitze verbreitert, kaum  $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit. Länge : 1,8-2,4 mm. .... *kazibaensis* n. sp.
- 6 (1) Das 1. Geißelglied lang, gestreckt, länger als der Rüssel breit und viel länger als das 2. Glied. Analsegment des ♂ mit tiefem, kahlem, meist kreisrundem Eindruck. Oberseite in der Regel geschlossener beschuppt oder behaart. .... 2. Gruppe.

- 7 (8) Bei der Schrägaufsicht auf des Analsegment des ♂ sind die Ränder der grubenförmigen Vertiefung tief konkav durchgebogen und die Aussenecken treten in der Aufsicht heraus. Das Schildchen wird von dem Basallappen des Halsschildes nicht oder unvollständig bedeckt. Beschuppung in der Regel ziemlich geschlossen, auf den Zwischenräumen der Punktstreifen grob, in letzteren feiner stäbchenförmig. In die dorsal meist gelblichen oder bräunlichen Schuppen sind einzelne kreideweisse Partien eingemischt, so hinter dem Schildchen, an den Seiten und über der Mitte des Halsschildes. In der Seitenansicht befindet sich auf der Stirn ein dichter, geschlossener Schuppenkamm. Grössere Art. .... *immixtus* HUSTACHE.
- 8 (7) Die Ränder der Basalgrube des männlichen Analsegments bilden in der Schrägansicht eine annähernd gerade Fläche. Der Basallappen des Halsschildes bedeckt das Schildchen vollständig.
- 9 (10) Beschuppung selten geschlossen, meist u. a. auf dem Halsschild mit einem Querband über der Mitte aus dünnen graisen Härchen und einer schmalen Mittellinie, auf den Flügeldecken die Naht und einige Linienstücke an der Basis und auf der Mitte der inneren Zwischenräume der Punktstreifen bei rein gezeichneten Exemplaren. Mittलगrosse Art. .... *burgeoni* HUSTACHE.
- 10 (9) Beschuppung durchaus einheitlich greis, auf den Zwischenräumen in zwei Reihen angeordnet. Kleine Art. .... *kitalensis* HUSTACHE.

347. — **Lobotrachelus nigrocoeruleus** HUSTACHE.

HUSTACHE, Rev. Zool. Bot. Afr., XXVI, 1934, p. 19.

Die vorliegenden Stücke stimmen gut mit einer Paratype dieser Art überein, die mir aus dem Congo-Museum, Tervuren, vorliegt.

Mukana, Lusinga, 1.810 m, 1.IV.1947, 15-19.I.1948, 22-23.IV.1949; [Kenia, affl. dr. Lusinga, 1.585 m, 19.XII.1947]; Lusinga, 1.760 m, 12-17.XII.1947; Mabwe, rive Est lac Upemba, 585 m, 11-26.I.1949; Kabwe, rive Est lac Upemba, 585 m, 11-26.I.1949; Buye-Bala, 1.750 m, 25-31.III, 1-7.IV.1948; Buye-Bala, affl. g. Muye, affl. dr. Lufira, 1.750 m, 25-31.III.1948; Kalumengongo, tête de source, affl. dr. Lualaba, 1.780 m, 21.I.1948. — 20 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Ruanda; Kivu; Mombassa.

348. — **Lobotrachelus vicinus** HUSTACHE.

HUSTACHE, Rev. Zool. Afr., VII, 1924, p. 365.

Von dieser Art lag mir eine Cotype aus dem Congo-Museum vor.

Nur selten ist die feine Haar-Querbinde über der Deckennitte auf den vier inneren Zwischenräumen erhalten, meist sind die Decken kahl.

Kaziba, affl. g. Senze, s.-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 4-14, 18-26.II.1948; Lusinga, 1.760 m, 12.IV, 12-17.XII.1947; Mukana, Lusinga, 1.810 m, 15-19.I, 15.III.1948; monts Kabulumba, 987 m (zwischen Mabwe und Lufira), 27-28.I.1949. — 61 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Luebo.

349. — **Lobotrachelus kazibaensis** n. sp.

♂ : Kopf kalbkugelförmig, fein und dicht punktiert. Augen nur schmal getrennt. Rüssel gedrungen, reichlich  $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit, schwach gebogen, in der Spitzenhälfte etwas verbreitert, dicht mit weissen Schuppenhärcchen bekleidet. Fühler vor der Rüsselmitte eingelenkt. Schaft die Rüsselbasis nicht ganz erreichend, an der Spitze leicht verdickt; 1. Geisselglied kräftiger als die übrigen Glieder und länger als dick; 2. Glied wenig länger als dick; die übrigen Glieder mehr oder weniger quer. Keule dünn, so lang wie die Geissel ohne das 1. Glied. — Halsschild breiter als lang, konisch, seitlich wenig gerundet, der Vorderrand nicht abgesetzt; ziemlich fein und dicht punktiert. Basallappen des Halsschildes spitz über das Schildchen vorgezogen. — Flügeldecken dreieckig, wenig gerundet und fast geradlinig von den Schultern zur Spitze verschmälert und hier in kleinem Radius gemeinsam abgerundet;  $1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie breit (1,55 : 1,2), mit schmalen, eingerissenen Punktstreifen; Zwischenräume reichlich doppelt so breit wie die Streifen, flach, fein und sehr dicht unregelmässig, etwas rauh punktiert. — Schenkel schwach gekeult und fein gezähnt. Tibien dünn, gerade; 1. Tarsenglied gestreckt, so lang wie die restlichen Glieder zusammen.

♀ : Rüssel nur wenig länger, glänzend und fast unbehaart.

Färbung schwarz; Fühler und Tarsen hellrot, auch die Tibien spitzen leicht gerötet. — Die weissen, bzw. ockergelben Schuppenhärcchen sind wie folgt verteilt : Ein abstechend weisser, länglich-dreieckiger Schuppenfleck auf dem Basallappen des Halsschildes; Kopf, Rüssel und Seitenecken des Halsschildes ebenfalls dichter weiss behaart, der Vorderrand des Halsschildes dorsal nur wenig dicht greis behaart; auf der Basis der Flügeldecken in etwa einem Fünftel der Deckenlänge befinden sich Linienstücke aus gelblichen Schuppenhärcchen, die auf den Zwischenräumen in zwei Reihen angeordnet sind und durch die Punktstreifen getrennt werden; ferner über der Mitte der Flügeldecken ein seitlich abgekürztes Querband aus ähnlichen Linienstücken von gleicher Länge, aber heller, abstechender als über der Basis und mehr gelblich-weiss auf den fünf inneren Zwischenräumen. Die Unterseite ist verhältnismässig dünn weiss beschuppt. Die kahl erscheinende Oberfläche der Flügeldecken ist sehr kurz dunkel behaart. Der Spitzensaum der Flügeldecken ist oft etwas rötlich aufgehellt. Schenkel und Tibien ziemlich dicht mit silbergraisen, anliegenden Härcchen bekleidet. — Länge : 1,9-2,5 mm.

Holotypus : Kaziba, affl. g. Senze, s.-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 18-26.II.1948. — Paratypen : 37 Ex. : idem, 4-14, 18-26.II.1948.

Ganz ähnlich, aber viel kleiner (1,4-1,7 mm), mit roten Tibien und mit auch an der Spitze der Flügeldecken weiss beschuppter Partie, sonst aber kaum zu trennen sind einige Tiere von :

Holotypus : Kanonga, affl. dr. Fungwe, 700 m, 7-22.II.1949. — Paratypen : 4 Ex. : idem.

Ich halte diese Stücke für eine Rasse des *kazibaensis* und bezeichne sie als f. n. *kanongaensis*.

Bei einem ebenso kleinen Tierchen schiebt sich zwischen das basale und mittlere Querband ein weiteres ein und die Naht ist auf der basalen Hälfte ockergelb beschuppt. Wohl ebenfalls eine Variante der Art.

Ganza, près riv. Kamendula, affl. dr. Lukoka, 860 m, 4-6.VII.1949. — 1 Ex.

Wie *kazibaensis* gezeichnet, aber mit längeren, gestreckteren und mehr parallelseitigen Flügeldecken ist ein Tierchen, das einer mir unbekanntem Art angehört.

Gorges de la Pelenge, 1.150 m, 10-14.VI.1947. — 1 Ex.

### 350. — *Lobotrachelus immixtus* HUSTACHE.

HUSTACHE, Mém. Mus. Nat., Paris, IX (n. s.), 1939, p. 256.

Die vorliegenden Stücke stimmen mit der Beschreibung, die HUSTACHE gibt, gut überein. Aber sie weichen von denen der folgenden Art dadurch ab, dass beim ♂ der Eindruck auf dem Analsegment nach hinten geöffnet ist, so dass die seitlichen Hinterecken desselben zapfenartig vorgezogen sind. Das kommt in der angeführten Beschreibung nicht zum Ausdruck, so dass die Bestimmung etwas unsicher ist. Unter den vorliegenden Arten die grösste, deren Bekleidung in der Farbenschattierung abändert.

Munoi, bif. Lupiala, affl. dr. Lufira, 800 m, 6-23.VI.1948; Kaswabilenga, 700 m, 10-16, 17.X, 3-4.XI.1947; [Masombwe, 1.120 m, 6-9.VII.1948]; riv. Lukawe, affl. dr. Lufira, 700 m, 1, 6-9, 22.X.1947; Ganza, près riv. Kamandula, affl. dr. Lukoka, 860 m, 30.V-4.VI, 27.VI-6.XII.1949; Kanda, rive dr. Lufira, 700 m, 25.IX.1947; piste Lupiala, 800-1.200 m, 23.X.1947; Lusinga, 1.760 m, 12.III.1947. — 21 Ex.

### 351. — *Lobotrachelus burgeoni* HUSTACHE.

HUSTACHE, Rev. Zool. Afr., XII, 1924, p. 363.

*affinis* HUSTACHE, loc. cit., p. 363.

? *variabilis* HUSTACHE, loc. cit., p. 365.

Bei Vorliegen grosser Stückzahlen ist es nicht möglich, *L. burgeoni* HUSTACHE von dem mir eine Cotype vorliegt, von *affinis* HUSTACHE, von dem mir eine Type aus dem Congo-Museum vorliegt, zu trennen. Auch *variabilis* HUSTACHE weist kaum morphologische Trennungsmerkmale auf.

Die Bekleidung der Art ist sehr variabel und geht sowohl nach der Plus- wie nach der Minusseite über diejenige der vorgenannten Arten hinaus. Es kommen Stücke vor, bei denen nur der Skutellarlappen des Halsschilds und die Naht der Flügeldecken schneeweiss beschuppt sind, und andere, die so gleichmässig beschuppt sind, dass sie von der folgenden Art nur schwierig zu trennen sind. Typisch gezeichnet sind Tiere, die wenig hinter der Halsschildmitte eine schwache Haarquerbinde aufweisen; diese ermöglicht in den meisten Fällen die sichere Bestimmung der Art. Rein gezeichnete Exemplare besitzen die Naht weiss beschuppt und im basalen Drittel der Decken Linienstücke, die sich seitlich bis zur Schulter ausdehnen können; längere Linienstücke auf dem 1. und 2. Zwischenraum und einige kleine Schuppenflecke an der Spitze der Decken. Die vorderen und hinteren Seitenecken des Halsschilds wie die ganze Vorder-, Mittel- und Hinterbrust dicht weiss beschuppt, das Abdomen nicht ganz so dicht beschuppt. Die übrige Oberfläche anscheinend kahl, mit sehr kurzen, gekrümmten dunklen Härchen bekleidet; nehmen diese Härchen helle Färbung an, so grenzt sich die Zeichnung nicht mehr scharf ab und ver schwimmt zuweilen fast ganz.

Gorges de la Pelenge, 1.150 m, 10-14.VI.1947; Mabwe, rive Est lac Upemba, 585 m, 11-26.I.1949; riv. Lupiala, affl. dr. Lufira, 700 m, 1, 6-9.X.1947; 850 m, 24.X.1947; riv. Lukawe, affl. dr. Lufira, 700 m, 6-9, 22.X.1947; Munoi, bif. Lupiala, affl. dr. Lufira, 890 m, 6-24.VI.1948; Kaziba, affl. g. Senze, s.-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 4-12.II.1948; Kabwe-sur-Muye, affl. dr. Lufira, 1.320 m, 6-12, 20-25.V.1948; piste Lupiala, 900-1.200 m, 23.X.1947; Kaswabilenga, 700 m, 10-13, 16, 17, 21-26.X, 3-4, 8.XI.1947; Lusinga, 1.760 m, 22.VI.1945, 12.III, 10, 12.IV, 1-8, 9-17.XII.1947, 22, 23.IV, 2.V.1949; Kankunda, rive dr. Lupiala, 1.300 m, 13-27.XI.1947; [Kenia, affl. dr. Lusinga, 1.585 m, 19.XII.1947]; Ganza, près riv. Kamandula, affl. dr. Lukoka, 860 m, 27.VI-6.VII.1949; Kamusanga, affl. g. Lufira, mont Sombwe, 750 m, 12.VII.1949; Kalumengongo, tête de source, affl. dr. Lualaba, 1.780 m, 21.I.1948. — 200 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Kwamouth.

### 352. — *Lobotrachelus kitalensis* HUSTACHE.

HUSTACHE, Mém. Mus. Nat., Paris, IX (n. s.), 1939, p. 254.

Riv. Lupiala, affl. dr. Lufira, 700 m, 1, 6-9.X.1947; riv. Lukawe, affl. dr. Lufira, 700 m, 6-9, 22.X.1947; Mabwe, rive Est lac Upemba, 585 m, 11-26.I.1949; Kaswabilenga, 700 m, 10-13, 17, 22-26.X, 3-4, 8.XI.1947; Kabwe-sur-Muye, affl. dr. Lufira, 1.320 m, 6-14, 16-25.V.1948; Lusinga, 1.760 m, 12.IV, 24, 30.V, 22.VI, 20.VII.1945, 12.III, 28.XI-8.XII, 12-17.XII.1947; [Kenia, affl. dr. Lusinga, 1.585 m, 19.XII.1947]; Ganza, près riv. Kamandula, affl. dr. Lukoka, 860 m, 4-6.VII.1949; Kalumengongo, 1.780 m, 21.I.1948; piste de la Lupiala, 900-1.200 m, 23.X.1947. — 78 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Elgon-Gebiet, Kitale und Elgon-Mühle.

Tribus **MENEMACHINI.**Gattung **MENEMACHUS** SCHÖNHERR.

SCHÖNHERR, Gen. Spec. Curc., VII, 2, 1843, p. 266.

Typus-Art. — *Menemachus naevus* BOHEMAN.

Geogr. Verbreitung. — Äthiopische und orientalische Region.

353. — **Menemachus homalinus** n. sp.

Kopf sphaerisch, Augen bis auf eine schmale glänzende Linie getrennt. Rüssel etwas kürzer als die Rückenlinie des Halsschildes, mässig stark gebogen, ziemlich kräftig, zur Spitze schwach verjüngt; von oben fast parallelseitig, nur an der Spitze etwas verbreitert, im basalen Teil mit schwachem Mittelkiel. Fühler wenig hinter der Rüsselmitte eingelenkt, Schaft so lang wie die Geissel, nicht ganz  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der Rüssel breit; 1. Geisselglied etwas länger als breit; 2. Glied kürzer, dünner, so lang wie breit; die folgenden Glieder kürzer; Keule kräftig, oval, länger als dick. — Halsschild etwas breiter als lang, der Vorderrand ungefähr halb so breit wie die Basis, letztere doppelbuchtig, die Seiten im basalen Drittel parallel, dann in kräftiger Rundung verschmälert und der Vorderrand kurz zylindrisch abgesetzt. Punktierung mässig stark und sehr dicht. — Schildchen etwas länger als breit. — Flügeldecken ca.  $1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie breit (2,5 : 2,1), Schultern seitlich wenig vorragend, von ihnen zunächst schwach verbreitert, dann in flacher Rundung schwach nach hinten verschmälert, im Spitzenteil etwa in einem Halbkreis abgerundet. Punktstreifen linienartig eingerissen; Zwischenräume breit und flach, fein und dicht unregelmässig punktiert. — Unterseite gleichmässig ziemlich dicht mit gelblichgrünen Haarschuppen bekleidet, so dass die Oberfläche in den Einzelheiten nicht erkennbar ist. Hinterbrust etwas kürzer als das 1. Abdominalsegment. Schenkel mit gleichschenkligen Zahn. Vordertibien in der basalen Hälfte etwa im Viertelkreis gebogen, in der Spitzenhälfte gerade, die Innenflanke zur Spitze etwas zugeschrägt, ohne Zahn an der inneren und äusseren Spitzenpartie, nur mit einem Endhäkchen und schwachem Haarpinsel vor diesem. Tarsen ziemlich gedrunken; Krallen frei.

Färbung dunkelbraun. — Beschuppung ockerbraun, aus kurzen kleinen ovalen oder stäbchenartigen Schüppchen bestehend, die sich u.a. an den Seiten des Halsschildes verdichten, hier meist kleine Kahlstellen umschliessend; ferner in einer schmalen, meist in der Mitte unterbrochenen Mittellängsbinde; auf den Flügeldecken auf dem basalen Teil der 1.

und 2. Zwischenraum bis nahe zur Mitte, eine Makel vor der Schulter, auf dem Nahtzwischenraum hinter der Deckenmitte bis zum apikalen Viertel eine längliche Makel, die sich leicht schräg nach vorn in einer bis zum 4. Zwischenraum reichenden Querbinde erweitert, dichter beschuppt. — Länge : 3,8-4,5 mm.

Holotypus : Kaziba, affl. g. Senze, s.-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 8-14.II.1948. — Paratypen : 10 Ex. : idem, 4-12, 8-14.II.1948; Kaziba, 1.140 m, 24.II.1948; Lusinga, 1.700 m, 23.IV.1949.

Beziehungen. — Wie aus der nachstehenden Artenübersicht der mir mit typischen Arten aus dem Congo-Museum und dem Zoologischen Museum Dresden, für deren liebenswürdige Überlassung zu Studienzwecken ich M. P. BASILEWSKY und Dr. R. HERTEL bestens danke, bekannt gewordenen Formen ersichtlich wird, kommt die Art in der Nähe von *discrepans* FAUST zu stehen.

Leichte Abweichungen in der Tibienbildung zeigt ein Stück aus :

Munoi, bif. Lupiala, 890 m, 6-15.VI.1948.

354. — **Menemachus** spec. prope **robustirostris** HUSTACHE.

HUSTACHE, Sborn. Ent. odd. Nar. Mus. Praze, XIV, 1936, p. 35.

Kaziba, 1.140 m, 19.II.1948. — 1 Ex.

355. — **Menemachus adpersus** FAUST var. ?

Mir liegt die weibliche Type der Art vor. Ein wesentlich kleineres Exemplar kommt dieser Art so nahe, dass es sich um das ♂ oder um eine Variante handeln könnte.

Kankunda, affl. g. Lupiala, 1.300 m, 22-28.XI.1947. — 1 Ex.

Sonst. Vorkommen. — Gabun.

ÜBERBLICK ÜBER DIE MIR VORLIEGENDEN *MENEMACHUS*-ARTEN.

- 1 (10) Halsschild zur Basis deutlich gerundet- oder geradlinig-verschmälert. Vorderschienen an oder vor der inneren Spitze mit einem Dorn ..... 1. Gruppe.
- 2 (5) Vorderschienen auf der Innenflanke in einiger Entfernung von der Spitze, die etwa der Spitzenbreite entspricht, mit einem schräg nach vorn gerichteten Stachel. Aussenkante des Vorderschenkelzahns flach geschweift. Flügeldecken dreieckig (ähnlich vielen *Curculio*-Arten).



- 3 (4) Halsschild quer, die grösste Breite im basalen Drittel oder Viertel, zur Basis nur wenig gerundet-verschmälert. Schuppenhärchen hellbräunlich, etwas wolkenartig von greisen Feldern durchsetzt, der Nahtzwischenraum hinter dem Schildchen und hinter der Mitte mit weissem Fleck, vor letzterem dunkelbraun beschuppt. Länge : 4,5 mm. — Kongo-Gebiet ..... *tanganycus* HUSTACHE.
- 4 (3) Kleiner, der Rüssel glänzend und unbeschuppt, sonst der vorigen Art ähnlich, vielleicht nur eine Variante. Länge : 3,2 mm. — Kongo-Gebiet ..... *triangularis* HUSTACHE.
- 5 (2) Vorderschienen bis zur Spitze mehr oder weniger gleichbreit, oder allmählich etwas verbreitert, hier abgestutzt, an der inneren Spitze mit kurzem Stachel.
- 6 (7) Flügeldecken wie bei *viduatus* HUSTACHE auf den Zwischenräumen durch Pustelbildung etwas uneben, von ihr durch die Form des Halsschilds abweichend. Mit scharfer eckiger Subapikalerhebung, die dem Spitzenrand der Flügeldecken ungewöhnlich genähert ist; Decken etwas hinter den Schultern am breitesten, dann in flacher Rundung zur Spitze verschmälert, auf der Naht hinter der Mitte mit einem länglichen Feld aufgerichteter schwarzer Borsten, gefolgt von einer weissen kurzen Makel. Rüssel so lang wie der Halsschild, wenig gebogen. Halsschild viel breiter als lang, seitlich stark gerundet und zur Basis kräftig verschmälert, diese doppelt so breit wie der Vorderrand, mit angedeuteter beschuppter Mittellinie. Flügeldecken in der Schrägaufsicht von der grossen Schulterrundung fast geradlinig zum subapikalen Eck verschmälert. Dunkelbraun beschuppt, mit eingemischten ockerbraunen kleinen Schuppenfeldern, die an der Deckenspitze dominieren. — Länge : 4,8 mm. Kongo-Gebiet ..... *brunneus* HUSTACHE.
- 7 (6) Zwischenräume der Punkstreifen ohne Unebenheiten.
- 8 (9) Grösser, Subapikalschwiele als winkliges scharfes Eck ausgebildet, vom Deckenspitzenrand aber weiter entfernt als bei der vorigen Art. Grösste Breite des queren Halsschilds etwas vor der Mitte, zur Basis fast geradlinig verschmälert, seitlich durch sehr kurze abstehende Börstchen gewimpert. Vorderschienen ziemlich kräftig gebogen, gleichbreit, an der Spitze abgestutzt, an der inneren und äusseren Ecke mit kurzem, senkrecht zur Spitzenkante gerichtetem Häkchen bezw. Stachel. Flügeldecken bis über die Mitte hinaus parallelseitig, dann zur Spitze gerundet-verschmälert. Dunkelbraun beschuppt, hinter dem Schildchen mit länglich-ovalem schwarzbraunem Tomentfeld, das bis hinter die Deckenmitte reicht und hinten von etwas heller bräunlichen Schüppchen abgegrenzt wird. Länge : 5,6 mm. — Kongo-Gebiet. ... *nigrosuturatus* HUSTACHE.

- 9 (8) Kleiner; die Subapikalschwiele fehlt. Halsschildbildung ähnlich *brunneus*. Halsschild etwas hinter der Mitte am breitesten und zur Basis schwach gerundet-verschmälert. Flügeldecken in der Schultergegend flach gerundet und mehr als bei der vorigen Art nach hinten verschmälert (schwach dreieckig). Schwarzbraun, ohne braunen Tomentfleck auf den Flügeldecken, diese etwas meliert beschuppt, die Umgebung des Schildchens mit graisen Schuppenhärchen belegt, auf der Naht über der Mitte dunkelbraun, im apikalen Drittel durch eine weisse Makel abgesetzt. Länge : 4,2 mm. — Gabun ..... *adpersus* FAUST.
- 10 (1) Vorderschienen im Spitzenteil innen etwas zugeschrägt verengt und hier ohne Dorn oder Zahn. Halsschild an der Basis in der Regel parallelseitig ablaufend ..... 2. Gruppe.
- 11 (18) Vorderschienen aussen vor der Spitze ohne Wimperbesatz.
- 12 (13) Flügeldecken auf den Zwischenräumen mit flachen pustelartigen Unebenheiten. Halsschild basal auf gut einem Viertel der Länge parallelseitig, nach vorn kräftig in gleichmässigem Bogen gerundet-verschmälert. Flügeldecken nicht triangular geformt, von den Schultern zunächst annähernd parallelseitig, dann in flacher, sich nach hinten wenig verengender Rundung ablaufend. Färbung dunkelbraun mit silbrigen, sehr kurzen Schuppenhärchen wolkig durchsetzt. Länge : 5 mm. — Kongo-Gebiet ..... *viduatus* HUSTACHE.
- 13 (12) Flügeldecken mit ebenen Zwischenräumen.
- 14 (15) Flügeldecken wenig breiter als der Halsschild; einer *Geraeus*-Art in der Gestalt ähnlich, ziemlich gleichmässig und dicht mit länglichen gelblich-graisen Schuppenhärchen bekleidet. Länge : 2,8 mm. — Togo ..... *undabundus* FAUST.
- 15 (14) Flügeldecken stets deutlich breiter als der Halsschild.
- 16 (17) Innenflanke der Vorderschienen gerade. Seitliche Rundung des Halsschildes vom basalen Drittel ab in flachem Bogen verlaufend. Schildchen weiss beschuppt, ebenso eine in der Mitte unterbrochene Seitenbinde auf dem Halsschild, auf der Naht der Flügeldecken je eine längliche Makel vor und hinter der Mitte, ferner eine kurze Schrägbinde wenig vor der Deckenmitte auf dem 3.-8. Zwischenraum. Flügeldecken kurz, seitlich wenig gerundet, wie bei der vorigen Art ohne Subapikalschwiele. Färbung dunkelbraun, die Beschuppung aus gelblichen und weisslichen stäbchenartigen, in den weissen Makeln mehr lanzettartigen Schuppen bestehend. Länge : 3,2 mm. — Gabun ..... *discrepans* FAUST.
- 17 (16) Innenflanke der Vorderschienen mehr oder weniger geschweift. Halsschild im basalen Drittel parallelseitig, dann gut gerundet ver-

schmälert, der Vorderrand etwa halb so breit wie die Basis. Flügeldecken kurz und breit, hinter den Schultern zunächst parallelseitig, dann in flacher Rundung nur wenig nach hinten verschmälert, hier ohne Subapikalschwiele. Färbung dunkelbraun mit gelbbrauner Beschuppung, die sich an den Seiten des Halsschildes, an der Basis der Flügeldecken und im Anschluss an das Schildchen, sowie in einer flachen V-Binde etwas vor dem apikalen Drittel der Decken verdichtet. Länge : 3,6-4,3 mm. — Park Upemba .....

*homalinus* n. sp.

- 18 (11) Vorderschienen aussen vor der Spitze mit Bewimperung. Halsschildbildung ähnlich der vorigen Art, aber die Flügeldecken mehr dreieckig, fast geradlinig zur Spitze verschmälert, ohne deutliche Subapikalschwiele. Beschuppung dicht ockergelb mit eingestreuten weissen und dunkelbraunen Makeln : auf den Seiten des Halsschildes mit drei hintereinander angeordneten kleinen weissen Makeln, auf der Scheibe hinter der Mitte mit zwei Makeln auf dunkelbraunem Grund; hinter dem Schildchen auf dem Nahtstreif dunkelbraun, gefolgt von einer quadratischen weissen Makel, in gleicher Höhe mit einer weissen Querbinde über dem 5. - 8. Zwischenraum, die vorn und hinten dunkelbraun abgesetzt ist; eine weisse Makel auf dem hinteren Drittel der Naht und je eine kleine auf der Gegend der Subapikalschwiele. Länge : 3,2 mm. — Benin. .... *versicolor* FAUST.

#### Gattung **PHYLANTICUS** FAUST.

FAUST, Deutsche Ent. Z., 1898, pp. 50, 65.

Typus-Art. — *Ph. leucopictus* FAUST.

Geogr. Verbreitung. — Westafrika. Kongo-Gebiet (Kivu).

Die hier unter die Gattung *Phylanticus* gestellte Art weicht etwas von den Gattungscharakteren, die FAUST gibt, ab, und zwar in folgender Hinsicht :

Bauchsegment 2 ist so lang als das 3. und 4. Segment zusammen; Schienenunterkante in der Basalhälfte nicht ausgerandet. Um diese beiden Merkmale müsste die Gattungscharakteristik erweitert werden, wenn die nachstehend beschriebene Art in ihr aufgenommen werden soll.

356. — **Phylanticus kazibaensis** n. sp.

♀ : Kopf fast halbkugelförmig, sehr fein und dicht punktiert, Schläfen  $\frac{1}{3}$ -mal so lang wie die Augen, letztere fast kreisrund, nur unten etwas eckig, auf der Stirn sehr schmal getrennt. Rüssel  $\frac{3}{4}$ -mal so lang wie der Halsschild, schwach gebogen, von der Stirn nicht abgesetzt; auf der basalen Hälfte mit fünf sehr feinen Längskielen, die von feinen Punktfurchen begleitet werden; der Mittelkiel setzt sich auf den Kopf fort und trennt die Augen; vorn an den Seiten fein und sehr dicht punktiert, auf dem Rücken das vordere Drittel glänzend und unpunktiert. Fühler etwas vor der Rüsselmitte eingelenkt; Spitze des Fühlerschafts erreicht nicht ganz die Rüsselwurzel; 1. Geisselglied kräftig, so lang wie dick; 2. Glied viel dünner, aber auch noch so lang wie breit, die folgenden Glieder kurz; Keule kräftig, gedrunken, oval. — Halsschild etwas breiter als lang, im basalen Drittel fast parallelseitig, dann nach vorn gerundet verschmälert; Vorder- rand gut halb so breit wie der Halsschild über der breitesten Stelle, kurz zylindrisch abgesetzt; Basis doppelbuchtig. Punktierung mässig stark, sehr dicht, mit sehr schmaler, glänzender, punktfreier Mittellinie. — Schildchen länger als breit, mit seiner Umgebung eingesenkt. — Flügeldecken etwas länger als breit (1,8 : 1,6), über den Schultern breiter als der Halsschild, von ihnen fast geradlinig nach hinten verschmälert, die Spitzenpartie fast abgestutzt. Punktstreifen ziemlich fein; Zwischenräume breit und flach, fein und dicht unregelmässig punktiert. — Vorderhüften schmal getrennt; Hinterbrust so lang wie die Mittelhüften, wenig länger als das 1. Abdominalsegment hinter den Hüften, letzteres nur undeutlich länger als das 2. Segment, bzw. das 3. und 4. Segment zusammen. Schenkel kräftig gezähnt, die Vorderschenkel etwas kräftiger und länger als die übrigen. Vorder- und Mitteltibien schwach gebogen; 1. Glied der Tarsen  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit; 2. Glied breiter als lang. Krallen frei.

♂ : Rüssel etwas kürzer. Das 1. Abdominalsegment durch eine tiefe Längsfurche geteilt, die als flacher Eindruck zur Hinterbrust ausstrahlt, (beim ♀ nur angedeutet). Fühler nur wenig vor der Rüsselmitte eingelenkt.

Färbung pechbraun bis schwarzbraun; Fühler und Tarsen dunkelrot. — Halsschild mit zwei breiteren Seitenbändern, die aus weissen quer- gelagerten Schuppenhaaren bestehen. Auf den Flügeldecken mit einer quadratischen Makel auf dem Nahtzwischenraum kurz vor der Deckenmitte und im apikalen Drittel der Decken eine ebensolche aus weissen Schuppenhaaren; in gleicher Höhe mit der vorderen Makel liegt eine weniger deutliche auf dem 5. und 6. Zwischenraum, eine deutlichere auf dem 8. Zwischenraum; sonst liegen auf den Zwischenräumen kleine gelbliche Schüppchen, zum Teil in einer Doppelreihe angeordnet. Etwas längere stäbchen- artige gelbe Schuppen sind ziemlich dicht auf der Unterseite und den Schen-

keln verteilt; der Kopf der Hinterbrustepimeren ist etwas heller und dichter beschuppt. Die kleinen Härchen auf den Flügeldecken sind — von der Seite gesehen — etwas angehoben. — Länge : 2,8-3,4 mm.

Holotypus : Kaziba, affl. g. Senze, s.-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 18-26.II.1948. — Paratypen : 76 Ex. : idem, 4-12, 10-14, 18-26.II.1948; Kaziba, 1.140 m, 19, 24.II.1948, gorges de la Pelenge, 1.150 m, 10-14.VI.1947; Kanonga, affl. dr. Fungwe, 700 m, 17-22.II.1949; Mukana-Lusinga, 1.810 m, 6.III.1948.

Var. ? . — Ein Exemplar von folgendem Fundort besitzt einen Halsschild, der etwas länger als breit ist, ebenso einen etwas längeren Rüssel und mehr der Rüsselspitze genähert eingelenkte Fühler.

Kabwe-sur-Muye, affl. dr. Lufira, 1.380 m, 6-12.V.1948. — 1 Ex.

Beziehungen. — Die Gattung *Phylanticus* wurde von FAUST für zwei Arten aus Kamerun errichtet. HUSTACHE beschrieb eine weitere Art aus Kivu. Wie schon oben angedeutet, weist *kazibaensis* leichte Abweichungen in den Gattungsmerkmalen auf, doch scheint zunächst kein Anlass vorzuliegen, hierauf eine neue Gattung aufzustellen.

### Tribus ISORRHYNCHINI.

#### Gattung MENEUDETELLUS HUSTACHE.

HUSTACHE, Rev. Zool. Bot. Afr., XXX, 2, 1937, p. 247.

Typus-Art. — *M. lineatulus* HUSTACHE.

Geogr. Verbreitung. — Kongo-Gebiet.

Die Gattung *Meneudetellus* verbindet die Isorrhynchinen und Coryssomerinen. Sie würde auf Grund der nicht getrennten Vorderhüften der Tribus *Coryssomerini* zugeordnet werden können, doch enthält letztere nur Arten ohne Rüsseleindruck vor den Vorderhüften.

Die Tribus *Isorrhynchini* wiederum fasst Arten zusammen, bei denen die Vorderhüften mehr oder weniger getrennt sind, in der Gattung *Phylanticus* allerdings nur sehr wenig. Bemerkenswert ist, dass alle mir bekannt gewordenen Arten der Gattung *Menemachus* und *Meneudetes*, wie auch verwandter Gattungen den Halsschild zur Basis mehr oder weniger zugerundet oder mindestens parallelseitig von der Basis ablaufend besitzen, während *Meneudetellus* ihn konisch, das heisst mehr oder weniger spitzwinklig von der Basis ablaufend aufweist.

## ARTEN-ÜBERSICHT.

- 1 (2) Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken mit je zwei Reihen greiser Schuppen, die lanzettförmig und an ihrer Spitze abgestutzt sind; im basalen Teil der Decken meist dreireihig angeordnet und in der Regel nur mehr oder weniger abwechselnd in den Zwischenräumen beschuppt.  
Hierher *lineatulus* HUSTACHE und *vicinus* HUSTACHE vom Bassin Lukuga bezw. Boucle du Niger.
- 2 (1) Zwischenräume der Flügeldecken mit sehr kurzen, mehr oder minder unregelmässig angeordneten Schüppchen, von denen wenigstens sechs quergelagert gezählt werden können, oder mit etwas längeren stabförmigen, meist in der Gegend der Naht schräg oder quergelagerten Haarschuppen.
- 3 (6) Rüssel auf der Spitzenhälfte ohne Mittelkiel oder seitlich von einer Längsfurche begrenzter, glänzender, punktfreier Fläche. An der Basis der Flügeldecken sind Zwischenraum 3- 8 von annähernd gleicher Breite. Rüssel kürzer und die letzten Glieder der Fühlergeissel nicht so lang wie dick.
- 4 (5) Halsschild weniger quer und vorn länger konkav ausgezogen. Vordertibien aussen, ausser an der Basis, gerade und nicht gebogen, innen scharf stumpfwinklig gezähnt. Zwischenräume der Flügeldecken kräftiger und tiefer eingestochen punktiert. Das Tier ist rotbraun gefärbt und das Schuppenkleid rauher gelblich-greis. Länge 4,5-5,5 mm ..... *lusingaensis* n. sp.
- 5 (4) Halsschild mehr quer und vorn kaum konkav ausgezogen. Vordertibien aussen gerade, beim ♂ innen im basalen Drittel nur flacher gerundet verbreitert und zur Spitze nur gleichmässig geradlinig verschmälert; beim ♀ hier etwas schärfer gezähnt. Färbung schwarz, die Zwischenräume der Punktstreifen sehr gleichmässig und dicht mit kurzen Schuppen bekleidet, auf dem Halsschild lässt dunkle Schattierung zwei lichtere Längsbänder beiderseits der Mitte hervortreten. Von der Grösse der vorigen Art ..... *grisescens* n. sp.
- 6 (3) Rüssel länger, beim ♂ auf der vorderen Hälfte mit Mittelkiel und seitlich kräftigerer und dichter Punktierung, oder seitlich mit je einer Furche, welche eine glänzende, punktfreie Fläche begrenzt. Etwas grössere, veränderliche Art ..... *variatus* n. sp.
- 7 (8) Der 3., 5. und besonders der 7. Zwischenraum an der Basis viel schmaler als die diese einschliessenden geradzahligten Zwischenräume. Rüssel beim ♂ auf der Spitzenhälfte seitlich mit feiner,

scharfer Längsfurche, beide schliessen eine punktfreie Mittelfläche ein; beim ♀ gleichmässig dicht und ziemlich kräftig punktiert. Flügeldecken mehr oder weniger längsgestreift beschuppt .....  
*variatus* s. str.

- 8 (7) Der 3.-6. Zwischenraum an der Flügeldeckenbasis gleichbreit, der 7. Zwischenraum jedoch wesentlich schmaler. Rüssel länger, an der Fühlereinkerbung seitlich nicht verbreitert. Schuppenkleid meist bronzefarben-bräunlich, der Nahtstreif sowie der 6. und 8. Zwischenraum weiss; bisweilen ist das Tier einfarbig grau .....  
 subsp. n. *kazibaensis*.

357. — **Meneudetellus lusingaensis** n. sp.

♂ : Kopf ziemlich fein und sehr dicht punktiert, die Augen etwa um ein Drittel der Rüsselbreite vor der Basis getrennt. Rüssel etwa von  $\frac{2}{3}$  der Länge des Halsschildrückens, zylindrisch, schwach gebogen, hochglänzend, nur im basalen Drittel seitlich mit feiner, nach vorn auslaufender Punktreihe. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt, die Spitze des Fühlerschafts erreicht nicht die Rüsselwurzel. Das 1. Geisselglied  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie dick; 2. Glied dünner, fast  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie das 1. Glied; 3. und 4. Glied je reichlich halb so lang wie das 1. Glied; die restlichen Glieder quer. Keule ziemlich kräftig, so lang wie dick, das 1. Glied halb so lang wie die gesamte Länge. — Halsschild fast so lang wie breit (2 : 2,2), von der Basis seitlich schwach konisch ablaufend, vom basalen Drittel ab in flacher Rundung nach vorn verschmälert und zum Vorderrand länger konkav als bei der folgenden Art ausgezogen. Mitte der Basis zum Schildchen kräftig winklig vorgezogen. Punktierung fein und sehr dicht. — Schildchen kreisrund, vorn etwas von den Flügeldecken umfasst. — Flügeldecken reichlich  $1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie breit (3,7 : 2,8), von den Schultern ab im basalen Drittel fast parallelseitig, nur schwach gerundet wenig nach hinten verschmälert, an der Spitze breit und flach verrundet, hinten fein gerandet, die Nahtspitze zahnartig ausgezogen. Die subapikale Schwielle flach-verrundet. Punktstreifen fein, linienartig; Zwischenräume breit und flach, auch der 7. Zwischenraum an der Basis kaum merklich schmaler als der 3.-6. Zwischenraum, Punktierung derselben verhältnismässig kräftig und tief, sehr dicht. — Schenkel kräftig, mit scharfem spitzem Zahn, ziemlich stark und sehr dicht punktiert; Tibien an der Basis aussen flach gebogen, sonst gerade, innen gegenüber dem Schenkelzahn stumpfwinklig verbreitert. Das 1. Tarsenglied schlank, so lang wie Glied 2 und 3 zusammen, letzteres kurz und breit, aber nicht gelappt.

♀ : Rüssel dreieckig, kräftig gereiht-punktiert und ziemlich dicht mit Schuppenhärchen bekleidet.

Färbung rotbraun, Fühler und Tarsen rot. — Beschuppung gelblich-greis, die Schuppen auf dem Halsschild etwas länger hirsekornartig, auf den Flügeldecken kürzer, rauher beschuppt als bei den folgenden Arten. — Länge : 4,5-5,5 mm.

Holotypus : Lusinga, riv. Kamitungulu, 13.VI.1945. — Paratypen : 16 Ex. : idem, Lusinga, 1.760 m, 7.IV.1947; [riv. Dipidi, 12.VI.1945].

358. — **Meneudetellus grisescens** n. sp.

♀ : Kopf ziemlich fein und sehr dicht punktiert, die Augen wesentlich schmaler getrennt als bei der vorigen Art. Rüssel etwa  $\frac{3}{4}$ -mal so lang als der Halsschildrücken, gleichmässig wenig stark gebogen, in der basalen Hälfte parallelseitig, vor der Mitte etwas eingeschnürt und an der Spitze verbreitert; Punktierung gleichmässig fein und dicht, an der Basis mit ange deutetem feinem Mittelkiel. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt; Geissel ganz ähnlich der vorigen Art gebildet, ebenso die Keule. — Halsschild breiter als lang, von der Basis fast geradlinig nach vorn verschmälert, zum Vorderrand nur kurz und schwach konkav ausgezogen, dieser halb so breit wie die Basis. Punktierung gleichmässig fein und sehr dicht. Mitte der Halsschildbasis — wie bei den übrigen Arten — gerundet-lappenartig zum Schildchen vorgezogen. — Schildchen rund. — Flügeldecken etwa  $1\frac{1}{3}$ -mal so lang wie breit (3,4 : 2,55), von den Schultern nur wenig gerundet schwach nach hinten verschmälert, die Spitze in grösserem Halbkreis gemeinsam verrundet, Subapikalschwiele nur schwach gewölbt. Punktstreifen linienartig; Zwischenräume breit und eben, fein und dicht punktiert. — Alle Schenkel gleich kräftig gekielt und gezähnt. Vordertibien aussen nur wenig gebogen, innen nur schwach gerundet oder wenig scharf gezähnt verbreitert, zur Spitze etwas geradlinig verjüngt.

♂ : Rüssel wie beim ♀ geformt, glänzend, nur auf der basalen Hälfte seitlich fein und mässig dicht punktiert. Fühler wenig hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Halsschild von der Basis seitlich in gleichmässiger Rundung verschmälert, auf der Mitte mit sehr feiner punktfreier Mittellinie.

Färbung schwarz. — Beschuppung dunkelgreis, gleichmässig, sehr dicht, die Schuppen sehr klein und kurz. Auf dem Halsschild die Mittelpartie breit verdunkelt, an den Seiten mit etwas schmalerem Längsband, eingeschlossen ein schmäleres, heller greises Längsband. — Länge : 5,1-5,5 mm.

Holotypus : Kalumengongo, 1.780 m, 21.I.1948. — Paratypen : 8 Ex. : idem, Lusinga, 1.760 m, 12.IV.1947.



359. — *Meneudetellus variatus* n. sp.

♂ : Kopf fein und sehr dicht punktiert. Augen breiter getrennt, etwa um ein Drittel der Rüsselbreite vor der Basis. — Rüssel nicht ganz so lang wie der Halsschild, schwach gebogen, von der Basis bis nahe zur Mitte parallelseitig, dann auf  $\frac{2}{3}$  der basalen Breite verschmälert, um sich geradlinig zur Spitze wieder zu verbreitern, hier etwas breiter als im basalen Teil, im vorderen Drittel dorsal seitlich mit einer dem Seitenrand parallellaufenden tief eingerissenen Punktfurche, die sich seitlich undeutlich auf der basalen Hälfte in der gleichmässig feinen Punktierung forsetzt; die Rüsseloberseite zwischen den vorderen Furchen ist hochglänzend und unpunktet. Fühler etwas hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftspitze bis nahe zur Rüsselwurzel reichend. 1. Geisselglied  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie dick; 2. Glied etwas schwächer,  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie das 1. Glied; 3. Glied so lang wie das 1. Glied; 4.-6. Glied an Länge allmählich abnehmend; 7. Glied kaum so lang wie dick. Keule so lang wie die letzten drei Geisselglieder zusammen. — Halsschild  $1\frac{1}{4}$ -mal so breit wie lang (3 : 2,4), in flacher Rundung ziemlich kräftig nach vorn verschmälert, zum Vorderrand kurz konkav ausgezogen; Mitte der Basis als gerundeter Lappen vorgezogen. Punktierung fein, sehr dicht, flach. — Schildchen kreisrund, vorn von den Decken etwas umfasst. — Flügeldecken nicht ganz  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit (5 : 3,5), von den Schultern wenig gerundet schwach nach hinten verschmälert, an der Spitze gemeinsam breit verrundet. Punktstreifen linienartig, die Punkte in ihnen nicht erkennbar; Zwischenräume breit und eben, fein und etwas verschwommen punktiert, der 3., 5. und 7. Zwischenraum, — besonders der letztere, — an der Basis viel schmaler als die angrenzenden Streifen. — Schenkel kräftig gekault, mit starkem spitzem Zahn; Tibien breit und stark komprimiert, die vorderen innen in der Nähe der Mitte mit kräftigem, stumpfwinkligem Zahn, aussen nur an der Basis abgebogen, im übrigen gerade.

♀ : Rüssel in Länge und Form dem männlichen ähnlich, aber gleichmässig ziemlich fein und sehr dicht punktiert. Fühler in der Rüsselmitte eingelenkt.

Färbung schwarz, Fühler und 4. Tarsenglied rot. Bisweilen die Flügeldecken und Schenkel mehr oder weniger rotbraun. — Schuppenkleid aus kleinen, kurzen Schuppenhärcchen gebildet, von gelblich-greiser Färbung. Beschuppung selten geschlossen, in der Regel der 3., 5., 7. und 9. Zwischenraum mehr oder weniger kahl, auch auf dem Halsschild je eine Längsbinde beiderseits der Mitte selten geschlossen beschuppt ausgebildet. — Länge : 5,5-8,3 mm.

Holotypus : Kankunda, affl. g. Lupiala, 1.300 m, 16-24.XI.1947. — Paratypen : 16 Ex. : idem, 14-28.XI.1947; riv. Kateke, s.-affl. Lufira, 960 m, 23.XI-5.XII.1947.

***Meneudetellus variatus* subsp. n. *kazibaensis*.**

♂ : Augen um etwa  $\frac{1}{4}$  der Rüsselbreite vor der Basis voneinander entfernt. Rüssel so lang wie der Halsschild, kräftiger gebogen als bei den vorhergehenden Arten, vor der Mitte nicht deutlich verjüngt, aber zur Spitze kräftig verbreitert; auf der vorderen Hälfte seitlich mit einer scharfen Randfurche, die parallel mit den Rüsselseiten verläuft, während hier der Rüsselrücken hochglänzend und unpunktiert ist; auf der basalen Hälfte mit Mittelkiel und mit kräftigen Punktreihen. Fühler wenig hinter der Rüsselmitte eingelenkt; 1. Geisselglied etwas länger als dick; 2. Glied reichlich  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie das 1. Glied; 3. und 4. Glied gleichlang, jedes kaum halb so lang wie das 2. Glied; die restlichen Glieder so lang wie dick; Keule oval, nicht ganz doppelt so lang wie dick und etwas schwächer als bei den vorigen Arten. — Halsschild nicht ganz so lang wie breit, im basalen Viertel parallelsseitig, dann gerundet nach vorn verschmälert und zum Vorderrand kurz konisch abgesetzt. Mitte der Halsschildbasis schmal und etwas kräftiger als bei den vorhergehenden Arten zum Schildchen vorgezogen. — Flügeldecken nicht ganz  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit (4,5 : 3,3). Punktreifen fein linienförmig, die Punkte nicht erkennbar; die Vereinigung des 2. und 9. Zwischenraums ist viel länger zungenartig in die Deckenspitze hineingezogen als bei den vorhergehenden Arten.

♀ : Rüssel auf der vorderen Hälfte mit glänzendem Mittelkiel, der sich an der Spitze kurz gabelt und zur Basis hin als feiner Kiel fortsetzt, der von mehreren Punktreihen begleitet wird; auf der vorderen Hälfte auch mit glänzendem Seitenkiel, zwischen diesem und dem Mittelkiel liegt eine eng punktierte Fläche.

Färbung schwarz; Schaft und Geißel dunkelrot. — Beschuppung aus kurzen, kleinen Schuppen von kupferbrauner Färbung bestehend, die Unterseite, der 1., 6. und 8. Zwischenraum, mehr oder weniger die Spitzenpartie der Flügeldecken, das Schildchen, ein Fleck vor dem Schildchen und ein Längsband beiderseite der Mitte des Halsschildes gelblich. — Länge: 7,5 mm.

Holotypus ♂ : Kaziba, affl. g. Senze, s.-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 18-26.II.1948.  
— Paratypus : 1 ♀ : idem, 10-14.II.1948.

***Meneudetellus variatus* *kazibaensis* var. n. *corpulentus*.**

Zwei weitere Stücke liegen vor, ebenfalls aus Kaziba, 15.II.1948, die etwas grösser, vor allem aber viel breiter gebaut sind, ausser mehr grauer Grundbeschuppung keine wesentlichen Abweichungen zeigen.

Gattung **MENEUDETUS** FAUST.

FAUST, Deutsche Ent. Z., 1898, pp. 51, 66.

Typus-Art. — *Meneudetus bifasciatus* FAUST.

Geogr. Verbreitung. — West- bis Ostafrika, Südafrika.

360. — **Meneudetus suturalis** n. sp.

Kopf sphaerisch, Augen nur sehr schmal linienartig getrennt; Schläfen kurz. Rüssel fast so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, wenig gebogen, zylindrisch, auf der basalen Hälfte scharf gekielt, seitlich des Mittelkiels dachartig abfallend, fein und dicht punktiert; auf der vorderen Hälfte glänzender, aber ebenfalls dicht punktiert. Die Schaftspitze der Fühler erreicht nicht die Rüsselwurzel; Geißel gedrunken, auch die beiden basalen Glieder nur wenig länger als breit; Keule ziemlich kräftig, eiförmig. — Halsschild etwas breiter als lang, wenig hinter der Mitte am breitesten, hier seitlich kräftig gerundet, zur Basis wenig stark, — fast geradlinig verschmälert, zum Vorderrand kräftiger, etwas geschweift-verengt, hier nur etwa halb so breit wie die Basis, die doppelbuchtig geformt und in der Mitte zum Schildchen vorgezogen ist; auf der Scheibe mit angedeutetem Mittelkiel und ziemlich kräftiger, sehr dichter Punktierung. — Schildchen kreisförmig, hell beschuppt. — Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild,  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit (2,7 : 1,8), Schulterpartie kurz verrundet, bis zur Mitte parallelseitig, dann in flacher Rundung schwach nach hinten verschmälert und an der Spitze breit abgerundet. Punktstreifen über der Mitte kräftig, sonst ziemlich fein; Zwischenräume breit und flach. — Vorderhüften nur schmal getrennt, Rüsseleindruck vor diesen flach und seitlich gekielt begrenzt. Hinterbrust länger als das 1. Abdominal-Segment. Die beiden ersten Abdominalsegmente gleichlang, jedes so lang wie das 3. und 4. Segment zusammen und auch wie das Analsegment. Vorderschenkel sehr kräftig, viel kräftiger als die übrigen; Schenkelzahn gross, die Aussenschnelle geschweift; Vordertibien stark und ziemlich gleichmässig gebogen, parallelseitig, komprimiert, an der Spitze gerade abgeschnitten, an der inneren Ecke mit kurzem Stachel. Hinterschienen kurz und gerade.

Färbung dunkelbraun; Fühler und Tarsen dunkelrot. — Unterseite ziemlich dicht mit anliegenden gelblichgrisen Schuppenhärcchen belegt. Halsschild mit je einem Seitenband aus greisen quergelagerten Härcchen; auf den Flügeldecken mit gelbockerfarbenen punktförmigen Schüppchen, die wenig gedrängt und auf den einzelnen Zwischenräumen in etwa drei Reihen angeordnet sind, auf dem Nahtzwischenraum vom Schildchen bis zum api-

kalen Drittel mit dunkelbraunem Toment, seitlich desselben ist der 1. Punktstreif kahl, über der Deckenmitte länglich oval verbreitert. Schenkel und Schienen dicht anliegend greis behaart. — Länge : 4,3 mm.

Holotypus : Munoi, bif. Lupiala, affl. dr. Lufira, 890 m, 15-21.VI.1948.

Beziehungen. — Die Art ist dem *Menemachus nigrosuturatus* HUSTACHE täuschend ähnlich; ihre Stellung zu mir bekannt gewordenen Arten dürfte in der folgenden Übersicht zum Ausdruck gelangen.

#### ÜBERBLICK ÜBER DIE MIR VORLIEGENDEN *MENEUDETUS*-ARTEN.

- 1 (2) Die Seiten des Halsschilds laufen von der Basis annähernd parallelseitig ab, um sich von der Mitte an in mässig starkem Bogen zu verschmälern, wenig breiter als lang. Rüssel auffallend dünn und zylindrisch, glänzend, im Spitzenteil schwach verbreitert. Flügeldecken breit und kurz, seitlich nur flach gerundet, die Nahtpartie zum Schildchen eingesenkt. Dunkelbraun; Fühler zart, von hellroter Färbung, Tarsen etwas dunkler. Beschuppung gelblichgreis, hinten auf den Flügeldecken dichter und auf den Zwischenräumen in zwei Reihen angeordnet. Vordertibien im basalen Drittel kräftig gebogen, im übrigen gerade und zur Spitze etwas verbreitert, diese schräg abgeschnitten und innen am Beginn der Schräge mit einem Zahn. Länge : 5 mm. — Zanzibar ..... *zanzibaricus* FAUST. Auf Grund der Halsschildbildung ferner hierher gehörig : *M. crux* HUST.
- 2 (1) Die Halsschildseiten verschmälern sich zur Basis hin.
- 3 (8) Halsschildseiten ohne vorragenden Höcker.
- 4 (5) Halsschild zur Basis mehr, — fast geradlinig, — verschmälert, erheblich breiter als lang, über der Mitte am breitesten und hier kräftig gerundet. Rüssel ziemlich dünn. Flügeldecken breiter als der Halsschild, ungefähr so lang wie breit, im basalen Drittel parallelseitig, dann in Form einer Halbellipse gerundet, die Naht zum Schildchen hin eingesenkt. Dunkelbraun, Fühler hellrot; Schuppen ockerbraun, auf den Flügeldecken hinten dichter angeordnet, über dem apikalen Drittel der Naht mit gelben rechteckigen, davor mit schwarzbrauner Makel von gleicher Grösse. Länge : 2,5 mm. — Kongo-Gebiet ..... *apicalis* HUSTACHE.
- 5 (4) Halsschild zur Basis in flacher Rundung verschmälert.
- 6 (7) Flügeldecken bis zur Mitte parallelseitig, dann zur Spitze nur wenig in flacher Rundung verschmälert, etwa  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit, hinten im Halbkreis abgerundet; auf dem Nahtzwischenraum mit

dunkelbraunem Tomentpolster, vom Schildchen bis zum apikalen Drittel reichend. Halsschild etwas breiter als lang, von der Basis schwach geradlinig nach vorn verbreitert, seitlich nur mässig stark gerundet. Vorderhüften sehr schmal getrennt. Vorderschienen gleichmässig gebogen, parallelseitig, an der Spitze abgestutzt, an der Innenecke mit kurzem Stachel. Färbung rotbraun, mit spärlicher hellockerbrauner Beschuppung. Länge : 4,3 mm .....  
*suturalis* n. sp.

- 7 (6) Halsschild von ähnlicher Form, die Flügeldecken aber gedrungener und kurz hinter den Schultern schwach und in flacher Rundung zur Spitze verschmälert. Rüssel kürzer als der Halsschild, schwach gebogen. Haarschuppen gelblichgrün, dicht, auf dem Halsschild quergelagert, neben der Mitte mit einem fast kahlen Längsband; auf den Flügeldecken mit einer braunen Querbinde etwas hinter der Mitte, die aus zwei Kreisen zwischen der Naht und dem 6. Punktstreif besteht, die sich auf der Naht vereinigen und mit einer kurzen an der Spitze der Decken, welche den Nahtstreif nicht erfasst. Länge : 3 mm. — Kamerun ..... *bifasciatus* FAUST.
- 8 (3) Halsschild seitlich etwas hinter der Mitte mit einem Höcker, ähnlich vielen *Telephae*-Arten, zur Basis kräftig und fast geradlinig verschmälert. Flügeldecken annähernd  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit, breiter als der Halsschild, in der basalen Hälfte parallelseitig, mit kräftigen Punktstreifen. Vordertibien an der Basis stark gebogen, in der Spitzenhälfte gerade, parallelseitig, an der Spitze abgestutzt, an der Aussenecke mit kurzem Dorn. Färbung schwarzbraun, mit unauffälligen grünen Schuppenfleckchen. Länge : 5,3 mm. — Kongo-Gebiet ..... *tessellatus* HUSTACHE.

Gattung **TELEPHAE** PASCOE.

PASCOE, J., Linn. Soc. Lond., X, 1870, p. 487.

Typus-Art. — *Telephae laticollis* PASCOE.

Geogr. Verbreitung. — Äthiopische und orientalische Region.

361. — **Telephae brevis** HUSTACHE.

HUSTACHE, Expl. P.N.A., fasc. 28, 1939, p. 39.

Kabwe-sur-Muye, affl. dr. Lufira, 1.320 m, 6-12, 6-14, 16-19.V.1948. — 4 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Rutshuru.

Anmerkung. — *T. brevis* und *burgeoni* HUSTACHE sind sehr nahestehende und schwierig zu trennende Arten. Erstere ist in den Flügeldecken etwas gedrungener gebaut, die seitliche Rundung läuft schon von den Schultern ab; bei letzterer sind die Flügeldecken in der basalen Hälfte parallelseitig und die seitliche Rundung läuft von der Mitte ab.

Tribus **CORYSSOMERINI.**

MARSHALL, Ann. Mag. Nat. Hist., (11), IV, 1939, pp. 1-32.

*Coryssomerini* + *Metialmini* + *Synophthalmini* HUSTACHE, Livre Centenaire, 1932, p. 369-380.

Gattung **OSPILIADES** HELLER.

HELLER, Abh. Zool. Mus. Dresden, 1892-1893, 2, 1893, p. 37. — MARSHALL, Ann. Mag. Nat. Hist., (11), IV, 1939, pp. 4, 8.

Typus-Art. — *O. sansibaricus* HELLER.

Geogr. Verbreitung. — West- und Ostafrika.

362. — **Ospiliades kabweanus** n. sp.

Kopf sphaerisch, Augen etwas länglich-oval, um etwas weniger als die Dicke der Fühlerkeule getrennt. Rüssel etwa  $\frac{3}{4}$ -mal so lang als der Halsschild, schwach gebogen, an der Basis kurz parallelseitig, zur Spitze auf etwa die doppelte Breite erweitert, auf der basalen Hälfte fein längsgerieft, die Riefen auch seitlich bis zur Spitze fortgesetzt. Fühler mittenständig, der Schaft die Rüsselwurzel fast erreichend; Geißel so lang wie der Schaft, Glied 1 und 2 von annähernd gleicher Länge, jedes länger als dick; die übrigen Glieder kürzer als breit; Keule zugespitzt-eiförmig. — Halsschild etwas breiter als lang, Basis tief doppelbuchtig, seitlich schwach gerundet, etwas hinter der Mitte am breitesten, zur Basis in flacher Rundung mässig stark verschmälert, der Vorderrand etwa  $\frac{3}{4}$ -mal so breit wie die Basis. Mit feinem Mittelkiel auf ganzer Länge, der aber nur stellenweise frei von Schuppen ist, über der Mitte einer flachen Querfurche, die zur Mitte hin ausläuft und vorn sowie hinten leicht kielartig abgesetzt ist. — Schildchen etwas länglich oval. — Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, ungefähr so lang wie breit (1,7 : 1,6), an den Schultern nur flach verrundet, Schulterbeule nur schwach ausgeprägt; im basalen Drittel fast parallelseitig, dann in flacher Rundung zur Spitze schwach nach hinten verschmälert, an der Spitze flach abgeschnitten; Punkstreifen linienartig; Zwischenräume breit und flach, die Nahtpartie in der basalen Hälfte innerhalb der zwei inneren Zwischenräume eingesenkt; in der Schrägaufsicht kurz vor der Spitze gerundet-schwielentartig abfallend. — Vorderschenkel etwas kräftiger als die

übrigen, alle mit längerem dreieckigem Zahn; Tibien an der Basis abgebo- gen, im übrigen aussen gerade, innen von der Basis zum apikalen Drittel geradlinig verbreitert, hier verrundet und dann zur Spitze zugeschragt und zugespitzt, aussen vor der Spitze mit einem Häkchen; an den Hinterschienen innen gerade. Das 1. Tarsenglied  $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit; 2. Glied etwas länger als breit; Krallen klein, frei.

Färbung schwarz; Beine, Fühler, die ganze Unterseite dunkelrot. — Beschuppung der Unterseite dicht bläulichweiss, das Abdomen spärlich beschuppt; das 3. und 4. Segment schwarz. Grundbeschuppung des Halsschilds und der Flügeldecken tiefschwarz, mit Feldern aus hellblauen und metallisch-goldenen Schuppen: die Seiten des Halsschilds vorwiegend goldfarben, auf der hinteren Hälfte seitlich mit zwei bläulichen Makeln, die durch einen kleinen schwarzen Fleck getrennt sind, der nach vorn in einen winklig abgesetzten kurzen Bogen verlängert ist; über der Mitte des Halsschilds liegen in der seichten Querfurche zwei quere Makeln, von welchen die innere die Halsschildmitte nicht erreicht. Auf den Flügeldecken ist die eingesenkte Nahtpartie auf der basalen Hälfte mit goldfarbenen Schuppen dicht ausgelegt, auch der Spitzenrand der Flügeldecken ist von goldenen Schuppen gesäumt; über der Deckenmitte liegt ein etwas zickzackförmiges mässig breites Querband, welches den Seitenrand der Flügeldecken nicht ganz erreicht. Von diesem Querband zweigt sich über den 4. Zwischenraum nach vorn ein Längsstrich ab, der die Basis nicht ganz erreicht, sondern von einer quadratischer Makel an der Basis über dem 5. und 6. Zwischenraum etwas entfernt bleibt. Länge: 3,7-4 mm.

Holotypus: Kabwe-sur-Muye, affl. dr. Lufira, 1.320 m, 6.12.V.1943 — Paratypus: 1 Ex.: idem.

#### Gattung **METIALMA** PASCOE.

PASCOE, Ann. Mag. Nat. Hist., (4), VII, 1871, pp. 202, 217. — MARSHALL, loc. cit., (11), IV, 1939, pp. 5, 10.

Typus-Art. — *M. scenica* PASCOE (cf. MARSHALL, l. cit. p. 10).

Geogr. Verbreitung. — Äthiopische, madagassische und orientalische Region.

#### 363. — **Metialma quadrituberculata** HUSTACHE.

HUSTACHE, Rev. Zool. Bot. Afr., XXVI, 1934, p. 15. — MARSHALL, Ann. Mus. Congo, Tervuren, XL, 1955, p. 286.

Mukana-Lusinga, 1.810 m, 15-19.I.1948; Lusinga, 1.760 m, 1-8.II.1947; Kaziba, affl. g. Senze, s.-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 18-26.II.1948. — 4 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Kivu (Tshibinda), Mombassa, Lulenga, Ruanda (Rutovu), Biumba.

364. — **Metialma pumila** HUSTACHE.

Riv. Lupiala, affl. dr. Lufira, 700 m, 6-9.X.1947; Lusinga, 1.760 m, 30.V.1945, 6-17.XII.1947. — 5 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Congo da Lemba, Bumbuli.

Gattung **ARMYLUS** MARSHALL.

MARSHALL, Ann. Mag. Nat. Hist., (11), IV, 1939, pp. 5, 15.

Typus-Art. — *Osphiliades euphorbiae* HUSTACHE.

Geogr. Verbreitung. — Abessinien, Kilimandjaro.

Aus dieser Gattung wurden drei Arten aus Abessinien und eine weitere aus dem Kilimandjaro-Gebiet bekannt.

Ein vorliegendes Stück scheint einer weiteren Art anzugehören.

Kilwezi, 750 m, 6-7.IX.1948. — 1 Ex.

Gattung **TYRIOTYDEUS** HUSTACHE.

HUSTACHE, Fn. Col. Fr., II, 1928, p. 398; Soc. Ent. Fr., Livre Centenaire, 1932, p. 374. — MARSHALL, Ann. Mag. Nat. Hist., (11), IV, 1939, pp. 5, 23.

Typus-Art. — *T. albolateralis* HUSTACHE.

Geogr. Verbreitung. — Westafrika, Kongo-Gebiet.

365. — **Tyriotydeus gracilipes** n. sp.

♂ : Kopf kugelförmig; Augen gross, in der Aufsicht vom Kopf ringsum nur ein schmaler Rand sichtbar, auf ganzer Länge schmal durchmesserartig getrennt. Rüssel kräftig gebogen, im Spitzendrittel fast gerade, über der Sehne länger als der Halsschild; in der Aufsicht an der Basis seitlich eingekerbt, zur Mitte verschmälert, zur Spitze auf  $\frac{3}{4}$  der basalen Breite wieder erweitert, an der Fühlereinkleitung seitlich leicht knotenartig erweitert, auf dem basalen Drittel dicht quergelagert beschuppt, im übrigen kahl, sehr fein und dicht punktiert. Fühler wenig hinter der Rüsselmitte eingelenkt, der Schaft erreicht fast die Rüsselwurzel; 1. Geisselglied kräftig, etwas länger als breit; 2. Glied gut  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang als das 1. Glied; die übrigen Glieder breiter als lang; Keule länglich-oval. — Halsschild breiter als lang, schwach konisch mit wenig gerundeten Seiten, Mitte der Basis stumpfwinklig zum Schildchen vorgezogen. — Schildchen länger als breit, in



der basalen Hälfte paralleseitig, in der apikalen zugespitzt. — Flügeldecken länger als breit, über den Schultern breiter als der Halsschild, von ihnen in flacher Rundung gleichmässig zur Spitze verschmälert. Punktstreifen fein, die Punkte in ihnen erkennbar, der 1. Streif erreicht seitlich am Schildchen die Basis der Decken; Zwischenräume breit und flach. — Beine gestreckt, schlank, von gleicher Stärke, die hinteren überragen weit die Deckenspitze; mässig stark gezähnt. Tibien im basalen Teil wenig gebogen, im ganzen gerade; 1. Tarsenglied langgestreckt, so lang wie die restlichen Glieder zusammen. Prosternum vor den Vorderhüften  $1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie der Hüftdurchmesser gross; Hinterbrust etwa  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie die Mittelhüften im Durchmesser.

♀ : Rüssel länger als Kopf und Halsschild zusammen, gleichmässig gebogen. Das 1. Geisselglied etwas gestreckter, 2. Glied nur  $1\frac{1}{3}$ -mal so lang wie dieses.

Färbung rotbraun. — Beschuppung unten dicht gelblichgrün; Halsschild auf braunem Grund mit schmalerem goldgelbem Mittelband und je einem submarginalen Längsband, doppelt so breit wie das mittlere. Flügeldecken auf den Zwischenräumen mit 2-3 Reihen gelblicher Schuppenhärcchen, die querüber leicht wolkig verteilt sind; an der Spitze der Flügeldecken mit dicht angeordneter gelber Beschuppung. — Länge : 3,7-4,2 mm.

Holotypus ♂ : Lusinga, 1.760 m, 12-17.XII.1947. — Allotypus ♀ : Mabwe, rive Est lac Upemba, 585 m, 12-15.XII.1948. — Paratypen : 4 Ex. : Lusinga, 1.760 m, 1-8.XII.1947; Kabwe, rive Est lac Upemba, 585 m, 11-26.I.1948; Lukawe, affl. dr. Lufira, 700 m, 6-9.X.1947; [Kenia, affl. dr. Lusinga, 1.585 m, 19.XII.1947].

## Subfam. CEUTHORRYNCHINAE.

### Gattung RHINONCUS STEPHENS.

STEPHENS, Ill. Brit. Ent. Mandib., IV, 1831, p. 40. — WAGNER, Ent. Blätter, XXXV, 1939, pp. 202/128.

Geogr. Verbreitung. — Paläarktische, nearktische, orientalische, äthiopische Region.

### 366. — *Rhinoncus perpendicularis* REICHE.

Subsp. *rufofemoratus* SCHULTZE, Deutsche Ent. Z., 1901, p. 94. — WAGNER, Ent. Blätter, XXXIII, 1937, p. 312; id., XXXV, 1939, pp. 250/144.

? var. *kivuensis* HUSTACHE, Expl. P.N.A., fasc. 28, 1939, p. 42.

Mabwe, 585 m, 25-28.I.1949. — 1 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Östl. Mediterrangebiet; Zentralafrika (Kongo-Gebiet).

367. — **Rhinoncus castaneus** HUSTACHE.

HUSTACHE, Bull. Soc. Ent. Fr., 1916, p. 168.

Mabwe, 585 m, 3-6.I.1949; Mabwe, rive Est lac Upemba, 585 m, 20-26.I.1949; Munoi, bif. Lupiala, affl. dr. Lufira, 890 m, 6-15.VI.1948. — 4 Ex.

Sonst. Verbreitung. — Kenia, Ruanda.

Gattung **PAREGRIUS** gen. nov.

Augen gross, länglich-oval, wenig gewölbt; Schläfen kurz, Stirn so breit wie der Rüssel. Letzterer dünn, zylindrisch, mässig stark gebogen, so lang wie Kopf und Halsschild zusammen. Fühler in der Nähe der Rüsselmitte eingelenkt; Schaftspitze kurz stachelartig verlängert; Geissel 7-gliedrig, die beiden ersten Glieder gleichlang; Keule kurz-oval. Halsschild breiter als lang, stark konisch, seitlich schwach gerundet, Vorderrand beiderseits der Mittelfurche mit aufgebogenem Eck, Basis gerade abgeschnitten, gerandet; Seitenhöcker hoch und spitzig. Schildchen klein, punktförmig. Flügeldecken breiter als der Halsschild, die Schultern eckig, Seitenkonturen von den Schultern ab in Form einer Halbellipse abgerundet. Subapikalschwiele schwach. Punktstreifen kräftig, Zwischenräume stark gewölbt, mit feinen Pusteln. Schenkel sehr fein gezähnt; Schienen schlank, die vorderen sehr schwach gebogen, die mittleren und hinteren aussen vor der Spitze mit kleinem Wimperbüschel. Tarsen kurz, Krallen frei, ungezähnt.

Typus-Art. — *Paregrius miniatus* n. sp.

Beziehungen. — Mit *Egrius* PASCOE, *Lioxyonyx* HUSTACHE hat diese Gattung die dorn- oder stachelartige Verlängerung der Schaftspitze gemeinsam; sie steht daher in näherem Zusammenhang mit Gattungen, wie *Craponius* LECONTE, *Rhinoncomimus* WAGNER, *Homorosoma* FRIVALDSKY, *Mecysmoderes* SCHÖNHERR, etc.

Die nächstverwandten afrikanischen Gattungen lassen sich folgendermassen übersehen :

- 1 (2) Fühlerkeule gestreckt, die beiden ersten Glieder gleichlang und länger als breit; Fühlerschaftspitze mit langem Stachel; 2. Geisselglied viel länger als das 1. Glied. Schienen weder gewinkelt noch auf dem Rücken gefurcht. Basis des Halsschildes tief doppelbuchtig  
*Egrius* PASCOE.

- 2 (1) Fühlerkeule kurz oval, Fühlerschaftspitze in der Regel mit kurzem Stachel, Glied 2 der Geißel nicht länger als 1.
- 3 (4) Schienen in der Nähe ihrer Basis abgewinkelt, auf dem Rücken mit einer Grube zur Aufnahme der Tarsen. Vorderrand des Halsschildes einfach (ohne Doppelecke), Basis gerade abgeschnitten. Flügeldecken mit vorragenden Schultern. Schenkel breit, gezähnt und unten gefurcht. Fühlerfurche erreicht den hinteren Rand des Metasternums. Krallen an der Basis verdickt, ungezähnt .....  
*Egriodes* MARSHALL.
- 4 (3) Schienen einfach. Vorderrand des Halsschildes beiderseits der Mittelfurche mit aufgebogener Ecke. Schenkel schwach gekielt.
- 5 (6) Halsschild seitlich hinter der Mitte mit scharfem Höcker, der mehr oder weniger beborstet ist. Schenkel fein oder undeutlich gezähnt. Flügeldecken über den Schultern am breitesten; Kopf, Halsschild und Flügeldecken mit aufstehenden Schuppenborsten .....  
*Paregrius* gen. nov.
- 6 (5) Halsschild seitlich ohne Höcker. Schenkel ungezähnt. Flügeldecken herzförmig, die Schulterbeule seitlich nicht vorragend. Flügeldecken manchmal mit aufgerichteten Borsten ..... *Lioxyonyx* HUSTACHE.

368. — *Paregrius miniatus* n. sp.

♀ : Rüssel auf der basalen Hälfte rauh punktiert, vor der Fühlereinklenkung glänzend. Fühler vor der Rüsselmitte eingelenkt; das 1. und 2. Geißelglied gestreckt, gleichlang, das 1. Glied kräftiger; auch das 3. und 4. Glied zylindrisch und gestreckt, jedes nur wenig kürzer als das 2. Glied; die restlichen Glieder oval bis kugelförmig; 1. Glied der Keule glänzend, halbkugelförmig. — Halsschild breiter als lang, von der Basis in mässiger Rundung nach vorn verschmälert, zum Vorderrand leicht konkav ausgezogen, der Vorderrand beiderseits der Mittelfurche aufgebogen; Mittelfurche breit und flach; der seitliche Höcker kräftig, mit aufstehenden Schuppenborsten. Punktierung ziemlich kräftig und sehr dicht. — Schildchen klein und schmal. — Flügeldecken so lang wie über den Schultern breit, letztere verrundet, von ihnen in flacher Rundung nach hinten verschmälert. Punktstreifen kräftig, gefurcht-vertieft; Zwischenräume etwas schmaler als die Streifen, stark gewölbt, durch leichte Quereindrücke wie mit schwachen glänzenden Pusteln besetzt erscheinend. — Hinterschenkel eine Spur kräftiger als die übrigen, alle mit sehr feinem kleinem Zähnchen; Tibien gerade, die mittleren aussen vor der Spitze mit einem Wimperbüschel, die mittleren und hinteren an der Innenspitze mit kurzem Stachel; Tarsen ziemlich gedrungen, das 1. Glied etwa  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit; Krallen an der Wurzel mit einem Zähnchen.

♂ : Fühler etwas hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schienen kürzer und zur Spitze mehr verbreitert, den Mittel- und Hintertibien fehlt der Stachel an der inneren Spitze.

Färbung hellrot; Rüssel, Fühler und Beine rotgelb. — Unterseite dicht gelblichweiss beschuppt, auf dem Halsschild zieht sich die Beschuppung vorn um den Seitenhöcker herum. Auf den Zwischenräumen der Punktstreifen mit einer Reihe langer weisser aufstehender Borsten; auch der Halsschild mit aufstehenden Borsten, die aber nur halb so lang als diejenigen der Flügeldecken sind; auf dem Kopf mit sehr kurzen Borsten. — Länge : 1,6-1,8 mm.

Holotypus ♀ : route vers le Shinkulu, 1.450 m, 14.V.1948. — Paratypen : 3 ♂♂, 2 ♀♀ : idem.

### 369. — *Paregrius tristis* n. sp.

Kopf breiter als lang; Schläfen kurz konisch; Augen nur wenig gewölbt. Rüssel etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen, zylindrisch, wenig gebogen, an der Basis etwas verschmälert, auf der ganzen Länge fein und sehr dicht, gereiht punktiert. Fühler wenig hinter der Rüsselmitte eingelenkt; Schaft an seiner Spitze mit kurzem Stachel; 1. Geisselglied am längsten; 2. Glied etwas schwächer und ca.  $\frac{2}{3}$ -mal so lang wie das 1. Glied; 3. und 4. Glied gleichlang, jedes noch gut doppelt so lang wie breit; Keule kräftig, eiförmig. — Halsschild reichlich  $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie lang, von der Basis zum Vorderrand in gleichmässiger Rundung verschmälert, letzterer kurz zylindrisch abgesetzt und beiderseits der Mittelfurche aufgebogen; Mittelfurche breit und ziemlich tief; Punktierung ziemlich kräftig und sehr dicht. Seitenhöcker mit aufstehenden Schuppen besetzt; Basis gerandet und fast geradlinig. — Flügeldecken breiter als lang (1,3 : 1,1), über den Schultern breiter als der Halsschild, von den ziemlich eckigen Schultern zunächst fast geradlinig schwach nach hinten verschmälert und hier breit verrundet. Punktstreifen ziemlich kräftig, die Zwischenräume wenig breiter als die Streifen, kaum gewölbt, wie mit schwachen glänzenden Pusteln besetzt erscheinend. — Hinterschenkel eine Spur breiter als die übrigen und etwas deutlicher gezähnt als diese; Vorderschienen leicht gebogen, die Schienen im allgemeinen wenig schlank (♂ ?); Tarsen gedrungen.

Färbung schwarz, Fühlerschaft und -Geissel, sowie die Tarsen rötlich auf gehellt. — Unterseite dicht greis beschuppt, Oberseite mit aufstehenden breiten Schuppen mässig dicht besetzt, sie sind auf den Zwischenräumen der Punktstreifen in einer Reihe angeordnet und vorwiegend von weisser Färbung, doch liegt über der Deckenbasis und vor der Mitte je ein scheinbar kahles Querband, in dem jedoch Schuppen von dunkler Färbung aufstehen; auf Kopf und Halsschild sind die Schuppen etwas kürzer, auf letzterem die helleren Schuppen vorwiegend seitlich angeordnet. — Länge : 2-2,2 mm.

Holotypus : Mukana-Lusinga, 1.810 m, 15-19.I.1948. — Paratypus : 1 Ex. : idem.

Beziehungen. — Diese Art besitzt einen wesentlich kürzeren Halsschild und kürzere Flügeldecken als *P. miniatus*, sie nähert sich in Deckenform und Färbung sehr *Lioxyonyx*-Arten; abgesehen von der Färbung ist sie von *miniatus* durch kräftigere breite aufstehende Schuppen gekennzeichnet.

Gattung **LIOXYONYX** HUSTACHE.

HUSTACHE, Expl. P.N.A., fasc. 28, 1939, p. 42.

Typus-Art. — *Coeliodes maynei* HUSTACHE.

Geogr. Verbreitung. — West- und Zentralafrika.

370. — **Lioxyonyx setosellus** n. sp.

♂ : Kopf halbrund, Schläfen kurz; kräftig und sehr dicht punktiert. Stirn so breit wie die Rüsselbasis, leicht eingesenkt. Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, schwach gebogen, von der Seite gesehen zur Spitze etwas verjüngt, in der Aufsicht parallelseitig, in der basalen Hälfte jedoch etwas schmaler, fein und dicht punktiert. Fühler wenig vor der Rüsselmitte eingelenkt; Schaft dünn, die Spitze stachelartig verlängert; 1. Geißelglied kräftiger und länger als die übrigen Glieder. — Halsschild fast doppelt so breit wie lang, an der Basis am breitesten, der Vorderrand etwa halb so breit wie die Basis, von letzterer fast im Viertelkreis zugerundet, der Vorderrand kurz zylindrisch abgesetzt, Basis leicht zum Schildchen zugeschrägt. Punktierung ziemlich fein und dicht. — Schildchen sehr klein. — Flügeldecken etwas breiter als lang (1,2 : 1), Punktstreifen kräftig; Zwischenräume schmaler als die Streifen, leicht gewölbt, sehr fein verschwommen punktiert. Schultern verrundet, über ihnen etwa  $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie der Halsschild, die Schulterbeule angedeutet; die grösste Breite der Decken im basalen Drittel, zur Schulter schwach verschmälert, zur Spitze in flacher Rundung schnell verengt; jede Decke an der Spitze einzeln abgerundet, auf der hinteren Hälfte besonders seitlich mit schwachen Körnchen besetzt. — Schenkel schwach gekault, ungezähnt; Tibien dünn, gerade, die vordere merklich leicht gebogen, die mittleren an der inneren Spitze mit kurzem Stachel, die hinteren innen schwach doppelbuchtig. Das 1. Tarsenglied an den Hinterbeinen doppelt so lang wie dick, etwas kürzer als das 2. und 3. Glied zusammen.

♀ : Rüssel wenig länger, auf der basalen Hälfte mit deutlichem Mittelkiel. Fühler in der Rüsselmitte eingelenkt. Den Mittelschienen fehlt der Stachel an der inneren Spitze.

Färbung schwarz; Fühler rot, Schienen und Tarsen mehr oder weniger aufgehellt (♀); Fühler, Rüssel, Schienen und Tarsen hellrot (♂). — Unterseite spärlich beschuppt, jeder Zwischenraum mit einer Reihe halbaufstehender mässig langer Haarborsten besetzt, der Nahtstreif auf der hinteren Hälfte mit dichteren Schuppen; auf dem Halsschild mit sehr kurzen aufstehenden Borsten. — Länge : 1,7-2 mm.

Holotypus ♂ : Kanonga, affl. dr. Fungwe, 700 m, 17-22.II.1949. — Paratypen : 20 ♀♀, 9 ♂♂ : idem; Kanonga, 675 m, 17-22.II.1949; Mabwe, rive Est lac Upemba, 585 m, 20-26.I.1949.

Beziehungen. — Die vorstehend beschriebene Art steht *L. maynei* HUSTACHE, von der mir die Type vorliegt, sehr nahe und wurde anfänglich von mir auf sie bezogen. HUSTACHE beschrieb letztere als *Coeliodes* und stellte sie später unter *Lioxyonyx*. Sie unterscheidet sich durch von der Basis in flacherer Rundung spitzwinklig ablaufender Seitenrundung, durch das Fehlen aufstehender Behorftung besonders auf den Flügeldecken und durch einen längeren weissen Wimperkamm auf der Unterseite der Hinterschenkel. Eine dritte Art vom Senegal, *L. nigripes* HUSTACHE (1947), blieb mir noch unbekannt.

### Subfam. BARINAE.

Gattung **BARIS** GERMAR.

GERMAR, Ins. Spec. nov., I, 1824, p. 197.

*Baridius* SCHÖNHERR, Disp. meth. Curc., 1826, p. 274.

Typus-Art. — *Curculio artemisiae* HERBST.

Geogr. Verbreitung. — In allen Regionen vertreten.

#### 371. — **Baris opacovirens** n. sp.

♀ : Kopf kurz, flach gerundet, Stirn so breit wie der Rüssel, mattiert. Rüssel fast so lang wie der Halsschild; mässig stark, gleichmässig, unten wenig gebogen; von der Basis durch eine Querfurche abgegrenzt, aber nicht über die Ebene des Kopfes emporgehoben; dorsal matt punktiert, vorn glänzend, seitlich deutlicher und dicht punktiert. Fühler wenig vor der Rüsselmitte eingelenkt; Schaft so lang wie die Geissel, die Rüsselwurzel fast erreichend; 1. Geisselglied  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit; die übrigen Glieder breiter als lang; Keule oval, länger als breit, etwa doppelt so dick wie das letzte Geisselglied — Halsschild so lang wie breit, seitlich nur schwach gerundet, mässig stark konisch, der Vorderrand kurz zylindrisch

abgesetzt und ungefähr  $\frac{3}{4}$ -mal so breit wie die Basis, letztere mässig stark doppelbuchtig, in der Mitte gerundet zum Schildchen vorgezogen. Oberfläche punktuert, die Pünktchen ziemlich flach und um nicht ganz ihren Durchmesser voneinander entfernt stehend, die Seiten des Halsschildes sind etwas kräftiger und dichter punktiert. — Schildchen so lang wie breit, gewölbt. — Flügeldecken gut  $1\frac{1}{4}$ -mal so breit als der Halsschild,  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit (1,8 : 1,2), gut geschultert, die Schulterbeule seitlich wenig vorgewölbt, bis nahe zur Mitte parallelsseitig, dann allmählich zur Spitze hin verschmälert, hier etwa im Halbkreis gerundet. Punktstreifen fein, linienartig; Zwischenräume flach, mit einer feinen Reihe flacher Punkte. Unterseite mattiert, Vorder-, Mittel- und Hinterbrust mässig stark und sehr dicht punktiert, das Abdomen feiner. Schenkel schwach gekeult; Tibien ziemlich schlank, gerade; 1. Tarsenglied gestreckt, ungefähr dreimal so lang wie breit und so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen; 4. Glied etwas länger als das 1. Glied. Krallen frei.

♂ : Rüssel etwas kürzer und kräftiger, wenig mehr gebogen; Hinterbrust kräftiger eingedrückt, (beim ♀ mit Mittelfurche).

Färbung schwarz mit grünlichblauem mattem Ton. — Die ganze Oberfläche ist halbmatt mikroskopisch fein gekörnelt. In den kleinen Pünktchen des Halsschildes liegt je ein kleines äusserst feines graues Härchen, das nur etwa  $\frac{3}{4}$ -mal so lang wie der Durchmesser des Punktes ist. — Länge : 2,7-3,1 mm.

Holotypus ♀ : Buye-Bala, 1.750 m, 1-7.IV.1948. — Allotypus ♂ : Buye-Bala, affl. g. Muye, affl. dr. Lufira, 1.750 m, 25-31.III.1948. — Paratypen : 17 Ex. : Buye-Bala, 1.750 m, 24-31.III.1948; riv. Kampadika, affl. Kafwi, 1.700 m, 22.I.1948; Lubanga, affl. dr. Senze, affl. dr. Lufira, 1.750 m, 5.IV.1948.

Beziehungen. — Der Beschreibung nach zu urteilen, muss *Baris aeneonitens* HUSTACHE unserer Art nahe stehen, diese ist jedoch mehr kupfermetallisch glänzend, während Fühler und Tarsen blutrot gefärbt sind.

### 372. — *Baris mukanaensis* n. sp.

♀ : Kopf kurz und klein; Stirn so breit wie der Rüssel, mit ange-deutetem Grübchen. Rüssel ungefähr so lang wie der Halsschild, vom Kopf durch eine tiefe Querfurche abgesetzt, an der Basis in starker Krümmung hakenartig herabgebogen, der Scheitel dieser Rundung über die Kopfebene emporgehoben, im übrigen Teil nur schwach gebogen. Rüssel an der Spitze etwas erweitert, auf dem Rücken halbmatt, äusserst fein punktiert, seitlich kräftiger und sehr dicht punktiert. Fühler zwischen Mitte und apikalem Drittel des Rüssels eingelenkt; Schaft die Rüsselwurzel erreichend; 1. Geisselglied gestreckt, fast so lang wie die folgenden drei Glieder zusammen; 2.-7. Glied breiter als lang; Keule kräftig, oval, viel kräftiger als das

letzte Geisselglied. — Halsschild fast ein wenig länger als breit, seitlich schwach gerundet, im basalen Teil fast parallelseitig, nach vorn leicht verschmälert. Mit mässig starken, flachen, wabenartig gegeneinander versetzten Punkten; die ganze Oberfläche einschliesslich der Punkte mikroskopisch punktulierte-mattiert, in den Punkten liegt eine hautartige Schuppenmasse und ein kleines zugespitztes kurzes Härchen. Die Basis in der Mitte schwach und flach zum Schildchen vorgezogen. — Flügeldecken gut  $1\frac{1}{4}$ -mal so breit wie der Halsschild, gut geschultert, die Schulterbeule aber seitlich nicht vortretend;  $1\frac{1}{3}$ -mal so lang wie breit (1,6 : 1,2), bis zur Mitte parallelseitig, hinten in Form einer Halbellipse abgerundet. Punktstreifen scharf, aber flach eingesenkt; Zwischenräume so breit wie die Streifen, mit einer Reihe undeutlicher flacher Punkte, denen je ein kleines weisses Schuppenhärchen entspringt, diese Härchenreihe wirkt bei geringerer Vergrösserung perlschnurartig. Eigenartig ist die Mikroskulptur der Oberfläche : durch feine scharfe Quer- und Längsrisse ist diese so aufgeraut, dass der Eindruck einer äusserst feinen gleichmässigen Beschuppung entsteht. — Unterseite sehr dicht und mässig stark auf Vorder-, Mittel- und Hinterbrust mit Seitenteilen punktiert, mattiert und stellenweise verhältnismässig dicht mit Schuppenhärchen belegt; Abdomen glänzender und weitläufiger flach punktiert. Schenkel schwach gekielt; Tibien mässig schlank, an der Basis winklig abgebogen, leicht komprimiert. Tarsen gedrun-gen, das 1. Glied etwa  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit.

♂ : Rüssel wesentlich kürzer und kräftiger, nur etwa  $\frac{2}{3}$ -mal so lang wie der Halsschild.

Färbung schwarz. — Die sehr feine Behaarung beeinflusst die Färbung des Tieres verhältnismässig wenig, doch macht der Halsschild den Eindruck, als ob er hell punktiert sei. — Länge : 3 mm.

Holotypus ♀ : Mukana-Lusinga, 1.810 m, 15-19.I.1948. — Paratypen : 1 ♂, 5 ♀♀ : idem; Lusinga, 1.760 m, 9-17.XII.1947; Kalumengongo, tête de source, affl. dr. Lualaba, 1.780 m, 21.I.1948.

#### Gattung **ATHESAPEUTA** FAUST.

FAUST, Ann. Mus. Civ. Nat. Genova, XXXIV, 1894, p. 313. — Voss, Decheniana, Beih. 5, 1958, p. 78.

Typus-Art. — *A. motschulskyi* Voss (*Baridius subsignatus* MOTSCHULSKY nec BOHEMAN).

Geogr. Verbreitung. — Vorwiegend orientalische Region.



373. — *Athesapeuta politirostris* n. sp.

Kopf sphaerisch, dicht punktuert, Stirn etwas schmaler als der Rüssel; Augen gross, fast kreisrund. Rüssel hochglänzend, länger als Kopf und Halsschild zusammen, an der Basis etwas herabgebogen, im übrigen ziemlich flach gekrümmt; scharfwinklig auf den Kopf aufstossend, aber nicht durch eine Querfurche von diesem abgesetzt, die Oberkante fast in gleicher Ebene mit dem Kopf befindlich, im Spitzendrittel zur Spitze hin verbreitert, dorsal glänzend, unpunktiert, seitlich deutlich punktiert. Fühler etwas vor der Rüsselmitte eingelenkt; Schaft dünn, schlank, zur Spitze schwach gekeult, die Rüsselwurzel fast erreichend; 1. Geisselglied gestreckt; 2. Glied ebenfalls gestreckt, doch nur  $\frac{2}{3}$ -mal so lang als das 1. Glied; die folgenden Glieder quer; Keule kräftig, wenig länger als dick, zugespitzt. — Halsschild erheblich breiter als lang, von der Basis kräftig geradlinig konisch nach vorn verschmälert, an der Basis nur sehr kurz gerundet eingeschwungen, von etwa dem basalen Drittel ab nach vorn gerundet-verschmälert, der Vorderrand kurz zylindrisch abgesetzt, kaum halb so breit wie die Basis, letztere leicht doppelt geschweift, die Mitte in doppelter Breite des Schildchens zu diesem vorgezogen und konkav ausgeschnitten. Punktierung mässig stark und dicht, glänzend, seitlich kräftiger, sehr dicht rauh-längsrundlich. — Schildchen länger als breit, gewölbt. — Flügeldecken breiter als der Halsschild,  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang als breit (2,4 : 1,6), die Schultern seitlich etwas vorgewölbt, von ihnen geradlinig zur Mitte etwas verschmälert, in der hinteren Hälfte etwa in Form einer Halbellipse gerundet, der Spitzenrand der Decken jedoch einzeln breit gerundet. Punktstreifen ziemlich kräftig, scharf eingeschnitten; Zwischenräume doppelt so breit wie die Streifen, flach, ziemlich kräftig und dicht punktiert, im basalen Teil die ganze Breite des Zwischenraums in Anspruch nehmend. Pygidium gross, vollständig unbedeckt. — Vorderhüften um den halben Hüftdurchmesser getrennt und um den Hüftdurchmesser vom Vorderrand entfernt stehend. Hinterbrust beiderseits einer tiefen Mittelfurche kräftig gewölbt. Abdomen fein und weitläufig, im übrigen ziemlich kräftig und dicht punktiert; jeder Punkt besitzt ein kleines gelbliches Schuppenhärchen. Schenkél leicht gekeult, sehr dicht punktiert, unten mit mässig langen Haaren wimperartig besetzt, die Vorderschenkel mit einem kleinen Zähnchenansatz und alle in der apikalen Hälfte mit einer Furche zur Aufnahme der Tibien. Tarsen kräftig und gedrunken; Krallen klein, verwachsen.

Färbung schwarz, ziemlich glänzend. — Unterseite stellenweise mit mässig dicht angeordneten gelblichen Schuppenhärchen, auch der Schenkel in den Punkten mit gelblichen anliegenden Härchen. — Länge : 3,7-4,5 mm.

Holotypus : Mukana-Lusinga, 1.810 m, 15-19.I.1948. — Paratypus : 1 Ex. : riv. Lufwa, 1.700 m, 16.I.1948.

Beziehungen. — Der Umstand, dass diese Art, wie *Trigonobaris* FAUST verwachsene Krallen, auf der Unterseite der Schenkel aber eine Furche zur Aufnahme der Schienen besitzt, wird vielleicht die Aufstellung einer weiteren Gattung erforderlich machen.

Es liegt noch ein weiteres, sehr ähnliches Einzelstück mit rötlichen Beinen aus Mabwe vor, das aber freie Krallen besitzt; ferner einige Einzel-exemplare, ebenfalls in die engere Verwandtschaft gehörend, aber anderweit abweichend. Sie mussten vorläufig unbearbeitet bleiben.

#### Gattung **ACYTHOPEUS** PASCOE.

PASCOE, J. Linn. Soc. Lond., XII, 1874, p. 61. — HELLER, Arb. morph. tax. Ent. Berl.-Dahlem, VII, 1940, p. 112. — VOSS, Decheniana, Beih. 5, 1958, p. 81.

Typus-Art. — *A. tristis* PASCOE.

Geogr. Verbreitung. — Orientalische, australische und äthiopische Region.

#### 374. — **Acythopeus rufipes** n. sp.

Kopf flach sphaerisch, matt punktiert; Augen nivelliert, queroval; Stirn so breit wie die Rüsselbasis. Rüssel kräftig, so breit wie die Vorderschenkel, durch eine tiefe Querfurche vom Kopf abgesetzt, die Basis nicht über die Kopfwölbung emporgehoben, der Rücken ziemlich kräftig gekrümmt, ventral wenig gebogen; etwas kürzer als der Halsschild, auf dem Rücken auf ganzer Länge sehr fein und dicht punktiert, seitlich kräftiger und sehr dicht längsrunzlig punktiert. Fühler dem apikalen Viertel des Rüssels genähert eingelenkt; Schaft fast  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der Rüssel breit, zur Spitze allmählich gekeult verdickt; 1. Geisselglied länger als breit (nicht ganz  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit), die übrigen Glieder stark quer; Keule oval, das 1. Glied kahl und doppelt so lang als die restlichen Glieder insgesamt. — Halsschild etwas breiter als lang, seitlich wenig gerundet und fast paralleseitig oder nur schwach trapezförmig; Vorder- rand ziemlich unvermittelt abgesetzt, etwa halb so breit wie die tief doppelbuchtige Basis, deren Mitte zum Schildchen winklig vorgezogen ist. Punktierung ziemlich kräftig, dicht, seitlich etwas kräftiger und sehr dicht, matt, auf der vorderen Mitte des Halsschildes zum Vorderrand längsrunzlig skulptiert; auf ganzer Länge mit feiner Mittellinie. — Schildchen so lang wie breit, von Punkten zerstoehen. — Flügeldecken um nicht

ganz ein Viertel der basalen Halsschildbreite breiter als der Halsschild, Schulterbeule seitlich kaum vorgezogen, im basalen Drittel fast parallelseitig, dann in flacher Rundung nach hinten mässig stark verschmälert, die Spitzenpartie breit abgerundet. Punktstreifen mässig stark, tief eingerissen, zur Basis etwas mehr vertieft; Zwischenräume über der Mitte flach, halbmatt chagriniert, mit einer Reihe kräftiger flacher Punkte, die um ihren Durchmesser entfernt angeordnet sind; der 5. Zwischenraum in etwa dem apikalen Fünftel als Beule, die nach hinten zahnartig überhängt, ausgebildet; der 9. Zwischenraum auf ganzer Länge kielartig erhoben, im Spitzenteil an eine kleinere scharfwinklige Beule am Ende des 7. Zwischenraums heranlaufend, in der Schrägaufsicht auf die Flügeldeckenspitze werden daher zwei zahnartige Erhebungen sichtbar. — Vorderhüften um etwa den halben Hüftdurchmesser getrennt. Mittel- und Hinterbrust kräftig und sehr dicht, das Abdomen feiner punktiert. Schenkel schwach gekault, Tibien mässig lang, gerade; Tarsen gedrunken, das 1. Glied  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit, 2. Glied wenig länger als breit; 3. Glied breit, doppelt-gelappt, das Klauenglied so lang wie die vorhergehenden zusammen. Krallen klein, frei.

♂ : Rüssel etwas kürzer und kräftiger, die Unterkante desselben fast gerade; die beiden ersten Abdominalsegmente tiefer muldenartig eingesenkt.

Färbung rotbraun bis dunkelbraun, das Abdomen mehr schwärzlich; Fühler, Beine und die subapikalen Erhebungen auf den Flügeldecken dunkelrot. — Die abwechselnden Zwischenräume der Flügeldecken mit einigen sehr weitläufig angeordneten kurzen, breiten, zugespitzten gelblichen Schuppen, die sich an der Basis des 3. und 5. Zwischenraums verdichten. — Länge : 3-3,7 mm.

Holotypus : Kaziba, affl. g. Senze, s.-affl. dr. Lufira, 1.140 m. — Paratypen : 8 Ex. : idem, 10-14, 18-26.II.1948.

Variation?. — Ein Tier mit kürzerem Rüssel und kürzerem Halsschild liegt von folgendem Fundort vor :

Riv. Lufwa, affl. dr. Lufira, 1.700 m, 16.III.1948. — 1 Ex.

Beziehungen. — Die Art scheint *Baris callosa* HUSTACHE sehr ähnlich zu sein, ob diese jedoch eine echte *Acythopeus*-Art ist, dürfte fraglich sein, trotzdem HUSTACHE sagt, dass bei ihr die Vorderhüften breit getrennt sind.

375. — **Acythopeus nigricus** n. sp.

Kopf matt chagriniert; Stirn so breit wie der Rüssel; Augen queroval. Rüssel kräftig, dicker als der Vorderschenkel, ungefähr so lang wie der Halsschild, vom Kopf durch eine scharfe Querfurche abgesetzt; an der Basis hakenförmig herabgebogen und hier über die Stirn emporgehoben, der übrige Teil wenig gebogen; fein und dicht, seitlich kräftig und sehr dicht punktiert, in der Aufsicht bis zur Spitze gleichbreit, im Spitzenteil glänzender, seitlich gesehen zur Spitze ein wenig verschmälert. Fühler vor der Rüsselmitte eingefügt; Schaft viel kürzer als der basale Rüsselteil; Geißel kurz und kräftig, das 1. Glied etwas länger als breit; die übrigen Glieder quer; Keule mässig stark, gut abgesetzt, oval. — Halsschild wenig breiter als lang, im basalen Teil fast parallelseitig bis nahe zur Mitte und zur Basis wenig verschmälert, zum Vorderrand in gleichmässiger Rundung verschmälert und dieser kurz zylindrisch abgesetzt, wenig breiter als die halbe Basis; letztere in der Mitte zum Schildchen winklig vorgezogen. Punktierung mässig stark, sehr dicht, leicht runzlig, seitlich nicht kräftiger, aber etwas mehr runzlig, matt. — Schildchen klein, quadratisch. — Flügeldecken breiter als der Halsschild, die Schulterbeule seitlich wenig vortretend; nicht ganz doppelt so lang wie breit, von den Schultern bis nahe zur Mitte fast parallelseitig, doch leicht konkav, weil über dem basalen Viertel der Flügeldecken eine schwache Querdepression liegt; die hintere Hälfte der Decken in Form einer Halbellipse gerundet. Subapikalschwiele abgerundet, aber gut ausgeprägt, eine weitere kleine Schwiele liegt wenig mehr ausserhalb kurz vor der Deckenspitze. Punktstreifen ziemlich kräftig, scharfkantig; Zwischenräume doppelt so breit wie die Streifen, flach, die schmalen Zwischenstege der flachen Punktreihe bilden feine Querkiele. — Schenkel ziemlich kräftig, schwach gekeult; Tibien gerade, an der Basis kurz abgewinkelt, parallelseitig. Tarsen verhältnismässig schlank, das 1. Glied doppelt so lang wie breit; Krallen frei.

Färbung tiefschwarz, matt; Tarsen rot. — In den Punkten der Zwischenräume der Flügeldecken liegt je ein äusserst kleines Härchen, an der Deckenbasis sind kleine zugespitzte Schuppen bei starker Vergrösserung bemerkbar. — Länge: 3,1-3,7 mm.

Holotypus: Kaziba, affl. g. Senze, s.-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 18-26.II.1948. — Paratypus: 1 Ex.: Kaziba, 1.140 m, 19.II.1948.

Beziehungen. — Während *A. rufipes* mehr orientalischen Arten mit Längsstreifen auf den Flügeldecken ähnelt, kommt die hier beschriebene Arten aus Neu Guinea, wie z. Bsp. *curvirostris* PASCOE nahe; sie fällt durch ihre tief mattschwarze Färbung bei roten Tarsen auf.

## Subfam. ANTHONOMINAE.

## Tribus RHYNCHAENINI.

## Gattung RHYNCHAENUS SCHELLENBERG, CLAIRVILLE.

SCHELLENBERG, CLAIRVILLE, Ent. Helv., I, 1798, p. 70.

*Orchestes* ILLIGER, Mag., III, 1804, p. 105.

Typus-Art. — *Curculio quercus* LINNE.

Geogr. Verbreitung. — Paläarktische, nearktische, orientalische, madagassische und äthiopische Region.

376. — **Rhynchaenus (Rhynchaenus) witteanus** n. sp.

Kopf breiter als lang, die Schläfen seitlich gerundet; Augen schwach gewölbt, sie nähern sich hinten an einem Punkt auf etwa die Breite der Geißelglieder, nach vorn verbreitert sich die Stirn dreieckig. Rüssel wenig länger als Kopf und Halsschild zusammen, schwach gebogen, zylindrisch, auf dem basalen Teil dicht mit Schuppenhärchen bekleidet, im Spitzenteil glänzend, im übrigen Teil fein und dicht längsrundlich punktiert, in diesem Teil auch seitlich ein wenig erweitert. Fühler zwischen dem basalen Drittel und Viertel des Rüssels eingelenkt; der Schaft erreicht die Rüsselwurzel und ist so lang wie die 6-gliedrige Geißel, deren erstes Glied etwas kräftiger und länger als das zweite ist, ungefähr  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit; 2. Glied  $\frac{2}{3}$ -mal so lang als das 1. Glied; 3. Glied noch länger als das 2. Glied, die restlichen Glieder breiter als lang; Keule kurz spindelartig, etwa so lang wie die Geißel. — Halsschild doppelt so breit als lang, an der Basis gerundet nach vorn verschmälert, an der Basis des Rüssels gerundet eingeschwungen, der Vorderrand kurz, unter dem Rüssel scharf abgesetzt, etwa  $\frac{3}{4}$ -mal so breit wie die flache Geißel. — Punktiertung — soweit erkennbar — fein und dicht. — Flügel etwa so lang wie breit, meist dicht hell beschuppt. — Flügel etwa  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit (1,6 : 1,2), breiter als der Kopf, seitlich nicht vorgewölbt; an den Seiten der Flügel in der Mitte am breitesten, an der Spitze einzeln vorgewölbt, die Zwischenräume  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie die Flügel; ohne Subapikalschwiele. — Hinterbeine länger als die Vorderschenkel, ohne Zähne. — Hinterbeine kräftiger und länger als die Vorderbeine; 1. Tarsenglied in der Aufsicht

gut doppelt so lang als breit; 2. Glied breiter als lang. Hinterschiene im Spitzendrittel zum Einlegen der Tarsen gefurcht, am Aussenrand der Furche dunkel gewimpert.

Färbung rotbraun; Fühlerschaft und -geissel sowie Tarsen heller rot, bisweilen auch Schienen und Schenkel rötlich. — Beschuppung auf den Seiten des Halsschildes abstechend gelblichweiss, nach innen von einem schwarzen Längsband begrenzt; beiderseits der Halsschildmitte befinden sich je eine länglich-ovale schwarze Makel in gelbbraunlichem Feld. Schildchen meist abstechend hell beschuppt. Wenig vor der Deckenmitte ist eine schmale schwarze oder braunschwarze Querbinde angelegt, die über der Mitte durch eine schwarze längliche Makel auf der Naht v-förmig nach hinten abgewinkelt erscheint; wenig hinter der Basis von der Schulter bis zum 3. Zwischenraum reichend ein weiteres Querband von gleicher Breite und Farbe; im Spitzendrittel der Flügeldecken ein drittes breites Querband, welches sich zur Naht hin verschmälert und diese nicht ganz erreicht; ein kleines Querband direkt vor der Spitze ebenfalls schwarz. Alle Querfelder sind von länglichen gelbbraunlichen Strichmakeln ausgefüllt, die in der Spitzenpartie mehr oder weniger abstechend gelblichweiss aufgehellt sind, derart, dass sich hier über der Naht eine annähernd kreuzförmige Zeichnung herausbildet, gefolgt von einigen hellen Spitzenmakeln. Hinterschenkel mit einem weissen Ring auf dunkelbraunem Grund. — Halsschild und manchmal die Flügeldecken mit einigen längeren seitlich abstehenden schwarzen Haaren, ausserdem auf Halsschild und Flügeldecken mit gekrümmter, in der Schrägaufsicht gut erkennbarer mässig dichter Behaarung. — Länge : 2,3-2,5 mm.

Holotypus : [Kenia, affl. dr. Lusinga, 1.585 m, 8.V.1949]. — Paratypen 7 Ex. : [idem, 19.V, 19.XII.1947]; Lusinga, 1.760 m, 22.IV, 2.V.1949; Lusinga-Muf 29.V.1945; riv. Mioto, affl. Lusinga, 9.VII.1945.

Beziehungen. — Unter den europäischen Arten würde in der Nähe von *Rh. lonicerae* HERBST zu stehen kommen.

Auch diese Art sei ihrem Entdecker zu Ehren benar

### 377. — *Rhynchaenus* sp.

Ein wesentlich grösseres Einzelexemplar, sehr ähnlich, hat aber längere gekrümmte geldecken, ein schwielenartig erhobenes ? der Basis des 3. Zwischenraums, br gezähnte Hinterschenkel und das Pyg

Munoi, bif. Lupiala, 890 m, 6-15.VI.194

378. — *Rhynchaenus tristis* n. sp.

♀ : Kopf breiter als lang, die Schläfen leicht gerundet-verbreitert; Augen schwach gewölbt, um Schaftgliedstärke getrennt. Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, wenig gebogen, rauh punktiert. Fühler fast im basalen Drittel des Rüssels eingelenkt, der Rüssel hier seitlich etwas flach gerundet erweitert; Schaft kurz, etwas länger als der Rüssel breit; 1. Geißelglied kräftiger und länger als das 2. Glied; letzteres  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit; die übrigen Glieder kurz, das 6. Glied von der Keule gut abgesetzt; letztere zugespitzt-eiförmig. — Halsschild quertrapezförmig, die Seiten fast geradlinig oder wenig gerundet, an der Basis am breitesten; Vorderrand undeutlich zylindrisch abgesetzt und kaum halb so breit wie die Basis, letztere fast gerade abgeschnitten. Punktierung fein, sehr dicht, etwas körnelig. — Schildchen klein, dreieckig, dicht weiss behaart. — Flügeldecken nicht ganz doppelt so breit wie der Halsschild, Schulterbeule schwach ausgeprägt, die Schultern verrundet; reichlich  $1\frac{1}{3}$ -mal so lang wie breit (1,5 : 1,1), bis zur Mitte fast parallelseitig und seitlich nur sehr flach gerundet, über der Mitte am breitesten, in der hinteren Hälfte ungefähr im Halbkreis abgerundet, an der Spitze fast etwas abgestutzt gemeinsam verrundet. Punktstreifen ziemlich fein, kaum vertieft; Zwischenräume  $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie die Streifen, flach, sehr fein und dicht punktiert. — Hinterschenkel stark verbreitert, ohne Zahnbildung oder Starrborsten; Hintertibien länger als die übrigen, in der Spitzenhälfte schwach keulenförmig verbreitert, hier nur mit sehr kurzer undeutlicher Bewimperung; das 1. Tarsenglied nicht ganz doppelt so lang wie breit.

Färbung schwarz, Fühler kaum aufgehellt. — Behaarung gleichmässig, kurz aufgerichtet, auf den Zwischenräumen der Punktstreifen in einer Reihe angeordnet; in den Punktreihen liegt ebenfalls eine Reihe anliegender Härchen, die stellenweise verdoppelt ist. — Länge : 2,1-2,3 mm.

Holotypus : Lusinga, 1.760 m, 12.III.1947. — Paratypen : 9 Ex. : idem, 13.III.1947, 22.IV.1949; riv. Mubale, 1.480 m, 9.V.1947; Karibwe, affl. Lusinga, 1.700 m, 8-10.III.1947; Lusinga-Mukana, 20.VI.1945; riv. Kambi, 25-27.VI.1945; Grande-Kafwi, affl. dr. Lufwa, affl. dr. Lufira, 1.780 m, 5.III.1948; gorges de la Pelenge, 1.150 m, 10-14.VI.1947; Kabwekanono, 1.815 m, 6.III.1948.

Beziehungen. — Die hier beschriebene Arte dürfte mit *Rh. africanus* HUSTACHE, *camerunicus* HUSTACHE und *ruandae* MARSHALL eine gemeinsame kleine Artengruppe bilden, die in eine der bisher aufgestellten Untergattungen etwas schwierig einzuordnen ist.

*Rh. ruandae* ist etwas kleiner, hat auf den Zwischenräumen der Punktstreifen nur eine Reihe gekrümmter Härchen und einen von der Basis

parallel ablaufenden Halsschild; *Rh. camerunicus* hat rotgelbe Tarsen, die Augen linienartig getrennt, die Fühler kurz vor der Rüsselmitte eingelenkt und seitlich abstehende Borstenhärchen auf dem Halsschild, auf den Zwischenräumen der Flügeldecken eine Reihe gekrümmter Härchen in etwa der Länge einer Zwischenraumbreite; *Rh. africanus* kommt ebenfalls unserer Art nahe, sie hat zwei Reihen gekrümmter Härchen auf den Zwischenräumen und auf der Unterseite der Hinterschenkel einen oder zwei kleine Zähnen.

379. — **Rhynchaenus camerunicus** HUSTACHE (?).

*Orchestes (Alyctus) camerunicus* HUSTACHE, Rev. Zool. Bot. Afr., XXX, 1938, p. 334.

Ein vorliegendes Tierchen stimmt gut mit der Beschreibung überein, die HUSTACHE gibt.

Kaziba, affl. g. Senze, s.-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 4-12.II.1948. — 1 Ex.

Sonst. Vorkommen. — Kamerun (Ekono).

380. — **Rhynchaenus coeruleus** n. sp.

Kopf fein und sehr dicht, etwas körnelig punktiert; hinter den Augen schwach eingesenkt, bzw. diese über die Kopfoberfläche emporgehoben, in einem Punkt einander sehr genähert. Rüssel vom Kopf abgesetzt, nicht ganz so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, zylindrisch, wenig gebogen, im basalen Teil etwas mehr, verhältnismässig kräftig und dicht punktiert. Fühler ungefähr im basalen Drittel des Rüssels eingelenkt, deutlich gekniet, Schaft kurz; 1. und 2. Geisselglied von gleicher Länge, gestreckt, das 1. Glied etwas kräftiger und länglich-oval; 3. Glied noch länger als breit; 4.-6. Glied etwas dicker als lang; Keule ziemlich kräftig, spindelförmig, etwas länger als die vier letzten Geisselglieder insgesamt. — Halsschild reichlich breiter als lang, schon von der Basis gerundet ablaufend, hier am breitesten, etwa von der Mitte ab geradlinig nach vorn verengt, der Vorderrand halb so breit wie die Basis, nur sehr kurz zylindrisch abgesetzt; Basis gerade abgeschnitten. Punktierung ziemlich fein und sehr dicht. — Schildchen etwas länger als breit, dicht weiss behaart. — Flügeldecken etwas länger als breit (1,2 : 1), fast doppelt so breit wie der Halsschild, Schultern abgerundet, hinter ihnen im basalen Drittel parallelseitig, von hier ab in Form einer Halbellipse abgerundet, an der Spitze fast gemeinsam verrundet, aber sehr flach, das Pygidium sichtbar. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume schmaler als die Streifen, sehr dicht zerhackt-punktiert. Hinterschenkel mindestens doppelt so dick als die übrigen.



Färbung schwarz; Flügeldecken, Halsschild sowie Unterseite dunkelblau; Fühlergeißel dunkelrot. — Sowohl auf den Zwischenräumen wie auch in den Streifen selbst mit einer Reihe erhobener kurzer graiser Härchen; auf dem Halsschild und in der Schultergegend seitlich kurz abstehend greis. — Länge : 1,6 mm.

Holotypus : Lusinga, 1.760 m, 9-17.XII.1947.

Beziehungen : Die Art gehört zur Verwandtschaftsgruppe der vorerwähnten Arten (*tristis* m. bis *camerunicus* HUSTACHE), ist aber durch die gestreckten und gleichlangen ersten beiden Geißelglieder, durch die kurzen, gleichmässig gewölbten Flügeldecken, sowie von diesen, wie wohl auch von allen bisher beschriebenen Arten überhaupt, durch die dunkelblaue Färbung getrennt, so dass sie hier, wenn auch nur in einem Exemplar vorliegend, als gut kenntlich und bemerkenswert Erwähnung findet. Sie könnte mit einer *Hypurus*-Art verwechselt werden, doch sind die Mittelbrustepimeren nicht aufsteigend und die Augen nur sehr schmal getrennt.

#### Tribus **ENDAEINI.**

##### Gattung **ENDAEUS** SCHÖNHERR.

SCHÖNHERR, Curc. Disp. Meth., 1826, p. 250. — MARSHALL, Ann. Mag. Nat. Hist., (10), XI, 1933, pp. 1-5 (Best.-Tabelle).

*Endaeopsis* CHAMPION, Trans. Linn. Soc. Lond., Zool., (2), XVI, 1914, p. 437.  
*Nychiomma* PASCOE, J. Linn. Soc. Lond., Zool., XI, 1872, p. 456.

Typus-Art. — *Endaeus castus* BOHEMAN.

Geogr. Verbreitung. — Äthiopische, madagassische und orientalische Region.

#### 381. — **Endaeus spec. prope gigas** HUSTACHE (1934).

Ganza, près riv. Kamandula, affl. dr. Lukoka, 860 m, 27.VI-6.VII.1949. — 1 Ex.

#### 382. — **Endaeus carinifrons** MARSHALL.

MARSHALL, Ann. Mag. Nat. Hist., (10), XI, 1933, pp. 3, 5.

Kabwe-sur-Muye, affl. dr. Lufira, 1.320 m, 6-12, 16-19.V.1948; riv. Mubale, 1.480 m, 9.V.1947; rég confl. Mubale-Munte, 1.480 m, 1-6, 13-18.V.1947. — 12 Ex.

Sonst. Vorkommen. — Kongo-Gebiet (Sankuru, Befale); Uganda (W. Ankole).

383. — *Endaeus aureomicans* n. sp.

♂ : Kopf konisch, etwas breiter als lang, fein und dicht punktiert; Augen wenig gewölbt, die Stirn halb so breit wie der Rüssel; Schläfen geradlinig konisch, etwas kürzer als die Augen. Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, schwach gebogen, kräftig, auf der Basalhälfte 5-kielig, die Apikalhälfte ziemlich kräftig und sehr dicht längsrunzlig punktiert, parallelseitig, seitlich gesehen schwach konisch nach vorn verschmälert. Fühler mittenständig, Schaft zart, im Spitzenteil leicht gekeult, halb so lang wie der Rüssel; 1. Geißelglied kräftiger als die nächsten Glieder, wenig länger als breit; 2. Glied dünner, länger als dick, kürzer als das 1. Glied; die folgenden Glieder breiter als lang; Keule schwach, doppelt so lang als dick. — Halsschild etwas breiter als lang, im basalen Drittel am breitesten, hier mässig gerundet; zur Basis wenig, zum Vorderrand mehr verschmälert. Basis sehr flach doppelbuchtig. Punktierung ziemlich fein und sehr dicht — Schildchen klein, dreieckig, so lang wie breit. — Flügeldecken nicht ganz doppelt so breit wie der Halsschild, etwa  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit (2,3 : 1,5), Schulterbeule seitlich kaum vorgewölbt, von hier bis zur Mitte parallelseitig, in der Spitzenhälfte in Form einer Halbellipse abgerundet, mit schwacher Subapikalschwiele. Punktstreifen fein, linienartig; Zwischenräume breit, flach, die Subapikalschwiele als keiner Höcker vortretend, die Schulterbeule als längliche Schwiele ausgebildet und der 2. Zwischenraum an der Basis ein wenig gewölbt. — Vorderschenkel breiter und etwas länger als die übrigen, mit hohem dreieckigem spitzem Zahn, auch die hinteren Beinpaare kräftig gezähnt; Vorderschienen in der basalen Hälfte kräftig gebogen, in der Spitzenhälfte aussen gerade, innen leicht geschweift auf die doppelte basale Breite verbreitert; Mitteltibien kurz, zur Spitze allmählich verbreitert; Hintertibien etwas länger und leicht geschweift. Tarsen kurz und gedrungen.

♀ : Kopf etwas kürzer konisch; Rüssel  $1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, wenig gebogen, fein und sehr dicht punktiert, auf der basalen Hälfte mit schwachen Punktfurchen. Flügeldecken von den Schultern flach gerundet erweitert, über der Mitte am breitesten; der 5. Zwischenraum ist über der Mitte schwach gerundet erweitert. Vorderschienen in der basalen Hälfte nur schwach gebogen.

Färbung rotbraun bis dunkelbraun; Rüssel rot; Fühler und Beine rotgelb. — Flügeldecken dicht metallischgolden beschuppt, auf dem Halsschild neben einem schmalen Mittelband mit breiterem Kahlband. ♂ : Flügeldecken vor der Mitte mit fünf dunklen runden Kahlmakeln, von denen eine über der Naht, je eine über dem 3.-5. Zwischenraum, je eine etwas kleinere mehr rückwärts liegende und mit der vorigen in losem Zusammenhang stehende etwa über dem 7. Zwischenraum angeordnet sind; im api-

kalen Drittel der Flügeldecken eine kleinere über dem 5.-6. Zwischenraum, ferner eine kleine an der Nahtspitze und die Umgebung des Schildchens ebenfalls verdunkelt; ♀ : die gleichen Makeln sind nur unscharf ausgebildet und verlaufen mehr oder weniger querbindenartig miteinander. Während beim ♀ die Beschuppung nur an der Basis des 3. Zwischenraums und über der Schulter mehr verdichtet ist, weist das ♂ ausserdem Schuppenlinien hinter den Schultern auf dem 7. Zwischenraum, ferner über der Mitte und im apikalen Drittel des 5. Zwischenraums auf. — Auf dem Halsschild nur kurze aufstehende Borsten, auf den Zwischenräumen der Punktstreifen je eine Reihe ziemlich dicht angeordneter aufstehender gelblicher Borsten, die etwa so lang wie ein Zwischenraum breit ist sind, nach hinten gerichtet und an der Spitze leicht gekrümmt. — Länge : 3,5 mm.

Holotypus ♂ : Kabwe-sur-Muye, afl. dr. Lufira, 1.320 m, 6-12.V.1948. — Allotypus ♀ : riv. Lupiala, afl. dr. Lufira, 700 m, 6-9.X.1947.

Beziehungen. — Auf Grund der aufstehenden Borsten auf den Flügeldecken und der flach gewölbten Augen kommt die hier beschriebene Art dem *E. hispidus* MARSHALL am nächsten. Aber bei dieser Art ist u.a. die Stirn fast so breit wie der Rüssel und die Borsten auf den Flügeldecken sind länger.

### Tribus ANCYLOCNEMINI.

#### Gattung ANCYLOCNEMIS MARSHALL.

MARSHALL, Ann. Mag. Nat. Hist., (9), VI, 1920, p. 387. — HELLER, Ent. Blätter, XXVI, 1930, p. 5.

*Epimerogrypus* HELLER, loc. cit., p. 5.

Typus-Art. — *A. fasciculata* MARSHALL.

Geogr. Verbreitung. — Von Südafrika bis zum Sudan, ferner Indien.

Als MARSHALL (loc. cit.) diese Gattung beschrieb, stellte er sie unter die Subfamilie *Anthonominae*. Auch HELLER (loc. cit., p. 5) stellte die Gattung hierher und zog seine Gattung *Epimerogrypus* synonym unter *Ancylocnemis*.

HUSTACHE (Mém. Mus. Nat., Paris, IX, 1939, p. 240), beschrieb aus Kenia *A. nebulosus* und stellte sie ebenfalls unter die *Anthonominae*. Diese Art hat auf dem Thorax 6 bebüschelte Höcker, kommt aber der nachstehend zu beschreibenden *A. bifasciculosa* nahe.

Später beschrieb MARSHALL zwei indische Arten und stellte bei dieser Gelegenheit die Gattung *Ancylocnemis* unter die *Trachodinae*. Der gleiche Autor (Novit. Zool., XLII, 1948, p. 428), glaubte noch nähere Verwandtschaft mit Arten der Gattung *Acicnemis* LACORDAIRE feststellen zu können und stellte daher die Gattung unter die Acicnemidae.

Die *Acicnemis*-Arten haben getrennte Vorderhüften, ferner am Halsschildvorderrand Augenlappen, sowie freie ungezähnte Krallen. Es spricht vieles dafür, dass die ursprünglich vorgesehene Eingliederung der Gattung *Ancylocnemis* unter der Subfamilie *Anthonominae* zutreffender ist; die auf der Stirn einander genäherten Augen und der an den Hinterschenkeln meist kräftiger ausgebildete Zahn in Verbindung mit den gezähnten Krallen und den nicht getrennten Vorderhüften zeigt nähere Zusammenhänge mit Gattungen aus der Verwandtschaft der *Rhynchaenini*, wie *Rhynchaenus* — *Ixalma* — *Dinorrhopala*. Sie wird hier als besondere Tribus neben diese Artengruppen gestellt.

384. — ***Ancylocnemis (Epimerogrypus) bifasciculosa*** n. sp.

♂ : Kopf halbkugelförmig, mattiert-punktuliert; Augen rund, wenig gewölbt, subdorsal gelegen, die Stirn nur  $\frac{1}{4}$ - bis  $\frac{1}{3}$ -mal so breit wie der Rüssel. Letzterer nur  $\frac{3}{4}$ -mal so lang wie der Halsschild, schwach gebogen, subbasal etwas abgelenkt, dorsal mit ziemlich kräftigen Punktfurchen. Fühler anscheinend etwas hinter der Rüsselmitte eingelenkt; Schaft kurz; Geißel gedrunken, das 1. und 2. Glied länger als breit, ungefähr gleichlang; die übrigen Glieder quer; Keule klein, länglich. — Halsschild breiter als lang, konisch, mit schwach gerundeten Seiten, an der Basis am breitesten; der Vorderrand undeutlich abgesetzt, halb so breit wie die schwach doppelbuchtige Basis, deren Mitte zum Schildchen vorgezogen ist; Punktierung ziemlich fein und sehr dicht, mit mehr oder weniger angedeuteter Mittelleiste, beiderseits der Mitte mit einer bebüschelten Erhebung. — Schildchen schwierig zu erkennen. — Flügeldecken länger als breit (2,4 : 1,9), die Schultern verrundet etwa bis zum basalen Drittel, dann in Form einer Halbellipse gerundet, an der Spitze fast gemeinsam abgerundet, das Pygidium kurz und unbedeckt bleibend. Punktstreifen in der Beschuppung nur fein, linienartig; Zwischenräume breit und flach. Die Subapikalschwiele ist durch eine kleine Erhebung mit Borstenbüschel gekennzeichnet. — Schenkel kräftig, kurz; scharf gezähnt, an den Hinterschenkeln etwas kräftiger; auf der Unterseite längsgefurcht. Schienen subbasal etwas abgewinkelt, im übrigen gerade, in der distalen Partie zugespitzt, das Endhäkchen bildet ähnlich wie bei den *Rhynchaenus*-Arten die Verlängerung; auf der Aussenflanke im basalen Drittel und apikalen Viertel mit einem Zahn, an den Mittel- und Hintertibien ist der der Basis genäherte Zahn länger dornartig ausgebildet. Tarsen kurz und kräftig; Krallen innen gezähnt.

♀ : Rüssel etwas länger; Halsschild mehr quer, vom basalen Drittel ab mehr gerundet zum deutlicher abgesetzten Vorderrand verschmälert.

Färbung schwarzbraun; Fühler rötlich. — Seiten des Halsschildes mit gelblichgrünen anliegenden Schuppen ziemlich dicht belegt, zu den dunklen Borstenbüscheln ockerfarben auflaufend; die Mitte der Borstenbüschel sind um etwa die Vorderrandsbreite des Halsschildes entfernt angeordnet, ein Mittelfeld sparsam behaart, schwarz. Auf den Flügeldecken wechseln weissliche und schwarze Querbinden ab : die vordere helle, leicht zickzackartige Binde liegt über dem vorderen Drittel, eine mittlere wenig hinter der Deckenmitte; eine dritte Querbinde liegt kurz vor der Spitze; in den schwarzen Feldern sind hier und da weisse Schuppenhärchen eingesprengt, die sich besonders in der Umgebung des Schildchens verdichten. Auf der Naht liegt über dem zweiten und dritten Viertel der Decken, nur durch weisse Schuppen kurz abgeteilt, je ein dunkelbraunes Tomentfeld, das aus sehr dicht stehenden kurzen senkrechten Borsten zusammengesetzt ist. Schenkel und Tibien gescheckt weiss und dunkel beschuppt. — Länge : 3,6-4 mm.

Holotypus ♂ : Lusinga, 1.760 m, 12-17.XII.1947. — Allotypus ♀ : Kaziba, 1.140 m, 19.II.1948.

Beziehungen. — Die hier beschriebene Art weicht schon recht erheblich von der typischen Art dieser Gattung ab, so in der Form der Flügeldecken, des Halsschildes, der Art der Fühlereinlenkung, der Zahnbildung auf der Innen- und Aussenflanke der Schienen. Am nächsten scheint ihr *A. nebulosus* HUSTACHE zu kommen, der auf dem Halsschild 6 Borstenbüschel besitzt und dessen Hinterschienen innen einen starken Zahn aufweisen.

Da die Fühlergeissel ausgesprochen 6-gliedrig und das 7. Glied so eng mit der Keule verbunden ist, dass es als Geisselglied nicht mehr angesprochen werden kann, wurde die Art unter das Subgen. *Epimerogrypus* HELLER gestellt. Ob eine weitere Unterteilung der Gattung erforderlich wird, muss späteren Untersuchungen überlassen bleiben.

Tribus **DEMIMAEINI.**Gattung **DEMIMAEA** PASCOE.

PASCOE, J. Linn. Soc. Lond., X, 1870, p. 440.

VOSS, Ent. Blätter, XXXIII, 1937, p. 448 (Best.-Tabelle).

Typus-Art. — *Demimaea luctuosa* PASCOE.

Geogr. Verbreitung. — Japan bis Neu Guinea; Afrika.

385. — **Demimaea dewittei** n. sp.

(Abb. 48.)

Kopf flach halbkugelförmig, fein und sehr dicht punktiert. Augen quer-oval, aus der Kopfwölbung nicht vorragend. Stirn halb so breit wie der Rüssel vor der Basis. Rüssel etwa so lang wie Kopf und Halsschild zusam-

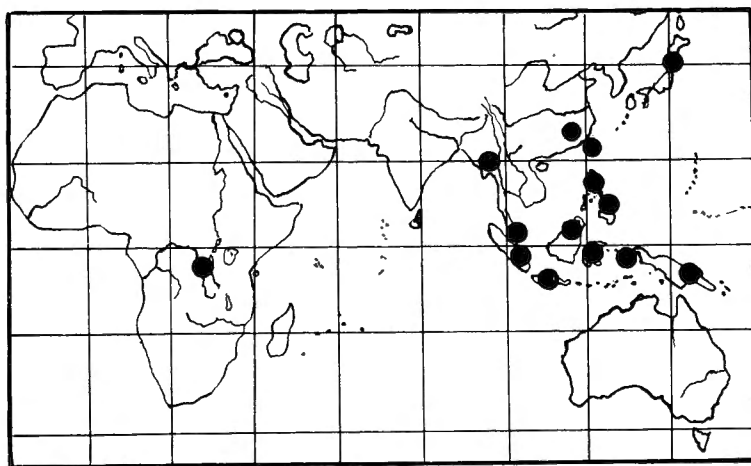


ABB. 48. — Übersicht über die Verbreitung der Arten der Gattung *Demimaea* PASCOE.

men, schwach gebogen, zylindrisch; auf der basalen Hälfte mit dorsal kielartig abgegrenzter Seitenfurche. Fühlerfurche fast geradlinig zur Unterkante der Rüsselwurzel gerichtet. Fühler etwa im apikalen Viertel eingelenkt. Die Spitze des Schafts erreicht fast die Augen. Das 1. Geisselglied gestreckt, doppelt so lang wie dick, die folgenden viel schwächer, das 2. Glied noch so lang wie dick, die restlichen quer. Keule mässig kräftig,

kurz, kaum länger als dick. — Halsschild etwas breiter als lang, von der Basis zum Vorderrand schwach gerundet verschmälert, letzterer kurz abgesetzt. Punktierung ziemlich fein und sehr dicht. — Schildchen dicht beschuppt. — Flügeldecken länger als breit, erheblich breiter als der Halsschild, die Schultern kaum vorgewölbt, hinter ihnen in flacher Rundung zur Mitte, dann schneller gerundet zur Spitze verschmälert, an dieser gemeinsam abgerundet. Punktstreifen kräftig; die Zwischenräume so breit wie die Streifen, schwach gewölbt, wenig deutlich punktiert. — Unterseite ziemlich fein und dicht punktiert. Schenkel kräftig, mässig stark gezähnt; Tibien gerade. Tarsen gedrunge, das 1. Glied etwas länger als das 2. und 3. Glied zusammen; Krallen gezähnt.

Färbung schwarz; Fühler und Tarsen rot. — Unterseite dicht grau beschuppt, jede Schuppe mehrfach aufgespalten. Auch die grauen Schuppen der Oberseite gespalten, über dem apikalen Deckendrittel bis seitlich unterhalb der Schultern sich herumziehend dicht angeordnet, ebenso in einer gezackten, schmalen, wenig vor der Deckenmitte gelegenen Binde, die zum Schildchen hin abbiegt, ferner an den Seiten des Halsschildes verdichtet; auf den übrigen dorsalen Feldern stehen dicht angeordnete braune Haare auf. In den greisen Feldern stehen ebenso lange und dicht angeordnete graue Haare. Auch die Schenkel sind mit grauen, mehrfach gespaltenen Schuppen bekleidet. — Länge : 3,3 mm.

Holotypus : Lusinga, 1.760 m, 2.V.1949. — Paratypen : 3 Ex. : riv. Lupiala, affl. dr. Lufira, 700 m, 1.X.1947; piste Lupiala, 900-1.200 m, 23.X.1947; Ganzu, près riv. Kamandula, affl. dr. Lukoka, 860 m, 4-6.VII.1949.

Beziehungen : Die Verbreitung der *Demimaea*-Arten erstreckt sich von Japan über China, Malacca bis Neu Guinea, aus Afrika ist bisher keine Art bekannt geworden. Der Halsschild der hier beschriebenen Art ist nicht gebuckelt; sieht man hiervon ab, so steht sie der *D. circula* ROELOFS von Japan und *circumcincta* m. von den Philippinen am nächsten.

Die Möglichkeit einer Abtrennung als besondere Untergattung bietet die vorliegende afrikanische Art kaum.

Ich benenne die Art zu Ehren ihres Entdeckers M. G. F. DE WITTE.

Tribus **ANTHONOMINI.**Gattung **AUBEUS** DESBROCHERS.

DESBROCHERS, Ann. Soc. ent. Fr., (5), II, 1872, p. 413. — Voss, Stett. Ent. Zeitg., CV, 1944, p. 49.

*Sphincticraerus* MARSEUL, Abeille, XIV, 1876, p. 386.

*Apopnictus* MARSHALL, Stylops, I, 1932, p. 4.

Typus-Art. — *Au. brulieri* DESBROCHERS.

Geogr. Verbreitung. — Mediterrangebiet (Nordafrika), Südafrika, Indien, Philippinen.

Die Gattung *Aubeus* vereinigt Arten mit 6-gliedriger Fühlergeißel, mit hinter den Augen abgeschnürtem Kopf, mit oft kegelförmig gewölbten Augen, deren Scheitelpunkt in der Regel exzentrisch nach hinten verlagert ist und mit das Pygidium bedeckenden Flügeldecken.

Mit diesen Merkmalen stimmen zwei vorliegende Arten überein, die somit dieser Gattung angegliedert werden könnten, zumal an den Tibienspitzen ähnlich wie bei den *Aubeus*-Arten keine erkennbaren Endhäkchen feststellbar sind.

Allerdings besitzen alle *Aubeus*-Arten s. str. mehr oder weniger kräftige gekrümmt-aufgerichtete greise Haare auf den Flügeldecken, die den erwähnten Arten fehlen. Sie fehlen auch den von HUSTACHE (1932) unter *Anthonomus* subgen. *Homeoanthonomus* HUSTACHE gestellten Arten; bei einer derselben sind Endhäkchen nur an den Hintertibien nicht erkennbar, bei der anderen an allen Tibienspitzen äusserst schwach. Sie weichen ausserdem noch dadurch ab, dass die Fühlerfurche des Rüssels direkt zur Augenmitte gerichtet ist, was bei den mir vorliegenden Tieren nur bei einem derselben der Fall ist, beim anderen ist diese schräg zur unteren Rüsselwurzel derart gerichtet, dass sie den unteren Augenrand tangieren würde. Trotzdem aber diese Arten untereinander etwas heterogen sind, vereinige ich sie einstweilen unter *Homeoanthonomus*, stelle sie aber als Untergattung unter *Aubeus*, so dass sich beide Untergattungen wie folgt trennen lassen :

- 1 (2) Flügeldecken auf den Zwischenräumen mit aufstehenden gekrümmten weissen Haaren. Augen in der Regel kegelförmig zugespitzt, etwas exzentrisch, und hart hinter ihnen der Kopf abgeschnürt. Schenkel fein gezähnt. Tibien an der Spitze allenfalls mit kleinem Mukro, ohne Endhäkchen .....  
*Aubeus* DESBROCHERS s. str.
- 2 (1) Flügeldecken nur anliegend behaart oder mit Haarschüppchen bekleidet. Fühlerfurche zur Augenmitte gerichtet, oder schwach



zur unteren Rüsselbasis geneigt angelegt. Augen ebenfalls in der Regel kegelförmig gebildet, bisweilen aber einfach gewölbt. Schenkel fein oder kräftiger gezähnt, Tibien an der Spitze ohne erkennbare Endhäkchen, oder diese sind sehr undeutlich erkennbar ausgebildet ..... *Homeoanthonomus* HUSTACHE.

Untergattung **HOMEOANTHONOMUS** HUSTACHE.

HUSTACHE, Sborn. Ent. Odd. Nar. Mus. Praze, X, 1932, p. 55 (*Anthonomus* subgen. *Homeoanthonomus*).

*Homeoanthonomus* SCHENKLING-MARSHALL in JUNK-SCHENKLING, Col. Cat. e parte, 139, 1934, p. 10.

386. — **Aubeus** (*Homeoanthonomus*) **subfiguratus** n. sp.

♀ : Augen schwach kegelförmig, der höchste Wölbungspunkt etwas exzentrisch nach hinten verlagert, der Hinterrand dem Halsschildvorderrand sehr genähert; Stirn kaum schmaler als die Rüsselbasis. Rüssel zylindrisch, glänzend, gleichmässig kräftig gebogen,  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie Kopf und Halsschild zusammen. Fühler mittenständig; Schaft zart, im Spitzenteil gekeult; 1. Geisselglied am längsten, gekeult, fast 3-mal so lang wie dick; 2. Glied ungefähr zylindrisch, halb so lang wie das 1. Glied; 3. Glied etwas länger als dick; 4.-6. Glied etwas breiter als lang; Keule länglich, zugespitzt-eiförmig. — Halsschild breiter als lang, trapezförmig, seitlich schwach gerundet, Vorderrand schwach zylindrisch abgesetzt, die Mitte der Basis zum Schildchen vorgezogen und abgestutzt. Punktierung mässig stark und sehr dicht, die Punkte von vorn eingestochen. — Schildchen länglich, dicht mit weissen Schuppenhärcchen belegt. — Flügeldecken etwa  $1\frac{1}{2}$ -mal so breit als die Halsschildbasis, reichlich  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit (1,8 : 1,1), Schultern abgerundet, von ihnen bis in die Nähe der Mitte geradlinig schwach verbreitert, die Spitzenpartie fast in Form eines Halbkreises gerundet. Subapikalschwiele kaum angedeutet. Punktstreifen ziemlich kräftig; Zwischenräume etwas breiter als die Streifen, wenig gewölbt, sehr fein und dicht punktiert. — Vorderschenkel kräftiger und länger als die übrigen, mit mässig starkem spitzem Zahn, der kaum kräftiger als diejenigen der anderen Schenkel ist. Tibien an der Basis kurz abgewinkelt, im übrigen gerade, ziemlich schlank, die vorderen nur wenig länger als die übrigen. Tarsen kurz, das 1. Glied ungefähr  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit.

♂ : Rüssel kräftiger, kaum so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, auf ganzer Länge fein und dicht punktiert, auf der basalen Hälfte mit zartem Mittelkiel und jederseits mit feinen Punktfurchen. Fühler vor der Rüsselmitte, dem apikalen Drittel genähert eingelenkt.

Färbung rotbraun; Fühler hellrot; Tibien, Tarsen und teilweise die Schenkel rot. — Unterseite ziemlich dicht greis behaart; Oberseite etwas weniger dicht hellbräunlich behaart, eine schmale Mittellinie auf dem Halsschild dichter behaart, von hier die Behaarung schräg nach aussen gerichtet ablaufend. Auf den Flügeldecken in der Regel hinter der Deckenmitte mit einer keilförmigen Kahlbinde oder Schrägmakel, die vorn und hinten durch dichtere weissliche Behaarung oder Beschuppung abgegrenzt wird. Schildchen weiss beschuppt. An der Basis und auf den Seiten der Decken oft mit etwas helleren Linienstücken. — Länge : 2,3-2,8 mm.

Holotypus ♀ : Mukana-Lusinga, 1.810 m, 16.IV.1947 (mousses). — Paratypen : 14 Ex. : idem, 18, 18-19.II.1948; Lusinga, 1.760 m, 28.XI-6.XII, 1-8, 12-17.XII.1947; riv. Kagoma, affl. Lusinga, 12.VII.1946; [Kenia, affl. dr. Lusinga, 1.585 m, 19.XII.1949]; Grande-Kafwe, affl. dr. Lufwa, affl. dr. Lufira 1.780 m, 5.III.1948; Kalumengongo, 1.780 m, 21.I.1948; Kankunda, 1.300 m, 14-28.XI.1947.

Variiert. — Die ganze Oberfläche ist gleichmässig sehr dicht bräunlichgreis behaart, die Kahlmakel seitlich auf der hinteren Deckenhälfte ist kaum angedeutet.

[Kenia, affl. dr. Lusinga, 1.585 m, 19.XII.1947]; Ganza, près riv. Kamandula, affl. dr. Lukoka, 860 m, 27.VI-6.VII.1949. — 2 Ex.

### 387. — *Aubeus (Homeoanthonomus) kabweanus* n. sp.

An sich der vorigen Art sehr ähnlich, aber wie folgt abweichend :

♂ : Kopf weniger quer, die Augen etwas grösser und nicht exzentrisch gewölbt, hinter ihnen nur wenig eingeschnürt; Stirn halb so breit wie der Rüssel. Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, gleichmässig schwach gebogen, breiter als bei der vorigen Art, mit fast an die glänzende Spitzenpartie heranlaufendem feinem Mittelkiel, beiderseits desselben mit kräftig und sehr dicht punktierten Punktfurchen in gleicher Länge. Fühler vor der Rüsselmitte eingelenkt; der Schaft die Rüsselwurzel erreichend; das 1. Geisselglied  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie dick, reichlich doppelt so dick und lang als das 2. Glied; 3. und 4. Glied etwas breiter als lang; 5. und 6. Glied quer; Keule kurz spindelförmig. — Halsschild etwas breiter als lang, vor der Basis am breitesten, nach vorn ziemlich kräftig gerundet verschmälert, der Vorderrand mässig lang abgesetzt, letzterer gut halb so breit wie der Halsschild an seiner breitesten Stelle. Punktierung fein und sehr dicht. Mitte der Basis leicht gerundet zum Schildchen vorgezogen. — Schildchen länger als breit, parallelseitig, sehr dicht weiss beschuppt. — Flügeldecken fast  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit (1,6 : 1,1),  $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie der Halsschild, gut geschultert, die Schultern seitlich etwas vorgewölbt, von ihnen bis nahe zur Mitte parallelseitig, die hintere Hälfte in Form einer Halbellipse abgerundet.

Punktstreifen ziemlich kräftig; Zwischenräume wenig breiter als die Streifen, leicht gewölbt, fein und sehr dicht unregelmässig punktiert, der 5. Zwischenraum verbreitert sich zur Basis hin. — Unterseite fein und dicht punktiert, das Abdomen punktuliert. Vorderschenkel etwas kräftiger und länger als die übrigen, alle mit ziemlich kräftigem dreieckigem Zahn; Tibien an der Basis nur leicht abgebogen, sonst gerade, zur Spitze allmählich etwas verbreitert; Tarsen verhältnismässig schlank, das 1. Glied reichlich doppelt so lang wie breit.

♀ : Rüssel etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen, ziemlich schwach gebogen, die apikale Hälfte glänzend, auf der basalen Hälfte mit feinem Mittelkiel, sonst fein rauh punktiert. Fühler zwischen dem apikalen Drittel und der Rüsselmitte eingelenkt. Augen kleiner, mehr gewölbt, jedoch auch nicht exzentrisch. Zwischenräume der Punktstreifen breiter als die letzteren.

Färbung schwarzbraun bis schwarz; Fühlerschaft und -geißel hellrot, Tibien und Tarsen dunkelrot. — Unterseite fein und mässig dicht anliegend greis behaart. Oberseite spärlicher weiss behaart; Flügeldecken hinter der Mitte mit einem kahlen Querband. Auf dem Halsschild über der Mitte und stellenweise an den Seiten ist die Behaarung etwas dichter. — Länge : 2,4-2,5 mm.

Holotypus ♂ : Kabwe-sur-Muye, affl. dr. Lufira, 1.320 m, 6-12.V.1948. —  
Allotypus ♀ : Lubanga, affl. dr. Senze, affl. dr. Lufira, 1.750 m, 5.IV.1948. —  
Paratypen : 1 ♂, 2 ♀♀ : Kabwe-sur-Muye, affl. dr. Lufira, 1.320 m, 6-12.V.1948.

Bei dieser Art verläuft die Fühlerfurche schräg zur Basis-Unterkante, die Augen sind nicht exzentrisch gewölbt, Merkmale, die schon etwas ausserhalb der Charakteristik des Subgen. *Homeoanthonomus* stehen. Während *subfiguratus* dem *ferrugineus* HUSTACHE aus Kamerun sehr nahe steht, anfänglich auch von mir auf diese Art bezogen wurde, steht *kabweanus* auf Grund der angedeuteten Merkmale etwas isoliert; es ist jedoch anzunehmen, dass unter diese Untergattung noch mehr Arten, als bisher bekannt wurden, zu stellen sind.

Subfam. **NANOPHYINAE.**Gattung **NANOPHYES** SCHÖNHERR.

SCHÖNHERR, Gen. Spec. Curc., IV, 2, 1838, p. 780. — MARSHALL, Trans. Ent. Soc. Lond., I, 1927, pp. 79-98 (Best.-Tabelle afrik. Arten).

Typus-Art. — *Curculio marmoratus* GOEZE.

Geogr. Verbreitung. — Auf allen Kontinenten vertreten.

388. — **Nanophyes ituriensis** HUSTACHE.

HUSTACHE, Rev. Zool. Afr., XII, 1924, p. 78.

Fühlerkeule kräftiger, länger und loser gegliedert als bei *burgeoni* HUST., etwas grösser und im allgemeinen dunkler gefärbt als genannte Art, von ihr aber schwierig zu trennen.

Kaziba, affl. g. Senze, s.-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 4-12, 15-26.II.1948; Mukana-Lusinga, 1.810 m, 6.III.1948. — 15 Ex.

Sonst. Vorkommen. — Ituri, Haut Uele.

389. — **Nanophyes burgeoni** HUSTACHE.

HUSTACHE, Rev. Zool. Afr., XII, 1924, p. 77.

Kalule-Nord, rive g. face Mujinga-Kalenge, 1.050 m, 28.II-3.III.1949; [Masombwe, 1.120 m, 6-9.VII.1948]; Kaziba, affl. g. Senze, s.-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 4-12, 10-14.II.1948. — 25 Ex.

Sonst. Vorkommen. — Ituri, Haut Uele.

390. — **Nanophyes intrusus** n. sp.

♂ : Kopf breiter als lang, sehr fein punktulierte, konisch; Augen flach gewölbt, nicht aus der Kopfwölbung vorragend, auf der Stirn sich in einem Punkt fast berührend. Rüssel zylindrisch, so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, gleichmässig gebogen, auf der basalen Hälfte mit feinem, stumpfem Mittelkiel und beiderseits desselben mit feiner Punkt-furche, auf der vorderen Hälfte glatt und undeutlich punktiert. — Fühler vor der Rüsselmitte, dem apikalen Drittel genähert, eingelenkt. Schaft schlank, im Spitzendrittel gekault, seine Spitze erreicht die Rüsselwurzel. Das 1. Geisselglied länglich-oval, fast doppelt so lang wie dick; 2. Glied

etwas kürzer; 3. Glied etwas länger als dick; 4. und 5. Glied schwach quer-oval. Das 1. und 2. Glied der Keule kräftig, etwas quer-oval; 3. Glied länger zugespitzt-eiförmig. — Halsschild breiter als lang, trapezförmig, der Vorderrand etwas schmaler als die halbe Basisbreite, Seiten fast geradlinig, Basis fein gerandet. Punktierung sehr fein, flach, weitläufig. — Flügeldecken  $1\frac{1}{3}$ -mal so lang wie breit (1,3 : 1), Schultern verrundet, die Halsschildseiten laufen als Tangente an diesen Bogen heran, von den Schultern nur schwach und in geringer Rundung zur Spitze verschmälert, hier einzeln sehr flach abgerundet; Punktstreifen fein; Zwischenräume doppelt so breit wie die Streifen, wenig gewölbt, fein und sehr dicht unregelmässig punktiert. Der Randstreif ist in Höhe der Hinterhüften verkürzt. — Schenkel mit nadelartigem Zahn und ausserhalb desselben mit kleinem Höckerzahn; Tibien schlank, gerade, zur Spitze schwach verbreitert und innen leicht doppelbuchtig; Tarsen verhältnismässig gedrungen, das 1. Glied so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen.

Färbung schwarz; Trochantern hellrot. — Seiten der Mittelbrust, Epimeren, vorderer Winkel der Hinterbrust und deren Episternen dicht abstechend weiss behaart. Kopf und Halsschild dünn mit anliegenden hellbräunlichen Härchen bekleidet; auf der basalen Hälfte der Flügeldecken mit v-förmiger Schrägbinde, deren Spitze wenig vor der Deckenmitte und deren Schenkel zur Schulter hin gerichtet sind, diese aber nicht ganz erreichend, ebenfalls aus bräunlichen Härchen gebildet; an der Basis des 2. und 4. Zwischenraums je eine kurze Linie und das Spitzendrittel der Decken ziemlich geschlossen hellbräunlich behaart. — Länge : 2-2,2 mm.

♀ : Der Rüssel ist nur wenig länger als beim ♂, die Spitzenpartie in kleinerem Umfang geglättet und die Fühler fast im apikalen Viertel des Rüssels eingelenkt.

Holotypus : Kaziba, affl. g. Senze, s.-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 4-12.II.1948. — Paratypen : 168 Ex. : idem, 10-14, 15-26.II.1948; Kaziba, 1.140 m, 19, 23-27, 24.II.1948; Kankunda, 1.300 m, 16-19.IX.1947; Mukana-Lusinga, 1.810 m, 15-19.I, 6, 15, 18.III.1948; Lusinga, 1.760 m, 28.XI-6.XII.1947; riv. Kimapengo, affl. Lusinga, 18.VII.1945; [Kenia, affl. dr. Lusinga, 1.585 m, 19.XII.1947]; Kabwe-sur-Muye, affl. dr. Lufira, 1.320 m, 6-12.V.1948; Mabwe, rive Est lac Upemba, 585 m, 20-26.I.1949.

Beziehungen. — Nah verwandt mit dem südafrikanischen *N. trochanteratus* MARSHALL, morphologisch nur wenig abweichend, aber die Zeichnungsanordnung der Behaarung eine andere; genannte Art hat ausser dem längeren Schenkelzahn zwei kleinere, auch unsere Art weist eine ähnliche Bildung auf, doch hat sie statt der Zähnchen zwei Borsten, die solche vortäuschen. Der Halsschild von *intrusus* ist wesentlich kürzer, nur so lang wie die halbe Basisbreite.

Die Art ist ferner nah verwandt mit dem von den Philippinen bis China verbreiteten *N. proles* HELLER, diesem so ähnlich, dass man beide für die

gleiche Art halten möchte. Bei *proles* ist die Behaarung greis und im Spitzenteil der Flügeldecken nicht verdichtet; *intrusus* hat kräftigere und etwas längere Schenkel.

Variation. — Die Trochanteren sind wie der übrige Körper von schwarzer Färbung.

So gefärbte Tiere sind von *N. pilipennis* FAUST wahrscheinlich etwas schwierig zu trennen; letztere Art hat die vier Hinterbeine nur einfach gezähnt, die Punkte in den Deckenstreifen sind nicht zu erkennen und deren Zwischenräume sind annähernd zweireihig behaart.

Kaziba, affl. g. Senze, s.-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 4-12, 8-14, 10-14, 15-27, 18-26.II.1948; Kaziba, 1.140 m, 19.II.1948; Mukana, 1.810 m, 18.III.1948; Mukana-Lusinga, 1.810 m, 15-19.I, 6, 15.III.1948; Lusinga-Mukana, 21.VI.1945; Lusinga, 1.760 m, 2-4.V.1949; [riv. Dipidi, tête de source, affl. dr. Lufwa rég. Lusinga, 1.700 m, 10.I.1948; Masombwe, 1.120 m, 6-9.VII.1948]; Kiamakoto, entre Masombwe-Mukana, rive dr. Lukima, affl. dr. Grande-Kafwe, 1.070 m, 4-16.X.1948; Mabwe, rive Est lac Upemba, 585 m, 1.II.1949. — 78 Ex.

### 391. — *Nanophyes* spec. prope *pilipennis* FAUST.

Wenn *pilipennis* FAUST nicht eine wesentlich kleinere Art, — noch kleiner als *intrusus*, — wäre, dann könnten drei durch ihre Grösse von *intrusus* abweichende und sofort zu unterscheidende Stücke vielleicht auf sie bezogen werden. Bei ihnen ist der Rüssel erheblich gestreckter und die Fühler sind nur wenig vor der Rüsselmittle eingelenkt. In dieser Hinsicht ähneln sie *N. unicolor* FAUST, eine noch grössere und an allen Schenkeln kräftiger dreizählig bewehrte Art.

Kaziba, affl. g. Senze, s.-affl. dr. Lufira, 1.140 m, 4-12, 18-26.II.1948; Lusinga-Mukana, 21.VI.1945. — 4 Ex.

### 392. — *Nanophyes unicolor* FAUST.

FAUST, Deutsche Ent. Z., 1895, p. 234.

Lusinga, 1.760 m, 16.IV.1947; Kiamakoto-Kiwakishi, 1.070 m, 14-16.X.1948. — 2 Ex.

Sonst. Vorkommen. — Togo.

### Gattung **CTENOMERUS** SCHÖNHERR.

SCHÖNHERR, Gen. Spec. Curc., VII, 2, 1843, p. 254. — MARSHALL, Trans. Ent. Soc. Lond., LXXV, 1927, p. 80.

Geogr. Verbreitung. — Südafrika, Java.

393. — **Ctenomerus** spec.

Lusinga, 1.760 m, 9-17.XII.1947. — 1 Ex.

### Subfam. CIONINAE.

Gattung **CIONUS** SCHELLENBERG, CLAIRVILLE.

SCHELLENBERG; CLAIRVILLE, Ent. Helv., I, 1798, p. 64.

Typus-Art. — *Curculio scrophulariae* LINNE.

Geogr. Verbreitung. — In der paläarktischen, orientalischen, sonorischen und äthiopischen Region.

394. — **Cionus perlatus** FAUST.

FAUST, Ent. Nachr., XI, 1885, p. 93 (*Cionus* subgen. *Platylaenus*).

Kembwile, rég. Kalule-Nord, 28.II.1949. — 1 Ex.

Sonst. Vorkommen. — Ostafrika.

### Subfam. NOTARINAE.

Tribus **SMICRONYCHINI.**

Gattung **SMICRONYX** SCHÖNHERR.

SCHÖNHERR, Gen. Spec. Curc., VII, 2, 1843, p. 313.

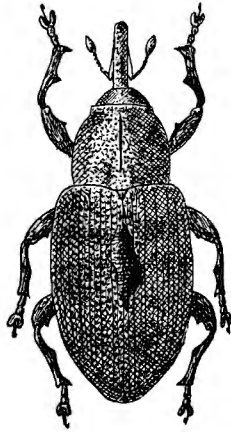
Typus-Art. — *Curculio coecus* REICH.

Geogr. Verbreitung. — Paläarktische, nearktische, neotropische, äthiopische und orientalische Region.

395. — *Smicronyx armipes* n. sp.

(Abb. 49.)

Kopf sphaerisch, matt punktuliert. Rüssel so lang wie der Halsschild, mässig stark gebogen, von der Seite gesehen zur Spitze schwach verjüngt, an der Rüsselwurzel vom Kopf durch eine Querfurche abgesetzt, fein und dicht punktiert, nach vorn in leichte Längsriefelung übergehend. Fühler hinter dem vorderen Drittel des Rüssels eingelenkt; die Schaftspitze erreicht nicht ganz die Rüsselbasis; 1. Geisselglied  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie dick; 2. Geisselglied so lang wie dick; die restlichen Glieder breiter als lang; Keule gut  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie dick, basal und distal zugespitzt. — Halsschild

ABB. 49. — *Smicronyx armipes* n. sp.

breiter als lang, zur Basis wenig gerundet verschmälert, nach vorn schwach gerundet-konisch verengt, der Vorderrand halb so breit wie die Basis, letztere schwach doppelbuchtig; fein und dicht punktiert, über der Mitte mit schmaler glänzender, fast punktfreier Mittelfläche. — Schildchen klein, undeutlich. — Flügeldecken  $1\frac{3}{4}$ -mal so lang wie breit (2,25 : 1,3), über den Schultern breiter als der Halsschild, zur Mitte schwach verbreitert, in der hinteren Hälfte in Form einer Halbellipse abgerundet; Subapikalschwiele schwach ausgebildet. Punktstreifen fein, linienartig; Zwischenräume breit und flach, mit einer Reihe wenig tiefer verschwommener Punkte. — Schenkel gezähnt, die Mittel- und Hinterschenkel mit kräftigem, die Vorderschenkel mit spitzem Zahn. Vorderschienen aussen schwach



durchgebogen, an der Basis kurz abgebogen, in der Mitte der Innenflanke mit grossem rechteckigem Zahn, der etwas höher ist als die Schienen breit sind; an der Spitze nach innen erweitert, innen mit kleinem Enddorn; die Vorderflanke des Mittelzahnes mit einigen Haarborsten; ähnlich sind die Mittelschienen gebildet, die an der Spitze nach innen mehr, nach aussen schwach erweitert sind; an den Hinterschienen ist der mittlere Zahn der Innenflanke mehr stumpfwinklig ausgebildet. Tarsen mässig gestreckt.

Färbung schwarz. — Beschuppung bräunlichgrau, die Schuppen rund, eng gelagert, auf den Zwischenräumen der Punktstreifen in je einer aufschliessenden Doppelreihe angeordnet. Auf Halsschild und Flügeldecken mit dunklen gekrümmten, fast anliegenden Härchen. Länge : 3 mm.

Holotypus : Grande-Kafwe, affl. dr. Lafwa, 1.780 m, affl. dr. Lufira, 5.III.1948.  
— Paratypen : 3 Ex. · Mukana-Lusinga, 1.IV.1947; Lusinga-Mukana, 20.VI.1945; Lusinga, 1.760 m, 31.III.1947.

Die stark gezähnten Schenkel und Schienen machen die Art leicht kenntlich. Die Tiere von den beiden ersten Fundorten könnten Männchen sein, die Stücke der beiden letzten Fundorte besitzen einen etwas dünneren und längeren Rüssel, die gleiche Schenkelbewehrung, aber nur im basalen Drittel der inneren Flanke der Vordertibien einen zwar scharfen aber mehr stumpfwinkligen Zahn, es dürften die Weibchen sein.

### Subfam. BAGOINAE.

Gattung **BAGOUS** GERMAR.

GERMAR, Mag. Ent., II, 4817, p. 340.

Typus-Art. — *Curculio binodulus* HERBST.

Geogr. Verbreitung. — Auf allen Kontinenten nachgewiesen.

#### 396. — **Bagous bequaerti** HUSTACHE.

HUSTACHE, Rev. Zool. Afr., XII, 1924, p. 64.

Mabwe, lac Upemba, 585 m, 1-12.VIII, 1-8.IX.1947. — 2 Ex.

Sonst. Vorkommen. — Lac Kisale; Kilwa.

397. — *Bagous mukanaensis* n. sp.

Kopf quer, Schläfen kurz, die Augen nicht vorstehend und schwach queroval; Stirn mit länglicher Grube oder Furche. Rüssel kräftig, mässig stark gebogen, nicht ganz so lang wie der Halsschild, in der Aufsicht von der Basis zur Spitze ziemlich kräftig verbreitert. Fühler im apikalen Drittel des Rüssels eingelenkt; Schaft schlank, zur Spitze gekeult verstärkt, länger als Geissel und Keule zusammen; 1. und 2. Glied der Geissel länger als breit, das 1. Glied kräftiger, zusammen so lang wie die restlichen Geisselglieder; die nächsten Glieder sehr kurz, zur Keule sich verbreiternd, das 7. Glied zur Keule übergehend; Keule länglich-eiförmig. — Halsschild breiter als lang, seitlich gleichmässig gerundet, der Vorderrand kurz abgeschnürt; Basis leicht doppelbuchtig; mit kräftiger Mittelfurche, die vorn in der Abschnürungsfurche des Vorderrands einmündet. — Schildchen dreieckig. — Flügeldecken breiter als der Halsschild, Schultern gut hervorgehoben,  $1\frac{3}{4}$ -mal so lang wie breit (1,75 : 1), von den Schultern geradlinig schwach zur Mitte verschmälert, dann in flacher Rundung zur etwas stumpfwinkligen Subapikalschwiele verjüngt, die Spitzenpartie verschmälert ausgezogen. Punktstreifen ziemlich fein, fast linienartig ausgebildet; Zwischenräume breit, schwach gewölbt, der 3. Zwischenraum etwas mehr gewölbt und im apikalen Drittel etwas angehoben. Tibien, besonders die Hintertibien, im Spitzenteil kräftig einwärts gebogen, die vorderen auf der inneren Flanke mit sehr feiner Kerbzähnelung; 1. und 2. Tarsenglied länger als breit, gleichlang; 3. Glied nicht breiter, aber etwas länger als die übrigen; 4. Glied etwas länger als das 2. und 3. Glied zusammen.

Färbung schwarz. — Beschuppung grau; auf dem apikalen Drittel des 3. Zwischenraums mit weisslichem Fleck. — Länge : 2-2,6 mm.

Holotypus : Mukana-Lusinga, 1.810 m, 16.IV.1947 (mousses et lichens). — Paratypen : 14 Ex. : idem.

Beziehungen. — Dem *B. revelieri* TOURNIER näher stehend als dem *B. semilunatus* DESBROCHERS, beide auf dem Halsschild mit Mittelfurche und beide in Nordafrika vorkommend. Von den genannten Arten durch kürzeren Halsschild, der seitlich gerundet ist, in erster Linie getrennt.

Variiert. — Die Mittelfurche auf der Scheibe des Halsschilds kann nur schwach ausgebildet sein, die Stirn kann der Länge nach sehr tief gefurcht sein; der weisse Fleck auf dem 3. Zwischenraum hinter der Deckenmitte kann auch auf dem 2. und 5. Zwischenraum vorhanden sein, es bildet sich dann eine kurze weisse Querbinde heraus; helle Fleckchen finden sich dann in einer Querreihe auch im basalen Drittel und apikalen Viertel der Flügeldecken.

## Subfam. AMALACTINAE.

Gattung **AORUS** SCHÖNHERR.

SCHÖNHERR, Gen. Spec. Curc., III, 1836, p. 253.

Typus-Art. — *A. spadiceus* GYLLENHAL.

Geogr. Verbreitung. — Tropisches Afrika, Burma, Java.

398. — **Aorus impar** VOSS, var. ?

VOSS, Rev. Zool. Bot. Afr., XXXII, 1939, p. 344.

Mabwe, rive Est lac Upemba, 585 m, 12-17.XII.1948. — 1 Ex.

Sonst. Vorkommen. — Lac Albert.

## Subfam. RHYNCHOPHORINAE.

Tribus **CALENDRINI**.Gattung **CALENDRA** SCHELLENBERG, CLAIRVILLE.

SCHELLENBERG, CLAIRVILLE, Ent. Helv., I, 1798, p. 62.

Typus-Art. — *Curculio granaria* LINNÉ.

Geogr. Verbreitung. — Auf allen Kontinenten aufgefunden.

399. — **Calendra oryzae** LINNÉ.

Riv. Kamitungulu, affl. g. Lusinga, 1.700 m, 16.IV.1947. — 1 Ex.

Tribus **ORTHOGNATHINI.**Gattung **HYPOSIPALUS** Voss.

Voss, Tijdschr. Ent., LXXXIII, 1940, p. 56; Decheniana, Beih. 5, 1958, p. 128.

*Sipalus* SCHÖNHERR (nec FISCHER, 1813), Disp. meth. Curc., 1826, p. 324.

*Sipalinus* MARSHALL, Ann. Mag. Nat. Hist., (11), X, 1943, p. 119.

Typus-Art. — *Curculio guineensis* FABRICIUS.

Geogr. Verbreitung. — Äthiopische, madagassische, orientalische und australische Region.

Untergattung **HYPOSIPALUS** sens. str.400. — **Hyposipalus mendicus** BOHEMAN f. **squalida** KOLBE.

Mabwe, 585 m, 17-27.XII.1948; riv. Bowa, affl. dr. Kalule-Nord, près Kiamalwa, 1-3.III.1949; Kateke, s.-affl. Lufira, 950 m, 23.XI-5.XII.1947; Kaswabilenga, 700 m, 16.X.1947; Kembwile, rive g. Kalule-Nord, 28.II.1949; Kaziba, 1.140 m, 19-27.II.1948. — 42 Ex.

Sonst. Vorkommen. — Westafrika bis zum Kongogebiet.

Beziehungen. — *H. guineensis* FABRICIUS ist, wie schon aus der Originalbeschreibung hervorgeht, eine Art mit etwas abgeflächtem Halsschild und einfacher, nur wenig verranzelter Punktierung auf demselben. Die Art ist hauptsächlich im Gabun-Gebiet vertreten und von dort beschrieben worden. Ob *mendicus* BOHEMAN eine selbständige Art oder eine Rasse des *guineensis* ist, vermag ich noch nicht mit Sicherheit zu sagen. *H. squalidus* KOLBE ist hinsichtlich der Halsschildskulptur eine Steigerung des *mendicus*. Diese Form scheint vom Westen bis zum Osten Afrikas verbreitet zu sein.

Unterschiede zu *guineensis* finden sich in der Bildung der Fühlerkeule und in den Längenverhältnissen der ersten Geißelglieder. Das Keulenglied ist bei den vorliegenden Tieren viel länger, das Tomentpolster liegt ganz einseitig und reicht bis nahe an die Basis der Keule heran.

Untergattung **PROSIPALINUS** subgen. nov.

Wie in der Untergattung *Hyposipalus* s. str. sind die Tarsen auf der Unterseite nur an den Seiten mit Bürstenflecken versehen, von allen Arten der Gattung aber durch die zur Spitze verbreiterten und komprimierten Tibien unterschieden, die an ihrer Spitze nach aussen etwas erweitert oder rechtwinklig abgeschnitten sind; das Endhäkchen ist an der inneren Tibien- spitze angeordnet. Rüssel im Spitzenteil verbreitert und abgeflacht. Augen auf der Kopfunterseite breiter getrennt als in *Hyposipalus* s. str.. Die Art ähnelt *Scyphophorus*-Arten.

Typus-Art. — *H. fallaciosus* n. sp.

Geogr. Verbreitung. — Bisher nur in Ostafrika und im Upemba-Gebiet nachgewiesen.

401. — **Hyposipalus fallaciosus** n. sp.

(Abb. 50.)

♀ : Kopf flach-sphaerisch, kräftig und mässig dicht punktiert; Augen nivelliert, dorsal um die Breite der Rüsselbasis, unten durch eine ziemlich schmale glänzende Fläche getrennt. Rüssel fast so lang wie der Hals-

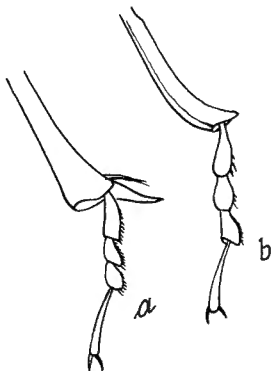


ABB. 50. — Hinterschiene von :

- a*, *Hyposipalus (Prosipalinus) fallaciosus* n. sp.;  
*b*, *Hyposipalus (Hyposipalus) aurivillei* DUVIVIER.

schild, schwach gebogen, vom Kopf durch eine Querfurche abgesetzt; von der Seite gesehen bis zur Fühlereinlenkung parallel, dann zur Spitze infolge Abplattung auf mehr als die Hälfte der basalen Höhe verschmälert; von oben gesehen über der Fühlereinlenkung kräftig, aber flach-gerundet ver-

breitert, vor der Erweiterung auf zwei Drittel der basalen Breite konkav eingengt und dann zur Spitze wieder stark verbreitert; ziemlich kräftig und dicht, aber flach punktiert, an der Spitze feiner und hier beim ♀ mit eingesprengter labrumartiger glänzender Platte. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt; Schaft sehr kräftig, keulenartig, so lang wie der Rüssel an seiner schmalsten Stelle, nur etwa  $2\frac{1}{2}$ -mal so lang breit; das 1. und 2. Geisselglied am längsten, gleichlang, so lang wie breit; die übrigen Glieder quer, die letzten doppelt so breit wie lang; Keule kräftig, so lang wie breit, der tomentierte Teil liegt zentral über der Spitze und ist nicht einseitig herabgezogen. — Halsschild fast so lang wie breit, gleichmässig gewölbt, seitlich mässig stark gerundet, zur Basis wenig und schwach gerundet, zum — besonders seitlich — stark abgeschnürten Vorderrand fast im Viertelkreis gerundet verschmälert; auf der Scheibe mit feinen, weitläufig angeordneten Punkten, die zur Seite hin kräftiger werden und dichter stehen. — Schildchen ziemlich gross, dreieckig, glatt. — Flügeldecken etwa  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit (11 : 7,5), breiter als der Halsschild, über den Schultern verrundet, die Schulterbeule kaum angedeutet, von hier zur Mitte schwach geradlinig verschmälert, dann leicht gerundet verengt, die Subapikalschwiele flach gerundet gewölbt. Punktstreifen fein, die etwas länglichen Punkte durch eine schmale Furchenlinie durchlaufend miteinander verbunden; Zwischenräume breit und flach, mit einer Reihe sehr flacher, wenig auffälliger Punkte. — Unterseite mit mässig starken, weitläufig angeordneten Punkten, die nur auf dem 1.-4. Abdominalsegment in der Stärke mehr zurücktreten. Schenkel mässig stark gekault; Tibien der Vorder- und Mittelbeine gerade, gleichbreit; Hintertibien stark keilförmig zur Spitze verbreitert, die Aussenflanke gerade, die Innenflanke schwach konkav, an der inneren Spitze in einen langen Hornhaken ausgezogen, die Aussenflanke zur Spitze zunehmend seitlich komprimiert. Das 1. Tarsenglied  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit, das 2. Glied so lang wie breit, beide breiter als das 3. Glied, das nicht ganz  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit ist.

Färbung schwarz. — Bei einigen Exemplaren treten besonders auf der hinteren Hälfte der Flügeldecken auf den Zwischenräumen greise Makeln auf, die in unregelmässigen Querreihen angeordnet sind. — Länge : 6-17,5 mm; Breite : 2,4-7,5 mm.

Holotypus : riv. Kateke, s.-affl. Lufira, 950-960 m, 23 XI-5.XII.1947. — Paratypen : 26 Ex. : idem; Kankunda, 1.300 m, 13-19, 19-24.XI.1947; Ostafrika : Morogoro (in m. Coll.).

Beziehungen. — Dem *Sipalus aurivillei* DUVIVIER (Ann. Soc. Ent. Belg., XXXVI, 1892, pp. 166, 324), zum Verwechseln ähnlich, aber sofort an der abweichenden Schienenbildung in beiden Geschlechtern zu erkennen. Auffällig durch Variation hinsichtlich der Grösse.

Subfam. **COSSONINAE.**Gattung **PARACAMPTOPSIS** HUSTACHE.

HUSTACHE, in Voy. ALLUAUD et JEANNEL Afr. orient., XIX, 1929, p. 512.

Typus-Art. — *P. oblongus* HUSTACHE.

Geogr. Verbreitung. — Aus Kenia beschrieben.

402. — **Paracamptopsis ovatus** HUSTACHE subsp. n. **upembaensis.**

Nach der kurzen Beschreibung, die HUSTACHE gibt, zu urteilen, weichen die vorliegenden Tiere morphologisch kaum von den aus Kenia beschriebenen ab, aber die Zwischenräume der Punktstreifen sind mit je einer Reihe gekrümmter Härchen besetzt und die Tiere sind etwas grösser.

Holotypus : Lubanga, affl. Senze, 1.750 m, 5.IV.1948. — Paratypen : 2 Ex. : Muye, tête de source, 1.630 m, 6.IV.1948.

Gattung **PSEUDOMESITODES** Voss.

Voss, Rev. Zool. Bot. Afr., XLVII, 1953 (Aug.), pp. 288, 292. — MARSHALL, Ann. Mus. Congo, Tervuren, XL, 1955, p. 294.

Gethen MARSHALL, Publ. cult. Comp. Diamantes Angola, 1953 (Sept.), p. 118.

Typus-Art. — *P. subdentatus* Voss.

Geogr. Verbreitung. — Kongogebiet, Angola.

403. — **Pseudomesitodes kabweensis** n. sp.

Kopf kurz konisch, mit kleinen nivellierten Augen, die von oben wenig sichtbar sind; der glänzende Hinterkopf ist durch eine feine Querlinie in Höhe des Augenhinterrandes abgesetzt, die Stirn in Fortsetzung der basalen Punktierung des Rüssels etwas kräftig und dicht punktiert. Rüssel etwas breiter als der Vorderschenkel, parallelseitig,  $\frac{3}{4}$ -mal so lang wie der Halsschild, schwach gebogen, auf der vorderen Hälfte fein und wenig gedrängt punktiert. Fühler ungefähr in der Rüsselmitte (♀ ?) oder dem apikalen Drittel des Rüssels genähert (♂ ?) eingelenkt; Schaft so lang wie der Rüssel breit, an seiner Spitze gekault; 1. Geisselglied so lang wie breit, doppelt so breit wie das folgende Glied; 2. Glied etwas breiter als lang, die

folgenden Glieder kürzer; Keule kräftig, oval. — Halsschild so lang wie breit, seitlich flach und gleichmässig gerundet, der Vorderrand undeutlich abgesetzt; Punktierung ziemlich kräftig und dicht. — Flügeldecken fast doppelt so breit wie der Halsschild, etwas länger als breit, an der Basis etwas breiter als die Halsschildbasis, seitlich mässig stark gerundet, die Spitzenpartie nur wenig verjüngt ausgezogen, etwas hinter der Mitte am breitesten; mit kräftigen Punktstreifen und schmalen kielförmigen Zwischenräumen, die von den Punkten der Streifen etwas angegriffen werden. — Schenkel kurz und kräftig, schwach gekeult; Tibien kurz, parallelseitig, an der Basis kurz abgebogen, dann auf die doppelte basale Breite bis zur Spitze erweitert; Tarsen zart, das 1. Glied doppelt so lang wie breit, 2. Glied so lang wie breit, das 3. kaum breiter, nicht doppellappig, 4. Glied nicht ganz so lang wie die vorhergehenden insgesamt.

Färbung dunkelbraun; Fühler und Tarsen rot. — Auf den Zwischenräumen mit kräftigeren, aufstehenden, gekrümmten Borstenhärchen. — Länge : 1,8 mm.

Holotypus : Kabwe-sur-Muye, affl. dr. Lufira, 1.320 m, 6.V.1948. — Paratypen : 1 Ex. : idem.

Beziehungen : Dem *P. (Gethen) luscus* MARSHALL sehr nahe stehend; diese Art hat einen in der Mitte verschmälerten Rüssel, einen etwas längeren Halsschild und die Flügeldecken an der Spitze mehr verschmälert ausgezogen. Eine ähnliche Art ist auch *P. pinguis* MARSHALL, dessen Halsschild und Flügeldecken aber abweichend geformt sind.

Subsp. (?) nov. **striatoperlatus**.

Der Nominatform sehr ähnlich, die grösste Breite des Halsschilds etwas vor seiner Mitte und hier mehr gerundet. Die gereihten weissen Borsten auf den Zwischenräumen der Punktstreifen kräftig, perlenartig gereiht angeordnet. Etwas grösser (2,3 mm).

Holotypus : Kabwe-sur-Muye, affl. Lubanga, 1.320 m, 12.V.1948; gesiebt.

Gattung **PSEUDOTANAOS** VOSS.

Voss, Arb. morph. tax. Ent. Berl.-Dahlem, I, 1934, p. 188; III, 1936, p. 297 (Best.-Tabelle). — MARSHALL, Ann. Mag. Nat. Hist., (10), XV, 1935, p. 517.

Typus-Art. — *P. basicornis* Voss.

Geogr. Verbreitung. — Von West- bis Ostafrika.



404. — *Pseudotanaos alternans* n. sp.

(Abb. 51.)

Kopf länger als breit, konisch, ziemlich kräftig und sehr dicht runzlig punktiert; Schläfen länger als die nur wenig gewölbten Augen und letztere etwa halb so lang wie der Rüssel breit; Stirn  $\frac{2}{3}$ -mal so breit wie der Rüssel, mit leichtem Mitteneindruck. Rüssel doppelt so lang wie breit, parallelseitig, an der Wurzel mit einer etwas v-förmigen Querfurche; wenig feiner als der Kopf punktiert. Fühler (beschädigt) anscheinend subbasal

ABB. 51. — *Pseudotanaos alternans* n. sp.

eingelenkt. — Halsschild etwas breiter als lang, kurz vor der Basis am breitesten, in flacher Rundung konisch nach vorn verschmälert, der Vorderrand abgeschnürt, an der Basis mit kurzer Rundung verengt. Punktierung grob, sehr dicht, leicht verrunzelt, matt, die Seiten des Halsschild etwas gekerbt erscheinend. Basis gerade abgeschnitten, nicht gerandet, aber die Seitenecken schwach zahnartig erweitert. — Schildchen dreieckig. — Flügeldecken ca.  $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie über der breitesten Stelle breit (4 : 1,7), über den Schultern breiter als der Halsschild, erstere seitlich nur schwach vorgewölbt, hinter ihnen die Decken kurz parallelseitig, dann in flacher Rundung erweitert, die grösste Breite etwas vor dem apikalen Drittel gelegen, zur Spitze schneller gerundet verschmälert, die Spitzenpartie hinter der schwach abgerundeten Subapikalschwiele etwas verjüngt abgesetzt. Die Naht ist gewölbt-, im basalen Drittel kielartig-erhoben; der 3., 5. und 7. Zwischenraum ist auf ganzer Länge scharf kielartig ausgebildet, der 6. im apikalen Drittel der Decken und der 8. und 9. Zwischenraum auf ganzer Länge als feiner Kiel erhoben. Die ersten bis vierten Punktstreifen sind mässig stark, die äusseren vom 5. Streifen ab kräftig; der 2. und 4. Zwischenraum ist fast  $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie die Streifen; an der Spitze ist der 1. und 3. Zwischenraumkiel durch eine gekielte Querbrücke verbun-

den, während der 9. Zwischenraum hier spitzwinklig an den 3. heranläuft. — Schenkel schwach gekault. Tibien aussen gerade, innen doppeltbuchtig. Tarsen gedrunge, das 3. Glied schwach doppellappig.

Färbung schwarzbraun, Flügeldecken dunkelrotbraun. — Länge : 5,8 mm.

Holotypus : Kaswabilenga, 700 m, 3-4.XI.1947.

Beziehungen. — Die Zusammenhänge von *alternans* mit verwandten Arten möge aus der nachfolgenden Übersicht der mir bisher bekannt gewordenen Arten ersichtlich werden. Unbekannt blieb mir *Tanaos intermedius* HUSTACHE, der nach MARSHALL (1935) ebenfalls unter die Gattung *Pseudotanaos* zu stellen ist.

#### ÜBERBLICK ÜBER DIE MIR BEKANNT GEWORDENEN *PSEUDOTANAOS*-ARTEN.

- 1 (6) Flügeldecken aussen gekerbt.
- 2 (5) Fühler nahe der Rüsselbasis eingelenkt. Fühlerkeule reichlich doppelt so lang wie breit.
- 3 (4) Punkte der Streifen auf den Flügeldecken durch starke Querrunzelung getrennt. Stirn etwas schmaler als der Rüssel an der Basis, letzterer nicht ganz doppelt so lang wie breit, gerade. Halsschild so lang wie breit. Die Seiten der Flügeldecken schärfer gekerbt. Die inneren Zwischenräume der Punktstreifen verlieren sich in der Querrunzelung der letzteren. Färbung schwarz, Flügeldecken rot mit bisweilen schwarzer Spitzenpartie, mit sehr kurzen abstehenden Härchen besetzt. Länge : 5,6-7 mm. — Kamerun; Kongogebiet (Eala, Bambesa) ..... *basicornis* VOSS.  
Voss, Arb. morph. tax. Ent. Berl.-Dahlem, III, 1936, p. 298; Rev. Zool. Bot. Afr., XXXII, 1939, p. 347).
- 4 (3) Punktstreifen einfach, die Punkte kräftig, dicht angeordnet, ohne Spur einer Querrunzelung zwischen ihnen. Zwischenräume regelmässig, schmaler als die Streifen, gewölbt, schwach runzlig punktiert. Keule so lang wie die Geissel, der Schaft nur 1 ½-mal so lang wie breit. Färbung wie bei der vorigen Art, die Flügeldecken etwas aufgehellt. — Kongogebiet (Kisantu, Equateur, Haut Uele) .....  
*semiruber* HUSTACHE.  
(*Tanaos semiruber* HUSTACHE, Ann. Soc. Linn. Lyon, 72, 1926, p. 18. — *Pseudotanaos semiruber* VOSS, Arb. morph. tax. Ent. Berl.-Dahlem, III, 1936, p. 298; Rev. Zool. Bot. Afr., XXXII, 1939, p. 347).

- 5 (2) Fühler näher der Rüsselmitte eingelenkt; Schaft schlank, gebogen, mindestens dreimal so lang wie an der Spitze dick; Fühlerkeule dreimal so lang wie breit und erheblich länger als die Geißel, die Glieder der letzteren quer. Halsschild kaum so lang wie breit. Punkte der Streifen fein, die Querstege kaum gewellt; Zwischenräume mit Kerbhöckern besetzt. Dem *basicornis* ähnlich und von gleicher Färbung. Länge : 7-7,5 mm. — Westafrika (Uelleburg, Nkolentangan) ..... *tessmanni* Voss. (Voss, Arb. morph. tax. Ent. Berl.-Dahlem, III, 1936, p. 298).
- 6 (1) Flügeldecken aussen nicht gekerbt.
- 7 (18) Rüssel erheblich länger als breit.
- 8 (11) Halsschild breiter als lang.
- 9 (10) Halsschild erheblich breiter als lang, seitlich gekerbt erscheinend. Rüssel gut  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit, an der Basis wenig schmaler als an der Spitze. Kopf schwach konisch, fast parallelseitig, so lang wie breit, wie der Rüssel mässig stark punktiert. Halsschild seitlich leicht gerundet, schwach konisch nach vorn verschmälert. Punktierung kräftig und sehr dicht runzlig. Flügeldecken hinter der Mitte leicht gerundet verbreitert, an der Spitze eingezogen. Der 1.-4. Punktstreif fein, die übrigen sehr kräftig; mit Ausnahme des ersten und dritten Zwischenraums sind alle übrigen scharf gerippt. Unterseite sehr dicht punktiert, auch die Schenkel, das Abdomen jedoch etwas feiner als die Hinterbrust. Färbung rot, Kopf, Rüssel und Halsschild oberseits, die apikale Hälfte der Flügeldecken, die Schenkel und Schienen geschwärzt. Länge : 4,5-4,8 mm. (Mus. Berlin). — Span. Guinea : Nkolentangan (XI.1907-V.1908, TESSMANN leg.) ..... *guineensis* n. sp.
- 10 (9) Halsschild wenig breiter als lang, die Seiten undeutlich gekerbt erscheinend. Rüssel doppelt so lang als breit, parallelseitig. Auf den Flügeldecken der 3., 5. und 7. Zwischenraum auf ganzer Länge scharf kielartig erhoben; der 6. auf dem apikalen Drittel sowie der 8. und 9. Zwischenraum auf ganzer Länge fein kielartig ausgebildet. Schwarzbraun, Flügeldecken dunkelrotbraun gefärbt. Länge : 5,8 mm. — Kongo-Gebiet (Upemba) ... *alternans* n. sp.
- 11 (8) Halsschild wenigstens so lang wie breit, seitlich nicht gekerbt erscheinend.
- 12 (13) Die inneren Punktstreifen der Flügeldecken sind nur fein punktiert und der 1.-4. Zwischenraum ist flach und breiter als die Streifen, der 2. und 4. Zwischenraum ist jedoch im apikalen Drittel ebenfalls wie die seitlichen scharf rippenartig erhoben. Färbung rotbraun; Fühler, Tarsen und Flügeldecken mit Ausnahme der

schwarzen Näht rot. Länge : 4,5 mm. — Ostafrika (Ost-Usambara; METHNER, XII, 1915 leg., P. WEISE leg.). Holotypus Zool. Mus. Berlin, Allotypus Ent. Inst. Berlin <sup>(9)</sup> ..... *angustifrons* Voss. (Voss, Arb. morph. tax. Ent. Berl.-Dahlem, I, 1934, p. 188).

- 13 (12) Auch die inneren Punktstreifen der Flügeldecken sind kräftig punktiert; die Zwischenräume viel schmaler als die Streifen, sehr dicht einreihig punktiert.
- 14 (17) Alle Zwischenräume gleichmässig gewölbt.
- 15 (16) Flügeldecken dreimal so lang wie breit. Rüssel 1 ½-mal so lang wie breit, wie der Kopf fein und sehr dicht punktiert. Schaft etwas kürzer als der Rüssel breit; 1. Geisselglied kräftig, so lang wie breit; die nächsten Glieder schwächer, breiter als lang; das 7. Glied fast so lang wie breit; Fühlerkeule schlank, doppelt so breit wie lang. Halsschild länger als breit, seitlich schwach und gleichmässig gerundet, Vorderrand zylindrisch abgesetzt und feiner punktiert als der übrige Halsschild, der sehr dicht und kräftig punktiert ist. Flügeldecken gestreckt, parallelseitig; Punktstreifen gleichmässig stark, alle Zwischenräume schmal, gewölbt. Hinterbrust kräftig und sehr dicht, das Abdomen feiner und weitläufiger, das letzte Segment jedoch sehr dicht punktiert. Färbung dunkelbraun. Länge 4 mm. — Kamerun (Johann-Albrechtshöhe, CONRADT. leg. IX/X, 1897. Zool. Mus. Berlin). ..... *longulus* n. sp.
- 16 (15) Flügeldecken nur reichlich doppelt so lang wie breit. Rüssel fast dreimal so lang wie dick, gebogen; hinter der Mitte an der Fühler-einlenkung knotenartig verdickt, glänzend. Halsschild im basalen Drittel am breitesten, nach vorn konisch verschmälert, fein und dicht punktiert, der Untergrund fein chagriniert. Zwischenräume der Flügeldecken leicht gewölbt, im Spitzenteil kräftig gewölbt, so breit wie die Streifen, fein und dicht einreihig punktiert. Färbung vorwiegend rot bis braunrot; Halsschild (oben), Kopf und Rüssel schwarz. Länge : 4,2-4,5 mm. — Kongogebiet. ....  
*laevistriatus* HUSTACHE.  
(*Mimus laevistriatus* HUSTACHE, Rev. Zool. Bot. Afr., XXVI, 1934, p. 39. — *Pseudotanaos laevistriatus* VOSS, loc. cit., XXXII, 1939, p. 77).
- 17 (14) Die inneren Zwischenräume zwar schmal, doch nur hinten gewölbt. Fühlerkeule mindestens doppelt so lang wie breit. Rüssel fast doppelt so lang wie breit, ziemlich kräftig und sehr dicht punktiert. Fühler mittenständig; Schaft gebogen, fast so lang wie der Rüssel

<sup>(9)</sup> Durch ein Versehen beim Druck wurde in der Beschreibung der Art die Fundangabe, etc., nicht angegeben.

breit; 1. Geisselglied fast so lang wie breit, so kräftig wie der Schaft an der Spitze, die übrigen Glieder viel schwächer, quer; Keule fast doppelt so lang wie breit. Kopf konisch, so lang wie breit, die Augen aus der Kopfwölbung kaum vorragend. Halsschild etwas länger als breit, seitlich nur schwach und gleichmässig gerundet, wenig konisch nach vorn verschmälert; der Vorderrand schwach zylindrisch abgesetzt. Punktierung kräftig und sehr dicht, die schmalen Zwischenstege nur sehr fein punktiert, matt. Flügeldecken reichlich  $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit, parallelschief, vom apikalen Drittel zur Spitze schwach gerundet, fast geradlinig verschmälert. Punktstreifen kräftig; die inneren Zwischenräume halb so breit wie die Streifen, dicht einreihig punktiert, die Punkte so kräftig wie die Zwischenräume breit; die seitlichen Zwischenräume kielartig erhaben. Färbung einfarbig dunkelbraun. Länge : 4,5-5,5 mm. — Neu-Kamerun (TESSMANN leg.); Nord-Kamerun (Johann-Albrechtshöhe, IX/X, 1898, CONRADT leg. — Holotypus Zool. Mus. Berlin, Paratypen Ent. Inst. Berlin). ..... *varians* n. sp. Die Färbung, teilweise auch die Skulptur variiert :

- a) Unterseite mit Ausnahme der letzten Abdominalsegmente, Rüssel und die Naht der Flügeldecken schwarz, sonst rot gefärbt. Skulptur der Flügeldecken schwächer, Halsschild kaum länger als breit. — Kamerun (Soppo, v. ROTHKIRCH, II, 1912 leg. — Mus. Berlin). ..... subsp. n. *rothkirchi*.
- b) Das ganze Tier ist rot gefärbt, lediglich die Flügeldecken sind dorsal in weiterem Umfang schwarz, und zwar vom 4. Punktstreif an der Basis keilförmig bis nahe zur Spitze. Die Fühlerkeule noch etwas gestreckter, die Decken im schwarzen Feld glänzend und von der Mitte ab gerundet zur Spitze verschmälert. — Kamerun (Johann-Albrechtshöhe, IX/X, 1897, CONRADT leg. — Zool. Mus. Berlin) ..... subsp. n. *conradti*.

- 18 (7) Rüssel nur so lang wie breit oder wenig länger.
- 19 (20) Augen so lang wie die Stirn breit. Rüssel so lang wie breit, leicht gebogen, sehr fein und wenig dicht punktiert. Fühlerschaft kürzer als der Rüssel dick; Geissel etwas länger als der Schaft; Keule ziemlich kräftig, etwas länger als breit. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken an der Wurzel breit, so lang wie breit, seitlich nur schwach und gleichmässig gerundet, Vorderrand nur schwach abgesetzt, fein und wenig dicht punktiert. Flügeldecken etwa  $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit, parallelschief. Hinterbrust dichter punktiert, Abdomen sehr fein und weitläufig. Färbung schwarz, Halsschild und Beine rotbraun, Flügeldecken rot mit schwarzem Längsband über der Naht und oft über dem nächsten Zwischen-

raum, bisweilen auch der Seitenrand schmal geschwärzt. Länge : 2,5-3 mm. — Ostafrika (Usambara) ..... *suturalis* Voss. (Voss, Arb. morph. taxon. Ent. Berl.-Dahlem, I, 1934, p. 189).

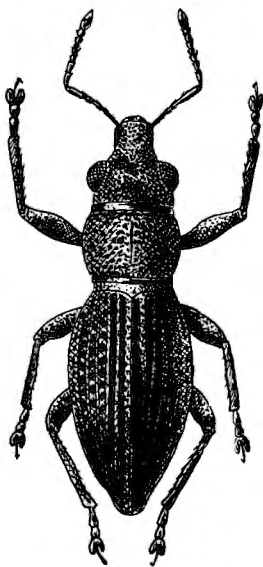
- 20 (19) Augen klein, Stirn breiter als die Augen lang. Rüssel etwas länger als breit, zur Basis verschmälert. Schläfen konisch, doppelt so lang wie breit. Fühlerschaft kurz und kräftig; 1. Geißelglied so lang wie breit; 2. Glied viel schwächer, doch auch noch so lang wie breit, die restlichen Glieder quer; Keule etwas gestreckter als bei der vorigen Art. Halsschild so lang wie breit, Vorderrand kräftig abgeschnürt, vor der Basis am breitesten, von hier leicht eingebuchtet schwach nach vorn verschmälert. Flügeldecken gut doppelt so lang wie breit; Punkte der Streifen grubig vertieft, viereckig; Zwischenräume sehr schmal. Färbung dunkelbraun, das ganze Tier von einer erdigen Kruste überzogen. Flügeldecken hinten und seitlich mit kurzen abstehenden Borstenhärchen besetzt. Länge : 3,2 mm. — Westafrika (Span. Guinea : Nkolentangan; TESSMANN leg. XI, 1907-V, 1908. Holotypus Zool. Mus. Berlin .....  
*foveipennis* n. sp.

## III. — NACHTRAG

405. — **Mesoleurus (Hemimesoleurus) difficilis** n. sp.

(Abb. 52.)

♂ : Kopf quer, gewölbt, fein und sehr dicht punktiert; Schläfen kurz, kaum halb so lang wie die Augen, letztere halbkugelförmig gewölbt; Stirn so breit wie der Rüssel, dieser fast so lang wie breit, parallelseitig, an der Basis mit nur angedeuteter Querfurche, an der Spitze ohne erkennbares Epistom; Fühler in Gruben in der Nähe der Spitze eingelenkt, die sich

ABB. 52. — *Mesoleurus (Hemimesoleurus) difficilis* n. sp.

dorsal bis auf ungefähr die halbe Stirnbreite nähern, von der Seite gesehen sind die Gruben kurz dreieckig nach hinten erweitert, ohne Auslauf zu den Augen hin. Fühler-Schaft gebogen, mässig schlank, den Halsschildvorderrand etwas überragend, im Spitzenviertel schwach gekeult verstärkt; 1. Geißelglied fast doppelt so lang wie breit, etwas kräftiger als die nächsten Glieder; 2. Glied länger als breit, gut halb so lang wie das 1. Glied; die übrigen Glieder breiter als lang, das 7. Glied etwas kräftiger; Keule

zugespitzt eiförmig, so lang wie die letzten fünf Geisselglieder insgesamt. — Halsschild erheblich breiter als lang, Vorderrand so breit wie die Basis, doppelt so lang gerandet wie die etwas zerhackte Basis; seitlich mässig stark gerundet, die grösste Breite etwas hinter der Mitte. Punktierung ziemlich fein, sehr dicht, etwas rauh. — Das Pseudoscutellum schiebt sich in die winklig ausgeschnittene basale Nahtpartie und macht den Eindruck eines echten Schildchens. — Flügeldecken zugespitzt-eiförmig, die grösste Breite hinter dem basalen Drittel, nicht ganz doppelt so lang wie breit (2 : 1,1), an der Basis nur ganz kurz konkav gerundet an die Halsschildbasis heranlaufend, von hier zum basalen Drittel ziemlich kräftig gerundet verbreitert, nach hinten in ziemlich flacher Rundung recht scharf zugespitzt, an der Spitze schwach verjüngt ausgezogen. Punktstreifen stark; die Zwischenräume sehr schmal verrundet-kielartig, durch feine Punktierung etwas aufgeraut. — Schenkel mässig stark gekault; Tibien verhältnismässig gedrunken, gerade, innen schwach doppelbuchtig, die hinteren an der Innenflanke mit einzelnen feinen Kerbhöckerchen. Tarsen kurz und kräftig, das 1. Glied fast doppelt so lang als breit; 2. Glied so lang wie breit.

♀ : Rüssel breiter als lang, doch von der Mitte ab etwas wulstartig gerundet zum Kopf verbreitert, mit scharfer wagerechter Basalfurche; Stirn fast  $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie der Rüssel vorn. Halsschild mehr quer. Pseudoscutellum fehlt, die Flügeldeckennaht ist an der Basis nicht ausgekerbt. Flügeldecken exakt eiförmig, fast im basalen Drittel am breitesten, in konvexer Rundung seitlich an die Basis des Halsschildes heranlaufend. Zwischenräume gewölbt, so breit wie die Streifen. Tarsen noch kräftiger, das 1. Glied kaum  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit.

Färbung schwarz. — Bei zwei Tieren bildet sich durch staubförmige Beschuppung der Flügeldecken eine schwach nebelartige Zeichnung heraus, besonders seitlich und hinten, die aber unscharf abgegrenzt ist. — Länge : 3,2-3,7 mm.

Holotypus : Lusinga, 1.760 m, 7.IV.1947. — Paratypen : 3 Ex. : Mukana-Lusinga, 1.IV.1947; Mukana-Lusinga, 1.810 m, 15-19.I.1948; Lufwa, affl. dr. Lufira, 1.700 m, 16.I.1948.

Beziehungen. — Durch die kurzen Fühler erinnert die Art an *Microsystates*-Arten. Sie muss jedoch auf Grund der Ausbildung eines Pseudoscutellums beim ♂ der Untergattung *Hemimesoleurus* angegliedert werden, wo sie eine Grenzstellung einnimmt.



406. — *Parepeigorrhinus* (?) *basicorniger* n. sp.

Kopf quer, Schläfen sehr kurz; Augen rund, schwach gewölbt; Rüssel länger als breit, seitlich konkav gerundet, die Fühlerfurchen engen den Rüsselsattel auf mehr als die halbe Stirnbreite ein, der Länge nach ist der Rüssel flach längsgefurcht, an der Basis mit je einem spitzen Kegelhöcker beiderseits der Mittelfurche vor den Augen. Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt; Schaft den Halsschildvorderrand fast erreichend, im Spitzendrittel gekeult verstärkt; 1. Geisselglied kräftiger als das zweite, reichlich  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit; 2. Glied  $\frac{2}{3}$ -mal so lang wie das 1. Glied; 3. Glied kaum länger als breit; die restlichen Glieder breiter als lang; Keule kurz zugespitzt-eiförmig. — Halsschild breiter als lang, über dem basalen Drittel am breitesten, hier kräftiger gerundet, zur Basis schwach, zum Vorderrand mehr gerundet verschmälert, der Vorderrand  $\frac{3}{4}$ -mal so breit wie die Basis, kurz abgesetzt; die Basis über der Mitte wenig gerundet zum Schildchen vorgezogen. Punktierung fein und dicht. — Schildchen fehlt. — Flügeldecken ungefähr  $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit (2,3 : 1,6), oval, die grösste Breite über der Mitte, an der Basis seitlich in grösserem Radius gerundet verschmälert, an der Spitze kurz zugespitzt. Punktstreifen ziemlich kräftig; Zwischenräume breit, etwas gewölbt. — Schenkel gekeult; Schienen gerade, innen doppelbuchtig, an der inneren Spitze mit einem Dorn; Tarsen kurz, kräftig, das 1. Glied derselben kaum länger als breit, das 2. Glied breiter als lang; Krallen klein, anscheinend verwachsen.

Färbung rotbraun; Flügeldecken heller rötlichbraun; Fühler, Tibien und Tarsen dunkelrot. — Beschuppung aus dicht angeordneten runden, vorwiegend greisen Schuppen gebildet, die manchmal an den Seiten des Halsschildes heller und auf den Flügeldecken wolkig heller greis und etwas rötlichgreis gefärbt sind. Auf den Zwischenräumen der Punktstreifen sparsam mit kurzen anliegend gekrümmten Härchen reihig besetzt. — Länge : 2,4-3,2 mm.

Die Geschlechtsunterschiede sind geringfügig, beim ♀ sind die Flügeldecken etwas breiter gerundet oval.

Holotypus ♂ : Kankunda, 1.300 m, 19-24.XI.1947. — Allotypus ♀ : idem. — Paratypen : 1 ♂, 1 ♀ · idem.

Beziehungen. — Die hier beschriebene Art hat sehr feine, eng zusammenstehende Krallen, die bei geringerer Vergrösserung wie eine Einzelkralle aussehen. Sie ist den *Anathresa*-Arten, die freie gespreizte Krallen besitzen, ebenso ähnlich wie einer *Parepeigorrhinus*-Art, letzterer Gattung wird sie hier provisorisch eingegliedert. Es erscheint nämlich etwas fraglich, ob in den genannten Artengruppen die Krallenbildung von gattungstrennendem Charakter ist.

Die Körbchen an den Hinterschienen von *basicorniger* sind undeutlich geschlossen.

407. — **Anathresa** spec. prope **gobulosa** FÄHRAEUS.

Vom Fundort der vorigen Art liegt ein Einzelstück vor, welches gespreizte Krallen, keine Höcker an der Rüsselbasis, seitlich auf der Mitte des Halsschildes ein winziges Eck mit einem kurzen Börstchen und auf den Flügeldecken nur sehr kurze aufstehende Borsten besitzt. Der *A. globulosa* FÄHRAEUS nah verwandt, aber auch dem *Parepeigorrhinus basicorniger* zum Verwechseln ähnlich.

Kankunda, 1.300 m, 19-24.XI.1947. — 1 Ex.

---

## IV. — SCHRIFTTUM.

- BALFOUR-BROWNE, J., 1944, New South African *Apioninae* (Coleoptera Curculionidae) (*Proc. Ent. Soc. Lond.*, B, XIII, pp. 17-26).
- BURGEON, 1936, Les Cylas du Congo Belge (Coleoptera Curculionidae) (*Rev. Zool. Bot. Afr.*, XXVIII, 4, pp. 504-509).
- 1938, Nouveaux *Apion* du Congo Belge (*Ibid.*, XXXI, 2, pp. 185-224).
- 1938, Exploration du Parc National Albert, Mission G. F. DE WITTE (1933-1935), fasc. 23, *Curculionidae*, s.-fam. *Apioninae*, pp. 1-21.
- 1946, Idem, addendum, pp. 1-11.
- HAAF, E., 1957, Revision der äthiopischen und madagassischen Arten der Gattung *Brachycerus* OL. (Coleoptera Curculionidae) (*Ent. Arb. Mus. Frey*, VIII, 1, pp. 1-274; id., 2, pp. 343-559).
- 1958, Über die Systematik, Verbreitung und Schädlichkeit der *Blosyrus*-Arten der äthiopischen und madagassischen Region (Coleoptera Curculionidae) (*Ibid.*, IX, 3, pp. 936-1067).
- 1961, Über die afrikanischen Arten der Gattung *Alcidodes* (Coleoptera Curculionidae) (*Ann. Mus. Afr. Centr.*, Tervuren, Zool., n° 99, pp. 1-166).
- HELLER, K. M., 1904, Rüsselkäfer aus Kamerun gesammelt von Prof. Dr. Y. SJÖSTEDT (*Ent. Tidskr.*, XXV, 3, pp. 161-201).
- HUSTACHE, A., 1939, Mission Scientifique de l'Omo. V : Coleoptera; XX : Curculionidae [*Mém. Mus. Nat. Paris* (n. s.), IX, pp. 175-272].
- 1939, Exploration du Parc National Albert, Mission G. F. DE WITTE (1933-1935), fasc. 23, *Curculionidae*, pp. 1-50.
- MARSHALL, G. A. K., 1916, Fauna Brit. India, pp. 1-360.
- 1942, On some East African *Otiorrhynchinae* (Coleoptera Curculionidae) [*Ann. Mag. Nat. Hist.* (11), IX, pp. 1-26].
- 1943, On the multistriate *Embrithini* (Coleoptera Curculionidae) [*Ibid.* (11), X, pp. 607-616].
- 1944, New East African *Curculionidae* (*J. E. Afr. Uganda, Nat. Hist. Soc.*, XVII, pp. 308-354).
- 1957, On the genus *Typoderus* MSHL. (Coleoptera Curculionidae) (*Rev. Zool. Bot. Afr.*, LV, 3-4, pp. 389-395).
- SAEGER, H., DE, 1962, Que deviennent les Parcs nationaux du Congo et du Ruanda-Urundi ? (*Parcs Nat. Bull.*, XVII, 1, pp. 1-16).

- 
- Voss, E., 1955, Contributions à l'étude de la faune entomologique du Ruanda-Urundi (Mission P. BASILEWSKY, 1953). LXVII: *Coleoptera Curculionidae Apioninae* (*Ann. Mus. Congo Tervuren, Zool.*, 40, pp. 296-337).
- 1956, Die von Dr. C. LINDEMANN und N. PAVLITZKI in Tanganyika gesammelten Curculioniden (*Veröff. Zool. Staatssammlg. München*, III, pp. 161-193).
- 1959, Ein Beitrag zur Kenntnis der Apioniden-Fauna Zentralafricas (*Coleoptera Curculionidae*) (*Ann. Mus. Congo Tervuren, Zool.*, 76, pp. 1-119).
- 1959, Bemerkungen zu einigen Apionen, vorwiegend typischen Exemplaren aus dem Musée Royal du Congo Belge (*Coleoptera Curculionidae*) (*Rev. Zool. Bot. Afr.*, LX, 3-4, pp. 313-325).
- WAGNER, 1908, Die südafrikanischen Apioniden des British Museum, vorzugsweise von Herrn G. A. K. MARSHALL im Mashonalande und in Natal gesammelt (*Mém. Soc. Ent. Belg.*, XVI, pp. 1-62).
- 1908, Neue central- und südafrikanische Apionen (*Stett. Ent. Zeitg.*, LXIX, 1, pp. 50-92).
-

V. — ALPHABETISCHES REGISTER.

A. — FAMILIEN, UNTERFAMILIEN UND GRUPPEN.

	Seite.		Seite.
<i>Amalactinae</i> ... ..	355	<i>Embrithini</i> ... ..	136, 179
<i>Ancylocnemini</i> ... ..	339	<i>Endaeini</i> . ... ..	337
<i>Anthonominae</i> ... ..	333	<i>Episomini</i> ... ..	188
<i>Anthonomini</i> .. ...	344	<i>Euopini</i> .. ...	9
<i>Apionidae</i> ... ..	15	<i>Galloisini</i> ... ..	260, 261
<i>Apioninae</i> ... ..	15	<i>Hipporrhinae</i> ... ..	240
<i>Apionini</i> . ... ..	15	<i>Hoplapoderini</i> ... ..	10
<i>Apoderinae</i> ... ..	10	<i>Hylobiinae</i> ... ..	285
<i>Apoderini</i> ... ..	12	<i>Isorrhynchini</i> . ... ..	309
<i>Attelabidae</i> ... ..	9	<i>Ithyporini</i> ... ..	288
<i>Attelabinae</i> ... ..	9	<i>Lixini</i> ... ..	244
<i>Bagoinae</i> . ... ..	353	<i>Lobotrachelini</i> . ... ..	298
<i>Barinae</i> .. ...	326	<i>Mecystobinae</i> .. ...	262
<i>Blosyrini</i> . ... ..	200	<i>Menemachini</i> .. ...	303
<i>Brachycerinae</i> . ... ..	232	<i>Microcerinae</i> .. ...	231
<i>Brachycerini</i> .. ...	232	<i>Nanophyinae</i> .. ...	348
<i>Brachyderinae</i> ... ..	190	<i>Nerthopinae</i> ... ..	259, 261
<i>Brotheini</i> . ... ..	237	<i>Notarinae</i> ... ..	351
<i>Byrsopinae</i> ... ..	238	<i>Omophorini</i> ... ..	259
<i>Calendrini</i> ... ..	355	<i>Orthognathini</i> . ... ..	356
<i>Ceuthorrhynchinae</i> . ... ..	321	<i>Otiorrhynchinae</i> ... ..	136
<i>Cioninae</i> . ... ..	351	<i>Peritelini</i> . ... ..	136, 144
<i>Cleoninae</i> ... ..	242	<i>Phyllobiini</i> ... ..	143
<i>Cleonini</i> .. ...	242	<i>Piazomina</i> ... ..	215
<i>Cneorrhinini</i> .. ...	212	<i>Piezotrachelini</i> ... ..	53
<i>Coryssomerini</i> . ... ..	318	<i>Ptochini</i> .. ...	136
<i>Coryssopini</i> ... ..	296	<i>Rhynchaenini</i> . ... ..	333
<i>Cossoninae</i> ... ..	359	<i>Rhynchophorinae</i> ... ..	355
<i>Cratopini</i> ... ..	190		
<i>Cryptorrhynchinae</i> . ... ..	288		
<i>Curculionidae</i> . ... ..	136		
<i>Cyladinae</i> ... ..	135		
<i>Demimaeini</i> ... ..	342		
<i>Dermatodini</i> ... ..	209		
<i>Diabathrarinae</i> ... ..	242		
<i>Dinomorphini</i> . ... ..	237		

	Seite.		Seite.
<i>Smicromyrmecini</i> ... ..	351	<i>Tanymecini</i> ... ..	212
<i>Sophrorrhini</i> ... ..	295	<i>Tanyrrhynchinae</i> ... ..	222
<i>Sphadasmini</i> .. ...	296	<i>Trachyphloeini</i> ... ..	186
<i>Strophosomini</i> ... ..	194	<i>Trigonocolinae</i> ... ..	278
<i>Synophthalmini</i> ... ..	295		
<i>Tanymecina</i> ... ..	212	<i>Zygopinae</i> ... ..	295

## B. — GATTUNGEN.

	Seite.		Seite.
<i>Aclees</i> SCHÖNHERR ... ..	285	<i>Echinapoderus</i> VOSS ... ..	10
<i>Acythopeus</i> PASCOE ... ..	330	<i>Echinocnemodes</i> nov. gen. ... ..	222, 223
<i>Aedophronus</i> SCHÖNHERR ... ..	194, 197	[ <i>Egriodes</i> MARSHALL] ... ..	323
<i>Amphibleptus</i> MARSHALL ... ..	295	[ <i>Egrius</i> PASCOE] ... ..	322
<i>Amphitetus</i> KOLBE ... ..	179, 181	<i>Endaeus</i> SCHÖNHERR ... ..	337
<i>Anathresa</i> MARSHALL ... ..	222, 225	<i>Epipolaiomyx</i> nov. gen. ... ..	222, 226
<i>Ancylocnemis</i> MARSHALL ... ..	339	<i>Euops</i> SCHÖNHERR ... ..	9
<i>Aneremnodes</i> nov. gen. ... ..	223, 230		
<i>Aorus</i> SCHÖNHERR ... ..	355	<i>Falsoconapion</i> nov. gen. ... ..	35
<i>Apion</i> HERBST ... ..	15		
<i>Apoderus</i> OLIVIER ... ..	14	<i>Gasteroclisus</i> DESBROCHERS ... ..	255
<i>Armylus</i> MARSHALL ... ..	320		
<i>Athesapeuta</i> FAUST ... ..	328	<i>Haplocorynus</i> FAUST ... ..	289
<i>Atrachyphloeus</i> nov. gen. ... ..	186	<i>Haptomerus</i> FAUST ... ..	222, 228
<i>Aubeus</i> DESBROCHERS .. ...	344	<i>Heteroscapus</i> FAUST ... ..	221
		<i>Hipporrhinus</i> SCHÖNHERR ... ..	240
<i>Bagous</i> GERMAR ... ..	353	<i>Hoplitotrachelus</i> SCHÖNHERR ... ..	238
<i>Baris</i> GERMAR ... ..	326	<i>Hypolixus</i> DESBROCHERS ... ..	245
<i>Blosyrus</i> SCHÖNHERR ... ..	202	<i>Hyposipalus</i> VOSS ... ..	356
<i>Brachyceropsis</i> AURIVILLIUS ... ..	237		
<i>Brachycerus</i> OLIVIER .. ...	232	<i>Isanates</i> MARSHALL ... ..	144, 145
<i>Bradybamon</i> MARSHALL ... ..	200	<i>Ischnotrachelus</i> SCHÖNHERR ... ..	217
<i>Calendra</i> SCHELLENBERG, CLAIRVILLE ... ..	355	<i>Larinus</i> GERMAR .. ...	244
<i>Calodemas</i> FAUST .. ...	242	<i>Liosystates</i> HUSTACHE .. ...	144, 149
<i>Cimbodes</i> MARSHALL ... ..	215	<i>Lioxyonyx</i> HUSTACHE .. ...	323, 325
<i>Cionus</i> SCHELLENBERG, CLAIRVILLE ..	351	<i>Lixus</i> FABRICIUS .. ...	246
<i>Conaliophthalmus</i> nov. gen. ... ..	209	<i>Lobotrachelus</i> SCHÖNHERR ... ..	298
<i>Conapion</i> MOTSCHULSKY ... ..	53		
<i>Coryssopus</i> SCHÖNHERR ... ..	296	<i>Macrocoronus</i> SCHÖNHERR .. ...	136, 137
<i>Cratopophilus</i> nov. gen. ... ..	190, 192	<i>Mecocorynus</i> SCHÖNHERR ... ..	288
<i>Cratopus</i> SCHÖNHERR ... ..	190	<i>Mecostylus</i> KOLBE ... ..	179, 185
<i>Ctenomerus</i> SCHÖNHERR ... ..	350	<i>Mecystobus</i> REITTER ... ..	272
<i>Cychrotomus</i> PASCOE ... ..	212	<i>Menemachus</i> SCHÖNHERR ... ..	303
<i>Cylas</i> LATREILLE .. ...	135	<i>Meneudetellus</i> HUSTACHE ... ..	309
<i>Cyllophorus</i> FAUST ... ..	296	<i>Meneudetus</i> FAUST ... ..	315
		<i>Mesoleurus</i> MARSHALL .. ...	144, 151
<i>Demimaea</i> PASCOE ... ..	342	<i>Metialma</i> PASCOE .. ...	319
<i>Dereodus</i> SCHÖNHERR ... ..	217		

	Seite.		Seite.
<i>Microcerus</i> SCHÖNHERR ... ..	231	<i>Rhadinomerus</i> FAUST ... ..	295
<i>Microgalloisia</i> nov. gen. ... ..	260	<i>Rhamnapterodermus</i> VOSS ... ..	11
<i>Myllocerus</i> SCHÖNHERR ... ..	137,141	<i>Rhinoncus</i> STEPHENS ... ..	321
<i>Nanophyes</i> SCHÖNHERR ... ..	348	<i>Rhynchaenus</i> SCHELLENBERG, CLAIR- VILLE .. ..	333
<i>Neobryochaeta</i> HUSTACHE ... ..	179	<i>Sclerocardius</i> SCHÖNHERR ... ..	291
<i>Neocleonus</i> CHEVROLAT. ... ..	242	<i>Siderodactylus</i> SCHÖNHERR .. ..	214
<i>Ocladius</i> SCHÖNHERR ... ..	294	<i>Smicronyx</i> SCHÖNHERR. ... ..	351
<i>Onychogymnus</i> QUEDENFELDT ... ..	242	<i>Sphadasmus</i> SCHÖNHERR ... ..	296
<i>Ospiliades</i> HELLER ... ..	318	<i>Sternuchopsis</i> HELLER .. ..	262
<i>Palaeocorynus</i> FAUST ... ..	288	<i>Strophosomus</i> SCHÖNHERR ... ..	194
<i>Paracamptonopsis</i> HUSTACHE .. ..	359	<i>Synthocus</i> SCHÖNHERR .. ..	237
<i>Parapoderus</i> VOSS . ... ..	12	<i>Systates</i> GERSTÄCKER . ... ..	145,157
<i>Paregrinus</i> nov. gen. ... ..	322,323	<i>Systatoplesius</i> nov. gen. ... ..	145,176
<i>Parepeigorrhinus</i> nov. gen. .. ..	222,225	<i>Tanymecus</i> SCHÖNHERR ... ..	212
<i>Phylanticus</i> FAUST ... ..	307	<i>Telephae</i> PASCOE .. ..	317
<i>Piezotrachelus</i> SCHÖNHERR .. ..	84	<i>Tetragonothorax</i> CHEVROLAT ... ..	243
<i>Platyomicus</i> THOMSON .. ..	188	<i>Trigonocobus</i> LACORDAIRE ... ..	278
<i>Pomphoplesius</i> nov. gen. ... ..	194,195	<i>Typoderus</i> MARSHALL .. ..	286
<i>Pseudodiaphna</i> nov. gen. ... ..	291	<i>Tyriotydeus</i> HUSTACHE . ... ..	320
<i>Pseudomesitodes</i> VOSS .. ..	359	<i>Xanthochelus</i> CHEVROLAT ... ..	244
<i>Pseudotanaos</i> VOSS ... ..	360	<i>Zantes</i> PASCOE ... ..	259
<i>Ptochus</i> SCHÖNHERR ... ..	136,137		

C. — ARTEN.

	Seite.		Seite.
<i>abutlonis</i> MARSHALL ( <i>Piezotrachelus</i> ) .	135	<i>amicula</i> n. sp. ( <i>Isanates</i> ) ... ..	146,147
<i>aciculatirostre</i> BURGEON ( <i>Apion</i> ) . ...	35	<i>angolanus</i> WAGNER ( <i>Piezotrachelus</i> )	110,130
<i>acuticollis</i> FAUST ( <i>Heteroscapus</i> ) . ...	221	[ <i>angulithorax</i> FAIRMAIRE ( <i>Mesoleurus</i> )]	153
<i>addendus</i> ssp. nov. ( <i>Piezotrachelus</i> ) ...	89	[ <i>angustifrons</i> VOSS ( <i>Pseudotanaos</i> )] ...	364
<i>adscitum</i> n. sp. ( <i>Falsoconapion</i> ) .. ..	37,39	<i>annulatus</i> GERSTÄCKER ( <i>Brachycerus</i> )	234
<i>adspersus</i> FAUST ( <i>Menemachus</i> ) .. ..	304,306	<i>antennarium</i> ssp. nov. ( <i>Piezotrachelus</i> )	101
<i>adustus</i> HAAF, ssp. ( <i>Blosyrus</i> ) ... ..	206	[ <i>apicalis</i> HUSTACHE [ <i>Meneudetis</i> ]] ...	316
<i>aeneus</i> HUSTACHE ( <i>Cylas</i> ) ... ..	136	<i>approximatum</i> n. sp. ( <i>Falsoconapion</i> ) .	38,48
<i>aequalis</i> PETRI ( <i>Gasteroclisus</i> ) ... ..	258	<i>apterus</i> LINNÉ ( <i>Brachycerus</i> ) ... ..	234
<i>aethiopicus</i> PETRI ( <i>Gasteroclisus</i> ) . ...	258	<i>arcuatirostre</i> n. sp. ( <i>Apion</i> ) .. ..	25
<i>africanum</i> GYLLENHAL ( <i>Apion</i> ) .. ..	24	<i>areicollis</i> FÄHRREUS ( <i>Xanthochelus</i> ) ...	244
<i>africanus</i> BOHEMAN ( <i>Sclerocardius</i> ) ...	291	<i>armipes</i> n. sp. ( <i>Smicronyx</i> ) .. ..	352
<i>albertianum</i> BURGEON ( <i>Conapion</i> ) ... ..	67	<i>armitarise</i> n. sp. ( <i>Conapion</i> ) .. ..	74,77
<i>albolineatus</i> BOHEMAN ( <i>Sternuchopsis</i> )	263,267	<i>asphaltinum</i> BOHEMAN ( <i>Conapion</i> ) ...	71
<i>albomaculatus</i> n. sp. ( <i>Conaliophthalmus</i> )	210	<i>assequens</i> VOSS ( <i>Conapion</i> ) .. ..	65
<i>albosignatus</i> n. sp. ( <i>Hoplitotrachelus</i> ) ..	238	<i>atramentarium</i> WAGNER ( <i>Conapion</i> ) ..	83
<i>algiroides</i> n. sp. ( <i>Lixus</i> ) ... ..	254	<i>atricolor</i> HARTMANN ( <i>Conapion</i> ) .. ..	73
<i>alternans</i> n. sp. ( <i>Pseudotanaos</i> ) ... ..	361,363	<i>atrocoeruleus</i> WAGNER ( <i>Piezotrache-</i> <i>lus</i> ) .. ..	107,109,112
<i>ambatooides</i> n. sp. ( <i>Sternuchopsis</i> )	264,267	<i>aureomicans</i> n. sp. ( <i>Endaeus</i> ) ... ..	338
<i>ambiguus</i> PETRI ( <i>Gasteroclisus</i> ) .. ..	259		

	Seite.		Seite.
<i>balteus</i> VOSS ( <i>Parapoderus</i> ) .. ...	12	<i>coeruleus</i> n. sp. ( <i>Rhynchaenus</i> ) ... ..	336
<i>basicorniger</i> n. sp. ( <i>Parepeigorrhinus</i> ) .	369	<i>cognatum</i> HARTMANN ( <i>Conapion</i> ) ... ..	66
[ <i>basicornis</i> VOSS ( <i>Pseudotanaos</i> )] . ...	362	<i>collarti</i> HUSTACHE ( <i>Lixus</i> ) ... ..	248
<i>basilewskyi</i> MARSHALL ( <i>Brachycerus</i> ) ..	236	<i>colonus</i> FAUST ( <i>Piezotrachelus</i> ) 105,111,127	
<i>bequaerti</i> BURGEON ( <i>Conapion</i> ) ... ..	53	<i>commutatum</i> var. nov. ( <i>Apion</i> ) ... ..	33
<i>bequaerti</i> HUSTACHE ( <i>Bagous</i> ) ... ..	353	[ <i>compressus</i> HUSTACHE, var. ( <i>Mecyslo-</i>	
<i>bequaerti</i> HUSTACHE ( <i>Isanates</i> ) ... ..	146	<i>bus</i> )] ... ..	272
<i>bidentatus</i> KOLBE ( <i>Lixus</i> ) ... ..	247	<i>concaivrons</i> n. sp. ( <i>Cimbodes</i> ) ... ..	215
[ <i>bifasciatus</i> FAUST ( <i>Meneudetus</i> )] . ...	317	<i>concinus</i> FAUST ( <i>Ischnotrachelus</i> ) 218,219	
<i>bifasciculosa</i> n. sp. ( <i>Ancylocnemis</i> ) ...	340	<i>confine</i> WAGNER ( <i>Conapion</i> ) ... ..	65
<i>biplagiatus</i> n. sp. ( <i>Platymicus</i> ) .. ...	188	<i>congoanus</i> FAUST ( <i>Sternuchopsis</i> ) 264,270	
<i>bisulcatus</i> FAUST ( <i>Lixus</i> ) ... ..	248	<i>congressarium</i> VOSS ( <i>Apion</i> ) ... ..	29
<i>bisulcatus</i> n. sp. ( <i>Typoderus</i> ) ... ..	287	<i>congruipenne</i> n. sp. ( <i>Falsoconapion</i> ) ..	38,46
<i>bomaense</i> FAUST ( <i>Conapion</i> ) ... ..	63	<i>conicollis</i> f. nov. ( <i>Ocladius</i> ) .. ...	294
<i>bomansi</i> VOSS ( <i>Piezotrachelus</i> ) ... ..	84	[ <i>conradi</i> n. ssp. ( <i>Pseudotanaos</i> )] .. ...	365
<i>boviei</i> HUSTACHE ( <i>Palaeocorynus</i> ) ... ..	289	<i>consohrinus</i> WAGNER ( <i>Piezotrachelus</i> ) .	95
<i>brachyrhynchum</i> BURGEON ( <i>Apion</i> ) ... ..	33	<i>constrictum</i> HARTMANN ( <i>Conapion</i> ) ...	65
<i>breviceps</i> WAGNER ( <i>Piezotrachelus</i> ) 108,127		<i>controversus</i> n. sp. ( <i>Piezotrachelus</i> ) 108,109,116	
<i>brevicollis</i> n. sp. ( <i>Trigonocolus</i> ) ... ..	280,284	<i>convergens</i> n. sp. ( <i>Atrachyphloeus</i> ) ...	187
<i>brevicostatus</i> FÄHRAEUS ( <i>Brachycerus</i> ) .	233	<i>cordaticollis</i> ssp. nov. ( <i>Ocladius</i> ) ..	294
<i>brevirostris</i> BOHEMAN ( <i>Sternuchopsis</i> ) 265,270		<i>corpulentus</i> var. nov. ( <i>Meneudetellus</i> ) .	314
<i>brevis</i> HUSTACHE ( <i>Telephae</i> ) ... ..	317	<i>costulatus</i> KOLBE ( <i>Gasteroclisus</i> ) . ...	258
<i>brevisetosum</i> n. sp. ( <i>Apion</i> ) .. ...	19	<i>crassimargo</i> n. sp. ( <i>Falsoconapion</i> ) ...	39,50
<i>brevitarsis</i> n. sp. ( <i>Haptomerus</i> ) ... ..	228	[ <i>crassipes</i> HUSTACHE ( <i>Trigonocolus</i> )] .	280
[ <i>brunneus</i> HUSTACHE ( <i>Menemachus</i> )] .	305	<i>crassiusculum</i> var. nov. ( <i>Conapion</i> ) ...	67
<i>burgeonanus</i> VOSS ( <i>Piezotrachelus</i> ) ...	130	<i>crenulosa</i> FÄHRAEUS ( <i>Anathresa</i> ) ...	225
<i>burgeoni</i> HUSTACHE, var. ( <i>Apion</i> ) ... ..	17	<i>cribrirostris</i> KOLBE, ssp. ( <i>Sternucho-</i>	
<i>burgeoni</i> HUSTACHE ( <i>Lobotrachelus</i> ) 299,301		<i>psis</i> ) ... ..	263,266
<i>burgeoni</i> HUSTACHE ( <i>Nanophyes</i> ) ... ..	348	<i>crinipes</i> QUEDENFELDT ( <i>Gasteroclisus</i> ) 258	
<i>caelebs</i> WAGNER ( <i>Piezotrachelus</i> ) .	106,131	<i>curtus</i> BURGEON, var. ( <i>Piezotrachelus</i> ) 134	
<i>calcaratus</i> MARSHALL ( <i>Systates</i> ) ..	163,174	<i>curviscelis</i> n. sp. ( <i>Trigonocolus</i> ) ..	279,282
<i>callosicollis</i> FÄHRAEUS ( <i>Hoplitotrache-</i>		<i>curvistriatum</i> n. sp. ( <i>Conapion</i> ) ..	54,61
<i>lus</i> ) ... ..	240	<i>cyaneovirens</i> JEKEL ( <i>Apoderus</i> ) ..	14
<i>callosicollis</i> HUSTACHE ( <i>Macroco-</i>		<i>cyclorhynchus</i> BURGEON ( <i>Piezotrache-</i>	
<i>rynus</i> ) ... ..	141	<i>lus</i> ) ... ..	133
<i>camelus</i> GYLLENHAL ( <i>Sphadasmus</i> ) ...	296	<i>cyladoides</i> HARTMANN ( <i>Conapion</i> ) ...	66
<i>camerunicus</i> HUSTACHE ( <i>Rhynchaenus</i> )	336	[ <i>cylindricostris</i> WAGNER ( <i>Piezotrache-</i>	
<i>cardinalis</i> PÉRINGUEY ( <i>Parapoderus</i> ) .	12	<i>lus</i> )] ... ..	107
[ <i>carinicollis</i> HUSTACHE ( <i>Liosystates</i> )] .	150	<i>declaratum</i> n. sp. ( <i>Conapion</i> ) ... ..	68
<i>carinifrons</i> MARSHALL ( <i>Endaeus</i> ) ...	337	<i>deflexirostre</i> n. sp. ( <i>Falsoconapion</i> ) ...	38,47
<i>castaneus</i> HUSTACHE ( <i>Rhinoncus</i> ) ...	322	<i>deludens</i> MARSHALL ( <i>Brachycerus</i> ) ...	235
<i>chirindanum</i> WAGNER ( <i>Conapion</i> ) ...	64	[ <i>denticulatus</i> KOLBE ( <i>Sternuchopsis</i> )] 263,266	
<i>chlorosquamifer</i> ssp. nov. ( <i>Systates</i> ) 162,167		[ <i>dentipes</i> MARSHALL ( <i>Mesoleurus</i> )] ...	153
<i>cinchonae</i> BURGEON ( <i>Piezotrachelus</i> ) ..	95	<i>dentipes</i> OLIVIER ( <i>Sternuchopsis</i> ) 263,266	
<i>cinctophthalmum</i> n. sp. ( <i>Apion</i> ) ..	29,31	<i>dentitarsis</i> n. sp. ( <i>Piezotrachelus</i> ) 96,110,111	
<i>cingulatus</i> n. sp. ( <i>Blosyrus</i> ) ..	203	<i>depressirostris</i> PETRI ( <i>Hypolixus</i> ) ...	246
<i>cipriani</i> MARSHALL ( <i>Larinus</i> ) ... ..	245	<i>de wittei</i> n. sp. ( <i>Demimaea</i> ) ..	342
<i>clanculus</i> n. sp. ( <i>Macrocoorynus</i> ) ..	138	<i>de wittei</i> n. sp. ( <i>Microgalloisia</i> ) ...	261
<i>clandestinus</i> n. sp. ( <i>Piezotrachelus</i> ) ...	85	<i>difficilis</i> n. sp. ( <i>Mesoleurus</i> ) . ...	367
<i>clitellatus</i> FÄHRAEUS ( <i>Brachycerus</i> ) ...	236	<i>dimidiatirostre</i> n. sp. ( <i>Apion</i> ) ...	33
<i>cockerellianum</i> BURGEON ( <i>Conapion</i> ) ..	65	<i>dipidiensis</i> n. sp. ( <i>Piezotrachelus</i> ) ...	102
<i>coelestipenne</i> n. sp. ( <i>Apion</i> ) ..	27	<i>discedens</i> n. sp. ( <i>Systates</i> ) ... ..	163,173



	Seite.		Seite.
[ <i>discrepans</i> FAUST ( <i>Menemachus</i> )] ...	306	<i>griseolineatus</i> KOLBE ( <i>Sternuchopsis</i> )	264, 267
<i>discrepans</i> n. sp. ( <i>Piezotrachelus</i> ) ...	133	<i>griseopilosum</i> WAGNER ( <i>Apion</i> ) ..	26
<i>discretus</i> PETRI ( <i>Gasteroclisus</i> ) ...	259	<i>grisescens</i> n. sp. ( <i>Meneudetellus</i> ) ..	310, 312
<i>disjunctus</i> WAGNER ( <i>Piezotrachelus</i> ) ..	94, 111	<i>grisescens</i> n. sp. ( <i>Systatoplesius</i> ) ..	177
<i>distigma</i> HUSTACHE ( <i>Ischnotrachelus</i> )	218, 219	[ <i>guineensis</i> n. sp. ( <i>Pseudotanaos</i> )] ..	363
<i>divergens</i> n. sp. ( <i>Piezotrachelus</i> ) ..	86, 90	<i>guttulatus</i> THOMSON ( <i>Sternuchopsis</i> )	265, 271
[ <i>diversepunctatus</i> WAGNER ( <i>Piezotrachelus</i> )] ..	107	<i>haafi</i> n. sp. ( <i>Blosyrus</i> ) ..	207
<i>dorsalis</i> CHEVROLAT ( <i>Ischnotrachelus</i> )	211, 218	<i>haemopterus</i> BOHEMAN ( <i>Sternuchopsis</i> )	265, 271
<i>dorsocinnamomeus</i> n. sp. ( <i>Macrocorynus</i> )	140	<i>haemopterus</i> VOSS ( <i>Parapoderus</i> ) ..	13
<i>dorsomaculatus</i> QUEDENFELDT ( <i>Brachycerus</i> )	236	<i>helleri</i> WAGNER ( <i>Piezotrachelus</i> ) ..	87, 92
<i>dubiosus</i> PETRI ( <i>Gasteroclisus</i> ) ...	257	<i>hemisphaericum</i> WAGNER ( <i>Conapion</i> ) ..	64
<i>dumosus</i> GYLLENHAL ( <i>Rhamnypoderus</i> )	11	<i>hirtipennis</i> HUSTACHE ( <i>Ocladius</i> ) ..	294
<i>ensifer</i> BURGEON ( <i>Piezotrachelus</i> ) ...	95	<i>homalinus</i> n. sp. ( <i>Menemachus</i> ) ..	303, 307
<i>erosicollis</i> MARSHALL ( <i>Brachycerus</i> ) ...	233	[ <i>hulstaerti</i> BURGEON ( <i>Conapion</i> )] ..	77, 82
<i>erythropterus</i> CHEVROLAT ( <i>Sternuchopsis</i> )	265, 270	[ <i>humeralis</i> FAUST ( <i>Platyomicus</i> )] ..	189
<i>eusomoides</i> n. sp. ( <i>Systates</i> ) ..	161, 164	<i>ignavus</i> J. THOMSON ( <i>Lixus</i> ) ...	255
<i>externedentatus</i> n. sp. ( <i>Siderodactylus</i> )	214	<i>illex</i> FAUST ( <i>Piezotrachelus</i> ) ..	105, 110, 130
<i>fallaciosus</i> n. sp. ( <i>Echinocnemodes</i> ) ...	223	<i>illibatam</i> VOSS ( <i>Apion</i> ) ..	17
<i>fallaciosus</i> n. sp. ( <i>Hyposipalus</i> ) ..	357	<i>imminutirostre</i> n. sp. ( <i>Conapion</i> ) ..	55, 61
<i>fallaciosus</i> n. sp. ( <i>Liosystates</i> ) ...	149, 151	<i>immixtus</i> HUSTACHE ( <i>Lobotrachelus</i> )	299, 301
<i>fallaciosus</i> PETRI ( <i>Gasteroclisus</i> ) ..	257	<i>impar</i> VOSS ( <i>Aorus</i> ) ...	355
<i>familiale</i> FAUST ( <i>Conapion</i> ) ..	63	<i>impariceps</i> n. sp. ( <i>Apion</i> ) ...	22
<i>fasciatus</i> FAUST ( <i>Cyllophorus</i> ) ...	296	<i>incurvatirostre</i> BURGEON ( <i>Apion</i> )	25
<i>femoralis</i> FAUST ( <i>Cylas</i> ) ...	135	<i>indubium</i> WAGNER ( <i>Conapion</i> ) ...	72
<i>fischeri</i> KOLBE ( <i>Brachycerus</i> ) ...	234	<i>intermedia</i> f. nov. ( <i>Ocladius</i> ) ...	294
[ <i>flezuosum</i> WAGNER ( <i>Conapion</i> )] ..	76	<i>intermixtum</i> ssp. nov. ( <i>Conapion</i> )	63
<i>fociliferum</i> BURGEON ( <i>Conapion</i> ) ...	73	<i>interrogationis</i> n. sp. ( <i>Mesoleurus</i> )	155
<i>fortirostre</i> WAGNER ( <i>Apion</i> ) ..	23	<i>interstitialis</i> n. sp. ( <i>Neobryochaeta</i> )	180
<i>fossilis</i> AURIVILLIUS ( <i>Microcerus</i> ) ...	232	<i>intrafasciatus</i> n. sp. ( <i>Bradybamon</i> )	200
[ <i>foveipennis</i> n. sp. ( <i>Pseudotanaos</i> )] ..	366	<i>intrusus</i> n. sp. ( <i>Nanophyes</i> ) ..	348
<i>fuliginosus</i> WAGNER ( <i>Piezotrachelus</i> ) ..	95	<i>intrusus</i> n. sp. ( <i>Piezotrachelus</i> )	105, 112, 122
<i>fumigatus</i> n. sp. ( <i>Systates</i> ) ...	163, 175	<i>isabellinus</i> VOSS ( <i>Parapoderus</i> )	13
<i>furcatus</i> MARSHALL ( <i>Tanymecus</i> ) ...	212	<i>iturienensis</i> HUSTACHE ( <i>Nanophyes</i> )	348
[ <i>fuscipes</i> WAGNER ( <i>Piezotrachelus</i> )] ..	111	[ <i>josephus</i> THOMSON ( <i>Mecyclobus</i> )] ..	272
<i>fuscitarse</i> WAGNER ( <i>Conapion</i> ) ...	63	<i>kabweanus</i> n. sp. ( <i>Aubeus</i> ) ..	346
<i>fuscum</i> WAGNER ( <i>Apion</i> ) ...	32	<i>kabweanus</i> n. sp. ( <i>Ospiliades</i> ) ...	318
<i>gagatum</i> n. sp. ( <i>Apion</i> ) ..	29, 30	<i>kabweensis</i> n. sp. ( <i>Pseudomesitodes</i> )	359
<i>ganzaensis</i> ssp. nov. ( <i>Piezotrachelus</i> ) ..	100	<i>kafwensis</i> var. nov. ( <i>Piezotrachelus</i> )	92
<i>ganzanus</i> var. nov. ( <i>Piezotrachelus</i> )	106, 128	<i>kagogoanus</i> VOSS ( <i>Piezotrachelus</i> )	94
<i>geminum</i> WAGNER ( <i>Apion</i> ) ..	15	<i>kankundaensis</i> n. sp. ( <i>Pomphoplesius</i> )	195
<i>globosus</i> WAGNER ( <i>Piezotrachelus</i> )	134	<i>kankundaensis</i> n. sp. ( <i>Systates</i> )	161, 163
<i>globulosa</i> FÄHRÆUS ( <i>Anathresa</i> ) ..	225	<i>kankundanus</i> n. sp. ( <i>Macrocorynus</i> )	139
[ <i>globulipenne</i> WAGNER ( <i>Conapion</i> )] ..	75	<i>kanongaensis</i> f. nov. ( <i>Lobotrachelus</i> )	301
<i>gracilipes</i> n. sp. ( <i>Mesoleurus</i> ) ...	151, 154	<i>kanonganum</i> ssp. nov. ( <i>Apion</i> )	17
<i>gracilipes</i> n. sp. ( <i>Tyriotydeus</i> ) ...	320	<i>kapiriensis</i> HUSTACHE ( <i>Systates</i> ) ..	162, 169
		<i>katanganum</i> BURGEON, var. ( <i>Conapion</i> )	66
		<i>katanganus</i> HUSTACHE ( <i>Macrocorynus</i> )	140
		[ <i>katonaensis</i> HUSTACHE ( <i>Mesoleurus</i> )]	154
		<i>kazibaensis</i> n. sp. ( <i>Coryssopus</i> )	296

	Seite.		Seite.
<i>kazibaensis</i> n. sp. ( <i>Lobotrachelus</i> ) .	298, 300	<i>microcomatus</i> n. sp. ( <i>Piezotrache-</i>	
<i>kazibaensis</i> n. sp. ( <i>Phylanticus</i> ) ..	308	<i>lus</i> ) ... .. 104, 106, 125	
<i>kazibaensis</i> ssp. nov. ( <i>Meneudetellus</i> )	311, 314	<i>microderes</i> MARSHALL ( <i>Brachycerus</i> ) ..	235
<i>kazibaensis</i> ssp. nov. ( <i>Piezotrachelus</i> ) .	93	<i>mimosae</i> HARTMANN ( <i>Apion</i> ) ... ..	24
<i>kilimanus</i> AURIVILLIUS ( <i>Echinapode-</i>		<i>miniatus</i> n. sp. ( <i>Paregrius</i> ) ..	323
<i>rus</i> ) ... .. 41		<i>miserum</i> var. nov. ( <i>Falsoconapion</i> ) ...	49
<i>kilwezianus</i> n. sp. ( <i>Piezotrachelus</i> )	106, 117	<i>mitotoense</i> n. sp. ( <i>Falsoconapion</i> ) ...	39, 52
<i>kitalensis</i> HUSTACHE ( <i>Lobotrachelus</i> )	299, 302	<i>modestus</i> FÄHRAEUS ( <i>Brachycerus</i> ) ...	233
<i>kunzuluense</i> VOSS ( <i>Conapion</i> ) ... ..	77, 80	<i>moerens</i> PASCOE ( <i>Brachycerus</i> ) ... ..	234
<i>kwaiense</i> HARTMANN ( <i>Apion</i> ) ... ..	17	<i>moerens</i> WAGNER ( <i>Apion</i> ) ... ..	17
		<i>moestulus</i> n. sp. ( <i>Systates</i> ) ... ..	163, 172
[ <i>laevistriatus</i> HUSTACHE ( <i>Pseudota-</i>		[ <i>monardi</i> HUSTACHE ( <i>Piezotrachelus</i> )]	105, 107
<i>naos</i> )] .. .. 364		<i>mubalense</i> n. sp. ( <i>Falsoconapion</i> ) ...	38, 44
<i>latibulum</i> n. sp. ( <i>Conapion</i> ) .	59, 62	<i>mukanaense</i> n. sp. ( <i>Conapion</i> ) ... ..	69
<i>leptorostre</i> VOSS ( <i>Apion</i> ) ... ..	27	<i>mukanaensis</i> n. sp. ( <i>Aneremnodes</i> ) ...	230
<i>leucogrammus</i> ERICHSON ( <i>Sternuchop-</i>		<i>mukanaensis</i> n. sp. ( <i>Bagous</i> ) ... ..	354
<i>sis</i> ) ... .. 263, 266		<i>mukanaensis</i> n. sp. ( <i>Baris</i> ) .	327
[ <i>likoniense</i> HUSTACHE ( <i>Conapion</i> )] ...	74	<i>mukanaensis</i> n. sp. ( <i>Systates</i> ) ...	158, 160
[ <i>limbatus</i> MARSHALL ( <i>Mesoleurus</i> )] ...	154	<i>muticus</i> HAAF ( <i>Sternuchopsis</i> ) ...	264, 269
[ <i>lineatulus</i> HUSTACHE ( <i>Meneudetellus</i> )]	310		
<i>lineatulus</i> HUSTACHE ( <i>Trigonocolus</i> )	279, 282	<i>nasalis</i> ssp. nov. ( <i>Isanates</i> ) ..	146
[ <i>longefemoratus</i> FAIRMAIRE ( <i>Mesoleu-</i>		<i>neavei</i> WAGNER ( <i>Falsoconapion</i> ) .	37, 43
<i>rus</i> )] ... .. 154		<i>nemorosus</i> HUSTACHE ( <i>Macrocorynus</i> ).	137
<i>longior</i> BURGEON ( <i>Conapion</i> ) ... ..	56, 62	<i>niger</i> HUSTACHE ( <i>Zantes</i> ) ... ..	259
[ <i>longulus</i> n. sp. ( <i>Pseudotanaos</i> )] ...	364	<i>nigricus</i> n. sp. ( <i>Acythopeus</i> ) .	332
<i>loripes</i> CHEVROLAT ( <i>Mecocorynus</i> ) ...	288	<i>nigrocoeruleus</i> HUSTACHE ( <i>Lobotrache-</i>	
<i>luctuosus</i> n. sp. ( <i>Blosyrus</i> ) ... ..	205	<i>lus</i> ) ... .. 298, 299	
<i>lujai</i> HUSTACHE ( <i>Haplocorynus</i> ) .	289	[ <i>nigrosuturatus</i> HUSTACHE ( <i>Menema-</i>	
<i>lusingaense</i> n. sp. ( <i>Falsoconapion</i> )	38, 44	<i>chus</i> )] ... .. 305	
<i>lusingaensis</i> n. sp. ( <i>Lixus</i> ) ... ..	250	<i>nigrotibialis</i> HUSTACHE ( <i>Parapoderus</i> )	12
<i>lusingaensis</i> n. sp. ( <i>Meneudetellus</i> )	310, 311	<i>niokaensis</i> VOSS, ssp. ( <i>Piezotrachelus</i> ) .	129
<i>lusingaensis</i> n. sp. ( <i>Systates</i> ) ...	163, 171	<i>nodiscutatum</i> n. sp. ( <i>Conapion</i> ) ..	77, 81
<i>lusingaensis</i> ssp. nov. ( <i>Mecyslobus</i> )	273, 275	<i>nyamukubianus</i> HUSTACHE ( <i>Liosysta-</i>	
		<i>tes</i> ) ... .. 150	
<i>mackiae</i> BURGEON ( <i>Conapion</i> ) ... ..	76, 80	[ <i>nyamukubianus</i> HUSTACHE, var. ( <i>Me-</i>	
<i>macrocephalus</i> WAGNER ( <i>Piezotrache-</i>		<i>cyslobus</i> )] ... .. 273	
<i>lus</i> ) ... .. 110, 132			
<i>maculipes</i> CHEVROLAT ( <i>Brachycerus</i> ) ..	235	<i>obfuscatus</i> n. sp. ( <i>Mecyslobus</i> ) ...	274, 275
<i>magambensis</i> WAGNER ( <i>Piezotrache-</i>		<i>objectum</i> n. sp. ( <i>Falsoconapion</i> ) ..	37, 41
<i>lus</i> ) ... .. 107, 130		<i>obliquatus</i> DUVIVIER ( <i>Blosyrus</i> ) ..	202
<i>magnirostris</i> WAGNER ( <i>Piezotrachelus</i> )	108, 128	<i>obliquatus</i> J. THOMSON ( <i>Sternuchopsis</i> )	266, 272
[ <i>major</i> HUSTACHE ( <i>Trigonocolus</i> )] ...	280	<i>obscurior</i> n. sp. ( <i>Cratopus</i> ) ... ..	190
<i>makakaro</i> BURGEON ( <i>Apion</i> ) ... ..	34	<i>obscuriusculus</i> n. sp. ( <i>Tanymecus</i> ) ...	213
<i>masombwensis</i> ssp. nov. ( <i>Piezotrache-</i>		<i>obsoletus</i> GERSTAECKER ( <i>Mecyslobus</i> )	274, 278
<i>lus</i> ) ... .. 101		<i>oligochrysum</i> BURGEON ( <i>Conapion</i> ) ...	53
<i>massaicus</i> KOLBE ( <i>Lixus</i> ) ... ..	252	<i>olivaceus</i> GERSTAECKER ( <i>Sternuchop-</i>	
<i>melagomma</i> BURGEON ( <i>Conapion</i> ) ...	62	<i>sis</i> ) ... .. 265, 272	
<i>melanogrammus</i> FORSTER ( <i>Strophoso-</i>		<i>omissus</i> PASCOE ( <i>Hoplitotrachelus</i> ) ...	238
<i>mus</i> ) ... .. 194		<i>opacirostris</i> HUSTACHE ( <i>Gasterochlisus</i> ).	258
[ <i>mendicus</i> BOHEMAN ( <i>Hyposipalus</i> )] ..	356	<i>opacoviensis</i> n. sp. ( <i>Baris</i> ) ... ..	326
<i>meruanooides</i> n. sp. ( <i>Mecyslobus</i> ) ..	274, 276	<i>opacus</i> n. sp. ( <i>Amphimetus</i> ) ... ..	182
<i>microcephalus</i> WAGNER ( <i>Piezotrache-</i>		<i>opulentus</i> WAGNER ( <i>Piezotrachelus</i> )	110, 127
<i>lus</i> ) ... .. 107, 131		<i>ornatostramineum</i> n. sp. ( <i>Apion</i> ) .	20

	Seite.		Seite.
<i>ornatulus</i> n. sp. ( <i>Aedophronus</i> ) ... ..	199	<i>ripicola</i> ssp. nov. ( <i>Neocleonus</i> ) ... ..	243
<i>ornatus</i> DRURY ( <i>Brachycerus</i> ) ... ..	233	[ <i>rothkirchi</i> n. ssp. ( <i>Pseudotanaos</i> )] ... ..	365
<i>oryzae</i> LINNÉ ( <i>Calendra</i> ) ... ..	355	<i>rotundatus</i> AURIVILLIUS, var. ( <i>Micro-</i>	
[ <i>ovatus</i> HUSTACHE ( <i>Paracampopsis</i> )] .	359	<i>cerus</i> ) .. ... ..	232
[ <i>oxyrhynchum</i> WAGNER ( <i>Falsoconapion</i> )] .. ... ..	39	<i>ruandaensis</i> VOSS ( <i>Ptochus</i> ) . ... ..	137
<i>parallelocolle</i> WAGNER ( <i>Conapion</i> ) ... ..	67	<i>ruandanus</i> BURGEON ( <i>Piezotrachelus</i> ) .	132
<i>parcius</i> n. sp. ( <i>Piezotrachelus</i> ) ... ..	86, 89	<i>rubidipennis</i> n. sp. ( <i>Isanates</i> ) ... ..	146, 148
<i>parile</i> ssp. nov. ( <i>Conapion</i> ) .. ... ..	67, 68	<i>rubripennis</i> n. sp. ( <i>Amphitmetus</i> )	182, 183
<i>parilis</i> n. sp. ( <i>Systates</i> ) . ... ..	162, 165	<i>rubriventris</i> HUSTACHE ( <i>Apoderus</i> ) ... ..	14
<i>parummaculatus</i> n. sp. ( <i>Lixus</i> ) ... ..	251	<i>rufipes</i> GYLLENHAL ( <i>Apion</i> ) . ... ..	27
<i>parvicolle</i> n. sp. ( <i>Conapion</i> ) ... ..	60, 62	<i>rufipes</i> n. sp. ( <i>Acythopeus</i> ) .. ... ..	330
<i>paucifasciatus</i> ssp. nov. ( <i>Sternuchopsis</i> )	265, 271	<i>rufofemoratus</i> SCHULTZE, ssp. ( <i>Rhinon-</i>	
<i>pauciseta</i> n. sp. ( <i>Ischnotrachelus</i> )	218, 219	<i>cus</i> ) ... ..	321
[ <i>peraffinis</i> HUSTACHE ( <i>Liosystates</i> )] ...	151	[ <i>sagax</i> FAUST ( <i>Lixus</i> )] .. ... ..	247
<i>perlatus</i> FAUST ( <i>Cionus</i> ) ... ..	351	<i>sagonai</i> HUSTACHE ( <i>Mecyclobus</i> ) . ... ..	279
<i>perpendicularis</i> REICH ( <i>Rhinoncus</i> ) ...	321	<i>sandoaensis</i> HUSTACHE ( <i>Lixus</i> ) .. ... ..	248
<i>petrianus</i> VOSS ( <i>Larinus</i> ) ... ..	245	[ <i>sannio</i> HERBST ( <i>Neocleonus</i> )] ... ..	243
<i>pictus</i> HAAF ( <i>Blosyrus</i> ) . ... ..	206	<i>satellitius</i> n. sp. ( <i>Piezotrachelus</i> )	108, 109, 118
<i>piezotracheloides</i> WAGNER ( <i>Conapion</i> ) .	84	<i>schoutedeni</i> WAGNER ( <i>Piezotrachelus</i> )	109, 114
<i>pilipennis</i> HUSTACHE ( <i>Systatoplesius</i> ) .	177	<i>schoutedenianum</i> BURGEON ( <i>Conapion</i> )	64
<i>pinquis</i> GERSTAECKER ( <i>Gasteroclisus</i> ) .	256	<i>segne</i> FAUST ( <i>Conapion</i> ) ... ..	70
<i>planetes</i> n. sp. ( <i>Piezotrachelus</i> )	108, 111, 120	<i>sejugatum</i> n. sp. ( <i>Conapion</i> ) . ... ..	70
<i>polihrostris</i> n. sp. ( <i>Athesapeuta</i> ) .. ...	329	<i>semifasciatus</i> var. nov. ( <i>Blosyrus</i> ) ...	206
<i>posttibialis</i> n. sp. ( <i>Myllocerus</i> ) ... ..	141	<i>seminiger</i> FAUST ( <i>Parapoderus</i> ) .. ...	13
<i>poultoni</i> MARSHALL ( <i>Amphibleptus</i> ) ...	295	[ <i>semiruber</i> HUSTACHE ( <i>Pseudotanaos</i> )] .	362
<i>priscus</i> HAAF ( <i>Blosyrus</i> ) ... ..	203	<i>senectus</i> GYLLENHAL ( <i>Tetragonothorax</i> )	243
<i>probum</i> FAUST ( <i>Conapion</i> ) .. ... ..	83	<i>separandus</i> n. sp. ( <i>Systates</i> ) . ... ..	158, 159
<i>profanus</i> n. sp. ( <i>Haplocorynus</i> ) ... ..	289	<i>serietuberculatus</i> HUSTACHE, f. ( <i>Platy-</i>	
<i>profundestriatum</i> n. sp. ( <i>Conapion</i> ) ...	56, 62	<i>micus</i> ) . ... ..	189
<i>pruinosis</i> n. sp. ( <i>Trigonocolus</i> ) ... ..	278, 280	<i>serripes</i> n. sp. ( <i>Lixus</i> ) .. ... ..	252
<i>pseudasphaltinum</i> BURGEON ( <i>Conapion</i> )	72	<i>setosellus</i> n. sp. ( <i>Lioxyonyx</i> ) . ... ..	325
<i>pseudotriviale</i> n. sp. ( <i>Apion</i> ) ... ..	17	<i>severini</i> FAUST ( <i>Lixus</i> ) . ... ..	249
<i>pullum</i> FAUST ( <i>Calodemus</i> ) .. ... ..	242	<i>severini</i> WAGNER ( <i>Conapion</i> ) ... ..	75, 79
<i>pumila</i> HUSTACHE ( <i>Metialma</i> ) ... ..	320	<i>severus</i> HAAF ( <i>Blosyrus</i> ) ... ..	207
<i>puncticeps</i> WAGNER ( <i>Piezotrachelus</i> )	106, 128	[ <i>similis</i> HUSTACHE ( <i>Blosyrus</i> )] ... ..	206
<i>puncticollis</i> BOHEMAN ( <i>Cylas</i> ) ... ..	135	<i>simillimus</i> ssp. nov. ( <i>Piezotrachelus</i> ) ..	98
<i>quadratus</i> BURGEON ( <i>Piezotrachelus</i> ) ..	87, 92	<i>sparsum</i> FAUST ( <i>Conapion</i> ) .. ... ..	72
<i>quadratus</i> HUSTACHE ( <i>Rhadinomerus</i> ) .	295	<i>spinidorsis</i> KOLBE ( <i>Rhamnapoderus</i> ) ..	11
<i>quadrituberculata</i> HUSTACHE ( <i>Metialma</i> )	319	<i>spinifer</i> LACORDAIRE ( <i>Hoplitotrache-</i>	
[ <i>quinquinae</i> VOSS ( <i>Conapion</i> )] ... ..	74	<i>lus</i> ) ... ..	238
<i>rectinasus</i> HAAF ( <i>Brachycerus</i> ) ... ..	236	<i>spiniger</i> FABRICIUS ( <i>Brachycerus</i> ) ... ..	235
<i>recurvum</i> WAGNER ( <i>Conapion</i> ) ... ..	75, 80	<i>spissus</i> AURIVILLIUS, var. ( <i>Microcerus</i> )	231
<i>residuus</i> WAGNER ( <i>Piezotrachelus</i> )	106, 108, 129	<i>squalida</i> KOLBE ( <i>Hyposipalus</i> ) ... ..	356
[ <i>retusus</i> FABRICIUS ( <i>Microcerus</i> )]	231, 232	<i>striatoperlatus</i> ssp. nov. ( <i>Pseudomesi-</i>	
<i>rhinapionoides</i> n. sp. ( <i>Piezotrachelus</i> ) .	86, 87	<i>todes</i> ) .. ... ..	360
<i>rhomboidalis</i> BOHEMAN ( <i>Gasteroclisus</i> )	256	<i>strictulum</i> VOSS, var. ( <i>Apion</i> ) ... ..	23
		<i>strophosomoides</i> HUSTACHE ( <i>Mesoleu-</i>	
		<i>rus</i> ) ... ..	153, 154
		<i>subconnexum</i> n. sp. ( <i>Apion</i> ) . ... ..	29
		<i>subcrusculum</i> VOSS ( <i>Apion</i> ) . ... ..	23
		<i>subfiguratus</i> n. sp. ( <i>Aubeus</i> ) . ... ..	345
		<i>subfociliferum</i> VOSS ( <i>Conapion</i> ) .. ...	76, 80

	Seite.		Seite.
<i>subfraudulentum</i> n. sp. ( <i>Falsoconapion</i> ) ... ..	37, 42	<i>ueleensis</i> VOSS, var. ( <i>Parapoderus</i> ) ...	13
<i>subhumidens</i> n. sp. ( <i>Trigonocolus</i> )	279, 283	<i>umbratus</i> WAGNER ( <i>Piezotrachelus</i> )	110, 129
<i>submarginatus</i> GYLLENHAL ( <i>Parapoderus</i> ) ..	13	<i>uncinatus</i> HUSTACHE ( <i>Systates</i> ) ..	158, 159
<i>submelagomma</i> n. sp. ( <i>Conapion</i> ) ...	58, 62	[ <i>undabundus</i> FAUST ( <i>Menemachus</i> )] ...	306
<i>submetallescens</i> n. sp. ( <i>Cratopophilus</i> ) .	192	<i>unicolor</i> FAUST ( <i>Nanophyes</i> ) ...	350
<i>submontanum</i> n. sp. ( <i>Falsoconapion</i> ) ..	38, 49	<i>unilineatum</i> var. nov. ( <i>Falsoconapion</i> )	46
<i>subnudus</i> n. sp. ( <i>Systates</i> ) ...	162, 167	<i>upembaense</i> n. sp. ( <i>Apion</i> ) ..	15
<i>subolivaceus</i> VOSS ( <i>Piezotrachelus</i> ) ...	92	<i>upembaensis</i> n. sp. ( <i>Aclees</i> ) ..	285
<i>suborichalceus</i> n. sp. ( <i>Piezotrachelus</i> ) ...	105, 108, 123	<i>upembaensis</i> n. sp. ( <i>Hipporrhinus</i> ) ...	240
<i>subpuberulum</i> VOSS ( <i>Apion</i> ) ...	24	<i>upembaensis</i> n. sp. ( <i>Myllocerus</i> ) ..	142
<i>subpustulatus</i> n. sp. ( <i>Mecostylus</i> ) ...	185	<i>upembaensis</i> ssp. nov. ( <i>Paracamptopsis</i> ) ...	359
<i>subpustulifer</i> n. sp. ( <i>Systates</i> ) ...	162, 170	<i>urundiense</i> VOSS, ssp. ( <i>Conapion</i> ) ...	62
<i>subserenum</i> ssp. nov. ( <i>Apion</i> ) ...	27	<i>vagabundus</i> FAUST ( <i>Dereodus</i> ) ...	217
<i>subtriviale</i> VOSS ( <i>Apion</i> ) ...	28	<i>validirostris</i> n. sp. ( <i>Pseudodiaphna</i> ) ...	292
<i>subvariegatus</i> n. sp. ( <i>Aedophronus</i> ) ...	197	<i>vanderijsti</i> HUSTACHE ( <i>Trigonocolus</i> )	280, 284
<i>sulcirostris</i> n. sp. ( <i>Ischnotrachelus</i> )	218, 220	<i>vanderijstianus</i> BURGEON ( <i>Piezotrachelus</i> ) .	131
<i>suturalis</i> n. sp. ( <i>Meneudetus</i> ) ...	315, 317	<i>vaneyeni</i> VOSS ( <i>Piezotrachelus</i> )	94, 109, 111
[ <i>suturalis</i> VOSS ( <i>Pseudotanaos</i> )]... ..	366	<i>variabilis</i> HAAF, ssp. ( <i>Blosyrus</i> ) ...	206
[ <i>tanganycus</i> HUSTACHE ( <i>Menemachus</i> )]	305	[ <i>varians</i> n. sp. ( <i>Pseudotanaos</i> )] ...	365
<i>tensirostris</i> n. sp. ( <i>Piezotrachelus</i> )	105, 112, 117	<i>variatus</i> n. sp. ( <i>Meneudetellus</i> ) ...	310, 313
<i>tenugranosus</i> FAIRMAIRE ( <i>Hipporrhinus</i> ) ...	240	<i>varicolor</i> VOSS, var. ( <i>Parapoderus</i> ) ...	12
<i>tenuicollis</i> WAGNER ( <i>Piezotrachelus</i> ) ..	98	<i>variegatus</i> FAUST ( <i>Ischnotrachelus</i> )	217, 218
[ <i>tessellatus</i> HUSTACHE ( <i>Meneudetus</i> )] .	317	<i>verrucosus</i> FABRICIUS ( <i>Brachyceropsis</i> ) .	237
[ <i>tessmanni</i> VOSS ( <i>Pseudotanaos</i> )] .	363	[ <i>versicolor</i> FAUST ( <i>Menemachus</i> )] .	307
<i>tetragrammus</i> CHEVROLAT, ab. ( <i>Sternuchopsis</i> ) ...	263, 271	[ <i>vicinus</i> HUSTACHE ( <i>Meneudetellus</i> )]... ..	310
<i>trapezithorax</i> n. sp. ( <i>Conapion</i> ) ...	74, 78	<i>vicinus</i> HUSTACHE ( <i>Lobotrachelus</i> )	298, 299
[ <i>triangularis</i> HUSTACHE ( <i>Menemachus</i> )]	305	<i>vidua</i> VOSS, f. n. ( <i>Systates</i> )... ..	158, 159
<i>tristiculus</i> n. sp. ( <i>Parepeigorrhinus</i> ) ...	226	[ <i>viduatus</i> HUSTACHE ( <i>Menemachus</i> )]... ..	306
<i>tristis</i> n. sp. ( <i>Paregrius</i> ) ...	324	<i>viduus</i> HUSTACHE ( <i>Synthocus</i> ) ...	237
<i>tristis</i> n. sp. ( <i>Rhynchaenus</i> ) ..	335	<i>vinaceus</i> FAUST ( <i>Ischnotrachelus</i> )	221
<i>trisulcatus</i> n. sp. ( <i>Gasteroclisus</i> ) ..	256	<i>viridiaeneus</i> BURGEON ( <i>Piezotrachelus</i> )	86, 92
<i>tropicus</i> FAUST ( <i>Xanthochelus</i> ) ...	244	<i>viridilineatus</i> n. sp. ( <i>Epipolaionyx</i> ) ...	227
[ <i>tschoffeni</i> FAUST ( <i>Conapion</i> )] ...	76	<i>witteanus</i> n. sp. ( <i>Rhynchaenus</i> ) ...	333
<i>tshibindanus</i> HUSTACHE ( <i>Mecystobus</i> )	273, 274	<i>wittei</i> n. sp. ( <i>Euops</i> ) ...	9
<i>tshibindensis</i> BURGEON ( <i>Piezotrachelus</i> )	84	<i>xanthocheloides</i> n. sp. ( <i>Lixus</i> ) ...	249
<i>tuberculicolle</i> VOSS ( <i>Falsoconapion</i> ) ...	38, 49	<i>yeboensis</i> HUSTACHE ( <i>Macrocorynus</i> ) ..	139
<i>uleanus</i> BURGEON ( <i>Piezotrachelus</i> ) ...	105, 112, 113	[ <i>zanzibaricus</i> FAUST ( <i>Meneudetus</i> )] ...	316